

Beteiligungsbericht 2021



Stadt Görlitz

*Bericht der Stadt Görlitz
über den Eigenbetrieb,
die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an
Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts
und die Mitgliedschaften in Zweckverbänden*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
Zusammengefasste Unternehmensdaten.....	6
Organigramm der städtischen Beteiligungen.....	12
Organigramm der Mitgliedschaften an Zweckverbänden.....	13
Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Görlitz gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO.....	14
Gegenüberstellung der Segmente.....	17
Eigenbetriebe	19
Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz	20
Eigengesellschaften	25
Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH.....	26
KOMMWOHNEN Görlitz GmbH.....	34
Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH.....	41
Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH	47
Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH.....	53
Beteiligungsgesellschaften.....	59
Stadtwerke Görlitz AG	60
Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH	70
Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH.....	79
Mittelbare Beteiligungsgesellschaften.....	87
Gasversorgung Görlitz GmbH.....	88
SWG Service GmbH.....	94
KOMMWOHNEN Service GmbH.....	98
KOMMWOHNEN Dienste GmbH.....	105
Med Lab Görlitz GmbH	112
Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH.....	119
Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH.....	125
Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz	132
Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH.....	135
Theater-Servicegesellschaft mbH.....	142
Zweckverbände.....	148
Abwasserzweckverband "Weißer Schöps"	149
Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien.....	155
Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien	163
Planungsverband "Berzdorfer See".....	171
Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz-Markersdorf am Hoterberg	177
Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden	181
Zweckverband Neiße-Bad Görlitz.....	188

Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien c/o Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien	195
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	198
Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien	210
Mitgliedschaften in Vereinen und Verbänden	217
Anhang.....	218
Anlage 1 Begriffserläuterungen	218
Anlage 2 Kennzahlen	222
Anlage 3 Abkürzungen	224
Anlage 4 Beteiligungen in alphabetischer Reihenfolge	226
Anlage 5 Abkürzungen der Beteiligungen	227
Anlage 6 Beteiligungsberichte der Zweckverbände	229

Vorwort



In Anwendung der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen ist dem Stadtrat der Stadt Görlitz jeweils bis zum 31. Dezember des dem Berichtsjahr folgenden Jahres ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen die Stadt Görlitz unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Dem Bericht sind die entsprechenden Angaben für Zweckverbände, deren Mitglied die Kommune ist, sowie deren Beteiligungsberichte beizufügen.

Mit dem vorliegenden 27. Beteiligungsbericht für das Wirtschaftsjahr 2021 kommt die Stadt Görlitz ihrer Berichtspflicht nach. Gleichzeitig wird das Ziel verfolgt, die Öffentlichkeit darüber zu informieren, in welcher vielfältiger Weise die Stadt Görlitz, unter anderem im Bereich der Daseinsvorsorge, tätig ist. Denn ein Großteil der kommunalen Aufgaben und der kommunalen Wertschöpfung wird durch ausgegliederte, organisatorisch oder finanzwirtschaftlich verselbstständigte Organisationseinheiten und damit außerhalb der Kernverwaltung erbracht.

Dabei erfüllen die Beteiligungen der Stadt Görlitz die ihnen übertragenen Aufgaben nach wie vor zuverlässig und auf hohem Niveau zum Wohl der Bürger der Stadt. Neben der reinen Daseinsvorsorge ist die Arbeit der Unternehmen auch auf die nachhaltige Entwicklung der Stadt ausgerichtet und trägt zur Stärkung des Standortes Görlitz bei. Zudem sind sie bedeutende Arbeitgeber, wichtige Investoren und Auftraggeber für das regionale Handwerk und Gewerbe.

Gerade im Hinblick auf die zunehmende Komplexität dient der Beteiligungsbericht als wichtiges Informationsmedium. Er enthält Informationen über alle Beteiligungsverhältnisse, die die Stadt Görlitz eingegangen ist, über die Formen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, die Zusammensetzung der Organe und die Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2021.

Zum 31.12.2021 war die Stadt Görlitz an einem Eigenbetrieb, acht Gesellschaften unmittelbar und an weiteren elf Gesellschaften mittelbar beteiligt. Darüber hinaus war die Stadt Görlitz per 31.12.2021 Mitglied in zehn Zweckverbänden, die wiederum an weiteren sieben Unternehmen beteiligt waren.

A handwritten signature in blue ink, consisting of several fluid, connected loops and a long horizontal stroke at the end.

Octavian Ursu

Oberbürgermeister

Zusammengefasste Unternehmensdaten

Die Stadt Görlitz ist Trägerin bzw. Gesellschafterin zahlreicher Eigen- und Beteiligungsunternehmen in öffentlicher wie privater Rechtsform. Diese erbringen Dienstleistungen in den Bereichen Wohnungsbau und -verwaltung, Ver- und

Entsorgung, Verkehr, Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung, Gesundheit, Soziales, Jugend, Bildung und Kultur.

Beteiligung	Beteiligungsquote ¹	Eigenkapital (in T€)	Bilanzsumme (in T€)	Umsatz (in T€)	Beschäftigte
Eigenbetriebe					
Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz	-	805	7.912	1.553	21
		805	7.912	1.553	21
Eigengesellschaften					
Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0%	61.806	146.504	120.196	1.140
KOMMWOHNEN Görlitz GmbH	d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0%	89.967	156.355	17.864	1
Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH	d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0%	357	496	194	15
Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH	d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0%	247	985	731	58
Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH	d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0%	3.018	11.609	3.142	99
		155.396	315.948	142.127	1.313
Beteiligungsgesellschaften					
Stadtwerke Görlitz AG	d: 25,1% i: 0,0% Σ: 25,1%	59.413	142.728	68.086	268
Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH	d: 30,0% i: 0,0% Σ: 30,0%	3.849	11.157	679	243
Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH	d: 0,1% i: 0,0% Σ: 0,1%	35.434	96.285	62	2
		98.696	250.171	68.827	513
Mittelbare Beteiligungsgesellschaften					
Gasversorgung Görlitz GmbH	d: 0,0% i: 15,7% Σ: 15,7%	3.850	25.336	39.438	1
SWG Service GmbH	d: 0,0% i: 25,1% Σ: 25,1%	140	761	3.539	27
KOMMWOHNEN Service GmbH	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	4.195	31.017	7.155	52
KOMMWOHNEN Dienste GmbH	d: 0,0% i: 100,0%	816	1.305	1.802	19

¹ d = direkt, i = indirekt, Σ = gesamt

Beteiligung	Beteiligungsquote ¹	Eigenkapital (in T€)	Bilanzsumme (in T€)	Umsatz (in T€)	Beschäftigte
	∑: 100,0%				
Med Lab Görlitz GmbH	d: 0,0% i: 100,0% ∑: 100,0%	831	1.850	2.479	24
Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH	d: 0,0% i: 100,0% ∑: 100,0%	557	999	2.027	46
Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH	d: 0,0% i: 100,0% ∑: 100,0%	347	1.745	6.719	160
Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz	d: 0,0% i: 100,0% ∑: 100,0%	12	13	-	0
Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH	d: 0,0% i: 50,0% ∑: 50,0%	954	1.212	2.036	20
Theater-Servicegesellschaft mbH	d: 0,0% i: 30,0% ∑: 30,0%	98	201	221	3
		11.801	64.440	65.415	352
Zweckverbände					
Abwasserzweckverband "Weißer Schöps"	-	17.096	29.935	-	4
Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	-	-	7.306	-	0
Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz- Niederschlesien	-	-	206	-	0
Planungsverband "Berzdorfer See"	-	101	103	-	0
Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz-Markersdorf am Hoterberg	-	-665	522	-	0
Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden	-	212	1.168	1.492	19
Zweckverband Neiße-Bad Görlitz	-	202	3.410	428	16
Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien c/o Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien	-	-	-	-	-
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	-	3.458	16.089	27.213	133
Kulturraum Oberlausitz- Niederschlesien	-	1.780	2.818	-	-
		22.183	61.558	29.133	172

Hinweise zur vorstehenden Tabelle:

Ein Ausweis der Beteiligungsquote bei Zweckverbänden entfällt, da anstelle der Kapitalanteile Stimmanteile berücksichtigt werden.

Der Ausweis des Umsatzes erfolgt nur bei Zweckverbänden, deren Wirtschaftsführung auf der Grundlage des HGB erfolgt. Bei Abrechnung nach den Vorschriften der SächsKomZG gibt es die Position „Umsatz“ nicht. Die jeweiligen Ertragsarten sind den Berichtsteilen der entsprechenden Zweckverbände zu entnehmen.

Bei den Zweckverbänden, wo keine aktuellen Jahresabschlüsse vorliegen, erfolgt kein Ausweis von Eigenkapital und Bilanzsumme.

Beteiligungsstruktur

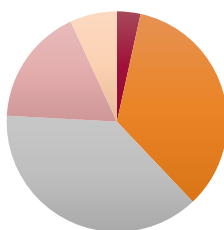
Stadt Görlitz	
100,00%	Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz
100,00%	Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH
100,00%	Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH
100,00%	Med Lab Görlitz GmbH
100,00%	Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz
100,00%	Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH
50,00%	Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH
0,67%	AGKAMED Holding GmbH
100,00%	KOMMWOHNEN Görlitz GmbH
100,00%	KOMMWOHNEN Service GmbH
100,00%	KOMMWOHNEN Dienste GmbH
100,00%	Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH
100,00%	Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH
100,00%	Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH
25,10%	Stadtwerke Görlitz AG
100,00%	SWG Service GmbH
62,50%	Gasversorgung Görlitz GmbH
40,00%	Zweckverband Neiße-Bad Görlitz
0,18%	beka GmbH
30,00%	Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH
100,00%	Theater-Servicegesellschaft mbH
0,12%	Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH
16,47%	ENSO Energie Sachsen Ost AG
25,00%	Abwasserzweckverband "Weißer Schöps"
33,33%	Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien
100,00%	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH
33,33%	Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien
100,00%	Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH
40,00%	Planungsverband "Berzdorfer See"
40,00%	Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz-Markersdorf am Hoterberg
3,82%	Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden
60,00%	Zweckverband Neiße-Bad Görlitz
20,00%	Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
100,00%	Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
0,26%	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
100,00%	KDN Kommunale DatenNetz GmbH
20,00%	Komm24 GmbH
10,00%	Lecos GmbH
2,40%	ProVitako e.G.
25,00%	Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien

Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.
- Bei den Mitgliedschaften in Zweckverbänden werden an Stelle der Kapitalanteile die jeweiligen Stimmanteile ausgewiesen.

Anzahl der Beteiligungen nach Quote (gesamt)

■ Eigenbetriebe ■ Zweckverbände ■ > 50% ■ 20 - 50% ■ < 20%



Die Prozentsätze beziehen sich auf die Beteiligungsquoten der Kapitalgesellschaften.

Übersicht der Anzahl der Beteiligungsunternehmen nach Rechtsform und Beteiligungsebene

	Eigenbetrieb	Zweckverband	gGmbH	GmbH	AG	Summe
direkt (1. Beteiligungsebene)	1	10	1	6	1	19
indirekt (> 1. Beteiligungsebene)	-	-	3	7	-	10
Unbekannte Beteiligungsebene	-	-	-	-	-	-
insgesamt	1	10	4	13	1	29

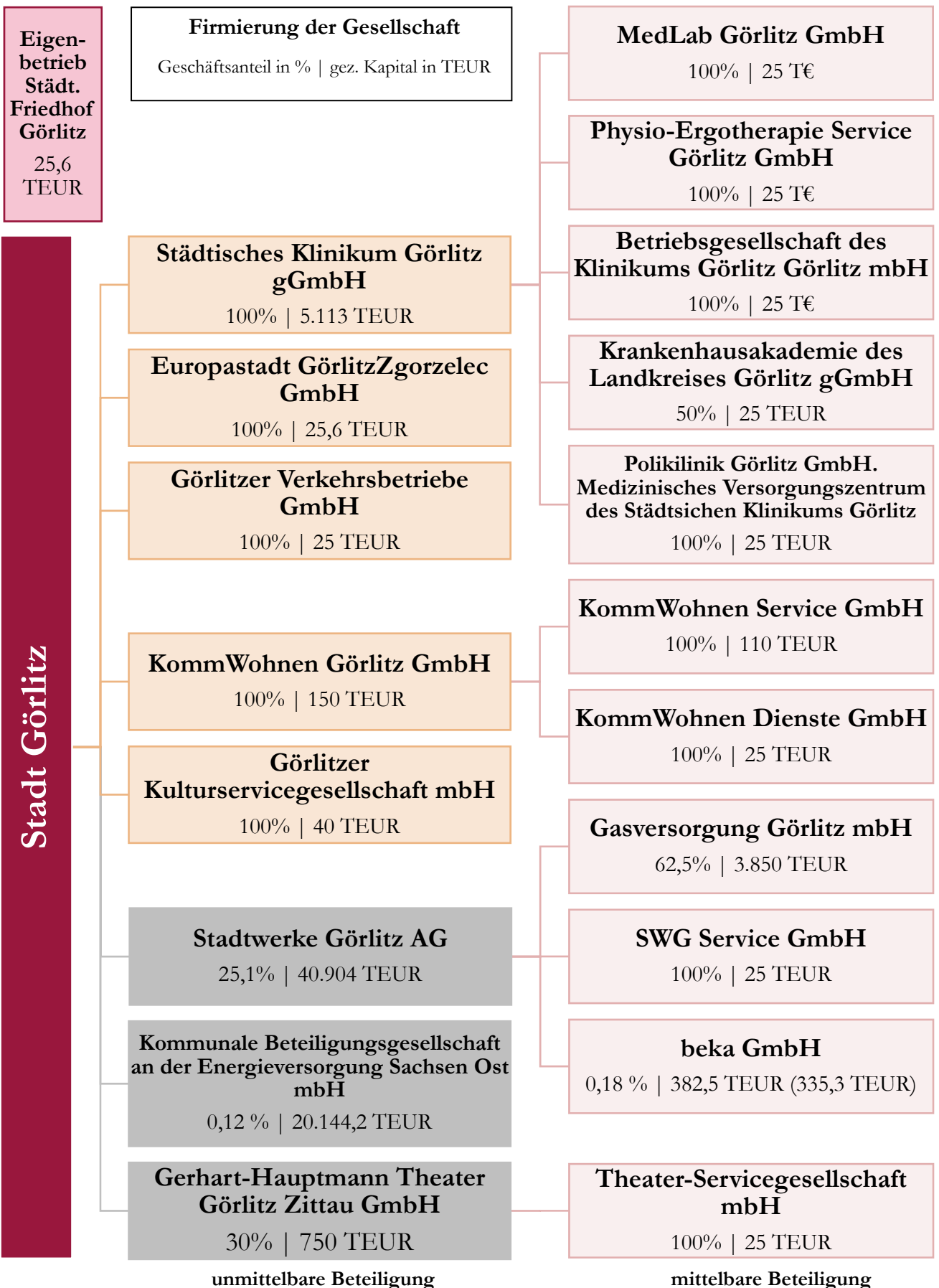
Stadt Görlitz

Eigenbetriebe	Eigengesellschaften	Beteiligungsgesellschaften
Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz	Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH 100,00%	Stadtwerke Görlitz AG 25,10%
	KOMMWOHNEN Görlitz GmbH 100,00%	Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH 30,00%
	Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH 100,00%	Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH 0,12%
	Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH 100,00%	
	Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH 100,00%	

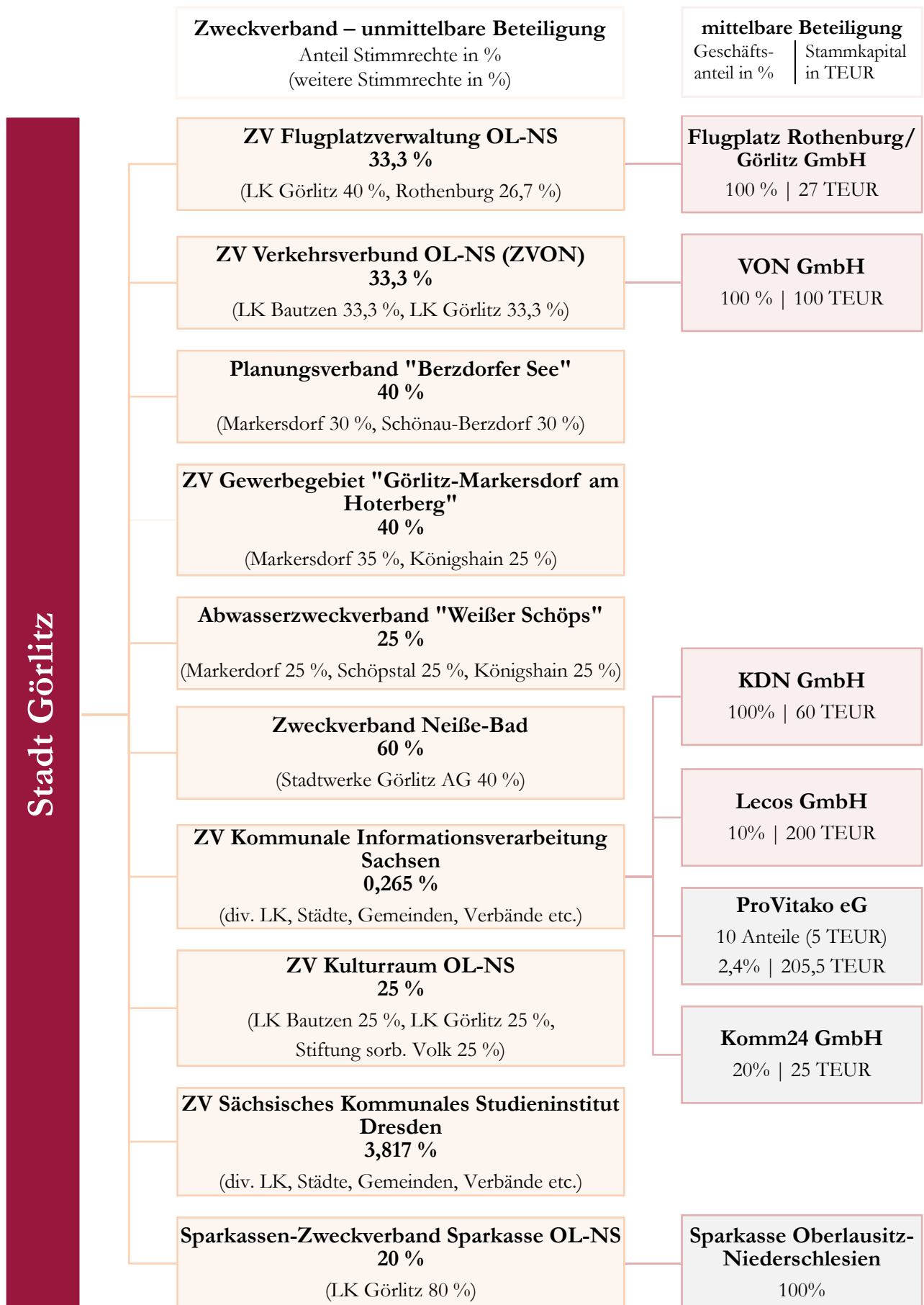
Stadt Görlitz

Mittelbare Beteiligungsgesellschaften	Zweckverbände
Gasversorgung Görlitz GmbH	Abwasserzweckverband "Weißer Schöps"
SWG Service GmbH	Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien
KOMMWOHNEN Service GmbH	Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien
KOMMWOHNEN Dienste GmbH	Planungsverband "Berzdorfer See"
Med Lab Görlitz GmbH	Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz-Markersdorf am Hoterberg
Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH	Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden
Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH	Zweckverband Neiße-Bad Görlitz
Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz	Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien c/o Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Theater-Servicegesellschaft mbH	Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien

Organigramm der städtischen Beteiligungen



Organigramm der Mitgliedschaften an Zweckverbänden



Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Görlitz gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO

Beteiligungsunternehmen nach Segment	Gewinnabführung (brutto) und sonstige Zuführungen an den Stadthaushalt		Verlustabdeckung und Zuschüsse aus dem Stadthaushalt		Umlagen, sonstige Vergünstigungen aus dem Stadthaushalt		Kredite / Darlehen der Stadt Görlitz		durch die Stadt übernommene Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
in T€										
Eigenbetriebe										
Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz	-	-	-	-	103	103	69	54	-	-
Eigengesellschaften										
Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	-	-	442	356	-	-	-	-	-	-
KOMMWOHNEN Görlitz GmbH	246	258	-	-	-	-	10.101	9.506	407	319
Europastadt Görlitz/Zgorzelec GmbH	-	-	913	905	-	-	-	-	-	-
Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH	-	-	508	497	-	-	-	-	-	-
Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH	-	-	-	-	2.626	2.790	-	-	4.116	3.944
Beteiligungsgesellschaften										
Stadtwerke Görlitz AG	1.515	1.610	-	3	619	867	-	-	-	-
Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz- Zittau GmbH	-	-	2.124	2.143	-	-	-	-	-	-
Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH	9	9	-	-	-	-	-	-	-	-

Beteiligungsunternehmen nach Segment	Gewinnabführung (brutto) und sonstige Zuführungen an den Stadthaushalt		Verlustabdeckung und Zuschüsse aus dem Stadthaushalt		Umlagen, sonstige Vergünstigungen aus dem Stadthaushalt		Kredite / Darlehen der Stadt Görlitz		durch die Stadt übernommene Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
in T€										
Mittelbare Beteiligungsgesellschaften										
Gasversorgung Görlitz GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SWG Service GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KOMMWOHNEN Service GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KOMMWOHNEN Dienste GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Med Lab Görlitz GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Poliklinik Görlitz GmbH, Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Theater-Servicegesellschaft mbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Beteiligungsunternehmen nach Segment	Gewinnabführung (brutto) und sonstige Zuführungen an den Stadthaushalt		Verlustabdeckung und Zuschüsse aus dem Stadthaushalt		Umlagen, sonstige Vergünstigungen aus dem Stadthaushalt		Kredite / Darlehen der Stadt Görlitz		durch die Stadt übernommene Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
in T€										
Zweckverbände										
Abwasserzweckverband "Weißer Schöps"	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	197	196	-	-	-	-	-	-	-	-
Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien	-	-	-	-	9	9	-	-	-	-
Planungsverband "Berzdorfer See"	-	-	-	-	10	10	-	-	-	-
Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz- Markersdorf am Hoterberg	-	-	-	-	85	86	-	-	-	-
Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden	-	-	-	-	8	8	-	-	-	-
Zweckverband Neiße-Bad Görlitz	-	-	-	-	387	497	-	-	-	-
Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien	160	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien	-	-	-	-	590	607	-	-	-	-
Gesamt	2.127	2.073	3.987	3.904	4.437	4.977	10.170	9.560	4.523	4.263

Gegenüberstellung der Segmente

In den nachfolgenden Tabellen und Diagrammen werden die Beteiligungen der Stadt Görlitz in die Gruppen (Segmente) Eigenbetriebe, Eigengesellschaften, Beteiligungsgesellschaften, mittelbare Beteiligungsgesellschaften und Zweckverbände unterteilt und jeweils gegenübergestellt.

mittelbare Beteiligungsgesellschaften und Zweckverbände unterteilt und jeweils gegenübergestellt.

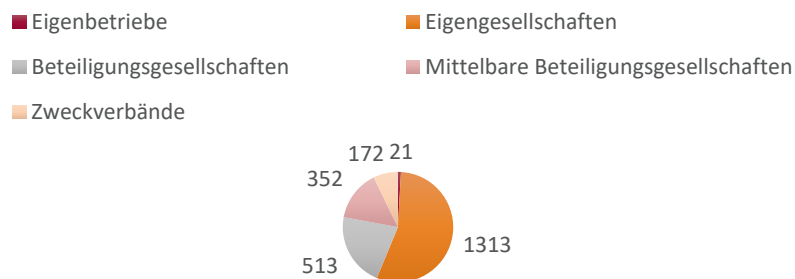
Übersicht der Kennzahlsummen pro Segment

Segment	Anzahl Beteiligungen	Eigenkapital (in T€)	Bilanzsumme (in T€)	Umsatz (in T€)	Beschäftigte
Eigenbetriebe	1	805	7.912	1.553	21
Eigengesellschaften	5	155.396	315.948	142.127	1.313
Beteiligungsgesellschaften	3	98.696	250.171	68.827	513
Mittelbare Beteiligungsgesellschaften	10	11.801	64.440	65.415	352
Zweckverbände	10	22.183	61.558	29.133	172

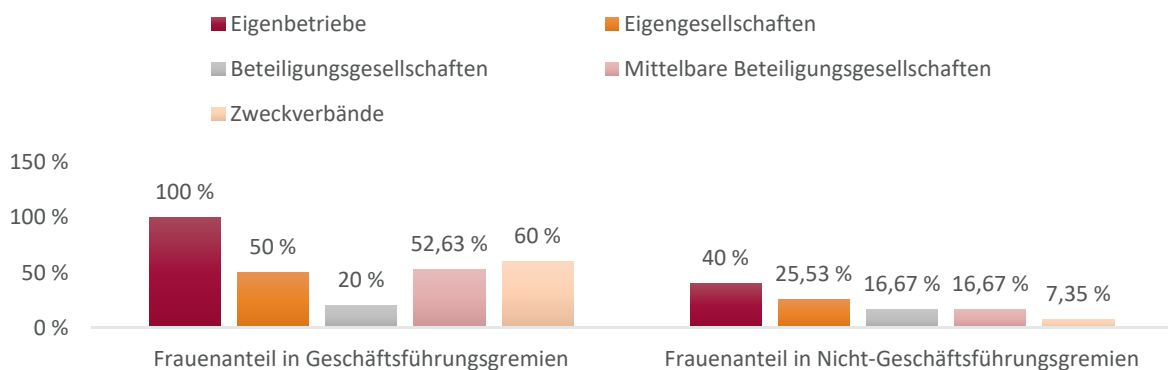
Übersicht der Anzahl der Unternehmen nach Beteiligungshöhen pro Segment

Segment	Eigenbetriebe	Zweckverbände	> 50 %	20 - 50 %	< 20 %	Gesamt
Eigenbetriebe	1	-	-	-	-	1
Eigengesellschaften	-	-	5	-	-	5
Beteiligungsgesellschaften	-	-	-	2	1	3
Mittelbare Beteiligungsgesellschaften	-	-	6	3	1	10
Zweckverbände	-	10	-	-	-	10

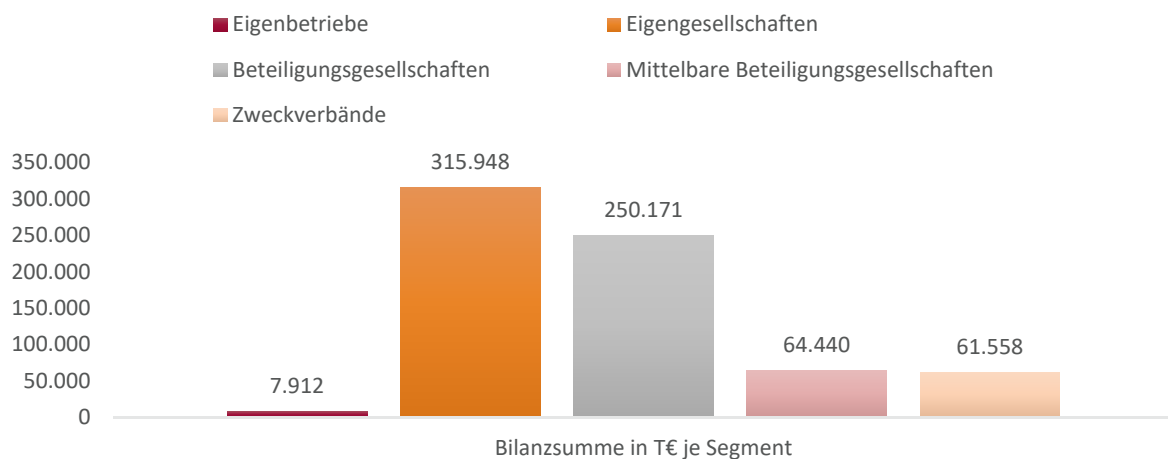
Anzahl der Beschäftigten je Segment



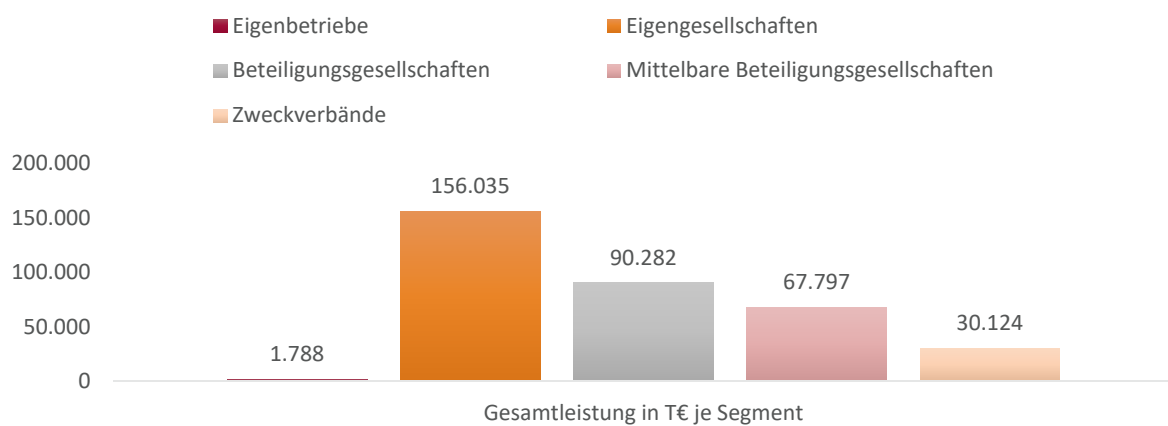
Frauenanteil in den Gremien nach Segment



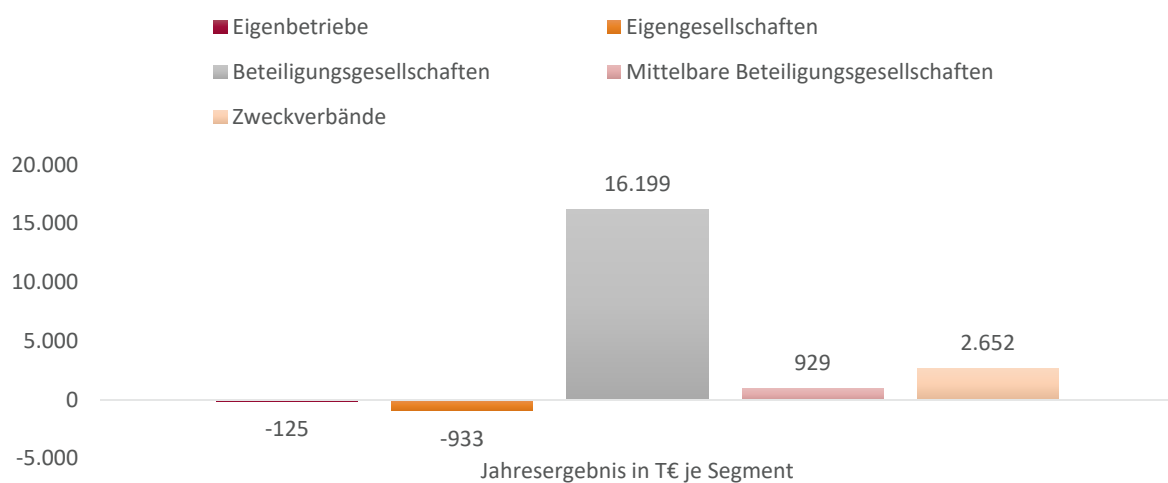
Bilanzsummen in T€ je Segment



Gesamtleistung in T€ je Segment



Jahresergebnis in T€ je Segment





Eigenbetriebe



Friedhof Görlitz, Alte Feierhalle

Als Eigenbetriebe werden Organisationseinheiten bezeichnet, die zwar rechtlich unselbständige Teile der Gemeinde darstellen, aber finanzwirtschaftlich als Sondervermögen geführt werden und deshalb eine eigene Planung und eine von der Stadt Görlitz getrennte Buchführung mit eigenem Abschluss besitzen.

Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Schanze 11b
02826 Görlitz
Tel.: 03581 401012
E-Mail: staedtscher-friedhof@goerlitz.de
Webseite: www.goerlitz.de



Rechtsform: Eigenbetrieb

Gründungsdatum: 01.01.1998

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Kapital:

Stammkapital	25.600 €
	5 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (ab 01.01.2021)
--

Unternehmenszweck:

Zweck des Eigenbetriebes ist die Betreuung der städtischen Friedhöfe sowie seiner Einrichtungen, insbesondere des Krematoriums und der Trauerhallen. Hierzu zählt auch die Pflege der Kriegsgräber und des Jüdischen Friedhofs sowie die Pflege und Unterhaltung des betrieblichen Vermögens. Die Wahrung und Förderung der friedhofskulturellen Angelegenheiten ist zu berücksichtigen.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Frau Evelin Mühle	Betriebsleiter/-in
-------------------	--------------------

Betriebsausschuss

Herr Octavian Ursu	Vorsitzende(r)
Herr Stefan Bley	Mitglied
Herr Wolfgang Duschek	Mitglied
Frau Gabriele Kretschmer	Mitglied
Frau Kristina Seifert	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Der Eigenbetrieb "Städtischer Friedhof Görlitz" wurde am 01.01.1998 gegründet. Entsprechend gültiger Eigenbetriebssatzung sowie aktuell gültiger Friedhofssatzung und Gebührensatzung wurden im Wirtschaftsjahr 2021 die Kommunalen Friedhöfe Städtischer Friedhof Görlitz und Friedhof im Ortsteil Hagenwerder bewirtschaftet, außerdem das Krematorium und die Alte Feierhalle. Auch wurden alle in der Verantwortung des Eigenbetriebes befindlichen Kriegsgräberstätten sowie der Jüdische Friedhof gepflegt und unterhalten.

Für den Eigenbetrieb "Städtischer Friedhof Görlitz" liegt noch **kein Jahresabschluss 2021** vor. Insofern gelten diese Berichtsangaben als **vorläufig angenommen**.

Der Auszug aus dem Rechenschaftsbericht wurde dem Jahresabschluss des Eigenbetriebes zum 31.12.2020 entnommen.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Das Wirtschaftsjahr 2020 war geprägt durch die Corona-Pandemie.

Die Finanzierung des Eigenbetriebes erfolgt in erster Linie über Gebühren, die auf der Grundlage der Friedhofssatzung bzw. der Gebührensatzung der Stadt Görlitz für Leistungen des Friedhofs- und Bestattungswesens erhoben werden. Durch die Stadt Görlitz erhält der Eigenbetrieb u. a. Mittel zur Pflege des öffentlichen Grüns in stillgelegten Grabfeldern, zur Pflege stadtgeschichtlich wichtiger Grabstellen sowie einen Anteil zur Pflege des Jüdischen Friedhofes. Mit Geldern von Bund und Land werden Kriegsgräber und der Friedhof der verwaisten Jüdischen Gemeinde gepflegt und instandgehalten.

Im gesamten Wirtschaftsjahr 2020 galten die am 21.02.2017 in Kraft getretenen Satzungen: Friedhofssatzung (in Form der 6. Änderungssatzung) und Gebührensatzung.

Der Eigenbetrieb schließt das Wirtschaftsjahr 2020 mit einem Jahresergebnis in Höhe von 65,7 TEUR (Vorjahr 39,5 TEUR) ab.

Am 28.09.2020 wurde ein neuer Bagger für Brutto 141,3 TEUR erworben. Der Kauf und die Finanzierung wurden über die DKB Bank realisiert.

In der Kalkulation zur Gebührensatzung werden die Leistungen, die dem Gebührenzahler nicht auferlegt werden dürfen und die in der Verantwortung der Stadt Görlitz liegen, im Durchschnitt der Jahre 2016 bis 2020 mit 120,9 TEUR ausgewiesen. Die Stadt Görlitz übergab dem Eigenbetrieb mit Zuwendungsbescheid für das Wirtschaftsjahr 2020 102,5 TEUR.

Die Liquidität des laufenden Wirtschaftsjahres war durch das Umbuchen von 120 TEUR des vorhandenen Festgeldkontos auf das Geschäftskonto gesichert.

In den Bereichen, Betriebsleitung, Verwaltung und Buchhaltung, Friedhofsunterhaltung und Krematorium des Eigenbetriebes waren zum 31.12.2020 21 Beschäftigte tätig. Durch mehrere Teilzeitbeschäftigte sowie eine Langzeiterkrankung sinkt die Zahl der tatsächlichen Stellenbesetzungen auf 18,75.

Für eine Mitarbeiterin der Verwaltung, die ab August 2020 in Rente gegangen ist, konnte nach Ausschreibung eine neue Mitarbeiterin eingestellt werden.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

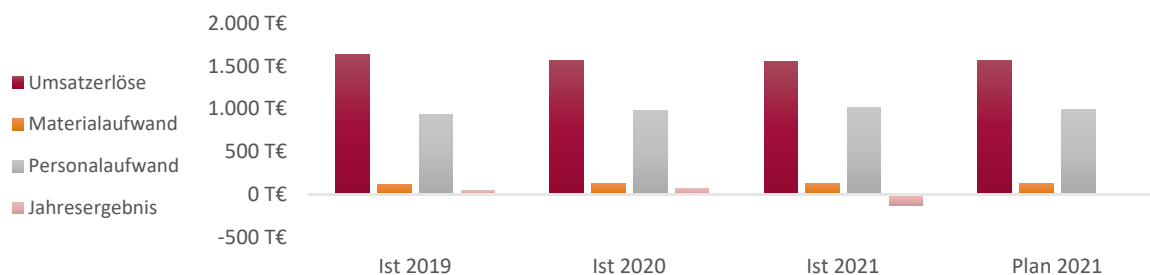
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	187	171	156	156
dar.: Kredite/ Darlehen der Stadt Görlitz	84	69	54	54
dar.: Stadt Görlitz Pflege und Unterhaltung gesonderter Friedhofsteile (Gedenkstätten, Kriegsgräber, hist. Grabanlagen)	103	103	103	103

VII GEWINN UND VERLUST

Die nachstehende Tabelle beinhaltet in der Spalte Ist 2021 vorläufige Werte.

Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Umsatzerlöse	1.633	1.570	1.553	1.572
Sonstige betriebliche Erträge	208	236	235	202
Materialaufwand	120	128	124	124
Personalaufwand	937	981	1.017	992
Sonstige betriebliche Aufwendungen	650	534	583	546
Abschreibungen	88	86	97	105
EBIT	46	77	-33	7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	6	57	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16	16	147	7
Sonstige Steuern	1	1	1	2
Jahresergebnis	39	66	-125	0

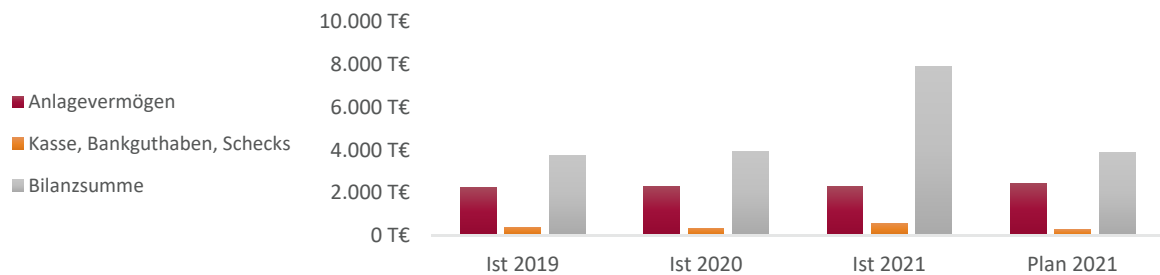


VIII BILANZ

In der **vorläufigen** Bilanz werden die Grabnutzungsrechte abweichend zu den Vorjahren neu als passiver Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt. Gleichzeitig wird für die Grabnutzungsrechte aus der Zeit vor Eigenbetriebsgründung eine Forderung an die Stadt Görlitz ausgewiesen. Hierzu besteht noch Abstimmungsbedarf. Insofern gelten die Berichtsangaben als **vorläufig angenommen**.

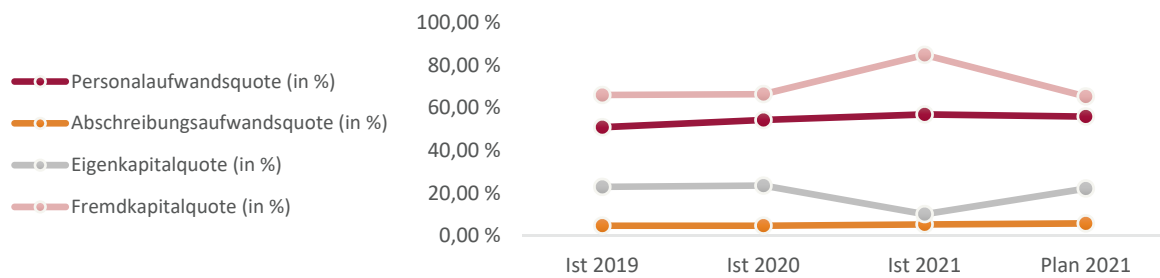
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Aktiva				
Anlagevermögen	2.239	2.309	2.274	2.456
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	6	4	6
Sachanlagen	2.238	2.303	2.270	2.450
Umlaufvermögen	1.514	1.638	5.638	1.428
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.119	1.299	5.064	1.156
Kasse, Bankguthaben, Schecks	396	339	574	272
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0	0	2
Bilanzsumme	3.755	3.947	7.912	3.886
Passiva				
Eigenkapital	864	930	805	864
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26
Kapitalrücklage	707	707	707	707
Gewinnrücklagen	8	48	113	47
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	84	84	84	84
Jahresergebnis	39	66	-125	0
Sonderposten	414	397	395	485
Rückstellungen	1.586	1.772	114	1.157
Verbindlichkeiten	737	687	1.555	1.220
Rechnungsabgrenzungsposten	153	161	5.042	160
Bilanzsumme	3.755	3.947	7.912	3.886



X FINANZKENNZAHLEN

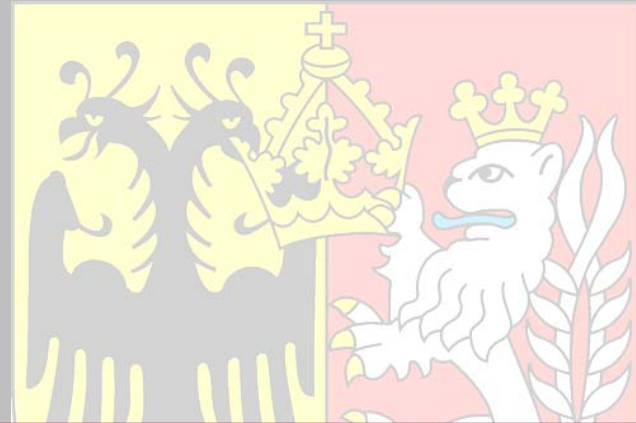
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	4,6	4,9	-10,4	0,0
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	1,5	2,1	0,3	0,2
Umsatzrentabilität (in %)	2,4	4,2	-8,0	0,0
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	53,7	74,9	86,1	22,3
Liquidität 2. Grades (in %)	205,4	361,6	846,2	117,0
Liquidität 3. Grades (in %)	205,4	361,6	846,2	117,0
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	6,5	7,1	7,0	7,0
Personalaufwandsquote (in %)	50,9	54,3	56,9	55,9
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	4,8	4,8	5,4	5,9
Zinsaufwandsquote (in %)	0,9	0,9	8,2	0,4
Bilanzstruktur				
Eigenkapital (T€)	864	930	805	864
Eigenkapitalquote (in %)	23,0	23,6	10,2	22,2
Fremdkapitalquote (in %)	66,0	66,4	84,8	65,3
Anlagenintensität (in %)	59,6	58,5	28,7	63,2



X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	0	45
Mitarbeiteranzahl	21	21	21	21
dav.: Auszubildende	1	1	1	1

Stand der Firmendaten: 31.12.2021



Eigengesellschaften



Haupteingang Städtisches Klinikum Görlitz mit Hubschrauberlandeplatz

Unter der Kategorie Eigengesellschaften werden rechtlich und wirtschaftlich aus der Kommunalverwaltung ausgegliederte Kapitalgesellschaften (GmbH oder AG) erfasst, an denen die Stadt Görlitz 100% der Anteile hält.

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Girbigsdorfer Straße 1-3
02826 Görlitz
Tel.: 03581 370
E-Mail: info@klinikum-goerlitz.de
Webseite: www.klinikum-goerlitz.de

Rechtsform: gGmbH

Gründungsdatum: 29.07.1991

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	100,00% / - / 100,00%
Stimmen	100,00% / - / 100,00%



Kapital:

Stammkapital	5.113.000 €
	5.113.000 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Kliniken und Sozialeinrichtungen, die bedarfsgerechte Bereitstellung und Erbringung stationärer und ambulanter medizinischer Leistungen, der Betrieb einer Krankenpflegeschule und die Teilnahme an der notärztlichen Versorgung im Einzugsgebiet.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Frau Ines Hofmann	(ab 01.03.2021)	Geschäftsführer/-in
Frau Ulrike Holtzsch	(bis 28.02.2021)	Geschäftsführer/-in

Aufsichtsrat

Herr Peter Starre		Vorsitzende(r)
Herr Sven Fiedler		1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Jens Günther		2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Dr. Hans-Christian Gottschalk		Mitglied
Herr Jens Jäschke	(bis 28.01.2021)	Mitglied
Herr Torsten Koschinka	(ab 29.01.2021)	Mitglied
Herr Dr. Matthias Liebig		Mitglied
Frau Dr. Dorothea Seibel		Mitglied
Herr Octavian Ursu		Mitglied
Frau Anke Walter		Mitglied

Gesellschafterversammlung

Herr Octavian Ursu	Vorsitzende(r)
Herr Wolfgang Freudenberg	beratendes Mitglied
Herr Daniel Schwedler	beratendes Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Stadt Görlitz	5.113.000,00 €	100,00 %
---------------	----------------	----------

Beteiligungen

Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH	25.000,00 €	100,00 %
Med Lab Görlitz GmbH	25.000,00 €	100,00 %
Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH	25.000,00 €	100,00 %
Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz	25.000,00 €	100,00 %
Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH	12.500,00 €	50,00 %
AGKAMED Holding GmbH	500,00 €	0,67 %

Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH

Verbundene Unternehmen

Betriebsgesellschaft
des Klinikums Görlitz
mbH
100,00%

Med Lab Görlitz
GmbH
100,00%

Physio-Ergotherapie
Service Görlitz
GmbH
100,00%

Poliklinik Görlitz
GmbH.
Medizinisches
Versorgungszentrum
des Städtischen
Klinikums Görlitz
100,00%

Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

Krankenhausakademi
e des Landkreises
Görlitz gGmbH
50,00%

AGKAMED Holding
GmbH
0,67%

IV ALLGEMEIN

Die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss 469,6 TEUR (Vj. 5.944,5 TEUR) und einer Bilanzsumme von 146.503,7 TEUR (Vj. 144.473,5 TEUR) ab.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Allgemeine Entwicklung

Das Städtische Klinikum Görlitz ist ein kommunales Krankenhaus in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH mit 550 Planbetten und 84 tagesklinischen Plätzen und wird in der 12. Fortschreibung des Krankenhausplans des Freistaates Sachsen vom 30. August 2018 mit 550 Planbetten und 84 tagesklinischen Plätzen fortgeführt.

2021 wurden 60.881 Patienten, davon 21.207 voll- und teilstationär, 3.405 vorstationär und 36.269 ambulant, durch 1.183,45 Vollkräfte (darunter 171,55 Ärzte) behandelt. Die wirtschaftlichen Möglichkeiten des Konzerns werden im Wesentlichen durch das Klinikum als Muttergesellschaft bestimmt.

Ertragslage

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 470 TEuro (Vj. 5.945 TEuro) ab. Damit hat sich die Ertragslage des Hauses deutlich verschlechtert. Die Vorgaben des Wirtschaftsplanes 2021 (343 TEuro) wurden um 127 TEuro übertroffen. Das Sinken der Erlöse im Krankenhausbereich beruht auf der gegenüber 2020 reduzierten Gestaltung der Ausgleichszahlungen auf Grund von pandemiebedingten Minderbelegungen im Krankenhaus (Freihaltepauschale 01.01.2021 – 15.06.2021 und 15.11.2021 – 31.12.2021). Weitere Einflussfaktoren sind: die Finanzierung der Mehrkosten der Behandlung von COVID-19-Patienten, die ab 01.11.2021 im Krankenhaus aufgenommen werden (Versorgungsaufschlag für Patienten im DRGBereich 7.005,60 Euro bzw. für Patienten im BpflV-Bereich 3.502,80 Euro); die vollständige Finanzierung der „Pflege am Bett“ im Rahmen der Regelungen des Pflege-stärkungsgesetzes durch die Krankenkassen ab 01.01.2020 sowie die Entwicklung des Basisfallwertes in der Somatik und des Basisentgeltwertes im Bundespflegesatzbereich. Die Bestandsveränderung unfertiger Leistungen 80 TEuro (Vj. - 316 TEuro) wirkt sich positiv auf das Jahresergebnis aus.

Rechnungskorrekturen auf Grund von Rechnungsprüfungen durch den medizinischen Dienst führten zu höheren Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr (+295 TEuro). Die Prüfquote von 5 % wurde auch im Corona-Jahr 2021

beibehalten. Unter der Einbeziehung der Erträge aus der Abrechnung von Aufwandspauschalen für Prüffälle (230 TEuro, i. Vj. 268 TEuro) ergibt sich ein Aufwand in Höhe von 1.431 TEuro (Vj. 1.136 TEuro).

Die Erlöse aus ambulanten Leistungen bleiben pandemiebedingt auf dem Niveau von 2020.

Die Nutzungsentgelte der Ärzte steigen um 86 TEuro. Grund dieser Entwicklung ist die Tätigkeitsaufnahme der Institutsambulanz von Hautklinik und Pathologie sowie der Normalisierung der Sprechstundentätigkeit im 2. Pandemiejahr.

Die Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB betragen 7.845 TEuro und liegen um 25,05 % über dem Vorjahresniveau von 6.274 TEuro. Durch die vollständige Übernahme der Notarztversorgung im Stadtgebiet Görlitz seit 1. Juli 2020 stiegen die Erlöse auf Grund des kompletten Geschäftsjahres um 262 TEuro auf 581 TEuro (Vj. 319 TEuro). Entsprechende Aufwendungen entstanden im Personalaufwand und im medizinischen Bedarf (Honorare). Weitere Faktoren für die Steigerung der Erlöse liegen in der Abrechnung von Corona-Tests durch das hauseigene Testzentrum (309 TEuro) sowie der zeitlich befristeten Corona-Impfungen für die Einwohner der Stadt Görlitz im I. und II. Quartal 2021 (51 TEuro). Erträge aus Ausgleichsbeträgen früherer Geschäftsjahre in Höhe von 677 TEuro (Vj. 209 TEuro) beeinflussen ebenso diese Position der Gewinn- und Verlustrechnung.

Der Anstieg des Materialaufwandes um 3.202 TEuro ist wesentlich auf den höheren Verbrauch an Laborbedarf – insbesondere Corona-Schnelltests – (+531 TEuro), von Medikamenten (+290 TEuro), med. Verbrauchsmaterial, insbesondere für Corona-Schutzausrüstung (+528 TEuro), Implantate (+421 TEuro), Narkose- und OP-Bedarf (+151 TEuro), Ausgaben für Blut und Blutersatzstoffe (+198 TEuro), Honorare (+640 TEuro) und für Untersuchungen in fremden Instituten (+106 TEuro) zurückzuführen.

Die Kosten für Wasser, Energie und Brennstoffe liegen im Jahr 2021 über denen des Vorjahres (+117 TEuro).

Die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-1.639 TEuro) resultiert im

Wesentlichen aus nachfolgenden Tendenzen und Einmaleffekten:

- Erhöhungen von Rückstellungen für Verhandlungsrisiken (+684 TEuro)
- Änderung des Ausweises der Umlage an den Sächsischen Ausbildungsfonds (-739 TEuro)
- geringerer Instandhaltungsaufwand (-622 TEuro)
- geringere Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen (-562 TEuro)
- geringerer Aufwand für die Krankenhausakademie (-470 TEuro) (Verrechnung der im Ausbildungsbudget des Jahres 2021 realisierten Erlöse für die ausgegliederte Krankenhausakademie)
- geringerer Aufwand aus Forderungsberichtigungen/-abschreibungen (-44 TEuro)
- geringerer Aufwand für Archivierung (-76 TEuro)
- erhöhte Aufwendungen für Versicherungen (+58 TEuro)
- erhöhte Aufwendungen für EDV (+67 TEuro)
- höhere Rechts- und Beratungskosten (+14 TEuro)

Vermögens- und Finanzlage

Zum Bilanzstichtag ist der Grundsatz der fristenkongruenten Finanzierung voll gewahrt. Entsprechend ist das langfristig gebundene Vermögen durch langfristige Mittel gedeckt. Die Investitionen in das Anlagevermögen aus Förder- und Eigenmitteln dienen insgesamt der Verbesserung der langfristigen Unternehmensentwicklung.

Die Gesellschaft weist ein bilanzielles Eigenkapital von 61.806 TEuro (Vj. 61.336 TEuro) aus, dabei beträgt die Eigenkapitalquote 42,19 % (Vj. 42,46 %). Unter Berücksichtigung der in den Sonderposten bilanzierten Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens beträgt die erweiterte Eigenkapitalquote 83,54 % (Vj. 85,23 %).

Der Deckungsgrad des Anlagevermögens beträgt im Berichtsjahr 194 %, dies entspricht einer Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr (191 %) um 3 %-Punkte und zeugt unverändert von einer soliden Finanzierung der langfristig im Unternehmen gebundenen Vermögenswerte.

Die Liquidität war im Berichtsjahr 2021 durchgängig gesichert.

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 8.182 TEuro (Vj. 7.777 TEuro). Die im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegene Liquidität resultiert aus dem Abbau der Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz, dem Zahlungseingang von Fördermitteln für die Einzelfördermaßnahmen Austausch Linearbeschleuniger und Umbau und Neustrukturierung der Zentralsterilisation (ZSVA) sowie dem Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (auf Grund längerer Aktenlaufzeiten in den Kliniken und aktiver Liquiditätssteuerung zur Vermeidung von Verwarentgelten).

Bericht über die Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH und ihre Tochtergesellschaften verfügen über ein Risikomanagementsystem, in dessen Rahmen potenziellen strategischen und operativen Risiken begegnet wird. Dazu wurde ein Managementinformationssystem etabliert, welches allen Entscheidungsträgern des Hauses zeitnah Informationen zu dessen relevanten Kennzahlen bereitstellt. Darüber hinaus werden die akuten und potenziellen Risiken des Hauses in Zusammenarbeit mit der Krankenhausdirektion, den Chefärzten und Abteilungsleitern analysiert und die Ergebnisse in einem strukturierten Risikobericht dokumentiert. Der Risikobericht beinhaltet alle wesentlichen Informationen zu den identifizierten Risiken, sowie den getroffenen Maßnahmen und ist Handlungsgrundlage für die Verantwortlichen. Parallel erfolgt eine umfangreiche Berichterstattung für die Leitungsebene. Ziel dieses Vorgehens ist es nichtakzeptable Risiken zu vermeiden und die nicht vermeidbaren Risiken auf ein akzeptables Maß zu reduzieren...

Die Risiken mit der höchsten Auswirkung für die Unternehmensgruppe ergeben sich primär aus den Pandemiefolgen. Der Ausbruch des neuen Corona-Virus und dessen rasche weltweite Ausbreitung im Jahr 2020/2021 stellen Regierungen, Gesundheitswesen und Wirtschaft vor große Herausforderungen. Die Krankenhausversorgung während der Pandemie erfordert zusätzliche personelle und finanzielle Ressourcen.

Die Umsetzung der Pandemie-Maßnahmen hat zu erheblichen Veränderungen von bisherigen Planrechnungen des Klinikums geführt. Die Krankenhäuser verschieben auf Anordnung der Bundesregierung planbare Operationen, um Kapazitäten für die Versorgung von erkrankten

COVID-19-Patienten freizumachen. Das COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz soll die ausgefallenen Einnahmen ausgleichen. Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Pandemie und der sich ständig verändernden Rechtslage im Jahr 2021 bleibt für das gesamte Geschäftsjahr eine große finanzielle und personelle Unsicherheit bestehen...

Das Städtische Klinikum Görlitz versucht systematisch Chancen zu erkennen und zu ergreifen. Dazu gehört, dass das Klinikum durch konsequente Chancennutzung seine stabile Marktposition erhalten kann. Um dieses Ziel zu erreichen, werden diverse Maßnahmen umgesetzt:

- Anpassung des Leistungsportfolios an die entsprechenden Rahmenbedingungen
- Konzentration auf die Aufgaben als Schwerpunktversorger
- Reaktion auf die Ambulantisierung der medizinischen Versorgung

- Prozess-, Kosten- und Leistungsoptimierung, z. B. durch das Case-Management und die Managementinformationssysteme
- Kontinuierliche Verbesserung der Qualitätsmaßnahmen für eine optimale, sichere Versorgung der Patienten, um die Patientenzufriedenheit nachhaltig zu steigern
- Intensive regionale Informationspolitik, um die Marktposition zu stärken
- Attraktivitätssteigerung des Klinikums als Arbeitgeber, um Anforderungen entsprechender Qualifikation und Motivation bei den Mitarbeitern zu erreichen
- Umsetzung von Projekten, um den wissenschaftlichen und technischen Fortschritt zu garantieren
- Umsetzung des Förderungsprogramms aus dem Krankenhauszukunftsgesetz, Investitionen in moderne Notfallkapazitäten und eine sichere digitale Infrastruktur, um die strategische Wettbewerbsfähigkeit des Hauses zu stärken.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	303	442	356	-
Projektzuschüsse (zweckbezogen)	-	100	-	-
dar.: Stadt Görlitz	-	100	-	-
Sonstige Zuschüsse	303	342	356	-
dar.: Stadt Görlitz	303	342	356	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

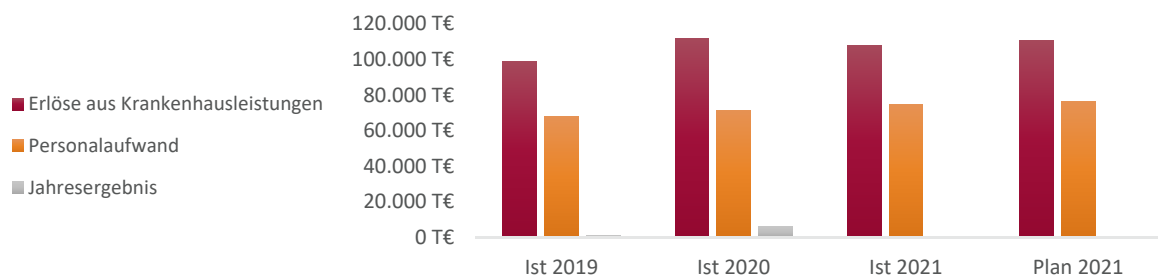
Unter sonstige Zuschüsse wird der Kommunalzuschuss der Stadt Görlitz für die Betreibung der Kindertageseinrichtung "Sonnenkäfer" ausgewiesen.

Die im Jahr 2020 ausgewiesenen Projektzuschüsse betreffen einen Projektzuschuss der Stadt Görlitz zur Anschaffung von Langzeitbeatmungsgeräten in Folge der Corona-Pandemie.

VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

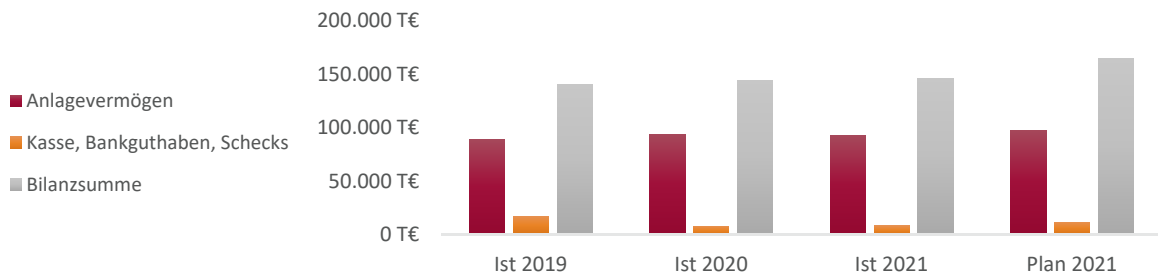
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Erlöse aus Krankenhausleistungen	99.059	111.861	107.656	110.747
Erlöse aus Wahlleistungen	108	131	147	114
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	3.776	3.627	3.687	3.818
Nutzungsentgelte und sonstige Abgaben der Ärzte	909	775	861	840
Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB	6.101	6.274	7.845	6.063
Bestandsveränderungen	22	-316	80	-
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	660	717	1.159	470
Sonstige betriebliche Erträge	1.373	1.939	3.794	820
Summe Erlöse und betriebliche Erträge	112.007	125.006	125.229	122.871
Materialaufwand	31.001	32.924	36.126	33.010
Personalaufwand	68.107	71.573	74.993	76.683
Erträge aus Fördermitteln nach dem KHG	7.247	8.065	12.316	30.466
Aufwendungen aus Fördermitteln nach dem KHG	3.193	3.143	7.515	25.378
Abschreibungen	5.446	6.036	6.674	6.909
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.361	13.373	11.734	10.924
EBIT	1.147	6.021	503	432
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	23	26	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	182	50	51	36
Steuern vom Einkommen und Ertrag	22	47	9	52
Sonstige Steuern	-	3	-	5
Jahresergebnis	953	5.945	470	343



VIII BILANZ

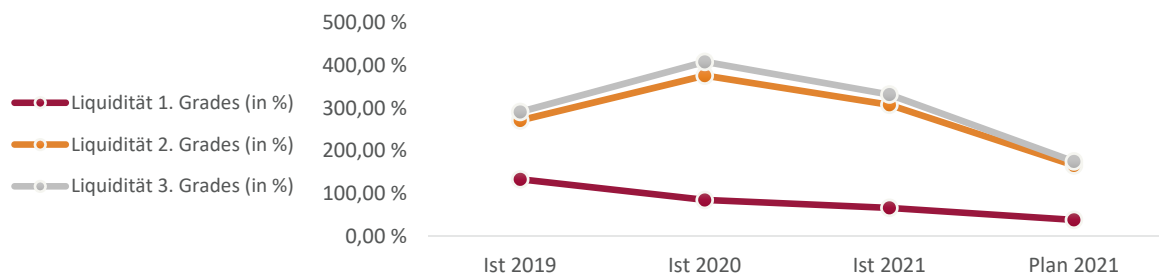
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Aktiva				
Anlagevermögen	89.145	93.947	92.389	97.793
Immaterielle Vermögensgegenstände	577	778	986	1.064
Sachanlagen	88.355	92.917	91.191	96.516
Finanzanlagen	213	251	213	213
Umlaufvermögen	37.755	37.329	40.798	53.424
Vorräte	2.573	2.942	2.940	2.791
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.864	26.610	29.675	38.903
Kasse, Bankguthaben, Schecks	17.318	7.777	8.182	11.730
Ausgleichsposten nach dem KHG	12.984	13.044	13.103	13.103
Rechnungsabgrenzungsposten	286	154	214	286
Bilanzsumme	140.171	144.474	146.504	164.606
Passiva				
Eigenkapital	55.392	61.336	61.806	58.566
Gezeichnetes Kapital	5.113	5.113	5.113	5.113
Kapitalrücklagen	16.689	16.689	16.689	16.689
Gewinnrücklagen	32.514	33.467	39.412	36.298
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	122	122	122	122
Jahresergebnis	953	5.945	470	343
Sonderposten	61.345	61.794	60.586	63.377
Rückstellungen	10.466	12.201	11.816	12.152
Verbindlichkeiten	12.968	9.140	12.296	30.510
Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	0	-
Bilanzsumme	140.171	144.474	146.504	164.606



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	0,8	4,8	0,4	0,3
ROI (in %)	0,7	4,1	0,3	0,2
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	0,8	4,1	0,4	0,2
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	133,5	85,1	66,5	38,4
Liquidität 2. Grades (in %)	271,3	376,2	307,9	166,0
Liquidität 3. Grades (in %)	291,1	408,4	331,8	175,1
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	27,7	26,3	28,8	26,9
Personalaufwandsquote (in %)	60,8	57,3	59,9	62,4
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	4,9	4,8	5,3	5,6
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	39,5	42,5	42,2	35,6
Anlagenintensität (in %)	63,6	65,0	63,1	59,4
Intensität des Umlaufvermögens (in %)	26,9	25,8	27,8	32,5



X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Mitarbeiteranzahl	1.115	1.132	1.140	-
Pflegetage (in Tage)	171.837	140.125	145.350	-
Fälle (in Fälle)	28.224	25.032	24.460	-
Verweildauer (in Tage)	5,9	5,6	5,5	-
Case-Mix-Index	1,042	0,829	0,825	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

KOMMWOHNEN Görlitz GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Konsulstraße 65
02826 Görlitz
Tel.: 03581 4610
E-Mail: info@kommwohnen.de
Webseite: www.kommwohnen.de

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 27.12.1990

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	100,00% / - / 100,00%
Stimmen	100,00% / - / 100,00%

KOMMWOHNEN
Görlitz GmbH

Kapital:

Stammkapital	150.000 €
	100 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

DONAT WP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Zweck der Gesellschaft ist es,

1. vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen,
2. die Unterstützung kommunaler Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen und Maßnahmen und Objekte der Gewerbeinfrastruktur zu errichten, zu erwerben und zu betreiben,
3. städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Arne Myckert	Geschäftsführer/-in
-------------------	---------------------

Aufsichtsrat

Herr Dr. Michael Wieler	Vorsitzende(r)
Herr Dieter Gleisberg	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Michael Alois Mochner	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Wolfgang Freudenberg	Mitglied
Herr Dr. med. Eric Hempel	Mitglied

Gesellschafterversammlung

Herr Octavian Ursu	Vorsitzende(r)
Frau Martina Fourier	beratendes Mitglied
Herr Jens Jäschke	beratendes Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Stadt Görlitz	150.000,00 €	100,00 %
---------------	--------------	----------

Beteiligungen

KOMMWOHNEN Dienste GmbH	25.000,00 €	100,00 %
KOMMWOHNEN Service GmbH	110.000,00 €	100,00 %

KOMMWOHNEN Görlitz GmbH

Verbundene Unternehmen

KOMMWOHNEN
Dienste GmbH
100,00%

KOMMWOHNEN
Service GmbH
100,00%

Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

IV ALLGEMEIN

Die KommWohnen Görlitz GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe 959,1 TEUR (Vj. 969,8 TEUR) und einer Bilanzsumme von 156.355,2 TEUR (Vj. 159.256,0 TEUR) ab. Auf Grundlage der Beschlussfassung des Stadtrates vom 30.04.2020 (STR/0116/19-24) wurde im Jahr 2020 ein Betrag von 246,0 TEUR (Beschluss Gesellschafterversammlung vom 04.05.2021) und im Jahr 2021 ein Betrag von 257,8 TEUR (Beschluss Gesellschafterversammlung vom 07.01.2021) an die Stadt Görlitz ausgeschüttet.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Entwicklung der Ertragslage

Die folgenden Leistungsindikatoren geben einen Überblick über den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres, wobei Betriebsleistung und Jahresergebnis die für die interne Steuerung verwendeten bedeutsamsten Leistungsindikatoren darstellen.

Die angespannte Lage am Wohnungsmarkt zeigte sich in der Entwicklung des Wohnungsleerstands in der gesamten Stadt Görlitz. Die Beendigungen von langjährigen Mietverhältnissen sind in großen Umfang durch Umzug in Pflege- oder Altenheime begründet, diese sind wiederum Auswirkungen der demografischen Entwicklung. Aber auch die Strategie des Unternehmens zur Sanierung des Wohnungsbestandes mittels Rückbau und Umbau trägt, bedingt durch Freilenkung von Objekten, vorübergehend zur Zunahme des Leerstandes bei.

Trotz der weiterhin schwierigen Markt- und Wettbewerbsverhältnisse in der Region ist das erreichte Jahresergebnis gut. Die Erträge aus dem Kerngeschäft (aus Mieten) verzeichnen gegenüber dem Vorjahr einen Zugang. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung (TEUR 17.843) liegen um TEUR 343 über denen des Vorjahres. Die Mieterlöse (ohne Erlösschmälerungen) sind um TEUR 295 auf TEUR 13.809, die Betriebskosten (ohne Erlösschmälerungen) um TEUR 122 auf TEUR 5.784 gestiegen. Die Erlösschmälerungen aus Leerstand und Mietminderung sind mit TEUR 1.187 um TEUR 41 höher als im Vorjahr (TEUR 1.146). Die Erlösschmälerungen aus Umlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 34 auf TEUR 563 erhöht.

Das Geschäftsjahr 2021 ist im Wesentlichen beeinflusst durch das Kerngeschäft, Vermietung und Verwaltung von Wohnungen sowie von

Sanierungsmaßnahmen. Trotz der schwierigen Situation in der Wohnungswirtschaft wurden die Aktivitäten bei der Neuvermietung in vollem Umfang aufrechterhalten. Das Engagement bei der täglichen Aufgabenbewältigung sowie die Kosteneinflussnahme auf Investitionen und Instandhaltungen, die moderate Entwicklung der Mietpreise in ausgewählten Wohngebieten und -lagen und ein aktives Zinsmanagement waren im gesamten Geschäftsjahr gewährleistet.

Im Geschäftsjahr 2021 konnten mehr Mieterlöse erzielt werden, als dies planerisch vorgesehen war (PLAN: TEUR 12.475, IST: TEUR 12.621). Zum Stichtag betrug die monatliche Wohnungssollmiete bezogen auf die vermietete Fläche 4,94 EUR/m² (i. Vj. 4,86 EUR/m²); die Gewerbemiete betrug 5,14 EUR/m² (i. Vj. 5,14 EUR/m²) pro Quadratmeter vermietete Fläche. Gegenüber dem Vorjahr sind die Forderungen gegenüber Mietern um TEUR 77 gestiegen und betragen vor Wertberichtigung TEUR 546 (i. Vj. TEUR 469). In diesen Mietrückständen sind alle Gerichts- und Anwaltskosten zur Erreichung von rechtskräftigen Titeln, Räumungskostenvorschüsse und Betriebskostennachforderungen enthalten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr klagte die Gesellschaft kontinuierlich Mietforderungen rechtskräftig ein.

Der Posten „Bestandsveränderung und sonstige betriebliche Erträge“ betrifft im Geschäftsjahr 2021 ohne neutrale Erträge Bestandsminderungen von TEUR -13 (i. Vj. Bestandserhöhungen TEUR 38) und andere betriebliche Erträge von TEUR 263 (i. Vj. TEUR 200).

Die Betriebsleistung der Gesellschaft erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 350 und beträgt TEUR 18.114 (i. Vj. TEUR 17.764).

Die Aufwendungen für die Betriebsleistung (ohne außerplanmäßige Abschreibung) erhöhten sich um TEUR 462 auf insgesamt TEUR 16.375. Die Aufwendungen für Hausbewirtschaftung erhöhten sich um TEUR 367 auf TEUR 9.494 (i. Vj. TEUR 9.127). Die Instandhaltungskosten erhöhten sich dabei im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 23 auf TEUR 3.148. Die Betriebs- und Heizkosten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 336 auf TEUR 6.320.

Die planmäßigen Abschreibungen betragen TEUR 4.161 (i. Vj. TEUR 4.030).

In 2021 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 882 vorgenommen.

Trotz der weiterhin angespannten Marktsituation in der Wohnungswirtschaft erreichte die Gesellschaft ein positives Betriebsergebnis in Höhe von TEUR 1.739 (i. Vj. TEUR 1.851).

Im Geschäftsjahr ergaben sich außerplanmäßige Aufwendungen aus der Rückübertragung von Grundstücken in Höhe von TEUR 129 (i. Vj. TEUR 0).

Das neutrale Ergebnis beträgt TEUR 537 (i. Vj. TEUR 173) und beinhaltet neben der Aufrechnung von Gewinnen und Verlusten aus dem Verkauf von Objekten des Anlagevermögens insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträge aus der Auflösung und Aufwendungen aus der Zuführung zu Einzelwertberichtigungen auf Mietforderungen.

Im Geschäftsjahr 2021 erwirtschaftete das Unternehmen ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 959 (i. Vj. TEUR 970). Damit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2021 ein Jahresüberschuss von TEUR 959.

Entwicklung der Vermögens- und Kapitalstruktur sowie der Finanzlage

Die Vermögensstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen nicht geändert.

Die Erhöhung des Anlagevermögens um TEUR 933 auf TEUR 120.158 resultiert aus Zugängen in Höhe von TEUR 6.569, denen Restbuchwertabgänge in Höhe von TEUR 593, planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 4.161 sowie außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 882 gegenüberstehen.

Die Zugänge betreffen mit TEUR 4.565 Investitionen zur Modernisierung des Grundstücksbestandes, mit TEUR 1.903 den Zukauf von Objekten und den Zugang von Betriebs- und Geschäftsausstattung mit TEUR 101...

Das Umlaufvermögen hat sich im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.834 auf TEUR 36.197 verringert. Die flüssigen Mittel verringerten sich hierbei um TEUR 1.739 auf TEUR 4.452, die unfertigen Leistungen um TEUR 15 auf TEUR 4.997. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.963 auf TEUR 24.067. Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich im Vergleich zum

Vorjahr um TEUR 133 auf TEUR 2.530, die Forderungen aus Vermietung um TEUR 8 auf TEUR 119. Demgegenüber steht eine Erhöhung der Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen um TEUR 23 auf TEUR 31.

Die Reduzierung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Tilgung des Darlehens durch die KommWohnen Dienste GmbH in Höhe von TEUR 100 und einer Reduzierung der Forderungen aus Grundstücksleasing in Höhe von TEUR 1.841 im Zusammenhang mit der Rückübertragung der Grundstücke Jakobstraße 5 und Fritz-Heckert-Straße 1-11 sowie eine Reduzierung der Forderung aus dem an die KommWohnen Service ausgereichten Darlehen für die Erich-Weinert-Straße 1 - 7 in Höhe von TEUR 9.

Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 133 auf TEUR 2.530. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer Reduzierung der Rückansprüche aus Leasingverträgen, welche sich auf Grund der Rückübertragung der o. g. Grundstücke um TEUR 129 verringerten.

Das Eigenkapital erhöhte sich um TEUR 701 auf TEUR 89.967. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2021 57,5 % (i. Vj. 56,0 %).

Die übrigen Passiva verringerten sich um TEUR 3.602 auf TEUR 66.388, wobei sich die lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern um TEUR 2.125 auf TEUR 42.115 verringert und die kurzfristigen Verbindlichkeiten um TEUR 69 auf TEUR 3.604 (i. Vj. TEUR 3.535) erhöht haben. Die lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter wurden im Geschäftsjahr 2021 planmäßig getilgt und verringerten sich um TEUR 595 auf TEUR 8.911. In 2021 wurden Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 1.600 valutiert und Darlehen in Höhe von TEUR 3.653 planmäßig getilgt. Darin enthalten waren in 2021 Sondertilgungen von Darlehen in Höhe von TEUR 153.

Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen um TEUR 155 auf TEUR 837 ergibt sich insbesondere im Zusammenhang mit einer Erhöhung der Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung in Höhe von TEUR 149 und der Erhöhung der Rückstellung für Verwaltungskosten in Höhe

von TEUR 13. Demgegenüber steht eine Reduzierung der Rückstellung für Abschluss-, Prüfungs- und Veröffentlichungskosten um TEUR 7.

Die Gesellschaft verfügte während des gesamten Geschäftsjahres 2021 und zum Ende des Geschäftsjahres über eine ausreichende Liquidität (31. Dezember 2021: TEUR 4.452; i. Vj. TEUR 6.191).

Für das Geschäftsjahr 2021 ergibt sich ein negativer Cash Flow aus Investitionstätigkeit von insgesamt TEUR 4.851 sowie ein negativer Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit von insgesamt TEUR 3.155. Ein positiver Cash Flow resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 6.267.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die KommWohnen Görlitz GmbH überwacht die entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken kontinuierlich. Ein speziell programmiertes Organisationshandbuch unterstützt die Überwachung dieser Risiken und trägt zur Erhöhung der Organisationssicherheit bei.

Die wesentlichen Risiken für die künftige Entwicklung bestehen in:

- der rückläufigen Bevölkerungsentwicklung und Überalterung der Bevölkerung
- der rückläufigen Nachfrage aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge ab 1990
- der ansteigenden Altersarmut
- der regionalen wirtschaftlichen Entwicklung und der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt
- dem Kaufkraftverlust durch sinkende Realeinkommen
- der Entwicklung der Vermietungs- und Leerstandssituation
- dem Zustand der Bausubstanz
- der Finanzierung und Zinsentwicklung
- dem Mietpreinsniveau im regionalen Wohnungsmarkt...

Eine Chance die Ziele des Unternehmens zu erreichen, besteht in der derzeit noch anhaltenden Niedrigzinsphase und der damit einhergehenden Möglichkeit zinsgünstige Finanzierungen für Darlehensumschuldungen und geplante Baumaßnahmen zu erhalten...

VI FINANZBEZIEHUNGEN

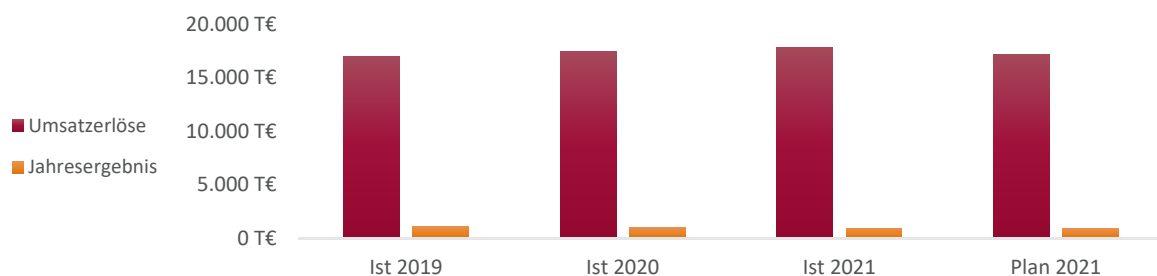
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	0
Ausschüttung	-	246	258	306
dar.: dieser Mandant	-	246	258	306
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	0
Erträge aus Gewinnabführung	130	193	204	172
dar.: KommWohnen Service GmbH	130	193	204	172
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	493	407	319	-
dar.: Stadt Görlitz	493	407	319	-
Sonstiges	10.696	10.101	9.506	-
dar.: Kredite/ Darlehen der Stadt Görlitz	10.696	10.101	9.506	-

VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

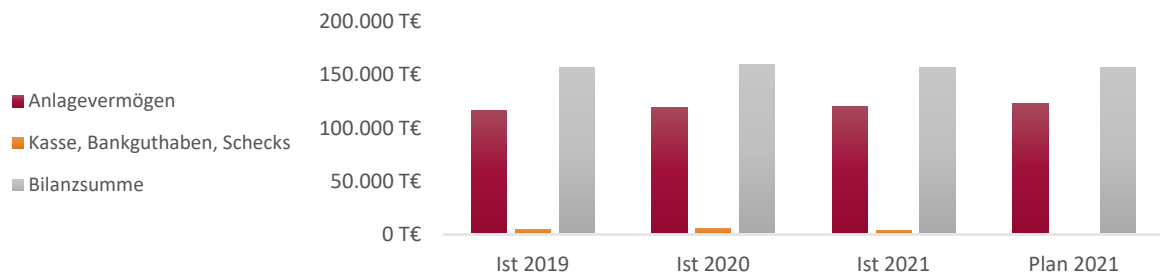
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Umsatzerlöse	17.043	17.526	17.864	17.189
Bestandsveränderungen	812	38	-13	-69
Sonstige betriebliche Erträge	881	582	977	683
Gesamtleistung	18.735	18.146	18.829	17.803
Materialaufwand	9.366	9.127	9.494	9.061
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.855	2.965	3.026	2.988
Abschreibungen	4.897	4.710	5.043	4.343
EBIT	1.617	1.345	1.265	1.411
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	525	510	472	498
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.158	1.079	983	1.185
Jahresergebnis	1.113	970	959	896
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	12.329	13.196	13.196	14.557
Bilanzergebnis	13.442	14.166	14.155	15.147
Ausschüttung	-	246	258	306



VIII BILANZ

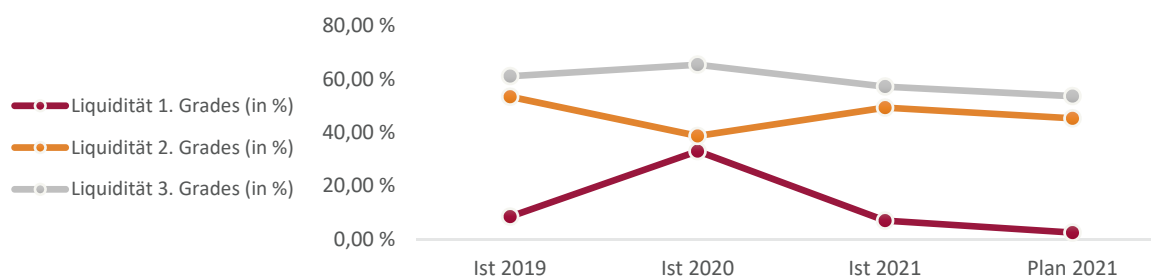
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Aktiva				
Anlagevermögen	116.904	119.225	120.158	122.639
Sachanlagen	112.577	114.897	115.831	118.312
Finanzanlagen	4.327	4.327	4.327	4.327
Umlaufvermögen	39.469	40.031	36.197	34.445
Vorräte	4.971	5.012	4.997	5.343
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.005	28.829	26.748	27.466
Kasse, Bankguthaben, Schecks	5.493	6.191	4.452	1.636
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-	-
Bilanzsumme	156.373	159.256	156.355	157.084
Passiva				
Eigenkapital	88.542	89.266	89.967	90.247
Gezeichnetes Kapital	150	150	150	150
Kapitalrücklage	38	38	38	38
Gewinnrücklagen	74.912	74.912	75.624	74.912
Bilanzergebnis	13.442	14.166	14.155	15.147
dar.: Gewinnvortrag / Verlustvortrag	12.329	13.196	13.196	14.557
Sonderposten	2.130	2.032	1.934	1.934
Rückstellungen	733	682	837	363
Verbindlichkeiten	64.589	66.904	63.258	64.207
Rechnungsabgrenzungsposten	379	372	360	333
Bilanzsumme	156.373	159.256	156.355	157.084



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	1,3	1,1	1,0	1,0
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	1,5	1,3	1,2	1,3
Umsatzrentabilität (in %)	6,5	5,5	5,4	5,2
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	8,5	33,0	7,0	2,5
Liquidität 2. Grades (in %)	53,4	38,7	49,3	45,3
Liquidität 3. Grades (in %)	61,1	65,4	57,2	53,6
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	50,0	50,3	50,4	50,9
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	26,1	26,0	26,8	24,4
Zinsaufwandsquote (in %)	6,2	5,9	5,2	6,7
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	56,6	56,1	57,5	57,5
Fremdkapitalquote (in %)	42,0	42,7	41,2	41,3
Anlagenintensität (in %)	74,8	74,9	76,8	78,1



X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Mitarbeiteranzahl	1	1	1	-
Wohneinheiten (WE) gesamt	4.900	4.842	4.863	-
Gewerbeeinheiten (GE)	86	79	82	-
Leerstandsquote (in %)	28,9	28,0	28,3	-

Die Gesellschaft beschäftigt bis auf den Geschäftsführer kein Personal. Alle Verwaltungsaufwendungen werden mittels Geschäftsbesorgungsvertrag durch die KommWohnen Service GmbH erbracht.

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Fleischerstr. 19

02826 Görlitz

Tel.: 03581 47570

E-Mail: willkommen@europastadt-goerlitz.de

Webseite: www.goerlitz.de

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 01.01.2007

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	100,00% / - / 100,00%
Stimmen	100,00% / - / 100,00%



Kapital:

Stammkapital	25.000 €
	100 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

Schell & Block Wirtschaftsprüfung & Steuerberatung

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist

- die lokale Wirtschaftsentwicklung mit den Schwerpunkten:
 - Wirtschaftsförderung/Standortmarketing
 - Standortentwicklung
- Entwicklung, Koordination und Umsetzung von Stadtmarketing-, Tourismus- und Kommunikationsstrategien und -projekten,
- Vermarktung von touristischen und kulturellen Produkten

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Frau Andrea Friederike Behr	Geschäftsführer/-in
-----------------------------	---------------------

Aufsichtsrat

Herr Octavian Ursu	Vorsitzende(r)
Herr Karsten Günther-Töpert	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Torsten Hänsch	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Jens Jäschke (bis 27.01.2021)	Mitglied
Frau Cornelia Lipski	Mitglied
Herr Nico Ritter (ab 28.01.2021)	Mitglied

Gesellschafterversammlung

Herr Octavian Ursu	Vorsitzende(r)
Frau Dr. Jana Krauß	beratendes Mitglied
Herr Matthias Schöneich	beratendes Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Stadt Görlitz	25.000,00 €	100,00 %
---------------	-------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Schell & Block GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss 90,5 TEUR (Vj. 38,6 TEUR) und einer Bilanzsumme von 495,5 TEUR (Vj. 397,5 TEUR) ab.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Allgemein

Die Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH als städtische Marketinggesellschaft vermarktet den Standort in den Aspekten Wirtschaft, Tourismus und Lebensqualität markenorientiert, innovativ und vernetzt. Ziel ist es, die Bekanntheit der Stadt und der Stadtmarke durch die Nutzung vielfältigster Kommunikationskanäle zu erhöhen. Dies beinhaltet gleichzeitig intensive Netzwerkarbeit über die Grenzen von Görlitz hinaus.

Seit dem 1. Februar 2021 ist das Filmbüro Görlitz, mit Unterstützung der Stadt Görlitz und des Freistaates Sachsen vertreten durch die Mitteldeutsche Medienförderung GmbH, zunächst bis 31.12.2021 als Kompetenzzentrum und erster Ansprechpartner für das Filmmanagement unter Pandemiebedingungen in der EGZ angesiedelt. Das Filmbüro ist deutschlandweit einzigartig.

Wirtschaftliche Lage des Unternehmens 2021

Zur Sicherung ihrer Geschäftstätigkeit erhielt die Gesellschaft einen Gesellschafterzuschuss in Höhe von 905 T€. Ab dem Haushaltsjahr 2021 wurde für eine Anpassung/Erhöhung der städtischen Zuwendung erstmalig nach 10 Jahren um 40 T€ (auf 905 T€) bestätigt. Diese Erhöhung wird u.a. für die erhöhten Aufwendungen durch neue rechtliche Verordnungen und allgemeine Kostensteigerungen, die notwendigen Anpassungen von Personalkosten sowie für Eigenmittel zur Umsetzung von Förderprojekten verwendet.

Die Personalkosten wurden 2021 nicht vollständig umgesetzt, obwohl eine Personalstelle (Filmbüro) zusätzlich befristet geschaffen wurde. Dem gegenüber stehen Einsparungen durch die

Einnahmen durch Kurzarbeitergeld (die Tiefenprüfung zum Thema Kurzarbeit steht dabei aber noch aus), der aufgrund der Schließung der Görlitz-Information Nicht-Beschäftigung von Aushilfen. In der Wirtschaftsförderung war seit dem 3. Quartal eine Personalstelle durch Renteneintritt vakant. Auch der Ausfall einer Mitarbeiterin seit April 2021 durch Krankheit wirkte sich hier aus.

Die Erlöse aus Sponsoring-Maßnahmen und Marketingbeteiligungen Dritter entsprechen annähernd der Planung. Die bezogenen Leistungen (d. h. Wareneinsatz und touristische Leistungen) wurden dabei entsprechend den Umsatzerlösen geplant.

Die Vergabe der Agenturleistungen für Marketing für den Wirtschafts- und Tourismusstandort Görlitz wurde 2021 durch eine öffentliche Ausschreibung mit einem Rahmenvertrag über 2 Jahre mit Verlängerungsoption über weitere 2 Jahre neu vergeben.

Für den modernen und zeitgemäßen Umbau der Görlitz-Information als zentraler touristischer Anlaufpunkt in der Stadt wurde 2021 mit Planungsleistungen begonnen. Um die hohen Gesamtkosten (ca. 100 T€) der Modernisierung realisieren zu können, wurde 2021 ein Förderantrag zur Finanzierung über StEPRevier (89,8 T€) eingereicht, der formell bestätigt wurde. Der größte Teil der Investition wird 2022 wirksam, da die Umsetzung im 1. Quartal 2022 erfolgen soll.

Im Rahmen der fortlaufenden GmbH-Geschäftstätigkeit wurden im Jahr 2021 Investitionen durch notwendige Erneuerungen der Büroausstattung, d.h. höhenverstellbare Tische,

getätigt. Die alten Bürotische stammten zu 90% noch aus der alten Stadthallengesellschaft, d.h. wurden 2007 in die Gesellschaft eingebracht und mussten auch aus arbeitsschutzrechtlichen Belangen erneuert werden.

Durch die Corona-Krise kam es zu signifikant weniger Einnahmen im Bereich Tourismus/Marketing, gesamt zu einem Umsatzerlösausfall von 34% gegenüber dem Plan.

Für das Geschäftsjahr 2021 konnte ein Jahresüberschuss von 90,5 T€ erzielt werden, da die Einnahmerückgänge durch überproportionale Aufwendungsreduzierungen kompensiert werden konnten.

Voraussichtliche Entwicklung mit den wesentlichen Risiken und Chancen

Die Gesellschaft ist abhängig vom Gesellschafterzuschuss. Die Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH kann ihren satzungsmäßigen Zweck mit den für die Entwicklung der Stadt so wichtigen Zukunftsthemen wie Wirtschaftsförderung, Tourismusmanagement und Standortmarketing nur dann erfolgreich umsetzen, wenn die avisierten Zuwendungen durch die Stadt Görlitz auch zukünftig ausgereicht und diese erhöht werden. Es wird daher von einem Zuschuss für 2022 über 905 T€ ausgegangen.

Die Geschäftsführerin Andrea Behr hat ihren Vertrag zum 31.01.2022 auslaufen lassen. Die Stelle wurde ausgeschrieben und ab 01.02.2022 von Eva Wittig, langjährige Prokuristin der EGZ übernommen. Damit wurde seitens des Gesellschafters ein nahtloser Übergang geschaffen.

In den geplanten Personalkosten ist die Vollbesetzung des Stellenplans (15 Angestellte) berücksichtigt zzgl. der Aushilfen.

Das Filmbüro soll auch in 2022 in Zusammenarbeit mit der Stadt Görlitz fortgeführt werden.

Es wird davon ausgegangen, dass die wirtschaftlichen Einnahmen (konkret die Erlöse durch Umsätze in der Görlitz-Information) in 2022 aufgrund verzögerter Auswirkungen und verändertem Reiseverhalten durch die Coronapandemie und anhaltender Pandemie-Lage nicht in dem gleichen Umfang wie in den Jahren vor der Pandemie erzielt werden können.

Die Erlöse aus Sponsoring-Maßnahmen und Marketingbeteiligungen sowie Fördermittelakquise sollen mindestens gehalten werden, inkl. der bereits in 2021 akquirierten Fördermittel wie für die internationale Fachkräftekampagne „Talents wanted“ oder über den Förderplan Tourismus.

Investitionskosten in Höhe von 110 T€ sind für 2022 geplant, vor allem für die Modernisierung der Görlitz-Information, wobei nur ein kleiner Teil als Eigenmittel aufgebracht werden muss und der Hauptteil von ca. 90% über Fördermittel abgedeckt wird. Ein Zuschussbescheid über 89,8 T€ liegt bereits vor. 10 T€ sind für sonstige notwendige Investitionen geplant.

Die zurzeit noch gute Liquidität der Gesellschaft resultierte vor allem durch geplante, jedoch nicht getätigte Ausgaben vor allem bedingt durch die Pandemie. Sie wurde und wird kontinuierlich in Marketing- und Projektmaßnahmen wie auch durch notwendige Investitionen im Sinne des GmbH-Auftrages investiert.

Es wird 2022 ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

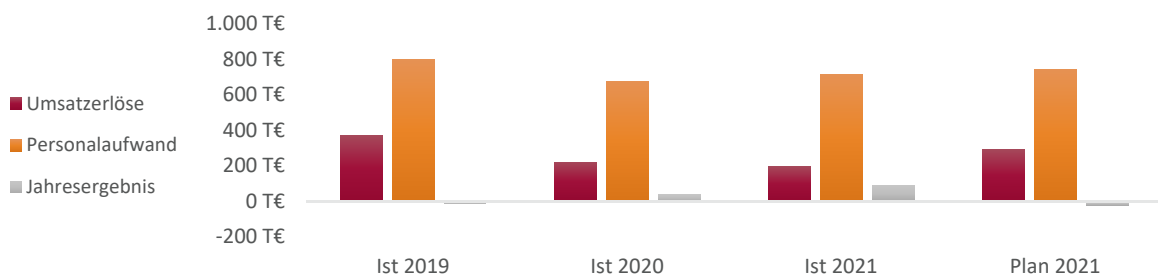
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	913	913	905	905
Institutionelle Zuschüsse	913	913	905	905
dar.: Stadt Görlitz	913	913	905	905
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

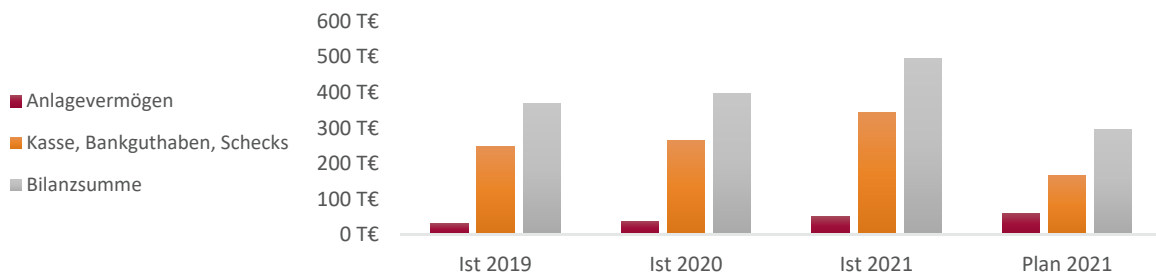
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Umsatzerlöse	370	222	194	293
Sonstige betriebliche Erträge	1.069	1.024	1.129	995
Gesamtleistung	1.440	1.246	1.322	1.288
Materialaufwand	452	352	345	376
Personalaufwand	797	676	712	743
Sonstige betriebliche Aufwendungen	183	161	154	170
Abschreibungen	20	18	21	20
Jahresergebnis	-13	39	91	-21



VIII BILANZ

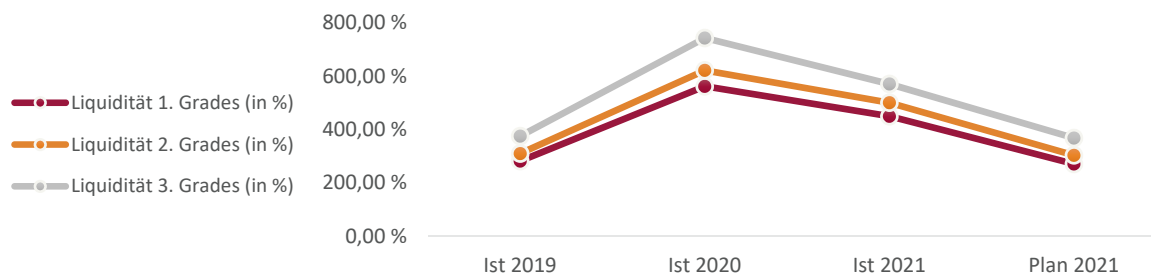
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Aktiva				
Anlagevermögen	32	39	51	61
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	14	10	3
Sachanlagen	21	25	42	58
Umlaufvermögen	331	351	436	228
Vorräte	58	57	54	40
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25	28	39	20
Kasse, Bankguthaben, Schecks	249	265	344	168
Rechnungsabgrenzungsposten	6	8	8	6
Bilanzsumme	369	397	496	295
Passiva				
Eigenkapital	228	267	357	184
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26
Kapitalrücklage	699	699	699	699
Gewinnrücklagen	1	1	1	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-485	-498	-459	-520
Jahresergebnis	-13	39	91	-21
Sonderposten	7	3	-	4
Rückstellungen	46	56	62	45
Verbindlichkeiten	88	47	76	62
Rechnungsabgrenzungsposten	-	24	-	-
Bilanzsumme	369	397	496	295



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	-5,8	14,3	25,3	-10,9
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	-3,6	9,7	18,3	-7,0
Umsatzrentabilität (in %)	-3,6	17,4	46,7	-7,0
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	281,9	561,8	449,6	271,0
Liquidität 2. Grades (in %)	310,0	621,5	500,3	303,2
Liquidität 3. Grades (in %)	375,4	742,6	570,5	367,7
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	31,4	28,2	26,1	29,1
Personalaufwandsquote (in %)	55,3	54,3	53,9	57,7
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	1,4	1,4	1,6	1,6
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	61,8	67,1	72,1	62,5
Fremdkapitalquote (in %)	36,4	32,1	27,9	36,3
Anlagenintensität (in %)	8,8	9,8	10,3	20,7



X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Mitarbeiteranzahl	16	15	15	-
Übernachtungen	327.529	234.706	214.394	-
Gästekünfte	158.038	103.274	86.042	-
durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tage)	2,1	2,3	2,5	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Brüderstraße 9

02826 Görlitz

Tel.: 03581 672420

E-Mail: kultur.service@goerlitz.de

Webseite: www.kultur-service-goerlitz.de

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 01.07.2009

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	100,00% / - / 100,00%
Stimmen	100,00% / - / 100,00%

Kultur Service
Görlitz

Kapital:

Stammkapital	40.000 €
	100 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

DONAT WP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Der Unternehmenszweck ist die Förderung von Kunst und Kultur. Dies wird insbesondere verwirklicht durch Konzeption, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen und der Betreuung von Kultureinrichtungen im Sinne folgender kulturpolitischer Leitlinien:

- Förderung der kulturellen Identität,
- Förderung von Kunst und Wissenschaft,
- Profilierung des Europastadtgedankens.

Der Unternehmensgegenstand als Mittel zur Erreichung des Gesellschaftszweckes beinhaltet dabei insbesondere:

- Veranstaltungsmanagement und Ausstellungstätigkeit,
- Betreuung der Stadtbibliothek Görlitz,
- Betreuung der Städtischen Sammlungen für Geschichte und Kultur Görlitz,
- Betreuung des Kulturforum Görlitzer Synagoge.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Benedikt M. Hummel	Geschäftsführer/-in
Frau Maria Schulz	Geschäftsführer/-in

Aufsichtsrat

Herr Dr. Michael Wieler	Vorsitzende(r)
Frau Martina Fourier	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Frau Christiane Schulz	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Alexander Lehmann	Mitglied
Frau Yvonne Reich	Mitglied

Gesellschafterversammlung

Herr Octavian Ursu	Vorsitzende(r)
Herr Carsten Liebig	beratendes Mitglied
Frau Dr. Dorothea Seibel	beratendes Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Stadt Görlitz	40.000,00 €	100,00 %
---------------	-------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 27,5 TEUR (Vj. 68,9 TEUR) und einer Bilanzsumme von 984,6 TEUR (Vj. 730,9 TEUR) ab.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Allgemein

Unternehmenszweck der Görlitzer Kulturservicegesellschaft (GKSG) ist die Förderung von Kunst und Kultur. Dieser wird insbesondere durch die Konzeption, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Projekten im Sinne folgender kulturpolitischer Leitlinien verwirklicht:

1. Förderung der kulturellen Identität,
2. Förderung von Kunst und Wissenschaft,
3. Profilierung des Europastadtgedankens.

Das auf dieser Basis entwickelte ganzheitliche Projekt- und Veranstaltungsmanagement bildet gut zehn Jahre nach Gründung der Gesellschaft den Markenkern des Unternehmens.

Kontinuierlich wurden gemäß Unternehmenszweck auch weitere Geschäftsfelder erschlossen. So ist die qualifizierte Besucherbetreuung im kommunalen Kulturbetrieb mittlerweile fester Bestandteil im Unternehmensportfolio.

Weiter gewinnt die Entwicklung und das Management von Spielstätten zunehmend an Bedeutung. So verantwortet die GKSG seit der Eröffnung am 12. Juli 2021 durch die damalige Bundesbeauftragte für Kultur und Medien, Monika Grütters, den Betrieb des *Kulturforum Görlitzer Synagoge* (KfGS) und hat die Grundlagen für die Erstellung der Entwurfsplanung für die Sanierung der *Stadthalle Görlitz* erarbeitet. Das Betriebskonzept zur Stadthalle Görlitz wurde in

einer Version 1.0 fertiggestellt und Ende 2021 an die Stadt Görlitz übergeben.

Ein weiterer Schwerpunkt war im vergangenen Geschäftsjahr der avisierte Strukturaufbau des *Lausitz Festival*. Neben den operativen Aufgaben hinsichtlich der Realisierung eines international konkurrenzfähigen Festivalprogramms wurden im aktiven Austausch mit den Landesministerien und dem Bund nachhaltige Strukturen entwickelt, die ab 2022 ff in die Umsetzung kommen sollen.

Die Tätigkeiten der GmbH im laufenden Geschäftsjahr lassen sich demnach in das Projektmanagement von einmaligen und jährlich wiederkehrenden Projekten sowie das Management von Spielstätten unterteilen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das Jahr 2020 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 27.494,34 Euro ab [...].

Wie bereits im Vorjahr konnte die Gesellschaft ihre Leistungen bzw. ihr Projektvolumen weiter steigern. So liegt die Betriebsleistung im abgelaufenen Geschäftsjahr rd. EUR 5,8 Mio. (Vorjahr rd. EUR 3,8 Mio.). Dies ist schwerpunktmäßig auf die Organisation und Veranstaltung des länderübergreifenden Lausitz Festivals zurückzuführen. Dafür hat die Gesellschaft Fördermittel von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien erhalten sowie von den zu-

ständigen Fachministerien der Bundesländer Brandenburg und Sachsen. Es handelt sich um ein Projektvolumen bezogen auf das abgeschlossene Geschäftsjahr in Höhe von rd. 4,3 Mio. Euro.

Im Bereich der Umsatzerlöse gab es wie im Jahr 2020 coronabedingt negative Planabweichungen. Zwar konnten Alternativmodelle unter Beachtung der behördlichen Auflagen entwickelt werden, diese führten in der Umsetzung aber nicht zu der ursprünglich geplanten Größenordnung. Eine Kompensation dessen erfolgte durch die Reduzierung der damit zusammenhängenden Projektaufwendungen.

Im Plan-Ist Vergleich der sonstigen betrieblichen Erträge liegt die Gesellschaft mit rd. 145.000 Euro über der Planzahl. Dies liegt an geförderten Nachbereitungen des Lausitz Festival 2020 betreffend und an den für die Mitarbeiter beantragten Zuschüssen im Zusammenhang mit der Kurzarbeit im Bereich der Spielstätten. Weiterhin erfolgten entsprechend den Fördermittelrichtlinien Abgrenzungen von Anschaffungen im Bereich Anlagevermögen Lausitz Festival, welche sich buchhalterisch ebenso in den sonstigen betrieblichen Erträgen niederschlagen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit rd. 665.000 Euro unter der Planzahl, was auf die bereits bei den Umsatzerlösen genannte Nicht- bzw. Teildurchführbarkeit von Veranstaltungen und Märkten gemäß Sächsischer Corona-Schutz-Verordnung zurückzuführen ist.

Die Eigenfinanzierungsquote der Gesellschaft liegt bei rd. 13 Prozent. Diese lag im Vorjahr bei 12 Prozent und im Jahr davor noch bei 34 Prozent, welches v.a. dem Lausitz Festival und seiner Gesamtfinanzierung zuzuschreiben ist. Das Lausitz Festival wurde zu 100 Prozent über Bundes- und Landesfördermittel finanziert, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten sind und somit keinen Beitrag zur Eigenfinanzierungsquote leisten.

Die Finanzlage der Gesellschaft war stabil und die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt im Geschäftsjahr gewährleistet. Das Stammkapital beträgt 40 TEUR. Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile betragen zum 31. Dezember 2021 neben dem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 27.494 Euro rd. 179.900 Euro. Die Eigenkapitalquote liegt bei rd. 25 Prozent.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Maßnahmen im Zusammenhang mit der weihnachtlichen Stadtgestaltung, der Eislaufbahn sowie offene Abrechnungen des Lausitz Festivals.

Investiert wurde in erforderliche Anschaffungen für das Lausitz Festival (mit entsprechender Abgrenzung über den Sonderposten) sowie in die Büro- und Geschäftsausstattung und im Sinne der Nachhaltigkeit in ein Lastenpedelec zur besseren Bewältigung der Transportwege innerhalb der Veranstaltungen im öffentlichen Raum.

Voraussichtliche Entwicklung und eventuelle Risiken der Gesellschaft

Die Fortführung der Gesellschaft ist von festen Zuwendungen durch die Gesellschafterin, die Stadt Görlitz, abhängig. Auf Grund des voll eingezahlten Stammkapitals und der Ergebnisvorträge der Vorjahre ist der Finanzbedarf für das Geschäftsjahr 2022 weitgehend gesichert. Durch die Corona-Virus-Pandemie ergibt sich auch mit Blick auf den Bestand der Gesellschaft eine erweiterte Risikosituation,

Die Sicherung der erforderlichen Basisstruktur für die aktuellen Tätigkeitsfelder der Gesellschaft ist abhängig von den Haushaltsbeschlüssen der Gesellschafterin und den damit im Zusammenhang stehenden Zuschusszahlungen. Risiken sind in diesem Zusammenhang die absehbaren und zum Teil bereits definierten Kostensteigerungen im Bereich der Ver- und Entsorgung als Folge des Krieges in der Ukraine und die seitens Bund beschlossene Mindestlohnsteigerung zum 1. Oktober 2022. Für diese steigenden Fixkosten müssen zusammen mit der Gesellschafterin Deckungsmodelle und Lösungen entwickelt werden.

Aktuell bewegt sich die Inflationsrate auf hohem Niveau. Im April 2022 stieg der Verbraucherpreisindex um 7,4 % zum Vorjahresmonat. Wesentliche Folgen sind weitere Kostensteigerungen in allen Aufwandsbereichen.

Auch ist weiterhin nicht absehbar, inwieweit die Corona-Pandemie auch weiterhin die Ertragsaussichten der Gesellschaft belastet. Wir verweisen auf den Abschnitt V Nachtragsbericht im Anhang zum Jahresabschluss.

Die Betriebsleistung der Gesellschaft liegt bei rd. 5.754.000 Euro und steigt weiterhin (Basisgeschäftsjahr 2010 rd. 526.000 Euro). In der mittel- bis langfristigen Planung geht die Geschäfts-

führung von einer weiteren Erweiterung des Kerngeschäftes aus. Neben der bereits realisierten Betreuung des Kulturforum Görlitzer Synagoge strebt die Geschäftsführung auch die Betreuung der Stadthalle nach deren Sanierung an.

Zusammengefasst geht die Geschäftsführung in der Beurteilung der künftigen Entwicklung von der Fortführung der Tätigkeit der Gesellschaft

aus und bewertet die Vermögensgegenstände und Schulden entsprechend Fortführungswerten.

Weitere Investitionen in die technische Infrastruktur des Unternehmens sind notwendig. Sie bilden die Grundlage für eine fortschreitende Digitalisierung der Arbeitsprozesse.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

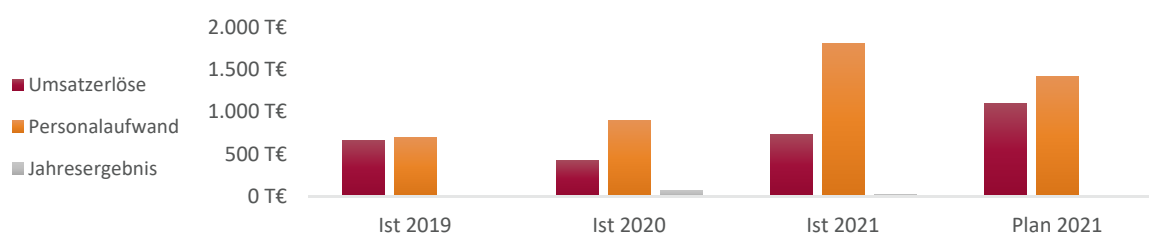
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	436	508	497	549
Projektzuschüsse (zweckbezogen)	12	-	-	-
dar.: Stadt Görlitz	12	-	-	-
Institutionelle Zuschüsse	425	508	497	549
dar.: Stadt Görlitz	425	508	497	549
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Umsatzerlöse	665	424	731	1.098
Sonstige betriebliche Erträge	1.304	3.340	5.023	4.878
Gesamtleistung	1.969	3.764	5.754	5.975
Materialaufwand	1.137	2.525	3.520	0
Personalaufwand	695	896	1.810	1.411
Sonstige betriebliche Aufwendungen	112	131	355	4.540
Abschreibungen	19	38	66	24
EBIT	6	174	3	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	2	6	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	31	-18	-
Sonstige Steuern	1	72	-12	-
Jahresergebnis	5	69	27	0

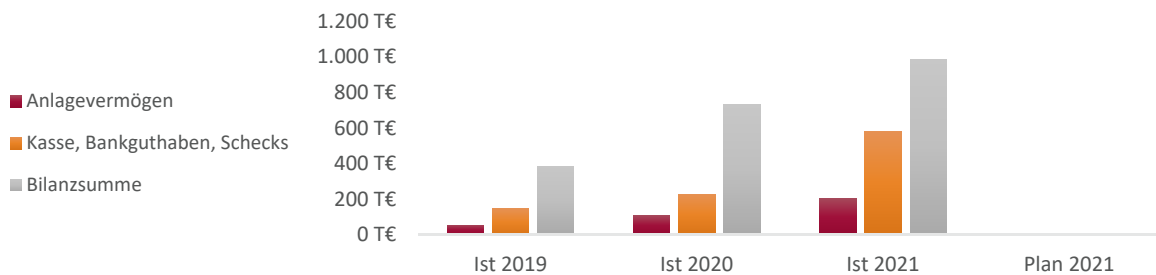


VIII BILANZ

Auf die Erstellung einer **Planbilanz** wurde verzichtet.

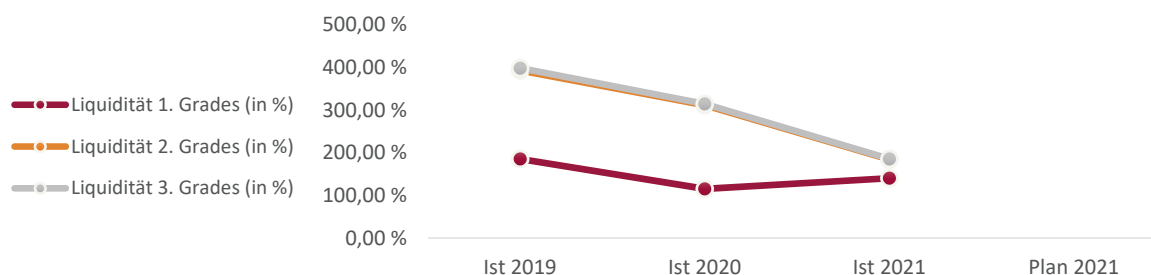
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Aktiva				
Anlagevermögen	55	107	202	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	6	48	-
Sachanlagen	52	101	153	-
Umlaufvermögen	320	620	767	-
Vorräte	5	6	8	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	166	386	179	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	149	228	580	-
Rechnungsabgrenzungsposten	7	4	16	-
Bilanzsumme	382	731	985	-
Passiva				
Eigenkapital	151	220	247	-
Gezeichnetes Kapital	40	40	40	-
Kapitalrücklage	216	216	216	-
Gewinnrücklagen	6	6	6	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-116	-111	-42	-
Jahresergebnis	5	69	27	-
Sonderposten	2	17	121	-
Rückstellungen	144	272	203	-
Verbindlichkeiten	80	197	412	-
Rechnungsabgrenzungsposten	5	25	-	-
Bilanzsumme	382	731	985	-



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	3,1	29,1	7,5	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	1,2	9,7	3,4	-
Umsatzrentabilität (in %)	0,7	16,3	3,8	0,0
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	185,6	115,7	140,7	-
Liquidität 2. Grades (in %)	392,6	311,6	184,1	-
Liquidität 3. Grades (in %)	398,3	314,6	185,9	-
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	57,7	67,1	61,2	0,0
Personalaufwandsquote (in %)	35,3	23,8	31,5	23,6
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	1,0	1,0	1,1	0,4
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	39,5	30,1	25,1	-
Fremdkapitalquote (in %)	60,0	67,6	62,5	-
Anlagenintensität (in %)	14,5	14,6	20,5	-



X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Mitarbeiteranzahl	24	30	58	-

Der Aufwuchs an Mitarbeitern steht im Zusammenhang mit der Durchführung des Lausitz Festivals. Die Anzahl der Mitarbeiter setzt sich wie folgt zusammen: Geschäftsführung (2), Festangestellte im Projekt- und Verwaltungsbereich (31), Assistenten in der Besucherbetreuung und im Ausstellungsbereich (15) und geförderte Mitarbeiter (10).

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Zittauer Straße 71-73

02826 Görlitz

Tel.: 03581/ 33 95 95

E-Mail: einsteigen@GoerlitzTakt.de

Webseite: www.goerlitztakt.de

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 04.10.2016

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	100,00% / - / 100,00%
Stimmen	100,00% / - / 100,00%



Kapital:

Stammkapital	25.000 €
	100 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

REANDA AMC GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Aufgabenwahrnehmung der Daseinsvorsorge im Bereich des städtischen öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Die Gesellschaft soll als kommunales Verkehrsunternehmen eine wirtschaftlich, angemessene und sichere Versorgung der Görlitzer Bevölkerung mit Leistungen des ÖPNV vorbereiten und spätestens ab 01. Januar 2019 sicherstellen.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Sven Sellig	(ab 08.05.2021)	Geschäftsführer/-in
Herr Andreas Trillmich	(bis 07.05.2021)	Geschäftsführer/-in

Aufsichtsrat

Herr Octavian Ursu		Vorsitzende(r)
Herr Wolfgang Freudenberg		stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Helmut Goltz	(bis 27.01.2021)	Mitglied
Frau Sylke Jennewein	(ab 28.01.2021)	Mitglied
Frau Dr. Jana Krauß		Mitglied
Herr Detlef Lothar Renner		Mitglied

Gesellschafterversammlung

Herr Octavian Ursu	Vorsitzende(r)
Frau Gabriele Kretschmer	beratendes Mitglied
Herr Mike Thomas	beratendes Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Stadt Görlitz	25.000,00 €	100,00 %
---------------	-------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der REANDA AMC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von 2.479,5 TEUR (Vj. 735,0 TEUR) und einer Bilanzsumme von 11.609,1 TEUR (Vj. 9.560,1 TEUR) ab. Anders als im Vorjahr wird die Ausgleichsleistung der Stadt Görlitz, den Vorgaben des Betrauungs- und Feststellungsbescheides folgend, als Gesellschaftereinlage behandelt und in die Kapitalrücklage eingestellt. Daraus resultieren die entsprechenden Veränderungen des Jahresergebnisses im Vergleich zum Vorjahr und die Abweichungen zur Planung. Im Rahmen der Beschlussfassung zur Ergebnisverwendung wird der Jahresfehlbetrag mit der gebildeten Kapitalrücklage verrechnet. Aus den gewährten Abschlägen der Ausgleichsleistung der Stadt Görlitz (3.096,0 TEUR) ergab sich im Geschäftsjahr 2021 im Rahmen der Abrechnung anhand der Trennungsrechnung eine Überkompensation in Höhe von 550,7 TEUR, die gemäß den Vorgaben des Betrauungsaktes bis spätestens 31. Juli des Folgejahres an die Stadt Görlitz zurückgezahlt wurde.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Die GVB hat im Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse i.H.v. 3.141.871 Euro gegenüber dem Vorjahr mit damals 3.334.918 Euro (2019 noch 4.192.389 Euro) erwirtschaftet. Der Fahrgastrückgang im Vergleich zum Vorjahr belief sich 2021 nur noch auf 22,5% des Vorjahresrückgangs. Wie im Vorjahr hat die Gesellschaft auch 2021 ihr Angebot an Bus- und Bahnfahrleistungen nahezu vollständig aufrechterhalten.

Die Stadt Görlitz hat vor dem Hintergrund der bestehenden Verpflichtung zur Sicherung der Finanzierung der GVB für das Geschäftsjahr 2021 als Einlage zu behandelnde Zuschüsse i.H.v. EURO 3.096 sowie liquiditätswirksam, betreffend die Kalenderjahre 2019 und 2020, i.H.v. EURO 199.000 erbracht. Vor dem Hintergrund der gegebenen tatsächlichen Verhältnisse wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Jahresfehlbetrag von TEURO 2.480 erwirtschaftet. Das Vorjahresergebnis mit TEURO 735 Jahresfehlbetrag ist noch unter ertragswirksamer Behandlung des städtischen Zuschusses entwickelt worden.

Vermögenslage

Die GVB GmbH hat auf den Verschmelzungstichtag 01.11.2019 das gesamte Anlage- und Umlaufvermögen sowie sämtliche passiven Bilanzposten der Verkehrsgesellschaft Görlitz GmbH übernommen. Daraus resultierte ein zum

01.01.2019 geborenes Eigenkapital von 3.481.343 Euro. Dieses ist durch Verluste der vergangenen Geschäftsjahre auf noch restliche 3.017.970 Euro vermindert worden. Aus der Sicht zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist davon auszugehen, dass auch im Geschäftsjahr 2022 abermals erhebliche, das Eigenkapital vermindern Verluste entstehen werden. Es bestehen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 5.108.795 Euro (Vorjahr 4.651.401 Euro).

Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch Einnahmen aus dem Verkauf von Fahrausweisen, einem von der Stadt Görlitz ausgezahlten Zuschuss vor dem Rechts-hintergrund des Betrauungsaktes in Höhe von jährlich 3.096 T€. Weiteren Zuschüsse/ Fördermittel der öffentlichen Hand in Höhe von 910.738,51 € setzen sich wie folgt zusammen:

ZVON - Zuschuss Stadtbahn-wagen	20.000,00 €
ZVON - Zuschuss FAA 2021	138.000,00 €
LASUV - Fördermittel FAA	368.658,91 €
LASUV - Zuschuss Busse	270.000,00 €
LASUV - FöMi-Zuschuss FGI	105.958,00 €
BfG - Förderung Abbiegesys-tem	8.121,60 €

Das benötigte Darlehen der DKB zur Finanzierung der Investitionen in das Anlagevermögen für die Anschaffung der 3 neuen Busse für 2021 zur notwendigen Verjüngung des Fuhrparks wurde noch im Dezember 2021 ausbezahlt und zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses konnten die 3 neuen Busse aktiviert werden.

Die finanzielle Lage ist nicht mehr als bestandsgefährdend einzuschätzen. Die fristgerechte Zahlung aller laufenden Verbindlichkeiten ist aus heutiger Sicht gewährleistet. Durch den Wechsel der Bilanzierungsmethode bezüglich der Zuschüsse der Stadt Görlitz als Gesellschafter hat sich die Einlage in das Kapital deutlich erhöht. Die Liquidität der Gesellschaft ist durch die Anpassung der Soll-Kosten-Berechnung und des erhöhten städtischen Zuschusses gesichert.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen 2021 3.141.870,75 Euro (Vorjahr 3.335 T€).

Der Materialaufwand ist auf 1.104.879,31 Euro gegenüber 1.412 T€ im Vorjahr gesunken.

Der Personalaufwand der Gesellschaft ist auf 4.190.924,28 Euro (Vorjahr 4.134 T€) gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Anhebung der tariflichen Vergütung ab Februar 2021.

Durch die Beschlüsse der Gesellschafterversammlung vom 02.07.2021 ist sichergestellt, dass der Gesellschaft vom Gesellschafter ausreichende Mittel zur Fortführung des Geschäftsbetriebs als Einlage zur Verfügung gestellt werden. Diese Aussage gilt vorläufig bis 2028. Die im Vorjahr noch bestehende Bestandsgefährdung dauert nicht mehr an.

Voraussichtliche Entwicklung sowie wesentliche Chancen und Risiken

Ein internes Kontrollsystem mit Risikomanagement ist im Aufbau. Die finanzielle Stabilisierung der Gesellschaft ist abgeschlossen.

Die aus der anhaltenden Corona-Pandemie herrührenden Risiken bestehen fort. Pandemiebedingte Mindererlöse und Mehraufwendungen im Jahr 2021 wurden durch den Freistaat Sachsen bzw. die Stadt Görlitz aus Mitteln der Krisenfonds des Landes und des Bundes ausgeglichen. Als Ereignis nach dem Bilanzstichtag ist festzu-

stellen, dass sich die Fahrgelderlöse auch 2022 auf einem weiterhin niedrigeren Niveau befinden als ursprünglich geplant. Die weitere Entwicklung kann zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht abgeschätzt werden.

Durch eine Verlängerung des Straßenbahnnetzes zum Städtischen Klinikum würden neue Verkehrsbeziehungen entstehen, die zu einem Anstieg der Fahrgastzahlen führen. Eine entsprechende Machbarkeitsstudie wurde seitens der GVB an die Stadt übergeben. Für die Stadt Görlitz zeichnet sich ein leichtes Bevölkerungswachstum ab. Der Stadt könnte neues Potential aus der Ansiedlung einer neuen Film- und Medien-Akademie erwachsen ("Görliwood").

Der Unternehmensaufbau ist weitgehend abgeschlossen. Die Beschaffung von Niederflurstadtbahnwagen ist veranlasst. Die langfristige Finanzierung der Gesellschaft bis 2028 ist sichergestellt.

Der Beschaffung von Niederflurstadtbahnwagen wird weiterhin eine hohe Priorität zugeordnet. Nach erfolgtem Zuschlag am 13.12.2021 liegt der Fokus in 2022 bei der Erstellung des Pflichtenheftes und dem Beginn der Fertigung der Fahrzeuge.

Vor dem Hintergrund der Forderungen zur Barrierefreiheit im ÖPNV und dem bestehenden Investitionsstau an Anlagen und Fahrzeugen steht die Gesellschaft vor großen Investitionsverpflichtungen. Die Finanzierung der Investitionen soll in erster Linie durch Fördermittel und Kredite erfolgen. 2020 wurde begonnen, einen langfristigen Investitionsplan zu erstellen und fortzuschreiben, auf dessen Basis bestehende Förderprogramme in Anspruch genommen werden können.

Der Geschäftsführer wird sein Amt zum 30.09.2022 niederlegen. Der Gesellschafter hat bei Aufstellung des Jahresabschlusses noch keinen Nachfolger bestellt.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

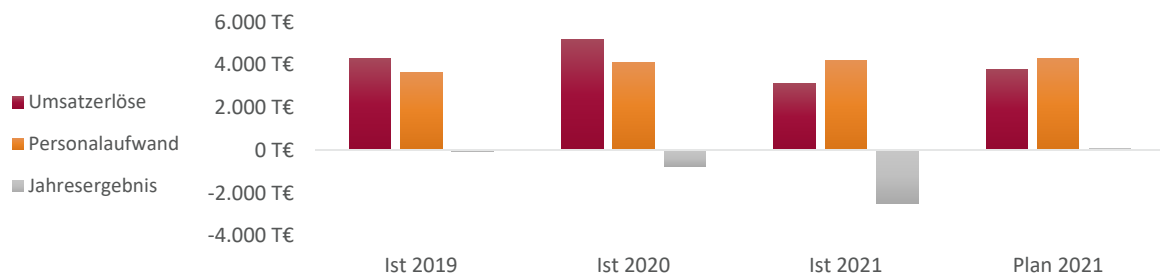
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	99	-	-	-
Investitionszuschüsse	99	-	-	-
dar.: Stadt Görlitz	99	-	-	-
Bürgschaften	4.288	4.116	3.944	-
dar.: dieser Mandant	4.288	4.116	3.944	-
Sonstiges	2.067	2.626	2.790	3.096
dar.: <i>Gesellschaftereinlage Stadt Görlitz (Abschläge)</i>	1.850	1.850	3.096	3.096
dar.: <i>Corona-bedingte Erhöhung Gesellschaftereinlage</i>	-	369	-	-
dar.: <i>Abrechnung GJ (Über-/Unterkompensation)</i>	8	192	-551	-
dar.: <i>Ausgleichsleistung Stadt Görlitz</i>	209	216	244	-
<i>Ausbildungsverkehr</i>				

VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Umsatzerlöse	4.307	5.185	3.142	3.804
Sonstige betriebliche Erträge	2.241	1.494	1.760	3.688
Gesamtleistung	6.548	6.679	4.902	7.456
Materialaufwand	1.742	1.412	1.105	1.419
Personalaufwand	3.660	4.134	4.191	4.297
Sonstige betriebliche Aufwendungen	531	1.227	1.428	1.011
Abschreibungen	629	539	548	480
EBIT	-14	-632	-2.370	249
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	84	83	118
Sonstige Steuern	13	18	27	28
Jahresergebnis	-27	-735	-2.480	103

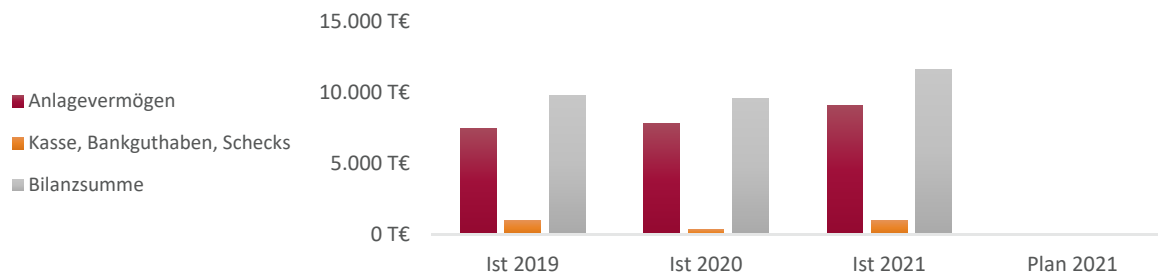


VIII BILANZ

Auf die Erstellung einer **Planbilanz** wurde verzichtet.

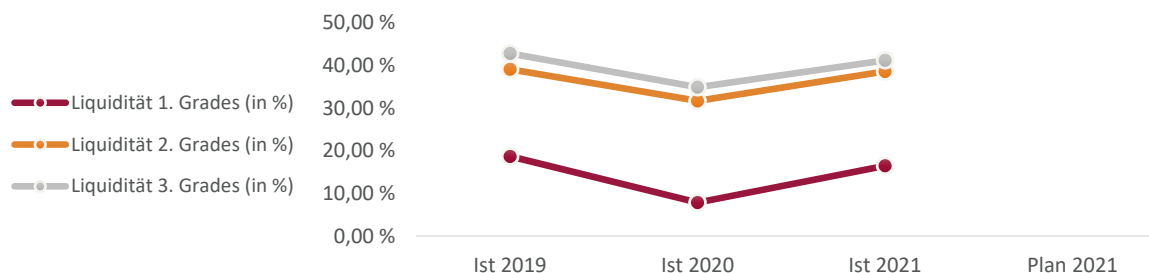
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Aktiva				
Anlagevermögen	7.443	7.813	9.061	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	29	27	28	-
Sachanlagen	7.413	7.786	9.033	-
Umlaufvermögen	2.327	1.738	2.534	-
Vorräte	201	160	162	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.108	1.186	1.358	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.018	392	1.014	-
Rechnungsabgrenzungsposten	22	18	15	-
Bilanzsumme	9.791	9.569	11.609	-
Passiva				
Eigenkapital	3.487	2.752	3.018	-
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	-
Kapitalrücklage	3.441	3.441	6.227	-
Gewinnrücklagen	40	40	0	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	8	-19	-754	-
Jahresergebnis	-27	-735	-2.480	-
Sonderposten	668	1.486	2.010	-
Rückstellungen	199	340	424	-
Verbindlichkeiten	5.433	4.978	6.146	-
Rechnungsabgrenzungsposten	4	13	10	-
Bilanzsumme	9.791	9.569	11.609	-



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	-0,8	-17,3	-49,3	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	-0,3	-6,8	-20,6	-
Umsatzrentabilität (in %)	-0,6	-14,2	-78,9	2,7
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	18,7	7,9	16,5	-
Liquidität 2. Grades (in %)	39,1	31,7	38,6	-
Liquidität 3. Grades (in %)	42,8	34,9	41,2	-
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	26,6	21,1	22,5	19,0
Personalaufwandsquote (in %)	55,9	61,9	85,5	57,6
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	9,6	8,1	11,2	6,4
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	35,6	28,8	26,0	-
Fremdkapitalquote (in %)	57,6	55,7	56,7	-
Anlagenintensität (in %)	76,0	81,6	78,0	-



X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Mitarbeiteranzahl	95	96	99	-
Verkehrsleistung Straßenbahn (in km)	446.600	422.500	416.000	-
Verkehrsleistung Bus (in km)	543.000	546.000	535.000	-
Durchschnittsalter Busflotte (in Jahre)	8,2	8,4	9,4	-
Durchschnittsalter Straßenbahnflotte (in Jahre)	33,3	34,3	35,3	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2021



Beteiligungsgesellschaften



Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz

Unter der Kategorie Beteiligungsgesellschaften werden rechtlich und wirtschaftlich aus der Kommunalverwaltung ausgegliederte Kapitalgesellschaften (GmbH oder AG) erfasst, an denen die Stadt Görlitz weniger als 100% der Anteile hält.

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Demianiplatz 23

02826 Görlitz

Tel.: 03581 33535

E-Mail: info@stadtwerke-goerlitz.de

Webseite: www.stadtwerke-goerlitz.de

Rechtsform: AG

Gründungsdatum: 01.01.1990

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	25,10% / - / 25,10%
Stimmen	25,10% / - / 25,10%



Kapital:

Stammkapital	40.904.000	€
	40.904.000	Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens bilden:

- die Gewinnung, die Verteilung, der Ankauf und Verkauf von Trink- und Brauchwasser,
- die Erfassung und Entsorgung von Abwasser,
- die Erzeugung, der Ankauf und der Verkauf von elektrischer Energie und Gas,
- die Beförderung von Personen und Gütern im öffentlichen Personennahverkehr,
- die Realisierung und Instandhaltung der Straßenbeleuchtung,
- die Fern- und Nahwärmeversorgung der Wohngebiete und sonstigen Abnehmer,
- die Abfallwirtschaft und die Straßenreinigung,
- die Erbringung von Dienstleistungen,
- die Errichtung und der Betrieb von Anlagen, die zur Erreichung der vorgenannten Ziele geeignet sind.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Vorstand

Herr Matthias Block	Vorsitzende(r)
Herr Peter Starre	Vorstand

Aufsichtsrat

Herr Jens-Uwe Freitag	(ab 22.07.2021)	Vorsitzende(r)
Herr Julien Mounier	(bis 21.07.2021)	Vorsitzende(r)
Herr Ronny Blümke		1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Jens Herzog		2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Frau Ellen Aust-Gruß		Mitglied
Frau Katrin Bartsch		Mitglied

Herr Robert Freudenberg	Mitglied
Frau Stefanie Lessig (ab 01.01.2021)	Mitglied
Herr Gerd Weise	Mitglied
Herr Roland Werner	Mitglied

Hauptversammlung

Herr Julien Mounier	Mitglied
Herr Octavian Ursu	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Aktionäre

Veolia Environnement Lausitz GmbH	30.637.096,00 €	74,90 %
Stadt Görlitz	10.266.904,00 €	25,10 %

Beteiligungen

SWG Service GmbH	25.000,00 €	100,00 %
Gasversorgung Görlitz GmbH	2.406.250,00 €	62,50 %
Zweckverband Neiße-Bad Görlitz	2 Stimmen	40,00 %
beka GmbH	600,00 €	0,18 %

Stadtwerke Görlitz AG

Verbundene Unternehmen		Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen	
SWG Service GmbH 100,00%	Gasversorgung Görlitz GmbH 62,50%	Zweckverband Neiße- Bad Görlitz 40,00%	beka GmbH 0,18%

IV ALLGEMEIN

Die Stadtwerke Görlitz AG (SWG) hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der KMPG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 6.055,0 TEUR (Vj. 6.200,4 TEUR) und einer Bilanzsumme von 142.728,2 TEUR (Vj. 140.119,1 TEUR) ab.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Grundlagen der Gesellschaft

Die Stadtwerke Görlitz Aktiengesellschaft (SWG) stellt für die Versorgung der Stadt Görlitz, der Haushalts-, Gewerbe- und Industriekunden Strom, Trinkwasser und Fernwärme sowie über ihre Tochtergesellschaft Gasversorgung Görlitz GmbH (GVG) in Görlitz und Umgebung Erdgas zur Verfügung. Ferner ist sie für die Abwasserentsorgung der Stadt Görlitz verantwortlich. Des Weiteren werden für die

Stadt Görlitz Aufgaben wie die Niederschlagsentwässerung der öffentlichen Verkehrsflächen und die Straßenbeleuchtung wahrgenommen. Neben der Stadt Görlitz werden die Gemeinden Schöpstal und Königshain sowie die Stadt Ostritz durch das Wasserwerk Görlitz mit Trinkwasser versorgt. Das Abwasser des Abwasserzweckverbandes Weißer Schöps (AZV) wird in der Kläranlage Nord entsorgt. Außerdem wird für die Gemeinden Schönau-Berzdorf, Markersdorf

und Königshain die Betriebsführung im Trink- und Abwasserbereich durchgeführt. Die Städte Ostritz und Reichenbach werden seit 2021 durch die SWG Service betreut...

Ein strategisches Geschäftsfeld der SWG ist die Versorgung, insbesondere von Geschäftskunden, mit Breitbandtechnologie mittels Lichtwellenleitern. Weiterführend ist es der SWG gelungen, ein breites Produktportfolio an IT-Dienstleistungen am regionalen Markt zu platzieren. Derzeitig befindet sich das erste, nicht in den eigenen Räumlichkeiten befindliche Rechenzentrum der SWG AG im Bau. Ziel ist der weitere Ausbau der IT-Dienstleistungen im Hinblick auf das Hosting und Housing von Unternehmensdaten externer Kunden.

Ein weiteres wichtiges strategisches Unternehmensentwicklungsziel ist der Ausbau und die Intensivierung der Geschäftsaktivitäten auf der polnischen Seite der Europastadt. Die Städte Görlitz und Zgorzelec verbinden ihre Fernwärmenetze, um gemeinsam die Europastadt mit klimaneutraler Fernwärme zu versorgen. Eine Zusammenarbeit mit Symbolcharakter für die Europastadt und Vorbildfunktion in ganz Europa: zwei Länder arbeiten Hand in Hand für eine klimaneutrale Versorgung ihrer Bürger. Durch die Machbarkeitsstudie soll auf Basis der vorliegenden Daten zu Verbrauch, Preisen, FW-Bestandsnetz, bestehenden Anlagen, Versorgungsgebieten, verfügbaren Grundstücken und aktuellen Strategien ein Konzept für die Transformation der Fernwärme- und Stromversorgung der Städte Görlitz und Zgorzelec unter der Maßgabe der CO₂-Neutralität erarbeitet werden...

Ertragslage

Das Betriebsergebnis lag im Berichtsjahr bei TEUR 10.313 und damit über dem Wert von 2020. Die Abweichung beträgt TEUR 1.567. Die Unternehmensführung ist mit dem Geschäftsverlauf der SWG gegenüber dem Vorjahr sehr zufrieden.

Die Ergebnisse der Unternehmensbeteiligungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr negativ entwickelt. Sowohl die GVG als auch die SWG Service lagen unter den Vorjahreswerten. Die SWG musste erstmalig einen Verlustausgleich an die GVG vornehmen. Der Ergebnisrückgang ist hauptsächlich auf die rückläufige Vertriebsmarge zurückzuführen. Kühlere Temperaturen sowie deutlich gestiegene Preise auf den Energiespot-

märkten führten zu diesem signifikanten Ergebnisrückgang.

Im Geschäftsjahr 2021 konnte ein Jahresüberschuss von TEUR 6.055 erwirtschaftet werden. Trotz rückläufiger Unternehmensbeteiligungen liegt der Jahresüberschuss mit TEUR 145 bzw. 2,3 % leicht unter dem Vorjahresniveau.

Die Umsatzerlöse aller Sparten kumulierten sich im Berichtsjahr auf TEUR 68.086. Damit ist ein geringfügiger Rückgang gegenüber dem Niveau des Vorjahres (TEUR 68.202) zu verzeichnen.

In der Sparte Strom fielen die Umsatzerlöse aus dem Tarifkunden- und Sonderkundengeschäft inklusive der periodenfremden Umsätze im Geschäftsjahr 2021 um TEUR 1.312 bzw. 4,2 %. Eine Betrachtung nach Netz und Vertrieb gibt Aufschluss über die Veränderungen. Die Menge eigener und fremder Händler im SWG Netz ist um 0,7 % rückläufig im Vergleich zum Vorjahr. Im Stromvertrieb ist der Gesamtverkauf im Vergleich zum Vorjahr um 6,8 % gesunken. Die Abnahmemenge der Privat- und Geschäftskunden im eigenen Netzgebiet sank um 0,6 % auf 81 GWh. Im fremden Netzgebiet ging der Absatz um 18,2 % auf 36 GWh zurück. Die Vertriebspreise entwickelten sich entsprechend der Marktbedingungen sowie der Entwicklung der geltenden Umlagen. Um den Verbrauchsrückgang im fremden Netz zu stoppen wurden die Preise zum 1. März 2021 für diese Kundengruppen gesenkt.

Die Netznutzungsentgelte für 2021 basieren auf dem endgültigen Bescheid für die dritte Regulierungsperiode. Im Bereich Fernwärme steigt der Umsatz um TEUR 648 bzw. 8,0 %. Ursächlich hierfür sind getätigte Preisanpassungen zum 1. Januar 2021 sowie Neukundenabschlüsse. Die produzierte Strommenge liegt mit 63.295 MWh über dem Vorjahresniveau. In Summe liegen die Verkaufsmengen aufgrund der vergleichsweisen kühlen Witterung über dem Vorjahreswert.

Im Bereich Trinkwasser (TW) ist gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzrückgang i. H. v. TEUR 22 zu verzeichnen. Die Trinkwasserabgabe ist mit 55 Tm³ bzw. 1,9 % ebenfalls rückläufig im Vergleich zum Jahr 2020.

Im Bereich Abwasser (AW) liegen die Umsatzerlöse TEUR 339 über dem Vorjahresniveau. Zum einen führen weitere Erschließungen ins Abwassernetz zu höheren Abwassermengen im Ver-

hältnis zur Trinkwasserförderung und kompensieren somit den Mengenverlust in der Sparte Trinkwasser vollständig. Zusätzlich - positiv - wirkt die Preiserhöhung ab dem 1. Januar 2021 im Niederschlagswasser. Das Niederschlagswasserentgelt beträgt jetzt 0,36 €/m² und steigt somit um 0,05 €/m² an. Die Preiserhöhung wurde im Dezember 2020 durch den Stadtrat genehmigt.

In den Umsatzerlösen aus Hauptleistungen sind über alle SWG-Medien in Summe periodenfremde Umsätze i. H. v. TEUR 208 enthalten.

Die sonstigen Umsätze liegen mit einem Anstieg von TEUR 231 auf einem leicht höheren Niveau von TEUR 15.856 im Vergleich zum Vorjahr.

In Summe ist der gesamte Materialaufwand um TEUR 1.692 bzw. 5,0 % gesunken. Ein wesentlicher Grund hierfür sind die gesunkenen Bezugskosten im Strom Vertrieb.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 738 bzw. um 8,4 % gesunken.

Der Anstieg der Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr ist neben Neueinstellungen im Wesentlichen auf die im April erfolgte Tarifsteigerung des TV-V i. H. v. 1,56 % zurückzuführen. Der im Oktober 2020 abgeschlossene Tarifvertrag hat noch seine Gültigkeit bis zum 31. Dezember 2022.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 erhöhte sich die Mitarbeiteranzahl saldiert um zehn Personen im Vergleich zum Vorjahr, das bedeutet insgesamt einen Zugang von 18 Personen. Acht Personen hingegen verließen das Unternehmen, davon drei Personen in den Altersruhestand und weitere fünf Mitarbeiter aus verschiedenen Gründen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist weiterhin stabil. Die liquiden Mittel (einschließlich Konzernanlagen) sind um TEUR 923 zurückgegangen. Der reine Kassenbestand liegt mit TEUR 372 auf einem niedrigeren Niveau als im Vorjahr.

Die SWG hat zum 31. Dezember 2021 kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 39.049, das entspricht einem Anstieg in Höhe von TEUR 4.429 im Vergleich zu 2020. Die Neuaufnahme eines Darlehens im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von TEUR 7.400 dient vor-

rangig zur Finanzierung von Investitionsmaßnahmen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Investitionen im Umfang von TEUR 11.427 realisiert. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang von 7,9 %. Die SWG AG modernisiert und erweitert ihre Anlagen und Netze kontinuierlich und anforderungsgerecht...

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.609 angestiegen. Das entspricht einem Anstieg der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 1,9 %. Die Aktiva zeigt eine branchentypisch hohe Anlagenintensität von 86,1 % an der Bilanzsumme. Hauptursächlich für den Anstieg des Anlagevermögens um TEUR 3.865 respektive 3,2 % sind die in 2021 getätigten Investitionen. Das Umlaufvermögen ist TEUR 1.322 niedriger als im Jahr 2020. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Geldanlagen bei verbundenen Unternehmen.

Der Umsatzerlöse aller Sparten liegen mit einem Wert von TEUR 68.086 um TEUR 77 bzw. 0,1 % leicht unter dem Prognosewert für das Geschäftsjahr 2021 von TEUR 68.163. Damit ist ein leichter Rückgang gegenüber der Prognose zu verzeichnen, wobei die sonstigen Umsatzerlöse - insbesondere aus dem Dienstleistungsgeschäft - die geringeren Umsätze aus den Sparten Strom und Trinkwasser ausgeglichen haben. Als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator der SWG liegt das Betriebsergebnis im Vergleich zur Prognose bei TEUR 10.313, respektiv TEUR 2.102 über dem erwarteten Wert.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Prognosewert um 1,8 % erhöht. Grund dafür ist der Anstieg des Fremdkapitals, welches im Wesentlichen aus höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 1.456) und aus höheren sonstigen Rückstellungen (TEUR 1.029) kommt.

Trotz der rückläufigen Ergebnisse aus der Unternehmensbeteiligungen – speziell der GVG – schätzt die Geschäftsführung der SWG den Geschäftsverlauf für das Jahr 2021 als sehr zufriedenstellend ein...

Chancen und Risikobericht

Das sich weiterhin stark wandelnde Umfeld in der Energiebranche, zunehmende Digitalisierung und auch die Verkehrswende sowie der Wettbewerbsdruck stellen große Herausforderungen für

Stadtwerke und andere Energieversorger dar. Darin werden ebenfalls Chancen gesehen, die viel Flexibilität und eine klar auf die Wünsche der Kunden fokussierte Strategie erfordern. Mit neuen, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kunden angepassten Dienstleistungen und Komplettlösungen sollen diese Chancen genutzt werden. Für die SWG wurde festgelegt, welche Aufgaben der Daseinsvorsorge und welche Zukunftsgeschäftsfelder für das Unternehmen ein strategisch sinnvolles und erfolgversprechendes Geschäftsfeld darstellen. Aus den aktuellen Trends wie der Digitalisierung, der Verkehrs- und Energiewende wurden Handlungsfelder abgeleitet mit dem Ziel im Jahr 2022 neue Geschäftsfelder zu entwickeln. Es stehen somit in den nächsten Jahren Investitionen für den Breitbandausbau, für den Ladesäulenausbau für Elektroautos und für den dezentralen Energie- und Wärmeversorgungs- ausbau zur Verfügung.

Ein weiterführendes strategisches Handlungsfeld ist die Entwicklung von IT-Dienstleistungen am regionalen Markt. Der Ausbau des Geschäftsfeldes schreitet sukzessive voran und ist zu einem wichtigen Baustein der zukünftigen Unternehmensentwicklung geworden.

Im Rahmen des Projektes ONE SAP wird bei der Veolia Deutschland GmbH die Ablösung des aktuellen Systems SAP R3 durch das neue SAP S/4HANA vollzogen. Als Teil der Veolia Gruppe sind damit auch die Stadtwerke Görlitz AG mit Ihren verbundenen Unternehmen involviert. Das erste Halbjahr 2021 war dabei noch von Konzeptionsarbeit für die Harmonisierung der Prozesse und damit verbundenen Datenstrukturen gekennzeichnet, während im zweiten Halbjahr bereits mit der technischen Einrichtung begonnen wurde sowie erste Funktionstests durch die Endanwender durchgeführt wurden. Für das Jahr 2022 ist im ersten Halbjahr die technische Weiterentwicklung und Tests des Systems geplant. Im zweiten Halbjahr erfolgt die finale Abnahme des Systems und der Beginn der Trainings für alle Endanwender sowie die Datenmigration in das neue Produktivsystem. Das Ziel ist, dass ab dem Geschäftsjahr 2023 der Umstieg auf S/4 Hana vollzogen ist.

Zurzeit betreibt die SWG die Versorgung mit Fernwärme auf dem Gebiet der Stadt Görlitz aufgrund des abgeschlossenen Konzessionsvertrages vom 1. November 1991. Im September 2020 erfolgte durch die Stadt Görlitz eine Wie-

deraufnahme von Verhandlungen, mit dem Ziel den Konzessionsvertrag durch einen neu verhandelten Gestattungsvertrag (im Sinne eines Wegenutzungsvertrages) abzulösen. Der Vertragsentwurf für den neuen Vertrag wurde mit den beiden Gesellschaftern bzw. Beteiligten vorabgestimmt und wird voraussichtlich im Jahr 2022 in Kraft treten.

Die zum 5. Oktober 2021 in Kraft getretene neue „Fernwärme- oder Fernkälte- Verbrauchserfassungs- und - Abrechnungsverordnung“ (FFVAV) schreibt vor, dass alle Fernwärmenetzbetreiber zukünftig fernablesbare Wärmemengenzähler einsetzen müssen (§ 3 Abs. 3 FFVAV). Ab dem Zeitpunkt, ab dem solche installiert werden, muss der Versorger dem Kunden mindestens zweimal jährlich Abrechnungs- und Verbrauchsinformationen, auf Kundenwunsch sogar vierteljährlich, zur Verfügung stellen. Spätestens seitdem 1. Januar 2022 sind die Versorger verpflichtet die Abrechnungs- und Verbrauchsinformationen sogar monatlich bereitzustellen. Aufgrund der zusätzlichen Anforderungen arbeiten die SWG derzeit an einer neuen verbesserten Systemlösung, um den bisherigen Prozessablauf zu optimieren.

Wesentliche und erkennbare Änderungen im Branchenumfeld, in gesetzlichen Regelungen oder in betrieblichen Rahmenbedingungen, die sich negativ auf die Unternehmensentwicklung auswirken können, werden mit einem Risikomanagementsystem erfasst. Die Risiken umfassen die Kategorien Recht- und Compliance, Beschaffungsrisiken, Operativer Betrieb, Informationssicherheit sowie Strategie - und Geschäftsentwicklung. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur der SWG werden unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensmaß die Risiken neu bewertet. Zur Risikovermeidung bzw. -verminderung werden zu jedem Risiko Maßnahmen beschlossen und regelmäßig überwacht.

Die SWG entwickelte auch im Jahr 2021 ihr Risikomanagementsystem kontinuierlich weiter. Bei der Risikoinventur im April und im September 2021 wurden zehn Risiken für die SWG AG als wesentlich im Betrachtungszeitraum der kommenden drei Jahre definiert. Im Wesentlichen bestehen folgende Risiken und Chancen, die innerhalb der Themenfelder ihrer Bedeutung nach absteigend sortiert sind.

Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

Risiko aus der Strategie- und Geschäftsentwicklung

Als wesentliches Risiko wird auch im Jahr 2022 das Auslaufen der Trink- und Abwasserkonzession betrachtet. Das Ausschreibungsverfahren für die jeweiligen Konzessionen wurde aufgrund der juristischen Auseinandersetzung zwischen der Stadt Görlitz und dem Landkreis Görlitz bzw. dem Freistaat Sachsen gestoppt. Die SWG AG ist Beigeladener in diesem Verfahren. Die Klage der Stadt Görlitz wurde aktuell vom Sächsischen Obergerverwaltungsgericht Bautzen abgewiesen. Es ist abzuwarten, wie die Stadt auf die Abweisung der Klage reagiert. Die SWG geht von der Neueröffnung des Ausschreibungsverfahrens zur Konzessionsvergabe aus. Der bestehende Interimsvertrag zur Trink- und Abwasserkonzession bis 2023 wurde im Dezember 2020 geschlossen. Ungeachtet dessen arbeitet die SWG an einer Strategie zur Fortsetzung der Konzession für die Trink- und Abwasserversorgung der Stadt Görlitz.

Preis- und Mengenänderungsrisiko

Die Bewertung des Risikos aus der Strombeschaffung wird anhand der Auswertung des Beschaffungsportfolios durchgeführt. Die Bewertung liegt dem Portfoliomanagement vor. Dabei werden die geschlossenen Positionen mit den Ist-Beschaffungspreisen bewertet. Gemäß den Vorgaben des Risikohandbuchs werden die Basisrisiken anhand der aktuellen Marktsituation/-preise bewertet...

EDV- und Infrastruktur-Risiko

Die Basis für die Ziele der Informationssicherheitspolitik stellen die erarbeiteten Sicherheitskonzepte dar, deren Ergebnis die Grundlage für die Risikobewertung sind. Dabei wird ein konkretes Schadensausmaß definiert und um die Wahrscheinlichkeit sowie die Höhe des Gefährdungspotenzials ergänzt...

Die Gefahr durch Cyberattacken auf die IT-Infrastruktur der SWG nimmt immer mehr zu. Im letzten Jahr wurden die Systeme auf mögliche Schwachstellen hin geprüft. Auf Basis der Prüfung konnten einige Schwachstellen geschlossen werden. Darüber hinaus wurden wei-

tere geeignete Maßnahmen zum Schutz der Infrastruktur definiert. Die Umsetzung dieser Maßnahmen ist für 2022 geplant...

Anreizregulierung

Die für die folgenden Geschäftsjahre geltenden Änderungen im Energiewirtschaftsrecht werden laufend bewertet und geprüft. Die sich in Zeiten der Energiewende kontinuierlich verändernde Gesetzeslage schafft die Notwendigkeit, sich durchgängig mit den abweichenden Regelungen auseinanderzusetzen. Eine große Bedeutung wird auch die Regulierung im Jahr 2022 auf das Geschäft der SWG haben. Im Mittelpunkt steht dabei die Kostenprüfung Strom und die Abgabe des Erhebungsbogens an die Landesregulierungsbehörde.

Weiterhin als kritisch angesehen werden die Auswirkungen der durch die BNetzA festgelegten Eigenkapitalzinssätze. Die SWG beteiligt sich an einer Prozessgemeinschaft zur Beschwerde gegenüber der Bundesnetzagentur.

Liquiditätsrisiken

In den letzten Jahren wurde innerhalb der SWG ein aktives Liquiditätsmanagement aufgebaut. Ziel ist es, jederzeit die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen und etwaige Verwahrentgelte zu vermeiden....

Auswirkungen des Corona-Virus

Die durch das Coronavirus eingeleiteten Maßnahmen der Bundes- und Landesregierung verursachten wesentliche Einschnitte in das operative Geschäft der SWG. Auf Basis der bekannten Informationen werden permanent die Absatzprognosen aller Medien – insbesondere die der Sondervertragskunden – neu bewertet, um die Ausfallrisiken zu minimieren...

Unlauterer Wettbewerb/Betrugsversuche

Im Berichtszeitraum warnte Veolia Internal Control Department in Paris mehrfach vor Betrugsversuchen im Zusammenhang mit Änderungen von Bankverbindungen. Die regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mittels Unterweisungen und Hinweisen im Intranet der SWG stellen dabei einen wichtigen Faktor zum Schutz vor betrügerischen Handlungen dar.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

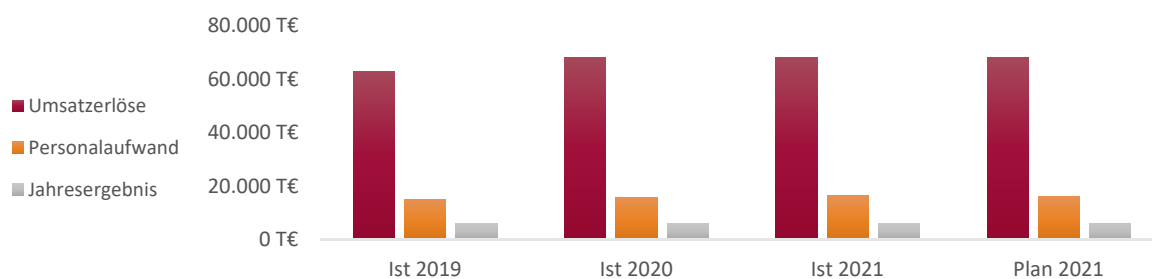
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	106	0	1.045	-
dar.: VGG	106	0	0	-
dar.: GVG	0	0	1.045	-
Ausschüttung	7.286	6.036	6.415	-
dar.: Stadt Görlitz	1.819	1.515	1.610	-
dar.: Veolia Aktiengattung A	5.427	4.521	4.805	-
dar.: Veolia Aktiengattung B (Vorzugsdividende)	40	0	0	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	2.518	1.893	67	-
dar.: GVG	2.326	1.775	67	-
dar.: SWG Service GmbH	192	118	0	-
Zuschüsse	0	0	3	-
Investitionszuschüsse	0	0	3	-
dar.: Stadt Görlitz	0	0	3	-
Bürgschaften	0	0	0	-
Sonstiges	575	619	867	-
dar.: Straßenentwässerungskostenanteil (STEA) Stadt Görlitz (Betriebskosten)	408	430	372	-
dar.: Straßenentwässerungskostenanteil (STEA) Stadt Görlitz (Investitionskosten)	168	189	495	-

Der im Jahr 2021 gewährte Investitionszuschuss betrifft die Übernahme eines 10%igen Kommunalanteils zur Förderung der barrierefreien Herrichtung des Kundenbüros der GVB ggü. der SWG als Eigentümerin der Immobilie.

VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

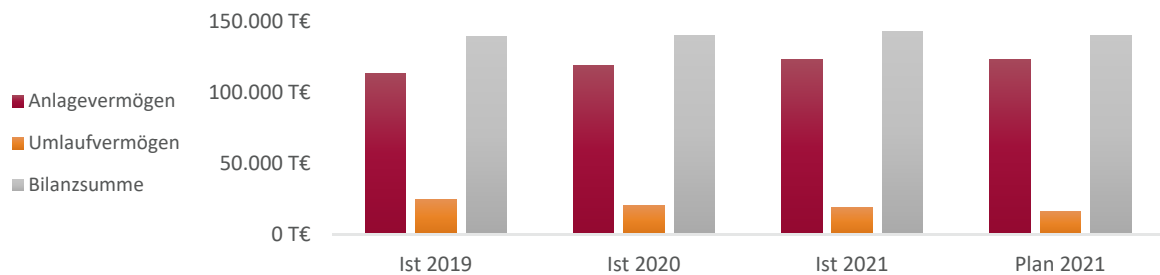
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Umsatzerlöse	63.076	68.202	68.086	68.163
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.383	1.388	1.338	1.142
Sonstige betriebliche Erträge	2.913	3.607	3.893	1.198
Gesamtleistung	67.373	73.197	73.317	70.504
Materialaufwand	28.613	33.823	32.131	32.296
Personalaufwand	15.071	15.879	16.407	16.112
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.476	8.784	8.047	7.987
Abschreibungen	6.002	5.964	6.419	5.897
EBIT	9.210	8.746	10.313	8.211
Erträge aus Gewinnabführung	2.518	1.893	67	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	106	0	1.045	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	55	23	110	14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	893	766	670	638
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.274	3.162	2.260	2.744
Sonstige Steuern	443	535	461	377
Jahresergebnis	6.067	6.200	6.055	6.221
Entnahmen aus Rücklagen	257	-	215	-
Zuführungen in die Rücklagen	-	137	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	7.135	6.173	6.200	-
Vorabausschüttung	7.286	6.036	6.415	-
Bilanzergebnis	6.173	6.200	6.055	-



VIII BILANZ

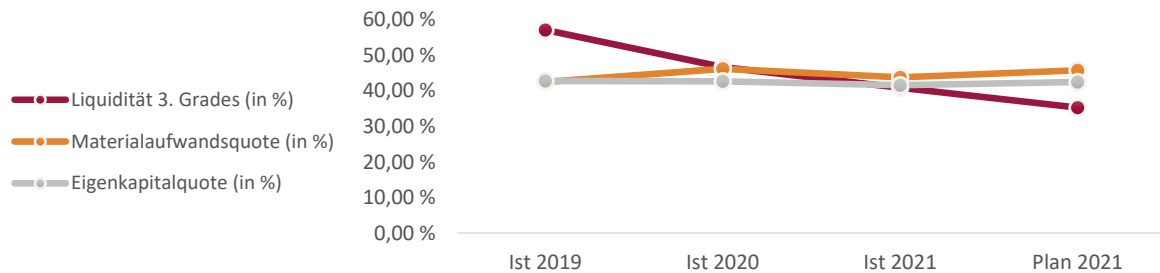
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Aktiva				
Anlagevermögen	113.450	119.066	122.931	123.459
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.098	1.394	1.133	1.983
Sachanlagen	109.870	115.075	119.201	118.879
Finanzanlagen	2.482	2.597	2.597	2.597
Umlaufvermögen	25.151	20.493	19.171	16.173
Vorräte	1.562	1.612	2.388	1.310
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.427	18.354	16.412	14.516
Kasse, Bankguthaben, Schecks	163	527	372	347
Rechnungsabgrenzungsposten	107	61	68	49
Aktive latente Steuern	544	500	559	493
Bilanzsumme	139.252	140.119	142.728	140.173
Passiva				
Eigenkapital	59.609	59.773	59.413	59.603
Gezeichnetes Kapital	40.904	40.904	40.904	40.904
Kapitalrücklage	12.137	12.137	12.137	12.137
Gewinnrücklagen	395	532	317	-
Bilanzergebnis	6.173	6.200	6.055	-
dar.: Gewinnvortrag / Verlustvortrag	7.135	6.173	6.200	-
Sonderposten	18.729	19.653	20.267	20.178
Rückstellungen	16.845	16.662	15.948	14.527
Verbindlichkeiten	44.057	43.847	46.894	45.854
Rechnungsabgrenzungsposten	13	1	21	-
Passive latente Steuern	-	183	185	13
Bilanzsumme	139.252	140.119	142.728	140.173



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	10,2	7,8	7,6	7,8
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	5,0	5,0	4,7	4,9
Umsatzrentabilität (in %)	9,6	9,1	8,9	9,1
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	0,4	1,2	0,8	0,8
Liquidität 2. Grades (in %)	53,5	43,1	35,8	32,4
Liquidität 3. Grades (in %)	57,1	46,7	40,9	35,3
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	42,5	46,2	43,8	45,8
Personalaufwandsquote (in %)	22,4	21,7	22,4	22,9
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	8,9	8,1	8,8	8,4
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	42,8	42,7	41,6	42,5
Fremdkapitalquote (in %)	43,7	43,3	44,2	43,1
Anlagenintensität (in %)	81,5	85,0	86,1	88,1



X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Mitarbeiteranzahl	257	258	268	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:
Demianiplatz 2
02826 Görlitz
Tel.: 03581 474721
E-Mail: info@g-h-t.de
Webseite: www.g-h-t.de
Rechtsform: GmbH



Gründungsdatum: 22.11.1993

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	30,00% / - / 30,00%
Stimmen	30,00% / - / 30,00%

Kapital:

Stammkapital	750.000 €
	750.000 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

B&P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung kultureller Zwecke innerhalb des Kulturraumes Oberlausitz/Niederschlesien. Dieser wird insbesondere verwirklicht durch:

1. Oper, Operette, Musical, Bühnentanz, Schauspiel in Zusammenarbeit mit den Theatern im Kulturraum,
2. Konzerte,
3. Bildung und Nachwuchsförderung im Bereich der Darstellenden Kunst und der Musik,
4. Kirchenmusik im Kulturraum,
5. die Zusammenarbeit mit im Kulturraum ansässigen Chören, Vereinen und Kulturgruppen,
6. die kulturelle Umrahmung von Veranstaltungen.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Klaus Arauner	(bis 31.07.2021)	Geschäftsführer/-in
Herr Dr. Daniel Morgenroth	(ab 01.08.2021)	Geschäftsführer/-in

Aufsichtsrat

Herr Thomas Gampe	Vorsitzende(r)
Herr Octavian Ursu	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Jörg Domsgen	Mitglied
Herr Willem Riecke	Mitglied
Herr Dr. Rolf Weidle	Mitglied
Herr Dr. Michael Wieler	Mitglied
Herr Thomas Zenker	Mitglied

Gesellschafterversammlung

Herr Bernd Lange	Vorsitzende(r)
Herr Thomas Gampe	Mitglied
Herr Octavian Ursu	Mitglied
Herr Thomas Zenker	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Beteiligungsgesellschaft des Landkreises Görlitz mbH	330.000,00 €	44,00 %
Stadt Görlitz	225.000,00 €	30,00 %
Landkreis Görlitz	120.000,00 €	16,00 %
Stadt Zittau	75.000,00 €	10,00 %

Beteiligungen

Theater-Servicegesellschaft mbH	25.000,00 €	100,00 %
---------------------------------	-------------	----------

Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH

Verbundene Unternehmen

Theater-
Servicegesellschaft
mbH
100,00%

Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

IV ALLGEMEIN

Die Gerhart-Hauptmann Theater Görlitz-Zittau GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der B & P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 493,3 TEUR (Vj. 830,1 TEUR) und einer Bilanzsumme von 11.157,0 TEUR (Vj. 9.862,7 TEUR) ab.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Grundlagen

Die Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH (GHT) betreibt im Landkreis Görlitz einen Theaterbetrieb mit den Produktions- und Betriebsstandorten Görlitz und Zittau, der mit seinen Angeboten in den Bereichen der Darstellenden Künste, der Musik und weiterer künstlerischer Formate eine Vielzahl von Spielstätten im gesamten Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien (KON) bespielt...

Die Gesellschaft verfügt über eigene Spielstätten in Görlitz und Zittau. Am Betriebsstandort Görlitz werden Musiktheater, Tanz und Konzert

produziert, am Betriebsstandort Zittau Schauspiel. Die Angebote aller Sparten werden an beiden Betriebsstandorten sowie in weiteren Veranstaltungsstätten der Region zur Aufführung gebracht. Beide Betriebsstandorte verfügen über eigene Werkstätten, wobei diese zunehmend auch integriert arbeiten. Die Verwaltung ist seit der Fusion in Görlitz konzentriert...

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Vor dem Hintergrund der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie mit ihren weitreichenden Auswirkungen auf den Theaterbetrieb kam es im Berichtsjahr zu erheblichen Abweichungen vom

ursprünglichen Wirtschaftsplan. Trotzdem konnte eine Liquiditätszunahme erwirtschaftet werden. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 469 TEUR ab.

Durch den pandemiebedingten Ausfall von Vorstellungen und die erheblichen Beschränkungen der Besucherkapazitäten im Spielbetrieb gingen die Erlöse aus Aufführungen gegenüber dem Vorjahr erneut zurück. Nach vorsichtiger Planung vor dem Hintergrund der Erfahrungen des Vorjahres konnten jedoch 88,40 % des Planansatzes erreicht werden. Die Abweichung ist insbesondere in der erneuten Aussetzung des Spielbetriebes zum Ende des Jahres hin begründet.

Die anderen Erträge gingen gegenüber dem Vorjahr ebenso zurück, der Planansatz konnte jedoch mit 98,7 % nahezu erreicht werden. Dies ist unter anderem auf Kompensationsmaßnahmen wie das Kurzarbeitergeld der Bundesagentur für Arbeit zurückzuführen, welches angesichts des umfangreichen Arbeitsausfalls im Kontext der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie beantragt und bewilligt wurde. Im ersten Halbjahr des Jahres wie auch im Dezember 2021 waren weite Teile der Belegschaft der GHT in Kurzarbeit.

Die Zuschüsse der Gesellschafter der GHT wie auch des Kulturraumes Oberlausitz-Niederschlesien wurden plangemäß ausgezahlt. Ebenso wurden die bewilligten Mittel zur anteiligen Finanzierung des Personalaufwandes aus dem Kulturpakt des Freistaates Sachsen vollumfänglich abgerufen. Ein abschließender Bescheid über die Verfahrensweise der Mittelabrechnung im Kontext der Kurzarbeit liegt seitens des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst noch nicht vor. Zur Absicherung möglicher Rückzahlungspflichten wurde daher eine anteilige Rückstellung gebildet.

Aufwandsseitig gingen die Personalaufwendungen durch die Kurzarbeit gegenüber Vorjahr und Plan erheblich zurück. Darüber hinaus war mit TEUR 751 weniger Risikovorsorge für etwaige Fördermittel- und Kurzarbeitergeldzahlungen erforderlich als im Vorjahr mit TEUR 1.300.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.294 TEUR auf 11.157 TEUR. Wesentliche Erhöhungen sind bei den flüssigen Mittel im Umfang von 1.949 TEUR durch Erhöhung der Bankbestände sowie im Bereich der

Forderungen im Umfang von 11 TEUR zu verzeichnen. Gegenläufig gingen die Vorräte im Umfang von 88 TEUR (Fertigstellung von unfertigen Inszenierungen) sowie die sonstigen Vermögensgegenstände im Umfang von 304 TEUR zurück. Zusätzlich ergaben sich abschreibungsbedingt wesentliche Minderungen im Sachanlagevermögen im Umfang von 260 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine neuen Kreditverbindlichkeiten eingegangen. Nicht abschließend zu bewertende Rückzahlungsrisiken liegen im Kontext der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie im Bereich der allgemeinen Zuschüsse an die Gesellschaft, bei der Kulturpaktförderung des Freistaates Sachsen und dem Kurzarbeitergeld der Bundesagentur für Arbeit vor. Die aktuelle Situation der Gesellschaft ist in den bestehenden Zuwendungsbescheiden und den anliegenden Nebenbestimmungen nicht vollumfänglich abgebildet.

Unter Beachtung des kaufmännischen Vorsichtsgebots wurden daher hierzu in einer bewusst konservativen Herangehensweise überschlägige Berechnungen angestellt. Als Verhältniszahlen wurden dabei die gegenüber dem ursprünglichen Wirtschaftsplan reduzierte Dimension der Gesamtaufwendungen, der pandemiebedingte Einnahmeausfall und die über das Kurzarbeitergeld bereitgestellten Kompensationsmittel berücksichtigt. Im Bereich des Kulturpaktes war seitens des SMWK zunächst der vollständige Abruf der bewilligten Mittel im Personalbereich empfohlen worden. Hier wie bei den weiteren Zuschüssen wurde der Umfang der Förderung entsprechend der reduzierten Aufwendungen anteilig zurückgestellt. Die auf dieser Basis ermittelte notwendige Erhöhung der Rückstellungen um TEUR 577 ist jedoch ausdrücklich keine Vorwegnahme der jeweiligen Verwendungsnachweise.

Trotz aller durch die Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie bedingten Unsicherheiten waren die Zeiträume des möglichen Spielbetriebes geprägt von einer spürbaren Nachfrage und Sehnsucht der Menschen nach den Angeboten des Theaterbetriebes. In der Kapitalstruktur der Gesellschaft ist dies dokumentiert im Anstieg der erhaltenen Anzahlungen auf Theaterabonnements um 74 TEUR. Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen um 74 TEUR zu.

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.034 TEUR. Davon entfallen TEUR 493 auf den Jahresüberschuss und TEUR 541 auf den Verzicht der Gesellschafter auf gewährte, aber nicht verbrauchte Zuschüsse. Diese sind durch Gesellschafterbeschluss zur Stärkung des Eigenkapitals zu verwenden. Gleichzeitig ging der Sonderposten für Zuschüsse um 254 TEUR durch planmäßige Auflösungen zurück. Die Eigenkapitalquote beträgt unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Zuschüsse 78% (Vj.: 80%). Der prozentuale Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Erhöhung der Bilanzsumme.

Im Berichtsjahr erfolgten Investitionen im Umfang von 345 TEUR.

Die Finanzierungsstruktur weist kurzfristig gebundenes Vermögen und liquide Mittel in Höhe von TEUR 3.151 (Vj. TEUR 1.581) aus. Diesen Mitteln stehen kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 379 (Vj. TEUR 308) gegenüber. Unter Berücksichtigung der sonstigen Rückstellungen bestehen insgesamt kurzfristige Verpflichtungen von TEUR 2.483 (Vj. TEUR 1.966). Damit sind am Bilanzstichtag alle kurzfristig fälligen Verpflichtungen durch kurzfristig verfügbares Vermögen gedeckt.

Dem positiven Jahresergebnis stehen in der Kapitalflussrechnung Abnahmen der Forderungen sowie Zunahmen der Verbindlichkeiten zur Seite. Es wurde ein Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit i.H.v. 2.264 TEUR erreicht, durch den die Auszahlungen für Investitionen vollständig gedeckt werden. Zum Ende der Periode ergibt sich eine Erhöhung des Finanzmittelbestandes um 1.949 TEUR auf 2.711 TEUR.

Die Gesellschaft konnte ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht und vollständig erfüllen. Die Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien war im Jahr 2021 nicht erforderlich.

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2021 war bei der GHT erneut geprägt durch die umfassenden Auswirkungen der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie auf den Produktions- und Spielbetrieb des Theaters. Durch die im Jahresverlauf eingeführten Impfmöglichkeiten wie auch die bestehenden Testkapazitäten bestand gegenüber dem Vorjahr ein Instrumentarium zur Aufrechterhaltung der Arbeitsprozesse bei reduzierten Kapazitäten. Trotzdem musste der Theaterbetrieb über

längere Zeiten geschlossen werden. Durch die Nutzung bestehender Kompensationsprogramme konnte ein positives Jahresergebnis erreicht werden.

In den Zeiträumen mit Spielbetrieb bestand eine hohe Nachfrage nach den Leistungen des Theaters. Es wird daher davon ausgegangen, dass das Leistungsspektrum der Gesellschaft nach Auslaufen der Pandemie wieder vollumfänglich erbracht werden kann. Der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft werden daher als stabil eingeschätzt.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die einschneidenden Beschränkungen für den Theaterbetrieb im Kontext der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie im Jahr 2021 konnten durch das Kurzarbeitergeld der Bundesagentur für Arbeit und die Bereitschaft der Gesellschafter der GHT und des Kulturraumes Oberlausitz/Niederschlesien, ihre Zuschüsse plangemäß weiter zu leisten, vorerst ohne einschneidende strukturelle Maßnahmen bewältigt werden. Der weitere Fortgang und die gesamtgesellschaftlichen Folgeeffekte der Pandemie bringen jedoch erhebliche Risikopotenziale aber auch Chancen mit sich.

Da die Gesellschaft kontinuierlich auf öffentliche Zuschüsse angewiesen ist, stellen die Auswirkungen der Pandemie auf die Haushalte der kommunalen Träger sowie des Freistaates Sachsen ein externes Risiko da. Innerbetrieblich haben die Notwendigkeit der gleichzeitigen Planung in verschiedenen Spielplan- und Produktionsszenarien, die erheblich gestiegenen Anforderungen im Bereich der Hygiene und des Infektionsschutzes und auch die psychischen Auswirkungen der Kurzarbeit und der fortlaufenden Ungewissheit über den weiteren Verlauf der Pandemie zu erheblichen Belastungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GHT geführt. In den Folgejahren ist vor dem Hintergrund der weltpolitischen Lage mit sehr starken Preissteigerungen zu rechnen.

Inhaltlich-konzeptionell hat der bisherige Pandemieverlauf aber auch verdeutlicht, welchen hohen Stellenwert das gemeinschaftliche Live-Erlebnis eines Theaterabends im gesellschaftlichen und individuellen Leben vieler Menschen einnimmt. Berechtigt kann daher davon ausgegangen werden, dass nach Auslaufen der Pandemie eine erhebliche Nachfrage nach analogen und authentisch in der Region verankerten Kul-

turangeboten bestehen wird, wie sie das GHT bereitstellt. Es wird davon ausgegangen, dass das Angebot der Gesellschaft im Verlauf des Jahres 2022 bei auslaufenden Restriktionen wieder das vorpandemische Niveau erreicht. Gleichzeitig ist jedoch herauszustellen, dass die gleichlaufende Revitalisierung der Nachfrage nur durch außerordentliche Aufwendungen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und des Marketings erreicht werden kann.

Für den Bereich der baulichen Infrastruktur wird auf die Notwendigkeit der Verbesserung der brandschutztechnischen Situation im Görlitzer Theatergebäude hingewiesen. Die bestehenden Mängel können unter Umständen zu Einschränkungen oder sogar einer Stilllegung für den Spielbetrieb am Theater Görlitz führen, weiterhin bestehen erhebliche Haftungsrisiken. Die Gesellschafter haben sich darauf verständigt, in einen weiteren Bauabschnitt einzutreten.

Die Ausschreibung der dazu erforderlichen Planungsleistungen wurde im Jahr 2016 begonnen, nach ordnungsgemäßer Vergabe konnten 2018 die Planungsverträge unterzeichnet werden. Projektsteuerer für die Maßnahme ist die Bauverwaltung des Landkreises Görlitz. Erste Planungsleistungen ergaben, dass die notwendigen Brandschutzmaßnahmen nicht nur den Bereich des Bühnenhauses betreffen, sondern über vielfältige Schnittstellen (Brandmeldeanlage, Medien, Brandabschnittstrennung) auch in die bereits sanierten Gebäudeteile hineinwirken. Die Gesellschafter der GHT haben daher in ihrer Sitzung vom 05.10.2020 beschlossen, zusätzlich zur 2018 beauftragten Planung zunächst noch eine grundständige Bestandsanalyse am Gebäude zu realisieren, um weitere Dimensionen der anstehenden Sanierungsarbeiten mit Blick auf die Sicherstellung eines zeitgemäßen Spielbetriebs untersuchen zu können. Die diesbezügliche Auftragsvergabe an die beteiligten Planungsbüros erfolgte in der 9. Kalenderwoche des Jahres 2021. Die Ergebnisse der Bestandsanalyse wurden am 23.03.2022 vorgestellt. Eine zeitnahe Klärung der Finanzierungsoptionen und die stringente Umsetzung der Planungsergebnisse sind notwendig. Zu klären ist in diesem Zusammenhang auch der Umgang mit den Baufolgekosten. Die notwendigen Aufwendungen für den Gebäudeerhalt sind dauerhaft aus den laufenden Haushalten der GHT nicht zu decken.

Auch im Bereich der technischen Infrastruktur besteht ein weitreichender Investitionsstau. Punktuell konnte dieser in den vergangenen Jahren mit Hilfe von gesondert beantragten Strukturmitteln gemäß § 6 SächsKRG abgebaut werden. Im Jahr 2021 gelang dies durch eine Investition mit dem Ziel der Harmonisierung und Modernisierung der Tontechnik an den Theaterstandorten Görlitz und Zittau. Darüber hinaus verbleibt jedoch ein allgemeiner Handlungsbedarf in den kommenden Jahren, um die technische Infrastruktur der GHT auf einen zeitgemäßen Stand zu bringen.

Die zentrale betriebswirtschaftliche Belastung resultiert aus dem Bereich der Personalkosten und ihrer Entwicklung. Das GHT ist seit vielen Jahren mit einem strukturellen Defizit konfrontiert. So senkte der Hauptzuschussgeber, der Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien, die Zuschüsse an die Gesellschaft seit 2003 um EUR 1.148.000. Es gelang der GHT, diese massive Kürzung durch verschiedene Maßnahmen teilweise zu kompensieren. Rückzahlungsrisiken für Förderungen Dritter sind nicht bekannt. Zu den Maßnahmen gehörten die Reduktion der Personalkosten durch Personalabbau und Haustarifvertrag, die Steigerung der Einnahmen durch Preiserhöhung, das Einwerben von Projektmitteln, die Steigerung der Förderung durch die Gesellschafter.

Mittelfristig ist die Kostenentwicklung bei der GHT bei unverändertem Leistungsspektrum relativ gut absehbar. Im Jahr 2021 konnte durch die außergewöhnlichen Umstände der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie erneut wie im Jahr 2020 ein positives Jahresergebnis erreicht werden, dass jedoch nicht als repräsentativ gewertet werden kann. Das Erreichen einer mindestens mittelfristigen Planungssicherheit der Finanzierung der GHT ist dringend anzustreben. Neben den Gesellschafterzuschüssen hat hierbei die Weiterentwicklung der Zuschüsse des Kulturraums Oberlausitz/Niederschlesien und aus dem Kulturpakt-Programm des Freistaates Sachsen einen hohen Stellenwert.

Nur bei Schaffung stabiler finanzieller Rahmenbedingungen kann es der Gesellschaft gelingen, sich aus eigenen Kräften jene ökonomischen und ideellen Spielräume zu erarbeiten, die mit Verweis auf die Sorgfaltspflicht im Umgang mit öffentlichen Mitteln grundsätzlich zu Recht eingefordert werden.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	14.267	14.484	14.424	14.222
Projektzuschüsse (zweckbezogen)	5	5	0	0
dar.: Stadt Görlitz	5	5	0	-
Institutionelle Zuschüsse	5.909	6.165	6.165	6.165
dar.: Stadt Görlitz	2.000	2.077	2.077	2.077
dar.: Landkreis Görlitz	2.962	3.117	3.117	3.117
dar.: Stadt Zittau	947	971	971	971
Investitionszuschüsse	0	83	82	152
dar.: Stadt Görlitz	0	42	41	76
dar.: Landkreis Görlitz	0	42	41	76
Sonstige Zuschüsse	8.354	8.231	8.177	7.905
dar.: Stadt Görlitz	90	0	25	-
dar.: Kulturraum	6.830	6.830	6.830	6.830
dar.: SMWK (Kulturpakt)	1.434	1.401	1.322	1.075
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	0	0	0	0

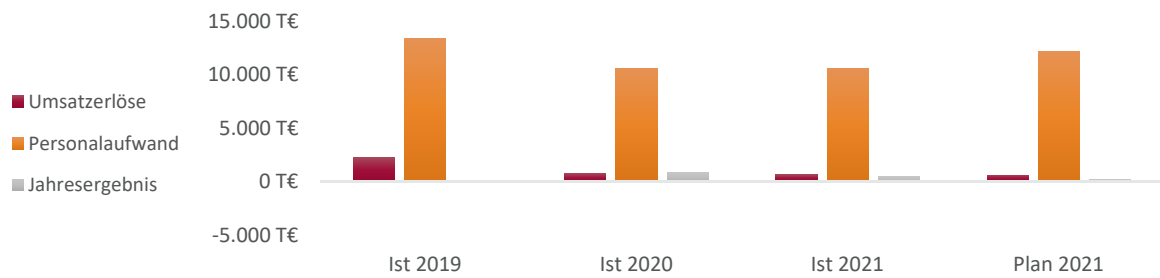
Die unter "Sonstige Zuschüsse" ausgewiesenen Zuschüsse der Stadt Görlitz, betreffen Zuwendungen der Stadt Görlitz zur Ausrichtung des Straßentheaterfestivals ViaThea. Im Jahr 2021 wurde bedingt durch die Corona Pandemie eine kleinere Variante des Festivals aufgeführt, 2020 fiel das Festival komplett aus.

Die Investitionszuschüsse beinhalten gewährte Zuwendungen im Zusammenhang mit der Sanierung des Theatergebäudes in Görlitz (hier: Planungskosten). Im Rahmen einer Finanzierungsvereinbarung haben sich der Landkreis Görlitz und die Stadt Görlitz auf eine Kostenteilung 50:50 geeinigt.

VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Umsatzerlöse	2.290	737	679	612
Bestandsveränderungen	28	107	-79	-
Sonstige betriebliche Erträge	15.023	16.073	15.698	15.969
Gesamtleistung	17.341	16.917	16.298	16.581
Materialaufwand	1.667	1.525	1.761	0
Personalaufwand	13.378	10.621	10.588	12.177
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.805	3.361	2.839	3.656
Abschreibungen	518	568	610	550
EBIT	-27	841	500	198
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	3	0	3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5	2	0	-
Sonstige Steuern	6	6	6	6
Jahresergebnis	-39	830	493	189

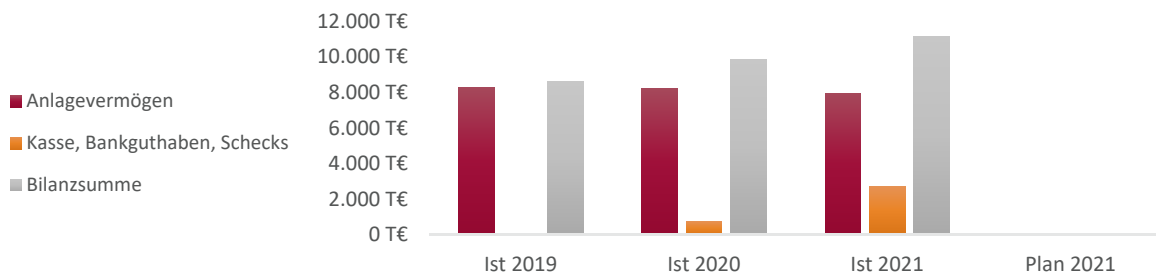


VIII BILANZ

Auf die Erstellung einer **Planbilanz** wurde verzichtet.

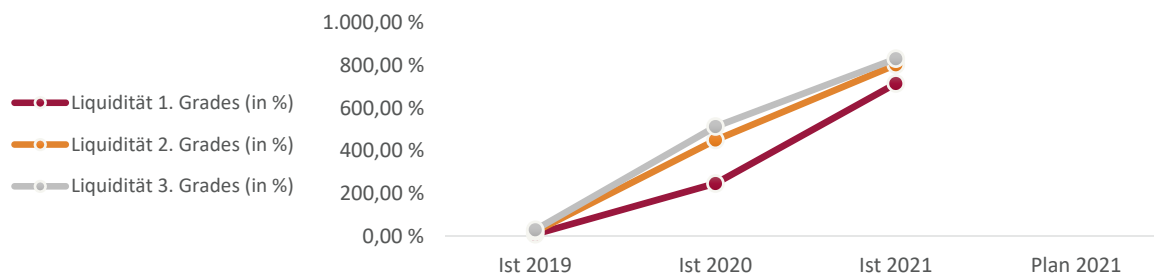
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Aktiva				
Anlagevermögen	8.286	8.232	7.963	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	34	25	-
Sachanlagen	8.256	8.173	7.913	-
Finanzanlagen	25	25	25	-
Umlaufvermögen	284	1.581	3.152	-
Vorräte	82	194	106	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	115	625	335	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	88	762	2.711	-
Rechnungsabgrenzungsposten	41	50	-	-
Bilanzsumme	8.612	9.863	11.157	-
Passiva				
Eigenkapital	1.984	2.814	3.849	-
Gezeichnetes Kapital	750	750	750	-
Kapitalrücklage	1.694	1.694	2.235	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-421	-460	370	-
Jahresergebnis	-39	830	493	-
Sonderposten	5.140	5.079	4.824	-
Rückstellungen	309	1.658	2.104	-
Verbindlichkeiten	928	308	379	-
Rechnungsabgrenzungsposten	250	4	1	-
Bilanzsumme	8.612	9.863	11.157	-



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	-2,0	10,5	5,7	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	-0,4	8,4	4,4	-
Umsatzrentabilität (in %)	-1,7	112,7	72,6	30,9
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	9,5	247,5	715,2	-
Liquidität 2. Grades (in %)	21,8	450,7	803,5	-
Liquidität 3. Grades (in %)	30,6	513,8	831,5	-
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	9,6	9,0	10,8	0,0
Personalaufwandsquote (in %)	77,1	62,8	65,0	73,4
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	3,0	3,4	3,7	3,3
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	23,0	28,5	34,5	-
Fremdkapitalquote (in %)	17,3	20,0	22,3	-
Anlagenintensität (in %)	96,2	83,5	71,4	-



X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Mitarbeiteranzahl	254	246	243	-
Anzahl Veranstaltungen im Geschäftsjahr	639	255	353	-
Besucheranzahl	148.757	34.215	37.354	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Dresdner Str. 48
01844 Neustadt in Sachsen
Tel.: 03596/ 561-240
Fax.: 03596/ 561 241
E-Mail: kbo@kbo-online.de



Rechtsform: GmbH

Kapital:

Handelsregisternummer: HRB 12833

Stammkapital	20.144.184	€
	20.144.184	Stimmen

Gründungsdatum: 03.03.2005

Geschäftsjahresbeginn: September

Wirtschaftsprüfer/-in:

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nominal	0,12% / - / 0,12%
Stimmen	0,12% / - / 0,12%

Unternehmenszweck:

Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Gesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter.

Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben,

1. in der Hauptversammlung der ENSO AG und - soweit gesetzlich zulässig - in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschaftergesamtheit in allen Fragen der Versorgung gegenüber der ENSO AG, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Frau Katrin Fischer	Geschäftsführer/-in
---------------------	---------------------

Aufsichtsrat

Herr Mike Ruckh	(bis 31.12.2021)	Vorsitzende(r)
Herr Frank Schöning		1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Lothar Herklotz		2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Gerd Barthold		Mitglied
Frau Karin Berndt		Mitglied
Herr Heiko Driesnack		Mitglied
Herr Jörg Mildner		Mitglied
Frau Gisela Pallas		Mitglied
Herr Frank Peuker		Mitglied
Herr Jochen Reinicke		Mitglied
Herr Willem Riecke		Mitglied
Frau Kerstin Ternes		Mitglied

Gesellschafterversammlung

Herr Octavian Ursu	Mitglied
weitere Mitglieder gem. Gesellschafterliste	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

weitere Gesellschafter	20.076.634,00 €	99,66 %
Nennwert eigene Anteile (KBO)	42.950,00 €	0,21 %
Stadt Görlitz	24.600,00 €	0,12 %

Beteiligungen

ENSO Energie Sachsen Ost AG	34.746.065,00 €	16,47 %
-----------------------------	-----------------	---------

Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH

Verbundene Unternehmen

Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

ENSO Energie
Sachsen Ost AG
16,47%

IV ALLGEMEIN

Die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO) hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.08.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr, welches jeweils zum 31.08. endet (abweichendes Wirtschaftsjahr), mit einem Jahresüberschuss von 9.650 TEUR (Vj. 7.202 TEUR) und einer Bilanzsumme von 96.285 TEUR (Vj. 35.946 TEUR) ab.

Grundlagen

Nach intensiven Verhandlungen erfolgte im Dezember 2020 die Fusion von DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH (DREWAG) und ENSO Energie Sachsen Ost AG (ENSO) zur SachsenEnergie AG. Mit dem Zusammengehen der beiden Unternehmen konnte die in den Vorjahren schon weit vorangeschrittene Kooperation der Unternehmen nun auch gesellschaftsrechtlich umgesetzt werden. DREWAG ist ab dem 1. Januar 2021 eine Tochtergesellschaft der SachsenEnergie AG (vormals ENSO).

Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 16,47 % an der SachsenEnergie AG und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr. Die KBO besitzt 677.972 Aktien an der Sachsen- Energie AG. Davon werden 6.087 Aktien von der KBO treuhänderisch für 5 Kommunen verwaltet.

An der KBO sind 146 Gesellschafter (ohne KBO) beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184 Euro. Im Zusammenhang mit den Verhandlungen zur Fusion von DREWAG und ENSO wurde vereinbart, den Geschäftsanteil der Landeshauptstadt Dresden an der KBO in Höhe von 340.550 Euro zu erwerben. Damit erhöhen sich die eigenen Anteile der KBO von bislang 42.950 Euro auf 383.500 Euro. Das Grundkapital der SachsenEnergie AG beträgt nach einer Sachkapitalerhöhung 210.978.927,50 Euro (Handelsregistereintragung zum 29.01.2021), dem 4.116.662 Aktien gegenüberstehen.

Die Sachsen Energie AG ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Holding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder sowie ergänzender Dienstleistungen. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (EVD) konzentriert.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020/2021 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 9.650,23 TEuro erzielt.

Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Dividende der SachsenEnergie AG (vormals ENSO AG) bestimmt. Mit Beschluss der Hauptversammlung der SachsenEnergie AG am 15.07.2021 erfolgte die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2020. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Beteiligungsquote in Höhe von 16,47 % eine Dividendenzahlung von 11.133,13 TEuro. Dies entspricht einer Dividende von 16,57 Euro je Aktie (Plan 16,56 Euro je Aktie).

Die der KBO im Zusammenhang mit der Fusion von ENSO und DREWAG entstandenen Beraterkosten wurden abzüglich eines Selbstbehalts in Höhe von 18,75 % bis zu einer Obergrenze von 1,8 Mio. Euro von der EVD übernommen. Im Geschäftsjahr erstattete die EVD der KBO Kosten in Höhe von insgesamt 603,42 TEuro, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden.

Mit Datum vom 10.12./11.12.2020 hat KBO einen Beratervertrag mit der TWD für Leistungen einer möglichen Zusammenarbeit zwischen TWD und den ostsächsischen Kommunen geschlossen. Im Geschäftsjahr erzielte KBO im Zusammenhang mit diesem Vertrag Umsatzerlöse in Höhe von 60 TEuro.

Aufgrund der im Dezember 2013 mit der Stadt Neustadt in Sachsen abgeschlossenen Vereinbarung wurde ein sich aus der von der KBO zu zahlenden Gewerbesteuer ergebender Nettobetrag in Höhe von 0,8 TEuro als Ertrag für die KBO verbucht.

Im Aufwandsbereich sind als größte Kostenpositionen Personalkosten in Höhe von 86,2 TEuro, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 804,7 TEuro sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 36 TEuro hervorzuheben. Die Beratungskosten stehen zum überwiegenden Teil im Zusammenhang mit der Fusion von ENSO und DREWAG und wurden teilweise von EVD erstattet. Die Gewinnanteile für 2020 aus den geliehenen und den zugekauften Aktien stehen der EVD zu. Der Anteil für die geliehenen Aktien beträgt 901 TEuro und ist als sonstiger betrieblicher Aufwand gebucht. Der Anteil für die zugekauften Aktien beträgt 1.661 TEuro und erhöht die Anschaffungskosten des Finanzanlagevermögens (Beteiligung an SachsenEnergie AG).

Die Zinsen in Höhe von 284 TEuro sind im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit dem gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien von der EVD sowie mit der Zahlung an die LH Dresden für den erworbenen Geschäftsanteil angefallen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entstanden in Höhe von 0,5 TEuro und beziehen sich auf Vorjahre.

Die Abweichungen beim Plan-Ist-Vergleich betreffen im Wesentlichen den Aufwand für den Gewinnanteil 2020 für die geliehenen Aktien, der im Plan nicht ergebniswirksam, sondern in der Tilgung enthalten ist. Des Weiteren sind niedrigere Beratungskosten gegenüber dem Plan entstanden, denen korrespondierend auch geringere Erträge aus der Kostenerstattung gegenüberstehen.

Die Geschäftsführung schlägt nach dem vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020/2021 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 7.500,4 TEuro vor. Dies entspricht wie geplant einer Dividende je Geschäftsanteil von 0,38 Euro. Als Vorabauschüttung wurde im Geschäftsjahr bereits ein Betrag in Höhe von 4.933,8 TEuro (0,25 Euro/Geschäftsanteil) gezahlt.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020/2021 zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes.

	GJ 2020/2021 TEuro	GJ 2019/2020 TEuro
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+9.513	+7.225
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-40.933	-1
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	+30.030	-8.032
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.390	-806
Finanzmittelbestand am 31.08.	900	2.289

Die Verschuldung ist im Geschäftsjahr im Vergleich zu den Vorjahren deutlich angestiegen. Dies steht im Zusammenhang mit dem Kaufpreis in Höhe von 39 Mio. Euro für die zugekauften Aktien von EVD, der in einem Zeitraum von 10 Jahren durch die EVD gestundet wurde. Der Aktienzukauf war erforderlich, um nach der Fusion von ENSO und DREWAG eine Beteiligungsquote >15 % für KBO zu sichern. Des Weiteren sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten 21 Mio. ausgewiesen. Dabei handelt es sich um die Bilanzierung der Rückgabeverpflichtung in Bezug auf die von EVD geliehenen Aktien.

Die kurzfristige Liquidität ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund eines stichtagsbezogenen Rückganges der Bankguthaben gesunken. Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KBO beträgt 96.285 TEuro. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr um 60.339 TEuro angestiegen. Zum einen hat sich das Anlagevermögen von 33.118 TEuro im Vorjahr auf 95.347 TEuro erhöht. Das Anlagevermögen besteht im Wesentlichen aus Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG). Die Erhöhung betrifft den Wert der zugekauften und geliehenen Aktien von EVD. Das Umlaufvermögen in Höhe von 936 TEuro hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.890 TEuro verringert und besteht im Wesentlichen aus Geldanlagen und Guthaben bei Banken.

Das Eigenkapital beträgt 35.434 TEuro. Änderungen haben sich im Geschäftsjahr bei den eigenen Anteilen und der Kapitalrücklage ergeben. Diese stehen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Geschäftsanteils von der LH Dresden in Höhe von 340.550 TEuro, der aus der Kapitalrücklage eigenkapitalfinanziert wurde. Der Kaufpreis betrug 3.424 TEuro. Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme von 98 % im Vorjahr auf 37 % reduziert.

Die Verbindlichkeiten betragen 60.835 TEuro (Vj. 9 TEuro) und bestehen zu 39.270 TEuro aus dem von EVD gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien sowie zu 21.297 TEuro aus der Rückgabeverpflichtung für die von EVD geliehenen Aktien.

Chancen- und Risikobericht

Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der SachsenEnergie AG und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken. Für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages zwischen EVD und SachsenEnergie AG erhält die KBO unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis der SachsenEnergie AG jährlich eine feste Ausgleichszahlung. Darüber hinaus besteht für KBO die Chance ab dem Jahr 2025, bei einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der SachsenEnergie AG zusätzlich von einer variablen Ausgleichszahlung zu partizipieren.

Risiken der künftigen Entwicklung sieht die SachsenEnergie AG weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, schwankenden Marktpreisen und insbesondere im Industriekundensegment der konjunkturellen Entwicklung. Darüber hinaus werden Risiken vor allem

im Ausfall von Vertragspartnern sowie in möglichen Zinsschwankungen gesehen. Durch ihr Risikomanagement ist die SachsenEnergie AG für die Bewältigung künftiger Risiken aber gut gerüstet. Vorteilhaft ist, dass die SachsenEnergie AG durch ihre breite Geschäftsfeldaufstellung, die diversifizierte Kundenstruktur und die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung über ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil verfügt. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, werden derzeit nicht gesehen. Chancen bestehen überwiegend bei Absatz und Beschaffung von Strom und Gas sowie in einer reduzierten Inanspruchnahme bilanzierter Risikovorsorgen.

Die SachsenEnergie AG geht in der Wirtschaftsplanung für die kommenden Jahre von positiven Ergebnissen aus.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

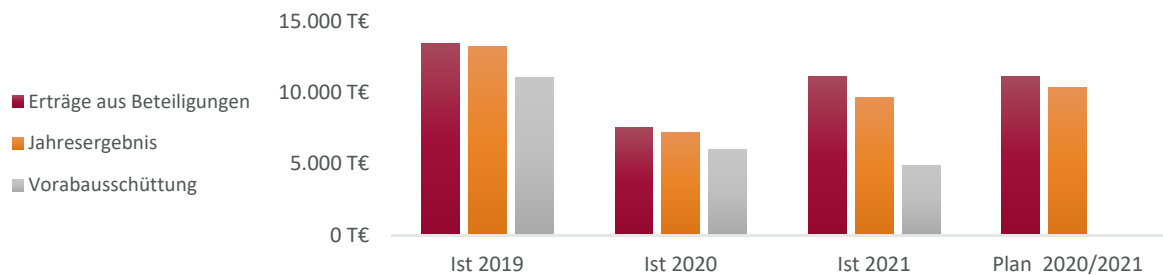
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2020/2021
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	11.042	6.023	4.934	-
dar.: Stadt Görlitz	16	9	9	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2020/2021
Umsatzerlöse	143	49	62	738
Sonstige betriebliche Erträge	49	1.397	605	1
Gesamtleistung	192	1.445	666	738
Materialaufwand	0	0	-	-
Personalaufwand	68	76	86	98
Sonstige betriebliche Aufwendungen	144	1.713	1.777	1.074
Abschreibungen	1	1	2	1
EBIT	-21	-344	-1.198	-435
Erträge aus Beteiligungen	13.448	7.562	11.133	11.127
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	284	285
Steuern vom Einkommen und Ertrag	199	16	1	-
Sonstige Steuern	3	-	-	-
Jahresergebnis	13.227	7.202	9.650	10.407
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	2.073	2.249	2.424	-
Vorabausschüttung	11.042	6.023	4.934	-
Bilanzergebnis	4.258	3.429	7.140	-

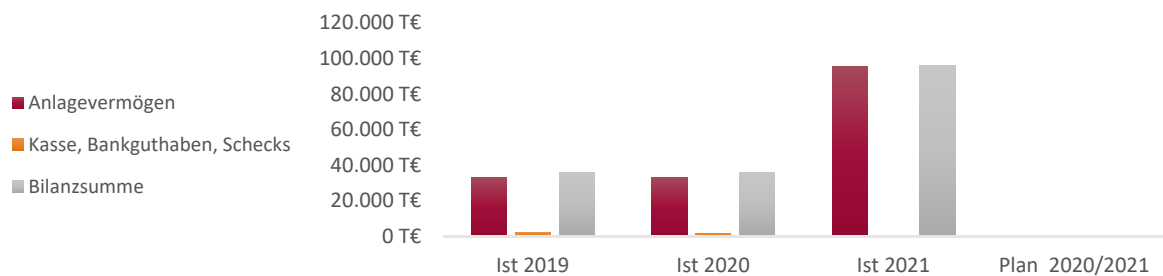


III BILANZ

Auf die Erstellung einer **Planbilanz** wurde verzichtet.

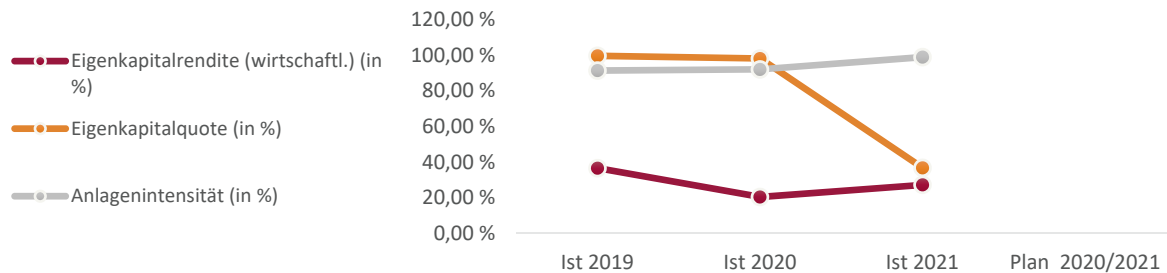
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2020/2021
Aktiva				
Anlagevermögen	33.118	33.119	95.347	-
Sachanlagen	0	1	1	-
Finanzanlagen	33.118	33.118	95.346	-
Umlaufvermögen	3.108	2.826	936	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.006	879	389	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	2.102	1.947	548	-
Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	2	-
Bilanzsumme	36.228	35.946	96.285	-
Passiva				
Eigenkapital	36.119	35.289	35.434	-
Gezeichnetes Kapital	20.101	20.101	19.761	-
Kapitalrücklage	11.717	11.717	8.490	-
Gewinnrücklagen	43	43	43	-
Bilanzergebnis	4.258	3.429	7.140	-
dar.: Gewinnvortrag / Verlustvortrag	2.073	2.249	2.424	-
Sonderposten	-	-	-	-
Rückstellungen	109	648	15	-
Verbindlichkeiten	0	9	60.836	-
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-	-
Bilanzsumme	36.228	35.946	96.285	-



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2020/2021
Rentabilitätskennzahlen				
EBIT-Marge (in %)	-14,3	-708,8	-1.947,4	-58,9
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	36,6	20,4	27,2	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	36,5	20,0	10,3	-
Liquiditätskennzahlen				
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	2.102	1.947	548	-
Liquide Mittel 2. Grades (T€)	3.108	2.826	936	-
Liquide Mittel 3. Grades (T€)	3.108	2.826	936	-
GuV-Kennzahlen				
Personalaufwandsquote (in %)	35,2	5,3	12,9	13,3
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	0,5	0,0	0,2	0,1
EBITDA (T€)	-20	-344	-1.197	-434
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	99,7	98,2	36,8	-
Fremdkapitalquote (in %)	0,3	1,8	63,2	-
Anlagenintensität (in %)	91,4	92,1	99,0	-



X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2020/2021
Mitarbeiteranzahl	2	2	2	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2021



Mittelbare Beteiligungsgesellschaften



Physio Ergotherapie am Klinikum Görlitz

Unter der Kategorie mittelbare Beteiligungen werden aus der Kommunalverwaltung ausgegliederte Kapitalgesellschaften erfasst, an denen die Stadt Görlitz nicht direkt, sondern über dazwischengeschaltete Unternehmen beteiligt ist.

Gasversorgung Görlitz GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Demianiplatz 23

02826 Görlitz

Tel.: 03581 33535

E-Mail: info@stadtwerke-goerlitz.de

Webseite: www.stadtwerke-goerlitz.de

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 25.05.1992

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 15,69% / 15,69%
Stimmen	- / 15,69% / 15,69%



Kapital:

Stammkapital	3.850.000	€
	3.850.000	Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Gasversorgung, die Errichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke, die Pachtung und Verpachtung, der Erwerb und die Veräußerung derartiger Unternehmen, die Beteiligung an anderen Unternehmen dieser Art und der Betrieb aller, den Gesellschaftszwecken unmittelbar oder mittelbar dienenden Geschäfte.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Matthias Block	Geschäftsführer/-in
---------------------	---------------------

Aufsichtsrat

Herr Jens-Uwe Freitag	(ab 16.07.2021)	Vorsitzende(r)
Herr Julien Mounier	(bis 15.07.2021)	Vorsitzende(r)
Herr Christoph Kahlen		stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Robert Freudenberg		Mitglied
Herr Wolfgang Hempel		Mitglied
Herr Ralf Winter		Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Stadtwerke Görlitz AG	2.406.250,00 €	62,50 %
Thüga AG	1.443.750,00 €	37,50 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die Gasversorgung Görlitz GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einer Bilanzsumme von 25.336 TEUR (Vj. 18.986 TEUR) und einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von -473 TEUR (Vj. 2.428 TEUR) ab. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der SWG sind Gewinne an die SWG abzuführen und Verluste von dieser auszugleichen. Darüber hinaus regelt der Vertrag eine feste Ausgleichszahlung in Höhe von 567 TEUR an den anderen Gesellschafter (Thüga AG). Im Geschäftsjahr 2021 war demzufolge durch die SWG ein Verlustausgleich an die GVG in Höhe von 1.045 TEUR zu leisten, der sich aus den Jahresfehlbetrag in Höhe von 473 TEUR und der vertraglichen Ausgleichszahlung an die Thüga AG in Höhe von 576 TEUR zusammensetzt. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2022 wurde der Ergebnisabführungsvertrag zum 31.12.2022 gekündigt.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Ertragslage

Das Betriebsergebnis lag im Berichtsjahr bei TEUR -320 und damit deutlich unter dem Wert von 2020. Die Abweichung beträgt insgesamt TEUR -2.920. Der Ergebnisrückgang ist hauptsächlich auf die rückläufige Vertriebsmarge zurückzuführen. Kühlere Temperaturen im Vergleich zum Beschaffungsansatz sowie deutlich gestiegene Preise auf den Energiespotmärkten, speziell im 2. Halbjahr 2021, führen zu diesem signifikanten Ergebnisrückgang.

Die Geschäftsführung schätzt aufgrund der exogenen Faktoren den Geschäftsverlauf 2021 als eher unterdurchschnittlich ein.

Die Umsatzerlöse der GVG bewegen sich mit TEUR 39.438 (i. Vj. TEUR 31.278) über dem Vorjahresniveau und fallen damit insgesamt um 26,1 % bzw. um TEUR 8.160 höher aus. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist neben den Mehrverkäufen auf die Einführung des Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) zurückzuführen, welches als Preisbestandteil dem Kunden in Rechnung gestellt wird.

Im Vergleich zum Jahr 2020 stieg der Gasabsatz im Netz der GVG um 10,9 % von 545 GWh auf 605 GWh. Der Mengenanstieg resultiert im Wesentlichen aus dem SLP-Kunden Segment.

Im Vertriebssektor konnte die Gasversorgung Görlitz ihren Absatz weiter steigern, hier sogar um 24,7 % respektive 228 GWh im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020. Der Gesamtabsatz für das Jahr 2021 liegt bei 1.152 GWh, davon wurden 43,6 % im eigenen und 56,4 % in fremden Netzen erzielt. Die periodenfremden Umsatzerlöse liegen mit TEUR -262 um TEUR 902 unter dem Vorjahr. Periodenfremde Effekte entstehen

aufgrund der rollierenden Abrechnung bei der Hochrechnung.

Der Materialaufwand ist um 44,2 % bzw. TEUR 11.671 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Anstieg resultiert unter anderem durch Mehrkosten, welche mit gestiegenen Gasbeschaffungskosten sowie mit der Einführung des Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) und gestiegenen Netznutzungskosten in fremden Netzen in Verbindung stehen. Die GVG hat ihre Lieferverträge dahingehend geprüft, damit gemäß der Steuer- und Abgabeklausel die Mehrkosten aus dem BEHG weitergegeben werden können. Die Erhöhung der Brennstoffkosten ist somit als Preisbestandteil in den Umsatzerlösen bilanziert worden. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zu 2020 gestiegen und resultieren hauptsächlich aus einer höheren ertragswirksamen Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von TEUR 883.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanz der GVG weist zum 31. Dezember 2021 eine Summe in Höhe von TEUR 25.336 aus. Das entspricht einem Anstieg der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 33,4 % bzw. rund TEUR 6.350. Die Aktiva zeigt eine branchentypisch hohe Anlagenintensität von 42,0 % an der Bilanzsumme. Insgesamt sinkt das Anlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 119. Das Umlaufvermögen steigt zu dem Vergleichszeitraum um TEUR 6.280. Die Erhöhung ist neben dem Anstieg der Forderungen aus Lieferung und Leistungen insbesondere durch Mengen- und Preiseffekte auch auf den Anstieg des Vorratsvermögens, durch den erstmaligen Erwerb von Emissionszertifikaten zurückzuführen. Rechtsgrundlage ist das Brenn-

stoffemissionshandelsgesetz (BEHG). Die GVG kommt somit ihrer Verpflichtung nach, da sie Brennstoffe nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) in Verkehr bringt.

Die GVG hat zum 31. Dezember 2021 kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.141, das entspricht einem Anstieg in Höhe von TEUR 288 im Vergleich zu 2020. Eine Neuaufnahme von Darlehen erfolgte im Geschäftsjahr 2021 für TEUR 610. Die Aufnahme wurde vorrangig zur Finanzierung von Investitionen aufgewendet. Die Liquidität der GVG war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gesichert. Alle bestehenden Kredite wurden planmäßig getilgt.

Die GVG modernisiert und erweitert ihre Netze kontinuierlich, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt TEUR 1.010.

In Summe liegen die Investitionen um TEUR 347 über dem Vorjahr und umfassen im Wesentlichen den Ausbau des Leitungsnetzes der Stadt Görlitz und Umgebung. Der Ausbau in das MD-Netz Girbigsdorf bildete dabei einen Investitionsschwerpunkt. Die vorhandene Infrastruktur im südlichen Teil der Gemeinde wurde um den nördlichen Teil aufgrund des vorhandenen Kundenpotentials erweitert.

Die Zunahme der Rückstellungen um TEUR 5.948 auf TEUR 13.392 ist vor allem auf die Positionen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Rückstellung für abzugebende Emissionsrechte zurückzuführen. Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.537 gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Beschaffungskosten aufgrund gestiegener Energiepreise am Spotmarkt. In Summe stieg die Rückstellung für abzugebende Emissionsrechte um TEUR 4.629. Die Höhe der Rückstellung für die Verpflichtung zur Abgabe von Emissionszertifikaten wurde in identischer Höhe als Aufwand in der GuV bilanziert.

Der Gasabsatz im Netz lag witterungsbedingt 10,7 % über dem Prognosewert. Analog der Gasabsatzmengen stieg der Umsatz. Im Ergebnis der GVG spiegelt sich die positive Entwick-

lung der bereits genannten Leistungskennzahlen nicht wider. Der Ergebnisrückgang ist, wie bereits erwähnt, im Wesentlichen auf die rückläufige Marge im Gas Vertrieb zurückzuführen.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Prognosewert um 50,1 % erhöht. Die Hintergründe hierfür sind die gestiegenen Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf der Aktivseite sowie gestiegenen Rückstellungen auf der Passivseite.

Die GVG hat einen guten Zugang zu den Kapitalmärkten und kann dadurch ihren Liquiditätsbedarf decken. Im Jahr 2021 verfügte die GVG über eine gute Liquiditätsausstattung in Form von flüssigen Mitteln.

Chancen- und Risikobericht

Die Dynamik des Wettbewerbs auf dem Gasmarkt aktiv zum Vorteil der Gesellschaft zu nutzen, ist weiterhin erklärtes Ziel der GVG. Aufgrund der derzeitigen Entwicklungen auf den Energie- und Beschaffungsmärkten ist die aktive und ergebnisorientierte Akquise von Neukunden für das Jahr 2022 kein Schwerpunkt. Die GVG hat in 2022 das Ziel im eigenen Versorgungsgebiet die Kunden zu halten und entsprechend ihrer Versorgungspflicht zu beliefern.

Unterstützung findet die Gesellschaft durch ihre Partner - der SWG, welche wiederum in den VeoliaEnvironnement Konzern eingebunden ist und der Thüga AG. Durch Nutzung der technischen und wirtschaftlichen Potenziale treten verschiedene Synergieeffekte ein, die eine optimale wirtschaftliche Tätigkeit der GVG ermöglichen.

Wesentliche und erkennbare Änderungen im Branchenumfeld, in gesetzlichen Regelungen oder in betrieblichen Rahmenbedingungen, die sich negativ auf die Unternehmensentwicklung auswirken können, werden mit einem Risikomanagementsystem erfasst. Die Risiken umfassen die Kategorien Recht- und Compliance, Beschaffungsrisiken, Operativer Betrieb, Informationssicherheit sowie Strategie- und Geschäftsentwicklung. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur wird unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensmaß die Risiken neu bewertet. Entsprechende Ergebnisse daraus werden in der letzten Aufsichtsratssitzung des Jahres vorgestellt.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

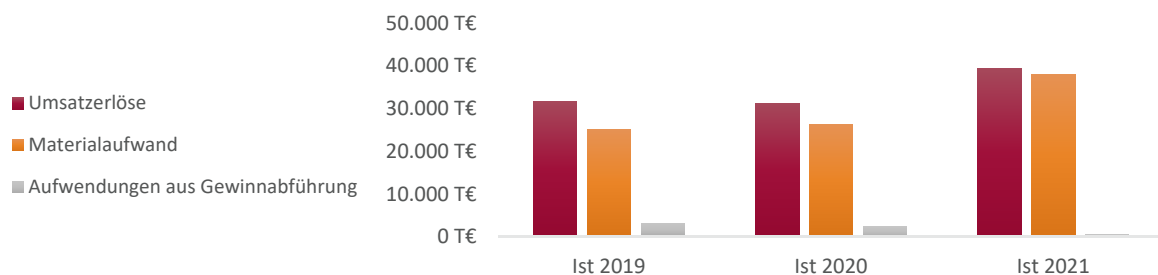
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021
Finanzmittelabfluss	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	3.204	2.423	567
dar.: Gewinnabführung an den Minderheitsgesellschafter (Thüga AG)	879	648	567
dar.: Gewinnabführung an den Mehrheitsgesellschafter (SWG)	2.326	1.775	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-
Sonstiges	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	1.045
dar.: Stadtwerke Görlitz AG	-	-	1.045
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-
Sonstiges	0	0	0
dar.: Kredite/ Darlehen der Stadt Görlitz	0	0	0

VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

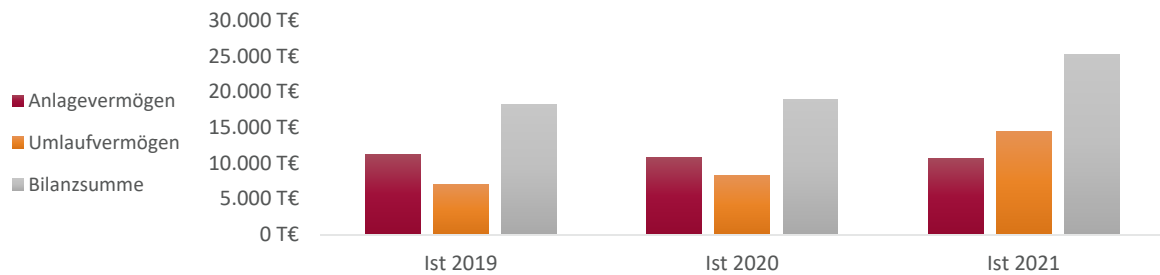
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021
Umsatzerlöse	31.615	31.278	39.438
Andere aktivierte Eigenleistungen	39	46	70
Sonstige betriebliche Erträge	505	1.078	2.033
Gesamtleistung	32.158	32.402	41.541
Materialaufwand	25.161	26.415	38.086
Personalaufwand	4	2	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.576	2.412	2.779
Abschreibungen	960	972	994
EBIT	3.457	2.600	-320
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	17	14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	87	68	62
Steuern vom Einkommen und Ertrag	164	121	106
Ergebnis nach Steuern	3.209	2.428	-473
Sonstige Steuern	4	5	5
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	1.045
Aufwendungen aus Gewinnabführung	3.204	2.423	567
Jahresergebnis	0	0	0



VIII BILANZ

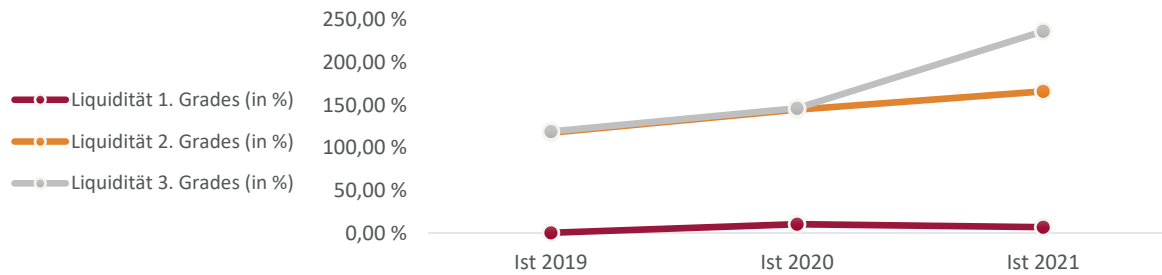
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021
Aktiva			
Anlagevermögen	11.181	10.756	10.637
Immaterielle Vermögensgegenstände	72	67	23
Sachanlagen	11.109	10.689	10.614
Umlaufvermögen	7.036	8.222	14.502
Vorräte	82	87	4.312
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.921	7.537	9.753
Kasse, Bankguthaben, Schecks	33	597	436
Rechnungsabgrenzungsposten	15	8	197
Bilanzsumme	18.232	18.986	25.336
Passiva			
Eigenkapital	3.850	3.850	3.850
Gezeichnetes Kapital	3.850	3.850	3.850
Jahresergebnis	0	0	0
Sonderposten	2.198	2.071	1.961
Rückstellungen	6.280	7.444	13.392
Verbindlichkeiten	5.904	5.622	6.133
Bilanzsumme	18.232	18.986	25.336



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021
Rentabilitätskennzahlen			
EBITDA-Marge (in %)	14,0	11,4	1,7
EBIT-Marge (in %)	10,9	8,3	-0,8
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	0,5	0,4	0,2
Liquiditätskennzahlen			
Liquidität 1. Grades (in %)	0,6	10,6	7,1
Liquidität 2. Grades (in %)	117,8	144,7	166,1
Liquidität 3. Grades (in %)	119,2	146,3	236,5
GuV-Kennzahlen			
Materialaufwandsquote (in %)	78,2	81,5	91,7
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	3,0	3,0	2,4
Zinsaufwandsquote (in %)	0,3	0,2	0,1
Bilanzstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	21,1	20,3	15,2
Fremdkapitalquote (in %)	66,8	68,8	77,1
Anlagenintensität (in %)	61,3	56,7	42,0



X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021
Mitarbeiteranzahl	1	1	1

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Demianiplatz 23

02826 Görlitz

Tel.: 03581 33535

E-Mail: info@stadtwerke-goerlitz.de

Webseite: www.stadtwerke-goerlitz.de

Rechtsform: GmbH



Gründungsdatum: 08.07.2010

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 25,10% / 25,10%
Stimmen	- / 25,10% / 25,10%

Kapital:

Stammkapital	25.000 €
	25.000 Stimmen

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme von technischen und/oder kaufmännischen Dienstleistungen sowie die Ausführung aller damit zusammenhängenden Aufgaben und Tätigkeiten.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Matthias Block	Geschäftsführer/-in
Herr Otfried Hausdorf	Geschäftsführer/-in

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Stadtwerke Görlitz AG	25.000,00 €	100,00 %
-----------------------	-------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die SWG Service GmbH schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einer Bilanzsumme von 761,4 TEUR (Vj. 778,9 TEUR) und einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 76,8 TEUR (Vj. 122,0 TEUR) ab. Der Jahresüberschuss wird entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Muttergesellschaft (SWG) abgeführt. Für die SWG Service liegen uns keine Planzahlen vor.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Für die Gesellschaft wird kein Lagebericht erstellt. Es finden die Vorgaben für kleine Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB Anwendung.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

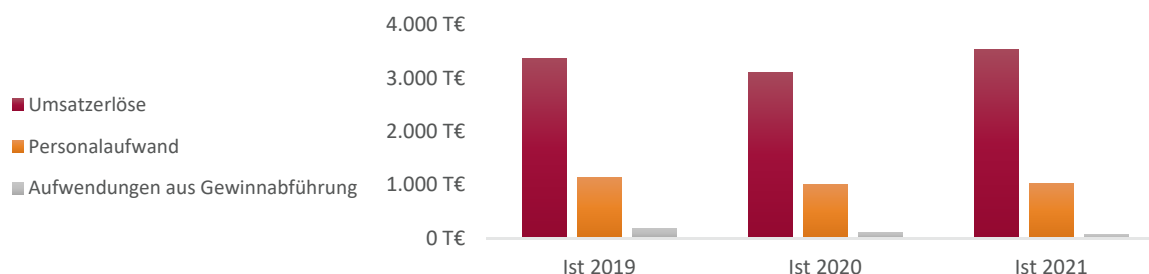
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021
Finanzmittelabfluss	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	192	118	67
<i>dar.: Gewinnabführung an die SWG</i>	192	118	67
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-
Sonstiges	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-
Sonstiges	0	0	0
<i>dar.: Kredite/ Darlehen der Stadt Görlitz</i>	0	0	0

VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

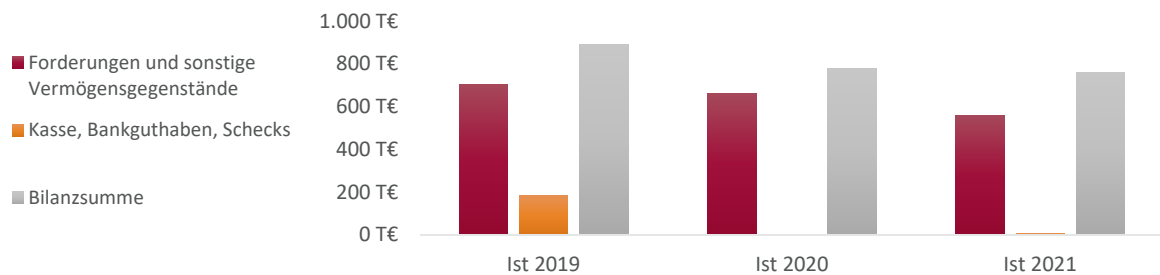
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021
Umsatzerlöse	3.364	3.104	3.539
Sonstige betriebliche Erträge	37	39	31
Gesamtleistung	3.402	3.143	3.570
Materialaufwand	1.923	1.859	2.345
Personalaufwand	1.143	1.007	1.023
Sonstige betriebliche Aufwendungen	138	153	124
Abschreibungen	1	1	1
EBIT	196	123	77
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	0
Sonstige Steuern	4	4	10
Aufwendungen aus Gewinnabführung	192	118	67
Jahresergebnis	0	0	0



VIII BILANZ

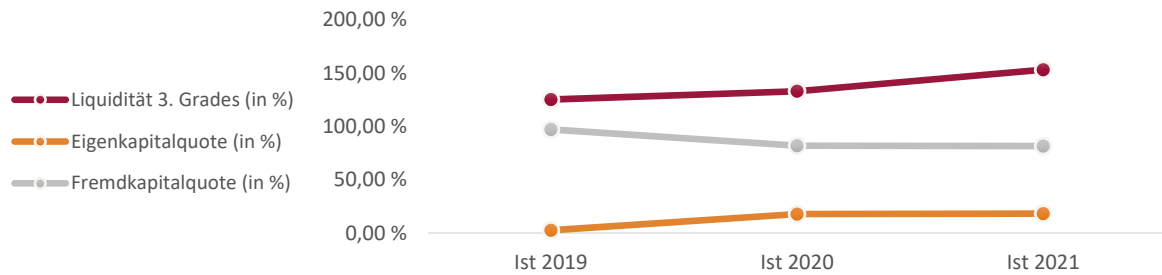
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021
Aktiva			
Anlagevermögen	2	117	116
Sachanlagen	2	1	1
Finanzanlagen	-	115	115
Umlaufvermögen	889	662	645
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	705	659	560
Kasse, Bankguthaben, Schecks	183	3	5
Bilanzsumme	891	779	761
Passiva			
Eigenkapital	25	140	140
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	-	115	115
Jahresergebnis	0	0	0
Rückstellungen	157	141	200
Verbindlichkeiten	709	498	421
Bilanzsumme	891	779	761



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021
Rentabilitätskennzahlen			
EBITDA-Marge (in %)	5,9	4,0	2,2
EBIT-Marge (in %)	5,8	4,0	2,2
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	0,0	0,1	0,0
Liquiditätskennzahlen			
Liquidität 1. Grades (in %)	25,9	0,6	1,1
Liquidität 2. Grades (in %)	125,3	133,0	134,1
Liquidität 3. Grades (in %)	125,3	133,0	153,2
GuV-Kennzahlen			
Materialaufwandsquote (in %)	56,5	59,2	65,7
Personalaufwandsquote (in %)	33,6	32,0	28,7
EBITDA (T€)	198	124	78
Bilanzstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	2,8	18,0	18,4
Fremdkapitalquote (in %)	97,2	82,0	81,6
Anlagenintensität (in %)	0,3	15,0	15,2



X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021
Mitarbeiteranzahl	31	26	27

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Konsulstraße 65
02826 Görlitz
Tel.: 03581 4610
E-Mail: info@kommwohnen.de
Webseite: www.kommwohnen.de

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 23.06.1992

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 100,00% / 100,00%
Stimmen	- / 100,00% / 100,00%



Kapital:

Stammkapital	110.000 €
	110.000 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

DONAT WP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Tätigkeit als Sanierungs- und Entwicklungsträger im Sinn der §§ 136 ff. BauGB. Die Gesellschaft kann alle damit im Zusammenhang stehende Aufgaben übernehmen.

Insbesondere erbringt die Gesellschaft damit auch immobilienwirtschaftliche Leistungen und damit insbesondere Leistungen für die KommWohnen Görlitz GmbH, um diese bei deren Gesellschaftszweck, der Sicherung und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung der Stadt Görlitz, zu unterstützen.

Die Gesellschaft steht der KommWohnen Görlitz GmbH, der Stadt Görlitz und anderen Auftraggebern zur Verfügung. Im Rahmen ihrer Aufgaben kann sie auch Informations-, Koordinierungs- und Beratungstätigkeiten übernehmen.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Arne Myckert	Geschäftsführer/-in
-------------------	---------------------

Aufsichtsrat

Herr Dr. Michael Wieler	Vorsitzende(r)
Herr Dieter Gleisberg	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Michael Alois Mochner	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Wolfgang Freudenberg	Mitglied
Herr Dr. med. Eric Hempel	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

KOMMWOHNEN Görlitz GmbH	110.000,00 €	100,00 %
-------------------------	--------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die KommWohnen Service GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Donat WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 176,5 TEUR (Vj. 194,3 TEUR) und einer Bilanzsumme von 31.017,4 TEUR (Vj. 32.924,3 TEUR) ab. Das Jahresergebnis wird auf Grundlage des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der KommWohnen Görlitz GmbH an diese abgeführt.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Ausgangssituation

Grundstücke, die sich im Eigentum der KommWohnen Görlitz GmbH (Muttergesellschaft) befinden oder an denen die KommWohnen Görlitz GmbH Miteigentumsanteile besitzt. Dazu gehören sämtliche Leistungen zur Bewirtschaftung der Grundstücke, wie Inkasso, Zahlungsverkehr, Kontoführung, Buchführung, technische Verwaltung, Instandhaltungen, Investitionen, Modernisierungen, Hausmeisterleistungen, Vermietung und Versicherung.

Die Bewirtschaftung der geleasten Grundstücke, die sich bis zum Ende des Leasingzeitraumes im wirtschaftlichen Eigentum der KommWohnen Service GmbH, aber im zivilrechtlichen Eigentum der Muttergesellschaft befinden, war das Hauptgeschäftsfeld der Gesellschaft. Hinzu kamen die Sparten der Photovoltaikanlagen, die Beherbergung über die „Villa Ephraim“ einschließlich der Gästewohnungen, die Hafensowie die Parkraumbewirtschaftung.

Nach wie vor sind auch die Durchführung der Sanierungsbetreuung im „Erhaltungsgebiet Innenstadt“ sowie das Projektmanagement zur Entwicklung des Berzdorfer Sees (Halbinsel und Hafen) wichtige Geschäftsfelder. Grundlage hierfür bildeten der mit der Stadt Görlitz abgeschlossene Durchführungsvertrag vom 21. Juli 2021 sowie der Vertrag zur Projektentwicklung vom 14. Februar 2007...

Aufgaben der Geschäftsführung, des Personalwesens, des Finanz- und Rechnungswesens, der technischen Abteilung, der Grundstücks- und Wohnungsverwaltung sowie des Marketings

wurden im Geschäftsjahr 2021 auf der Grundlage des Geschäftsbesorgungsvertrages vom 21. Dezember 2009 mit der KommWohnen Görlitz GmbH übernommen.

Entwicklung der Ertragslage

Die Betriebsleistung ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 707 auf TEUR 7.084 gesunken. Die Umsatzerlöse des Unternehmens sind dabei im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 321 auf TEUR 7.154 gesunken. Die Erlöse aus der Hausbewirtschaftung sanken dabei um TEUR 262 auf TEUR 3.708. Die darin enthaltenen Mieterlöse sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 290 auf TEUR 2.516 gesunken, was hauptsächlich mit der generellen Zunahme des strukturellen Leerstandes sowie der Auflösung der Leasingverträge für die Objekte Fritz-Heckert-Str. 1-11 und Jakobstr. 5 zu begründen ist. Die Erlöse aus Betriebskosten stiegen hingegen um TEUR 28 auf TEUR 1.192.

Die Erlöse aus Betreuungstätigkeiten sind mit TEUR 2.761 um TEUR 98 niedriger als im Vorjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus um TEUR 54 auf TEUR 2.460 gesunkenem weiterberechnetem Verwaltungsaufwand für die KommWohnen Görlitz GmbH und die KommWohnen Dienste GmbH, um TEUR 11 gesunkenen Erlösen aus der Verwaltung für fremde Dritte und Wohneigentum sowie um TEUR 33 niedrigeren Erlösen aus Baubetreuung.

Die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen liegen mit TEUR 686 um TEUR 40 über dem Vorjahr. Die Erhöhung resultiert aus um TEUR

73 gestiegenen Erlösen aus dem Betrieb der Villa Ephraim, der Gästewohnungen und des Hafens und um TEUR 9 gestiegenen sonstigen Erlösen. Demgegenüber stehen um TEUR 24 gesunkene Erlöse aus dem Betrieb der Photovoltaikanlagen, der Wegfall der Mieten für die BHKWs in Höhe von TEUR 15 sowie um TEUR 3 gesunkene Erlöse aus der Parkraumbewirtschaftung.

Die Aufwendungen für die Betriebsleistung haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 576 auf TEUR 6.430 verringert.

Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich dabei die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen um TEUR 428 auf TEUR 2.116. Die Ursachen liegen im Aufwand für Betriebs-, Heiz- und Warmwasserkosten, welche im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 99 gesunken sind, im Instandhaltungsaufwand, welcher um TEUR 351 geringer als im Vorjahr ausfällt sowie im Aufwand für die Villa Ephraim und den Hafen, welcher um TEUR 4 niedriger ist. Der Aufwand für den Betrieb der Photovoltaikanlagen ist hingegen um TEUR 13, der sonstige Aufwand um TEUR 9 gestiegen.

Die Personalkosten sind aufgrund von Neueinstellungen und Gehaltsanpassungen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt um TEUR 6 auf TEUR 2.544 gestiegen.

Die planmäßigen Abschreibungen sind um TEUR 55 geringer als im Vorjahr und betragen TEUR 899. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgten im Berichtsjahr keine.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit TEUR 920 um TEUR 124 geringer als im Vorjahr.

Der aktuelle Wohnungsleerstand im Unternehmensverbund beträgt rund 27,3 %, der Wohnungsleerstand der Gesellschaft beträgt dabei 18,67 %.

Die Gesellschaft erreicht in 2021 insgesamt ein gutes positives Unternehmensergebnis. Das Jahresergebnis in Höhe von TEUR 204 wird gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Gesellschafterin abgeführt.

Entwicklung der Vermögens- und Kapitalstruktur sowie der Finanzlage

Die Vermögensstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2021 verändert. Die Bilanzsumme hat sich von TEUR 32.924 auf TEUR 31.017 verringert.

Das Anlagevermögen hat sich zum 31. Dezember 2021 um TEUR 1.464 auf TEUR 28.904 verringert. Den Zugängen in Höhe von TEUR 1.024 stehen Abgänge zu Restbuchwerten in Höhe von TEUR 1.589 und planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 899 gegenüber.

Das kurzfristige Vermögen (TEUR 2.113; i. Vj. TEUR 2.556) verringerte sich um TEUR 443. Dies resultiert insbesondere aus einer Abnahme der flüssigen Mittel um TEUR 393, einer Reduzierung der unfertigen Leistungen in Höhe von TEUR 139 und um TEUR 61 geringeren Forderungen aus Vermietung und aus anderen Lieferungen und Leistungen. Demgegenüber sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Gesellschafter um TEUR 145 und die sonstigen Vermögensgegenstände und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten um TEUR 6 gestiegen.

Die Gesellschaft verfügte während des gesamten Geschäftsjahres und zum Ende des Geschäftsjahres über eine ausreichende Liquidität.

Die Änderungen der Passivseite stellen sich folgendermaßen dar:

Die Verringerung des Fremdkapitals um TEUR 1.907 auf TEUR 26.822 wird im Wesentlichen bestimmt durch eine Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter um TEUR 1.868 auf TEUR 23.719 (i. Vj. TEUR 25.587), einer Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 116 und einer Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um TEUR 17. Die Abnahme der Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen um TEUR 70 wird nahezu vollständig ausgeglichen von einer Zunahme der Verbindlichkeiten aus sonstigen Lieferungen und Leistungen um TEUR 69. Demgegenüber haben sich die sonstigen Rückstellungen um TEUR 122 erhöht.

Die Eigenkapitalquote beträgt 13,6 % (i. Vj. 12,7 %).

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Geschäftsfeld Vermietung eigener Bestände bestehen Chancen und Risiken, insbesondere in der Entwicklung des Leerstandes, der wesentlich von der demografischen Entwicklung in der Region geprägt ist.

Aufgrund der umfangreichen Dienstleistungen, insbesondere auch bei der Verwaltung der Bestände für die Muttergesellschaft KommWohnen Görlitz GmbH, ist die Gesellschaft abhängig von der weiteren Entwicklung der Muttergesellschaft.

Die relativ konstante Entwicklung bei der Betreuung der Sanierungsgebiete spiegelt die immer noch angespannte Entwicklung in der Bauwirtschaft und auf dem regionalen Wohnungsmarkt wider. Das Investitionsverhalten der privaten und kommunalen Auftraggeber wird nach wie vor zurückhaltend bleiben. Leerstand, Abwanderung und demographische Entwicklung gerade in den Tätigkeitsgebieten der Gesellschaft erhöhen das Risiko für die Immobilienbranche, so dass durch die Eigentümer geringere Sanierungen erfolgen und dadurch auch die Städtebauförderung weniger in Anspruch genommen wird...

Weitere Entwicklungen am See sind durch die Gesellschaft vorgesehen, z. B. die Errichtung eines Camping- und Parkplatzes sowie später die Errichtung von Ferienhäusern. Dies ist aufgrund naturschutz- und waldrechtlicher Gesetze und Vorschriften mit dem Erwerb von Ausgleichsflächen verbunden, deren Zukauf eine weitere Belastung für das Unternehmen darstellen, da mit diesen Flächen keine Erträge zu Erlösen sind. Das finanzielle Risiko ist nur durch den späteren gewinnorientierten Verkauf von Objekten oder Flächen am See zu kompensieren, da mit der Entwicklung am See eine Steigerung der Bodenpreise zu erwarten ist...

Die Corona-Pandemie stellte die Gesellschaft vor erhebliche Herausforderungen. Durch das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie wurde der Kündigungsschutz für Mieter, welche als Folge der Pandemie ihre Miete nicht zahlen können, erheblich ausgeweitet. Sowohl bei den Gewerbeeinheiten als auch bei den Mietwohnungen muss mit Mietausfällen gerechnet werden. Ob diese Mietausfälle durch

die Mieter, wie im Gesetz vorgesehen, bis zum 30. Juni 2022 ausgeglichen werden können, ist fraglich. Im Bereich der Gewerbevermietung sind auch Insolvenzen, verbunden mit zunehmenden Leerständen sowie einem dauerhaften Mietausfall, denkbar.

Auch die Einhaltung der Bauabläufe bei den größeren Bauvorhaben gestaltet sich zunehmend schwierig, da Lieferschwierigkeiten bei bestimmten Baumaterialien bestehen. Risiken ergeben sich hier aus längeren Bauzeiten, verbunden mit zeitlich verzögerten Neuvermietungen...

Der Krieg in der Ukraine zieht auch Folgen für die Gesellschaft mit sich, insbesondere sind drastische Kostensteigerungen vor allem bei den Betriebskosten zu erwarten. Ein mögliches Gasembargo kann noch gravierendere Einschnitte mit sich bringen, welche sich insbesondere auf die Entwicklung der Nebenkosten auswirken könnten. Konkrete Vorhersagen können aufgrund der gegenwärtigen politischen Situation zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht getroffen werden.

Aktuell bewegt sich die Inflationsrate auf hohem Niveau. Im März 2022 stieg der Verbraucherpreisindex um 7,3 % zum Vorjahresmonat. Wesentliche Folgen sind weitere Kostensteigerungen in allen Aufwandsbereichen sowie im weiteren Verlauf eine Erhöhung der Zinsen im Hinblick auf die Aufnahme bzw. Prolongation von Fremdkapital. Die Gesellschaft verfügt über längerfristige Zinsbindungen, gleichwohl ist mittelfristig mit einem Anstieg der Finanzierungskosten zu rechnen.

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder deren Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten, werden derzeit nicht gesehen.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

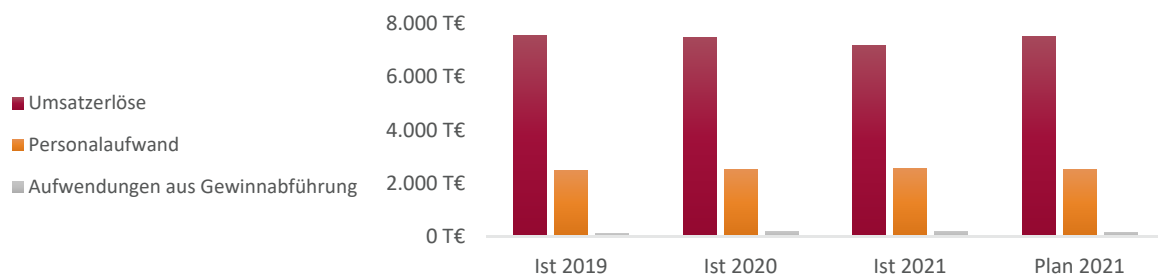
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	130	193	204	172
<i>dar.: Gewinnabführung an die KommWohnen Görlitz GmbH</i>	130	193	204	172
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

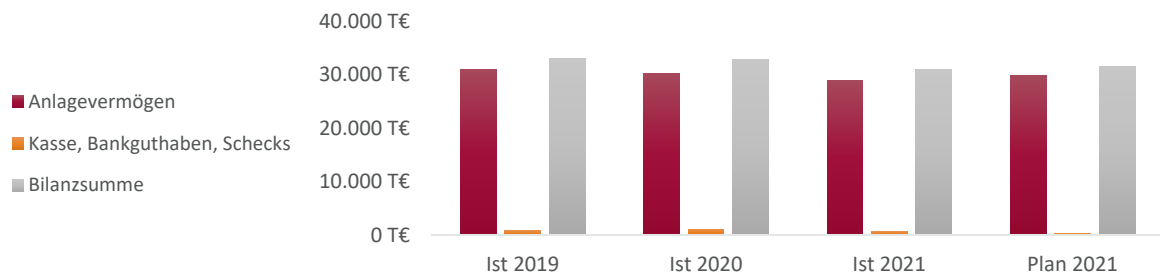
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Umsatzerlöse	7.537	7.475	7.155	7.509
Bestandsveränderungen	-3	195	-139	4
Andere aktivierte Eigenleistungen	32	20	49	20
Sonstige betriebliche Erträge	130	121	86	114
Gesamtleistung	7.696	7.811	7.150	7.647
Materialaufwand	2.498	2.544	2.116	2.273
Personalaufwand	2.490	2.538	2.544	2.516
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.094	1.044	920	1.210
Abschreibungen	929	954	899	955
EBIT	685	731	671	693
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	554	537	495	520
Sonstige Steuern	2	1	-28	1
Aufwendungen aus Gewinnabführung	130	193	204	172
Jahresergebnis	0	0	0	0



VIII BILANZ

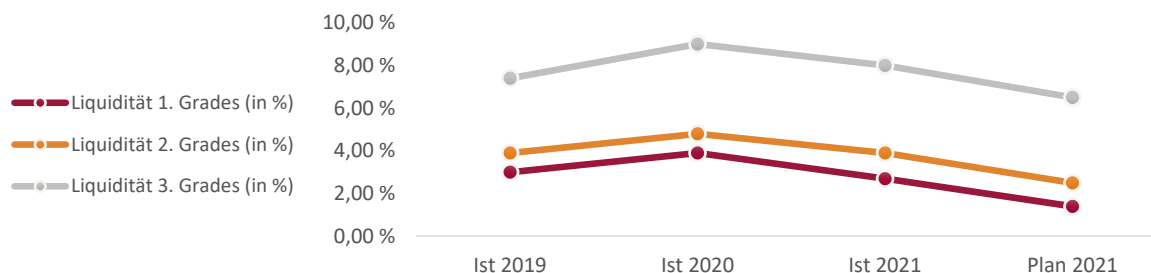
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Aktiva				
Anlagevermögen	30.974	30.368	28.904	29.886
Immaterielle Vermögensgegenstände	69	48	35	69
Sachanlagen	30.905	30.320	28.869	29.817
Umlaufvermögen	2.124	2.556	2.108	1.780
Vorräte	1.015	1.208	1.068	1.111
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	261	232	317	285
Kasse, Bankguthaben, Schecks	848	1.116	723	384
Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	6	2
Bilanzsumme	33.099	32.924	31.017	31.668
Passiva				
Eigenkapital	4.195	4.195	4.195	4.195
Gezeichnetes Kapital	110	110	110	110
Kapitalrücklage	4.000	4.000	4.000	4.000
Gewinnrücklagen	85	85	85	85
Jahresergebnis	0	0	0	0
Rückstellungen	292	336	458	200
Verbindlichkeiten	28.580	28.370	26.344	27.255
Rechnungsabgrenzungsposten	32	24	20	18
Bilanzsumme	33.099	32.924	31.017	31.668



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Rentabilitätskennzahlen				
EBITDA-Marge (in %)	21,4	22,5	21,9	21,9
EBIT-Marge (in %)	9,1	9,8	9,4	9,2
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	1,7	1,6	1,6	1,6
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	3,0	3,9	2,7	1,4
Liquidität 2. Grades (in %)	3,9	4,8	3,9	2,5
Liquidität 3. Grades (in %)	7,4	9,0	8,0	6,5
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	32,5	32,6	29,6	29,7
Personalaufwandsquote (in %)	32,4	32,5	35,6	32,9
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	12,1	12,2	12,6	12,5
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	12,7	12,7	13,5	13,2
Fremdkapitalquote (in %)	87,3	87,3	86,5	86,8
Anlagenintensität (in %)	93,6	92,2	93,2	94,4



X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Mitarbeiteranzahl	55	55	52	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

KOMMWOHNEN Dienste GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Konsulstraße 65

02826 Görlitz

Tel.: 03581 4610

E-Mail: info@kommwohnen.de

Webseite: www.kommwohnen.de

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 01.01.2001

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 100,00% / 100,00%
Stimmen	- / 100,00% / 100,00%

KOMMWOHNEN
Dienste GmbH

Kapital:

Stammkapital	25.000 €
	25.000 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

DONAT WP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist vor allem die Erbringung von Leistungen für die Unternehmensgruppe. Die Gesellschaft kann alle damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben übernehmen.

Die Gesellschaft erbringt damit insbesondere Leistungen für die KommWohnen Görlitz GmbH sowie die KommWohnen Service GmbH um diese bei deren Gesellschaftszweck, der Sicherung und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung der Stadt Görlitz, zu unterstützen.

Im Rahmen ihrer Aufgaben kann sie auch Informations-, Koordinations- und Beratungstätigkeiten sowie Tätigkeiten im Bereich der Wohnungs- und Hausverwaltung, des Messdienstes usw. übernehmen.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Arne Myckert	Geschäftsführer/-in
-------------------	---------------------

Aufsichtsrat

Herr Dr. Michael Wieler	Vorsitzende(r)
Herr Dieter Gleisberg	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Michael Alois Mochner	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Wolfgang Freudenberg	Mitglied
Herr Dr. med. Eric Hempel	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

KOMMWOHNEN Görlitz GmbH	25.000,00 €	100,00 %
-------------------------	-------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die KommWohnen Dienste GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 231,5 TEUR (Vj. 148,9 TEUR) und einer Bilanzsumme von 1.305,1 TEUR (Vj. 1.145,6 TEUR) ab.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Ausgangssituation

Im Geschäftsjahr 2014 wurde mittels Beschlüssen des Stadtrates, des Aufsichtsrates und des Gesellschafters der Gesellschaftszweck geändert und eine Umfirmierung in KommWohnen Dienste GmbH vorgenommen. Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen für die Mutter- und Schwestergesellschaft, wie Instandhaltungen, Messdienste und die Betreuung der Blockheizkraftwerke („BHKW’s“) und Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen). Die Eintragung der Änderung in das Handelsregister erfolgte am 8. Januar 2015.

Das Finanz- und Rechnungswesen, einschließlich der Aufstellung des Jahresabschlusses, das Controlling, die Planung der weiteren Geschäftsverläufe sowie andere Dienstleistungen im Geschäftsjahr 2021 wurden durch die KommWohnen Service GmbH übernommen.

Entwicklung der Ertragslage

Die Betriebsleistung ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 141 auf TEUR 1.716 gestiegen.

In 2021 wurden vom Regiebetrieb durch Instandhaltungsaufträge für die Mutter- und Schwestergesellschaft Erlöse in Höhe von TEUR 983 (i. Vj. TEUR 960) erwirtschaftet. Es wurden drei Blockheizkraftwerke („BHKW’s“) betrieben. Es erfolgten Wärme- und Stromlieferungen in Höhe von TEUR 167 (i. Vj. TEUR 93). Durch das Geschäftsfeld „Messdienste“ wurden Erlöse in Höhe von TEUR 336 (i. Vj. TEUR 294) erwirtschaftet. Im Geschäftsfeld „Netzebene“ wurden in 2021 Pächterlöse auf Grundlage eines Netzpacht- und Signalversorgungsvertrages in Höhe von TEUR 204 (i. Vj. TEUR 206) erzielt. Durch die Vermietung von

Liegeplätzen im Hafen Berzdorfer See wurden Einnahmen in Höhe von TEUR 26 (i. Vj. TEUR 22) realisiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 20 (i. Vj. TEUR 9) betreffen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 2 sowie Erträge aus früheren Jahren in Höhe von TEUR 18.

Die Aufwendungen für die Betriebsleistung haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 56 auf TEUR 1.465 erhöht.

Der Regiebetrieb, der bis 30. April 2015 in der KommWohnen Service GmbH Handwerkerleistungen erbrachte, wurde zum 1. Mai 2015 mit zehn Mitarbeitern in die KommWohnen Dienste übernommen. Der Personalaufwand in 2021 beträgt TEUR 648 (i. Vj. TEUR 615). Die Steigerung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 ergibt sich insbesondere aus der Personalentwicklung sowie Lohn- und Gehaltsanpassungen.

Die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen stiegen im Vergleich zu 2020 um TEUR 27 auf TEUR 413 (i. Vj. TEUR 386). Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für Betriebskosten der BHKW’s und PV-Anlagen (TEUR 156; i. Vj. TEUR 108) und aus geringeren Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen (TEUR 257; i. Vj. TEUR 278).

Die Abschreibungen auf das bewegliche Anlagevermögen betragen TEUR 226 (i. Vj. TEUR 190). Die Erhöhung resultiert vor allem aus der Anschaffung von beweglichem Anlagevermögen (Messdienste).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 25 auf TEUR 194. Die Verringerung ist im Wesentlichen auf um TEUR 41 auf TEUR 33 gesunkene Aufwendungen für die Anschaffung von Werkzeugen und Kleingeräten für den Regiebetrieb und um TEUR 18 geringere Aufwendungen für Miete der BHKW's, den Regiebetrieb und PV-Anlagen zurück zu führen. Demgegenüber stehen um TEUR 6 höhere Aufwendungen für die Fahrzeuge des Regiebetriebes, um TEUR 4 höhere Aufwendungen für Haftpflichtversicherungen und um TEUR 12 gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen.

Unter Berücksichtigung eines positiven neutralen Ergebnisses in Höhe von TEUR 87 und vom Einkommen und Ertrag fällig werdenden Steuern schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 231 ab.

Dieses Ergebnis liegt mit TEUR 139 über der Planvorgabe.

Entwicklung der Vermögens- und Kapitalstruktur sowie der Finanzlage

Die Vermögenslage hat sich in 2021 im Wesentlichen durch die Erhöhung der Stichtagsliquidität um TEUR 128 auf TEUR 467 und einer Erhöhung des Anlagevermögens von TEUR 559 auf TEUR 566 und einer Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 25 verändert.

Die Erhöhung des Anlagevermögens resultiert aus Zugängen des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 234 denen planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 226 gegenüberstehen. Die Zugänge betreffen in Höhe von TEUR 1 Betriebs- und Geschäftsausstattung für den Regiebetrieb, Anschaffungen im Geschäftsfeld „Messdienste“ (TEUR 88) und den Kauf der BHKW's Johann-Haß-Straße 2, Am Hirschwinkel 12 und Reichertstraße 52 (TEUR 145).

Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 8 auf TEUR 134 steht insbesondere im Zusammenhang mit höheren Forderungen aus sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie höheren Forderungen aus der Verpachtung der Netzebene.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 29; i. Vj. TEUR 46) bestehen gegen die KommWohnen Service GmbH und resultieren aus erbrachten Leistungen des Regiebetriebes (TEUR 29).

Die Erhöhung der Forderungen gegen Gesellschafter um TEUR 32 auf TEUR 107 steht im Zusammenhang mit Leistungen des Regiebetriebes für Instandhaltungsarbeiten (Handwerkerleistungen).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um TEUR 23 auf TEUR 25 verringert. Die Verringerung resultiert aus um TEUR 8 höheren Verbindlichkeiten des Regiebetriebes, aus um TEUR 3 geringeren Verbindlichkeiten aus dem Betrieb der BHKW's, einer Verringerung der Verbindlichkeiten aus der Sparte Messdienste um TEUR 29 und Verbindlichkeiten aus dem Betrieb der PV-Anlage Arthur-Ullrich-Straße 16 in Höhe von TEUR 1. Des Weiteren werden unter der Bilanzposition Verbindlichkeiten aus der Vermietung der Liegeplätze am Hafen in Höhe von TEUR 1 ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter betragen TEUR 349 (i. Vj. TEUR 443) und resultieren aus dem Ratendarlehensvertrag in Höhe von TEUR 300 und aus Verbindlichkeiten aus umsatzsteuerlicher Organschaft (TEUR 49). Die Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter resultiert im Wesentlichen aus der in 2021 vorgenommenen planmäßigen Tilgung des Darlehens in Höhe von TEUR 100.

Die Gesellschaft verfügte während des gesamten Geschäftsjahres und zum Ende des Geschäftsjahres über eine ausreichende Liquidität. Die Liquiditätslage der Gesellschaft wurde durch ein Ratentilgungsdarlehen aus dem Jahr 2016 der Muttergesellschaft KommWohnen Görlitz GmbH für die Anschaffung von beweglichen Anlagevermögen (Kabelnetze und Messeinrichtungen) über TEUR 700 (Stand per 1. Januar 2021 TEUR 400) gesichert. Vertragsgerecht wurden in 2021 TEUR 100 des Darlehens getilgt.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Durch den Regiebetrieb ist eine schnelle Abarbeitung von Reparaturmeldungen der Mieter gegeben. Das trägt zur Kundenzufriedenheit und Imagestärkung des Unternehmensverbundes bei. Leerwohnungen werden ebenfalls wieder in einen vermietbaren Zustand gebracht, sodass sich der Zeitraum bis zur Neuvermietung reduziert.

Zukünftige Pläne zur Personalentwicklung im Regiebetrieb verlangen eine Beachtung der dadurch entstehenden zusätzlichen Aufwendungen (Personal, Kfz, etc.) im mittelfristigen Wirtschaftsplan. Damit auch weiterhin positive Ergebnisse erreicht werden können, ist dann eine Steigerung der Erlöse aus produktiver Tätigkeit unumgänglich.

Aufgrund der steuerlichen Organschaft mit der Muttergesellschaft sind Innenumsätze im Unternehmensverbund steuerfrei. Mit der Beauftragung der KommWohnen Dienste GmbH können dadurch Steuereinsparungen bei der Muttergesellschaft realisiert werden.

Weitere Sparten, die durch das Unternehmen bearbeitet werden, sind Ablese- und Messdienste, Wärme- und Stromlieferungen und auch die Verpachtung der Kabelnetze. Für diese Geschäftsfelder waren Anschaffungen erforderlich, die eine Vorfinanzierung erforderlich machten. Aus diesem Grund wurde in 2016 ein Ratendarlehen durch die Muttergesellschaft ausgereicht, welches ab 2018/2019 mit Gewinnerwirtschaftung schrittweise getilgt wird.

Durch den Verkauf der Netzebene 4a der Mutter- und Tochtergesellschaft an das Unternehmen und die Verpachtung desselben an die Telekom Deutschland GmbH, Bonn, sollen auch künftig Gewinne erwirtschaftet werden.

Der seit Ende Februar 2022 herrschende Krieg in der Ukraine kann wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, welche derzeit allerdings nicht genauer

prognostizierbar sind. Es wird von erheblichen Kostensteigerungen beim Energiebezug, den Rohstoffen aber auch im Bereich Baukosten ausgegangen.

Aktuell bewegt sich die Inflationsrate auf hohem Niveau. Im März 2022 stieg der Verbraucherpreisindex um 7,3 % zum Vorjahresmonat. Wesentliche Folgen sind weitere Kostensteigerungen in allen Aufwandsbereichen sowie im weiteren Verlauf eine Erhöhung der Zinsen im Hinblick auf die Aufnahme bzw. Prolongation von Fremdkapital. Die Gesellschaft verfügt über längerfristige Zinsbindungen, gleichwohl ist mittelfristig mit einem Anstieg der Finanzierungskosten zu rechnen.

Chancen und Risiken bestehen in den neuen Geschäftsfeldern, insbesondere aus künftigen Änderungen gesetzlicher Regelungen, v. a. im Zusammenhang mit dem Betrieb der Blockheizkraftwerke, aber auch aus der Entwicklung der Energiepreise. Weiterhin stellt die ausschließliche Erbringung von Leistungen innerhalb der Unternehmensgruppe, die Größe des Wohnungsbestandes der Unternehmensgruppe und die demografische Entwicklung in der Stadt Görlitz ein Risiko für die künftige Auslastung des Regiebetriebes dar.

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder deren Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten, werden derzeit nicht gesehen.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

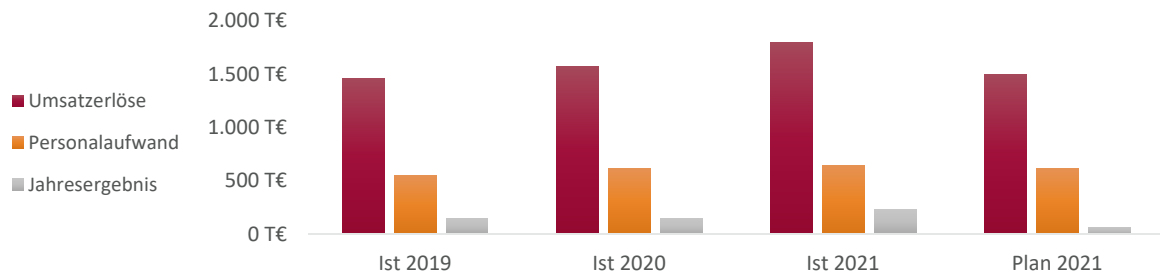
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

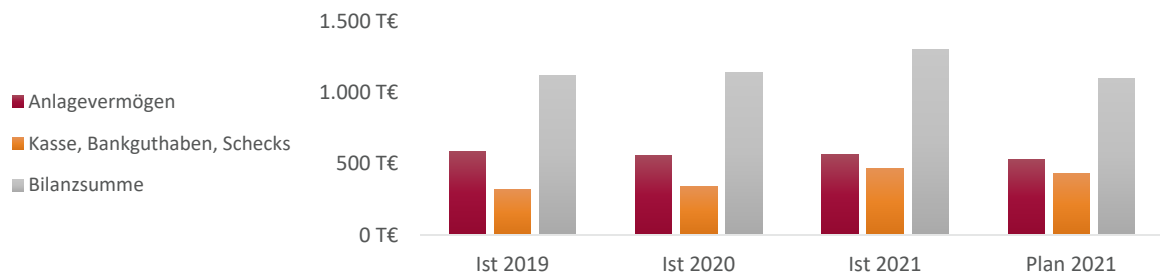
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Umsatzerlöse	1.462	1.575	1.802	1.502
Sonstige betriebliche Erträge	47	58	20	5
Gesamtleistung	1.509	1.633	1.821	1.507
Materialaufwand	372	386	413	414
Personalaufwand	553	615	648	618
Sonstige betriebliche Aufwendungen	176	219	194	179
Abschreibungen	176	190	226	190
EBIT	233	223	340	106
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	3	2	3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	76	70	104	36
Sonstige Steuern	2	2	2	-
Jahresergebnis	153	149	231	67



VIII BILANZ

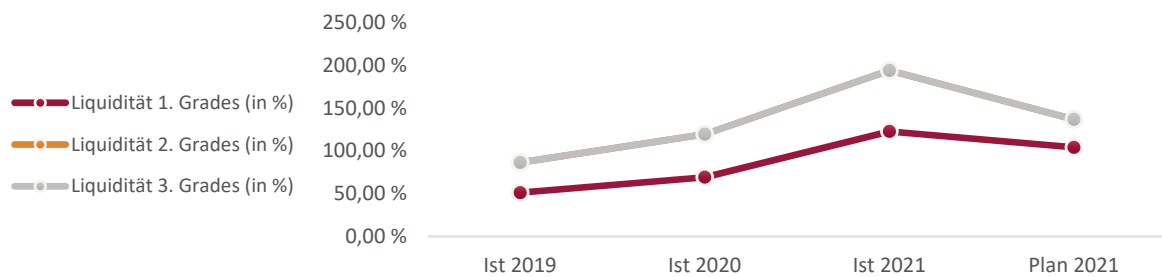
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Aktiva				
Anlagevermögen	585	559	567	532
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	3	2	5
Sachanlagen	580	556	565	527
Umlaufvermögen	539	586	738	565
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	220	247	272	135
Kasse, Bankguthaben, Schecks	319	339	467	430
Rechnungsabgrenzungsposten	0	-	-	-
Bilanzsumme	1.124	1.146	1.305	1.097
Passiva				
Eigenkapital	435	584	816	579
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
Kapitalrücklage	200	200	200	200
Gewinnrücklagen	1	154	303	2
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	56	56	56	-
Jahresergebnis	153	149	231	-
Rückstellungen	65	70	109	105
Verbindlichkeiten	624	491	381	413
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-	-
Bilanzsumme	1.124	1.146	1.305	1.097



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	35,1	25,5	28,4	11,5
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	13,9	13,2	17,9	6,4
Umsatzrentabilität (in %)	10,5	9,5	12,8	4,4
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	51,1	69,1	122,7	104,1
Liquidität 2. Grades (in %)	86,4	119,5	194,1	136,8
Liquidität 3. Grades (in %)	86,4	119,5	194,1	136,8
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	24,7	23,6	22,7	27,5
Personalaufwandsquote (in %)	36,6	37,7	35,6	41,0
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	11,6	11,6	12,4	12,6
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	38,7	51,0	62,5	52,8
Fremdkapitalquote (in %)	61,3	49,0	37,5	47,2
Anlagenintensität (in %)	52,0	48,8	43,4	48,5



X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Mitarbeiteranzahl	15	17	19	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Girbigsdorfer Straße 1-3
02826 Görlitz
Tel.: 03581 371520
E-Mail: labor@klinikum-goerlitz.de
Webseite: www.klinikum-goerlitz.de
Rechtsform: gGmbH



Gründungsdatum: 01.01.2006

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 100,00% / 100,00%
Stimmen	- / 100,00% / 100,00%

Kapital:

Stammkapital	25.000 €
	25.000 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Labor- und Analyseleistungen aller Art, insbesondere für das Klinikum Görlitz.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Frau Ines Hofmann	(ab 01.03.2021)	Geschäftsführer/-in
Frau Ulrike Holtzsch	(bis 28.02.2021)	Geschäftsführer/-in
Herr Frank Hornig		Geschäftsführer/-in

Aufsichtsrat

Herr Dr. Matthias Liebig	Vorsitzende(r)
Herr Frank Bergmann	Mitglied
Herr Wolfgang Gulich	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	25.000,00 €	100,00 %
------------------------------------	-------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die MedLab Görlitz GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 73,7 TEUR (Vj. 75,5 TEUR) und einer Bilanzsumme von 1.849,8 TEUR (Vj. 2.645,0 TEUR) ab.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Darstellung des Geschäftsverlaufes und der Ertragslage

Die Med Lab Görlitz GmbH wurde im Jahr 2005 gegründet und hat zum 1. Januar 2006 ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen. Gesellschafter der Med Lab Görlitz GmbH ist zu 100 Prozent die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH. Im Jahr 2016 trat zur Umsetzung der wesentlichen Änderungen des Gemeindefürschaftsrechts (§§ 94a ff SächsGemO) unter dem 29. Dezember 2016 eine Neufassung des Gesellschaftsvertrages (UR-Nr. 1333/2016, Notarin Franziska Caroli, Görlitz) in Kraft. Die Eintragung im Handelsregister ist unter dem 11. Januar 2017 erfolgt. In 2021 wurde hinsichtlich der Änderungen des Gemeinnützigkeitsrechts (§ 57 Abs. 3 AO) unter dem 16. Dezember 2021 eine Neufassung des Gesellschaftsvertrages (UR-Nr. 1571/2021 Notarin Franziska Caroli, Görlitz) beurkundet. Die Eintragung im Handelsregister ist datiert auf den 20. Dezember 2021.

Mit Änderung des Gesellschaftsvertrages verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (§§ 51 ff. AO). Dabei handelt es sich um die nachhaltige Förderung

- a. des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege (§ 52 Abs. 2 Nr. 3 AO),
- b. der Bildung (§ 52 Abs. 2 Nr. 7 AO),
- c. des Wohlfahrtwesens (§ 52 Abs. 2 Nr. 9 AO),

durch das planmäßige Zusammenwirken i. S. d. § 57 Abs. 3 AO insbesondere mit der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH.

Für 2021 schreibt die Muttergesellschaft das Budget aus dem Vorjahr fort. Der Leistungsumfang schwankt seit dem Jahre 2009 nur relativ geringfügig. Erstmals ist im Berichtsjahr wieder ein klarer Anstieg der Leistungen gegenüber dem Klinikum festzustellen. Aus dem Anspruch auf Ausgleich der Mehrleistung in 2021 sind 234

TEuro (Vj. 94 TEuro) durch das Klinikum erstattet worden. Für den Anfall von Fremdanalysen vergütete die Gesellschafterin außerdem 21 TEuro (Vj. 22 TEuro).

Für die Gesamterlöse lässt sich ein Wachstum von 68 TEuro (Vj. -469 TEuro) gegenüber dem Jahr 2020 feststellen. Ausschlaggebend ist die Vergütung der Konzernmutter als Folge für den Mehrverbrauch an Analysen. Im Rahmen der Diagnostik und Therapie einer Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 wurden diverse Tests gegenüber dem Normalbetrieb überproportional angefordert. Prinzipiell aber steigern Fortschritt und Vorgaben die Nachfrage nach Analyseleistung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzten sich alljährlich aus den Erstattungen von Lohnfortzahlungen und der Auflösung von Rückstellung zusammen. In 2021 wurde darüber hinaus ein Zuschuss für eine Corona-Prämie geleistet.

Die Kosten des Materialaufwandes nahmen im Jahresvergleich um 14 TEuro ab (Vj. 481 TEuro) ab. Dieser Umstand ergibt sich aus den Korrekturen durch die Inventur. Am stärksten sanken die Kosten des allgemeinen Materialverbrauchs/Laborbedarfs (-1,74 Prozent), gefolgt von den Ausgaben für Untersuchungen fremder Institute (-0,46 Prozent). Durch die Situation im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie ergab sich 2020/2021 eine Verschiebung weg von der Fremdbeauftragung hin zum Kauf von mehr Reagenzien und Verbrauchsmaterialien. Preisschwankungen im Einkauf und Abgänge im Lagerbestand haben zudem ihren Einfluss. Unabhängig davon führen Kostensteigerungen und die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben zur Qualitätssicherung (Rili Bäk) zu höheren Aufwendungen.

Der gegenüber dem Vorjahr um 8,34 Prozent gestiegene Personalaufwand ist durch die Einstellung/ Förderung von Nachwuchskräften entstanden. Im Berichtszeitraum waren 21,26 Vollkräfte (Vj. 19,80 Vollkräfte) beschäftigt. Die

Veränderung der personalbezogenen Rückstellungen ist von untergeordneter Bedeutung (+4 TEuro).

Infolge der getätigten Investitionen belasten die Abschreibungsbeträge mit 34 TEuro im ähnlichen Maß wie 2020 das Unternehmensergebnis (Vj. 30 TEuro). 2021 betrug die Investitionssumme der Med Lab Görlitz GmbH 301 TEuro (Vj. 42 TEuro). Grundsätzlich ist das Portfolio der Gesellschaft durch Technik mit Qualität geprägt.

Maßgeblich für die Kosteneinsparung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 4 TEuro ist der Wegfall der bis in das Jahr 2020 angefallenen Weiterbildungskosten für die Qualifizierung einer Mitarbeiterin.

Die Entwicklung des Geschäftsjahres 2021 der Med Lab Görlitz GmbH lag deutlich über den ursprünglichen Erwartungen. Profitiert wird von einer guten Leistungsanspruchnahme. Die Zahl der Laboraufträge zum Nachweis der Corona-Viren war erheblich angestiegen. Diese Testungen kompensieren bei weitem die Menge der sonst angeforderten aber durch die pandemische Lage weggefallenen Analysen. Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 74 TEuro (Vj. 75 TEuro) erzielt worden.

Die 2020 für 2021 gestellten Ziele wurden realisiert. Das prognostizierte Ergebnis für 2021 von 38 TEuro wurde übertroffen.

Vermögenslage

2021 sind Vermögensgegenstände von 793 Euro den Sachanlagen, ausschließlich als geringwertige Wirtschaftsgüter, zugegangen. Die Zugänge betreffen 2 Sitzbänke. Hierbei handelt es sich um Ersatzinvestitionen.

Die Bilanzsumme beträgt zum Abschlussstichtag 1.850 TEuro (Vj. 2.645 TEuro). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert insbesondere aus einer stichtagsbedingten Abnahme der Guthaben bei Kreditinstituten. Gleichzeitig reduzieren sich die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin. Der auffällige Liquiditätsabgang bzw. der äquivalente Betrag der Verbindlichkeiten geht auf eine Rückzahlung der Geldanlage an die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH zurück.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist wesentlich durch das Umlaufvermögen (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten) in Höhe von 1.471

TEuro (Vj. 2.532 TEuro) geprägt. Die Posten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen mit 306 TEuro (Vj. 181 TEuro) sowie flüssige Mittel mit 1.031 TEuro (Vj. 2.248 TEuro) bilden den größten Anteil.

Die Eigenkapitalquote liegt dem niedrigeren Gesamtkapital (Bilanzsumme) zufolge bei 44,91 Prozent (Vj. 28,62 Prozent).

Finanzlage

Der Cash Flow des laufenden Jahres mit -1.217 TEuro (Vj. 1.590 TEuro) ergibt sich folgendermaßen:

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-889 TEuro (Vj. 1.605 TEuro)
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-328 TEuro (Vj. -15 TEuro)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0 TEuro (Vj. 0 TEuro)

Die Liquidität war während des gesamten Jahres sichergestellt.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Da die Med Lab Görlitz GmbH ein Verbundunternehmen der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH ist und den wesentlichen Teil aller Umsätze mit der Muttergesellschaft erzielt, ist die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens stark von der des Mutterunternehmens abhängig. Bei dem Mutterunternehmen wird aufgrund des ungewissen zukünftigen Verlaufs der COVID-19-Pandemie mit erheblichen wirtschaftlichen Risiken gerechnet. Gegenwärtig wird nicht davon ausgegangen, dass die COVID-19-Pandemie den Betrieb der Muttergesellschaft in 2022 wesentlich beeinträchtigt.

Sollten sich die COVID-19-Varianten in Deutschland weiterhin verbreiten sowie die gesetzlichen Rahmenbedingungen noch weiter verschärft und/oder die getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie – die das Infektionsrisiko minimieren, aber Infektionen einzelner Mitarbeiter bzw. Mitarbeitergruppen im Unternehmen oder bei Geschäftspartnern wie bspw. Lieferanten nicht ausschließen können – nicht greifen, könnten diese Szenarien dazu führen, dass Abweichungen im Vergleich zu der geplanten Geschäftsentwicklung im Folgejahr zu verzeichnen sind. Ein bestandsgefährdendes Risiko für die Muttergesellschaft wird darin jedoch nicht gesehen. Für das Jahr 2022 wird ein schwieriger Geschäftsgang erwartet. Abhängig

vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie ist zumindest zeitweise mit Einschränkungen bei der Leistungserbringung und damit bei den Umsätzen zu rechnen. Aufgrund der Pandemie-Dynamik kann derzeit keine valide Aussage hinsichtlich eines Übergangs zum normalen, präpandemischen Unternehmensalltag abgegeben werden.

Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken mit wesentlichen Einflüssen auf die Vermögens-,

Finanz- oder Ertragslage bestehen, über die genannten aus der Corona-Pandemie, nicht.

Weiterhin sind die Folgen der seit Ende Februar 2022 fortschreitenden Ukraine-Krise, vor allem im Bereich der Preisentwicklung auf den Energiesektor, noch nicht abschätzbar, können sich jedoch auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage spürbar auswirken...

VI FINANZBEZIEHUNGEN

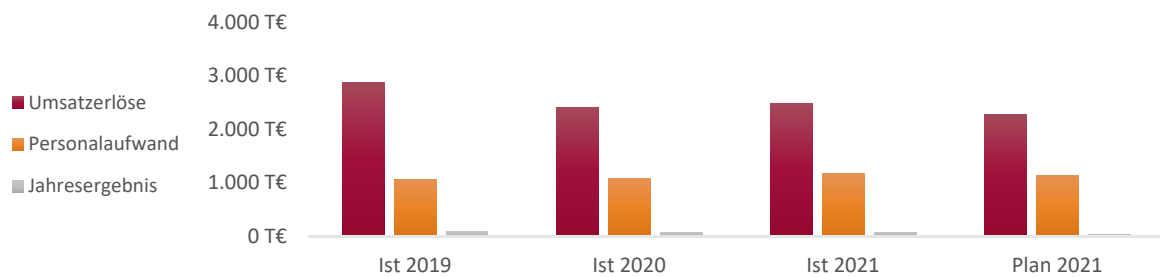
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Umsatzerlöse	2.881	2.413	2.479	2.286
Sonstige betriebliche Erträge	25	25	31	12
Gesamtleistung	2.906	2.438	2.511	2.298
Materialaufwand	1.356	875	861	727
Rohergebnis	1.550	1.563	1.650	1.571
Personalaufwand	1.061	1.074	1.164	1.132
Sonstige betriebliche Aufwendungen	334	349	345	346
Abschreibungen	31	30	34	36
EBIT	124	109	107	56
Steuern vom Einkommen und Ertrag	39	34	33	18
Jahresergebnis	85	75	74	38

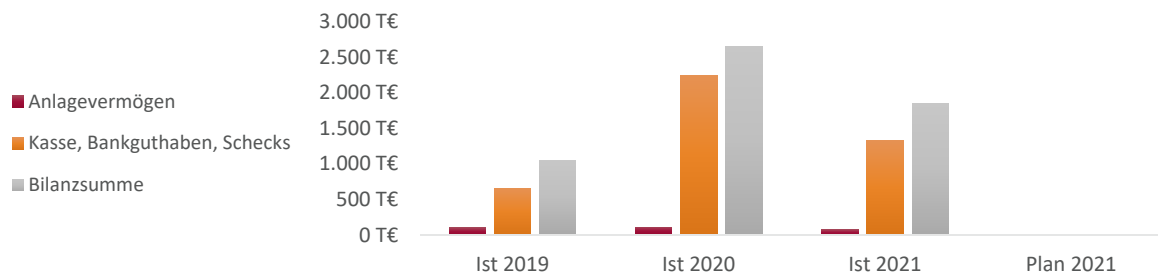


VIII BILANZ

Auf die Erstellung einer **Planbilanz** wurde verzichtet.

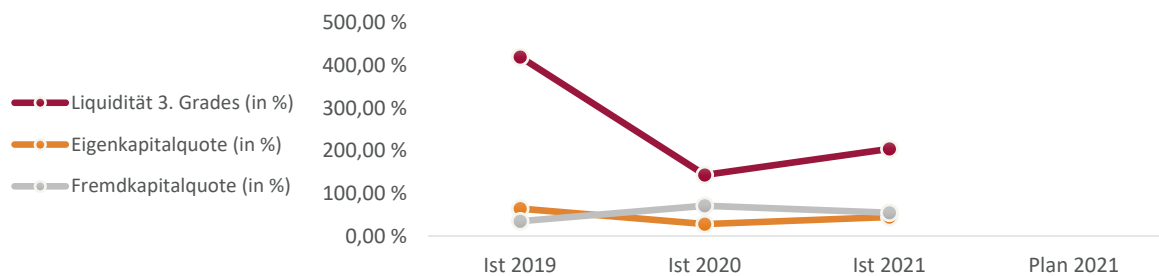
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Aktiva				
Anlagevermögen	101	113	79	-
Sachanlagen	101	113	79	-
Umlaufvermögen	949	2.531	1.770	-
Vorräte	96	81	109	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	195	202	331	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	658	2.248	1.331	-
Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	1	-
Bilanzsumme	1.053	2.645	1.850	-
Passiva				
Eigenkapital	682	757	831	-
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	571	657	732	-
Jahresergebnis	85	75	74	-
Rückstellungen	145	125	154	-
Verbindlichkeiten	226	1.763	865	-
Bilanzsumme	1.053	2.645	1.850	-



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	12,5	10,0	8,9	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	8,1	2,9	4,0	-
Umsatzrentabilität (in %)	3,0	3,1	3,0	1,7
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	291,0	127,5	153,8	-
Liquidität 2. Grades (in %)	377,0	139,0	192,0	-
Liquidität 3. Grades (in %)	419,6	143,6	204,6	-
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	46,7	35,9	34,3	31,6
Personalaufwandsquote (in %)	36,5	44,1	46,4	49,3
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	1,1	1,2	1,4	1,6
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	64,7	28,6	44,9	-
Fremdkapitalquote (in %)	35,3	71,4	55,1	-
Anlagenintensität (in %)	9,6	4,3	4,3	-



X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Mitarbeiteranzahl	24	24	24	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Girbigsdorfer Straße 1-3

02826 Görlitz

Tel.: 03581 371182

E-Mail: physiotherapie@klinikum-goerlitz.de

Webseite: www.klinikum-goerlitz.de

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 04.01.2006

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 100,00% / 100,00%
Stimmen	- / 100,00% / 100,00%



Kapital:

Stammkapital	25.000 €
	25.000 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung klinischer Physio- und Ergotherapieleistungen, insbesondere für das Klinikum Görlitz.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Frau Ina Gabriel		Geschäftsführer/-in
Frau Ines Hofmann	(ab 01.03.2021)	Geschäftsführer/-in
Frau Ulrike Holtzsch	(bis 28.02.2021)	Geschäftsführer/-in

Aufsichtsrat

Herr Wolfgang Freudenberg	Vorsitzende(r)
Herr Dr. med. Eric Hempel	Mitglied
Herr Andreas Teichert	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	25.000,00 €	100,00 %
------------------------------------	-------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die Physio-Ergotherapie Service GmbH hat für den Jahresabschluss und Lagebericht zum 31.12.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 31,2 TEUR (Vj 1,7 TEUR) und einer Bilanzsumme von 999,4 TEUR (Vj. 667,7 TEUR) ab.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Rahmenbedingungen

Das Kerngeschäft liegt in der Behandlung der stationären Patienten der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH. Im Frühjahr/Sommer 2011 wurde zusätzlich der ambulante Bereich erweitert, indem neue Praxisräume bezogen wurden und eine Medizinische Trainingstherapie (MIT) integriert wurde. Mit der Zulassung zur EAP (Erweiterte Ambulante Physiotherapie) wird seit Mitte Oktober 2013 außerdem auf ärztliche Verordnung eine Nachsorge im Rahmen der berufsgenossenschaftlichen Heilverfahren angeboten. Die neuen Geschäftsfelder sind zwischenzeitlich zu einem festen Bestandteil der Arbeit der Physio - Ergotherapie Service Görlitz GmbH geworden und gestalten das Dienstleistungsportfolio noch attraktiver.

Jährlich wird das Budget mit dem Klinikum anhand der erbrachten Leistungen am Ende des Jahres neu verhandelt. Seit 2015 wurde das Budget der Vorjahre schrittweise aufgestockt. Für die ansonsten höhere Nachfrage ist wiederum ein Mehrleistungszuschlag laut Vertrag vereinbart.

Die wirtschaftliche Lage verbleibt im Trend stabil, da die Tochter-GmbH vor allem von der Leistungsabfrage des Klinikums profitiert. Auch haben letztlich die zunehmende Ausrichtung aller Maßnahmen an den Bedürfnissen der Kunden den Praxisbetrieb wachsen lassen. Die aktuell vorhandenen Leistungspotentiale werden schließlich bestmöglich genutzt. Das Hauptaugenmerk auf Qualität, Dienstleistungs- und Kundenorientierung soll weiterhin die Zukunftsfähigkeit erhalten und stärken.

Ertragslage

Für die geplanten Erträge aus stationären und teilstationären Leistungen mit dem Klinikum in Höhe von 1.234 TEuro (Vj. 1.032 TEuro) wurden auf Grundlage der Leistungsstatistik des Klinikums Mehrleistungen in Höhe von 14 TEuro (Vj. 9 TEuro Minderleistungen) ermittelt und

entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen verrechnet. Die angeforderten Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr in Anbetracht der durch die Corona-Pandemie sich fortsetzenden Ausnahmesituation kaum verändert. Das Freilenken von Kapazitäten bzw. die Behandlung von Covid-19-Patienten in den Kliniken der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH brachte erhebliche Einschnitte mit den wiederkehrend finanziellen Folgen.

Der Umsatz für die ambulanten Leistungen stieg zum Vorjahr (669 TEuro) auf 709 TEuro. Dies ist weitestgehend auf die im April 2021 erneute bundesweite Preissteigerung für Heilmittel zurückzuführen. Behördliche Anordnungen, geltende Verbote, Krankheits- und Verdachtsfälle stellten das Arbeiten in Zeiten von Corona vor große Herausforderungen. Die Mitarbeiter der Praxis waren von der Kurzarbeit nicht betroffen. Die verfügbaren Kapazitäten wurden trotz Corona-Krise soweit wie möglich optimal genutzt. Wichtige Erfolgsfaktoren bleiben die physio- und ergotherapeutischen Versorgungen mit breitem Leistungsspektrum, die ausschließlich mit hoher Fachkompetenz und Leistungsbereitschaft erfolgt.

Hinsichtlich der Pandemie und der damit verbundenen Corona-Verordnungen konnten Präventionskurse nur zeitweise angeboten werden. Rehasport-Kurse bleiben auf unbestimmte Zeit eingestellt. Im 2. Quartal 2021 konnte jedoch die Rehabilitationsmaßnahme T-RENA mit in die Medizinische Trainingstherapie integriert werden, welche sich recht schnell etabliert hat.

Die Einnahmen für Leistungen der Psychiatrischen Institutsambulanz nahmen etwas zu. Mit 67 TEuro bewegen sie sich über dem Wert von vor einem Jahr (Vj. 55 TEuro). Durch vermehrte Kleingruppen und einer gesetzlichen Preissteigerung konnte die geringere Auftragslage 2021 kompensiert werden.

Ähnlich gut wie 2020 (22 TEuro) zeigen sich die Erlöse KGG/MIT. Per 31. Dezember 2021

betragen diese 20 TEuro. Während der Zu- spruch für die Maßnahme Medizinische Train- ingstherapie (MIT) nach wie vor verhalten ausfällt, variieren jahresdurchschnittlich der Kreis der Teilnehmer mit Heilmittelrezepten für die gerätegestützte Krankengymnastik (KGG). Außen vor bleiben die Präventionskurse, deren Erträge sind den Umsätzen der ambulanten Praxis zugeordnet.

Mit den EAP-Verordnungen (Erweiterte ambu- lante Physiotherapie) erwirtschaftete die Physio - Ergotherapie Service Görlitz GmbH für das abgelaufene Jahr einen Umsatz in Höhe von 95 TEuro (Vj. 112 TEuro). Positive als auch negati- ve Schwankungen der Verordnungsmenge sind normal und stets zu erwarten. Das Jahr 2021 profitierte von einer etwas geringeren Auftrags- lage, die trotz der Pandemie positiv zu werten ist, da eine Preisanpassung innerhalb des Jahres zum Umsatz beitrug.

Vermögenslage

Die Zugänge zum Anlagevermögen in Höhe von 9 TEuro (Vj. 21 TEuro) betreffen im Wesent- lichen die Ausstattung der Therapie- und Behand- lungsräume. Es handelt sich um Ersatzinvestiti- onen. Ein Bewegungstrainer (4 TEuro) ist da- runter die teuerste Anschaffung, die getätigt wurde.

Die Bilanzsumme beträgt zum Abschlussstichtag 999 TEuro (Vj. 668 TEuro). Die Änderung re- sultiert insbesondere aus dem stichtagsbedingten Anstieg des Bankguthabens, bei einem gleichzei- tig höheren Verbindlichkeitsbestand infolge der Ausreichung eines Darlehens von Seiten der Muttergesellschaft (300.000,00 Euro).

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist durch das Umlaufvermögen in Höhe von 709 TEuro (Vj. 563 TEuro) geprägt, wobei die größte Posi- tion die liquiden Mittel mit 532 TEuro (Vj. 432 TEuro) darstellen.

Finanzlage

Die Unternehmensfinanzierung erfolgt aus- schließlich durch Eigenkapital. Die Eigenkapi- talquote liegt mit 55,74 Prozent (Vj. 78,76 Pro- zent) auf einem gesunden Niveau.

Die Kapitalflussrechnung weist für das Ge- schäftsjahr einen Cash-Flow von 100 TEuro (Vj. 17 TEuro) aus und stellt sich wie folgt dar:

in TEuro	2021	2020	Verän- derung
Cash Flow aus der gew. Geschäftstätig- keit	10	37	-27
Cash Flow aus der estitionstätigkeit	-210	-20	-190
Cash Flow aus der anzierungstätigkeit	300	0	300

Die Physio - Ergotherapie Service Görlitz GmbH sah sich jederzeit in der Lage, ihren fi- nanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwick- lung

Da die Physio - Ergotherapie Service Görlitz GmbH ein Verbundunternehmen der Städti- sches Klinikum Görlitz gGmbH ist und den wesentlichen Teil aller Umsätze mit der Mutter- gesellschaft erzielt, ist die wirtschaftliche Ent- wicklung des Unternehmens stark von der des Mutterunternehmens abhängig. Bei dem Mutter- unternehmen wird aufgrund des ungewissen zukünftigen Verlaufs der COVID-19-Pandemie mit erheblichen wirtschaftlichen Risiken gerech- net. Gegenwärtig wird nicht davon ausgegangen, dass die COVID-19-Pandemie den Betrieb der Muttergesellschaft in 2022 wesentlich beein- trächtigt. Sollten sich die COVID- 19-Varianten in Deutschland weiterhin verbreiten sowie die gesetzlichen Rahmenbedingungen noch weiter verschärft und/oder die getroffenen Maßnah- men zur Eindämmung der Pandemie – die das Infektionsrisiko minimieren, aber Infektionen einzelner Mitarbeiter bzw. Mitarbeitergruppen im Unternehmen oder bei Geschäftspartnern wie bspw. Lieferanten nicht ausschließen können – nicht greifen, könnten diese Szenarien dazu führen, dass Abweichungen im Vergleich zu der geplanten Geschäftsentwicklung im Folgejahr zu verzeichnen sind. Ein bestandsgefährdendes Risiko für die Muttergesellschaft wird darin je- doch nicht gesehen. Für das Jahr 2022 wird ein schwieriger Geschäftsgang erwartet. Abhängig vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie ist zumindest zeitweise mit Einschränkungen bei der Leistungserbringung und damit bei den Um- sätzen zu rechnen. Aufgrund der Pandemie- Dynamik kann derzeit keine valide Aussage hinsichtlich eines Übergangs zum normalen, präpandemischen Unternehmensalltag abgege- ben werden.

Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken mit wesentlichen Einflüssen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage bestehen, über die genannten aus der Corona-Pandemie, nicht.

im Bereich der Preisentwicklung auf den Energiesektor, sind noch nicht abschätzbar, können sich jedoch auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage spürbar auswirken...

Weiterhin sind die Folgen der seit Ende Februar 2022 fortschreitenden Ukraine-Krise, vor allem

VI FINANZBEZIEHUNGEN

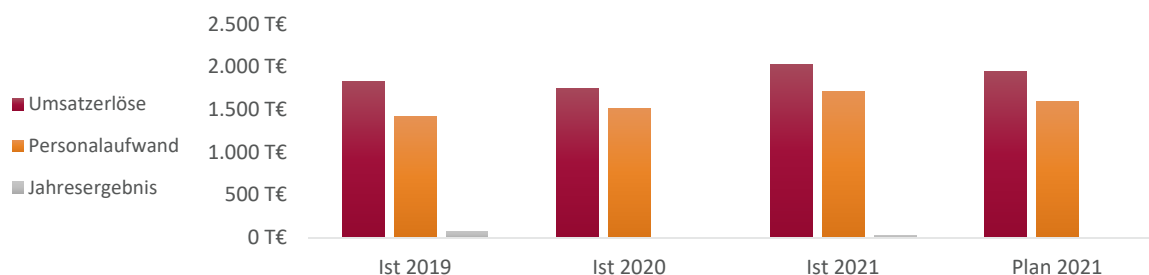
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Umsatzerlöse	1.826	1.751	2.027	1.941
Sonstige betriebliche Erträge	2	72	51	1
Gesamtleistung	1.828	1.822	2.078	1.942
Materialaufwand	14	15	19	19
Rohergebnis	1.814	1.807	2.059	1.923
Personalaufwand	1.418	1.510	1.707	1.597
Sonstige betriebliche Aufwendungen	270	272	283	288
Abschreibungen	13	22	24	26
EBIT	114	3	45	12
Steuern vom Einkommen und Ertrag	36	1	14	4
Jahresergebnis	78	2	31	8

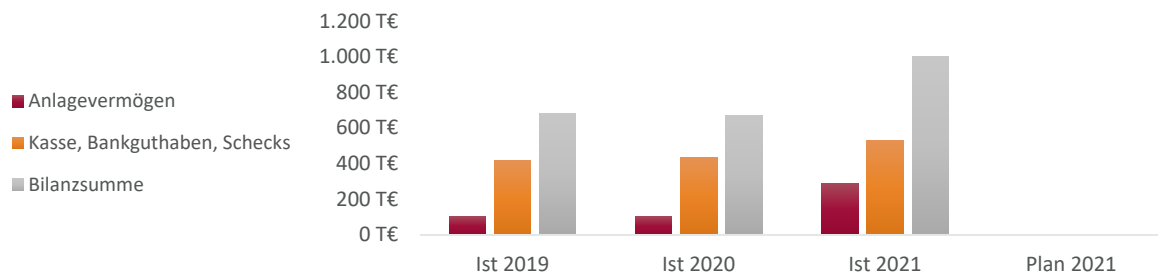


VIII BILANZ

Auf die Erstellung einer **Planbilanz** wurde verzichtet.

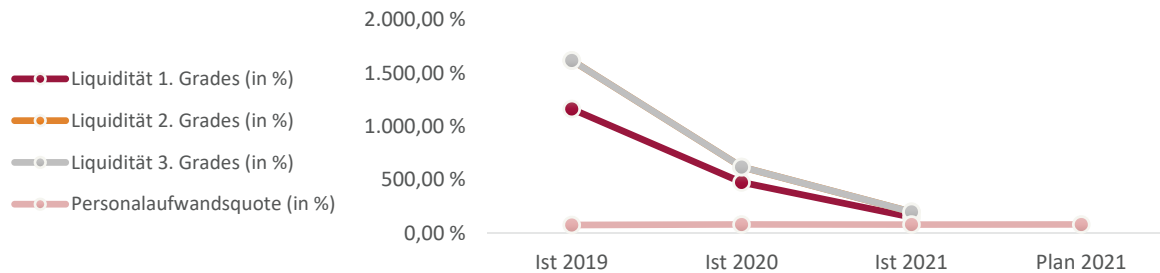
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Aktiva				
Anlagevermögen	103	103	288	-
Sachanlagen	103	103	88	-
Umlaufvermögen	578	563	709	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	162	131	177	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	415	432	532	-
Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	3	-
Bilanzsumme	683	668	999	-
Passiva				
Eigenkapital	524	526	557	-
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	421	499	501	-
Jahresergebnis	78	2	31	-
Rückstellungen	123	51	88	-
Verbindlichkeiten	36	91	355	-
Bilanzsumme	683	668	999	-



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	14,9	0,3	5,6	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	11,4	0,3	3,1	-
Umsatzrentabilität (in %)	4,3	0,1	1,5	0,4
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	1.163,6	476,6	150,1	-
Liquidität 2. Grades (in %)	1.618,5	620,5	199,9	-
Liquidität 3. Grades (in %)	1.618,5	620,5	199,9	-
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	0,8	0,8	0,9	1,0
Personalaufwandsquote (in %)	77,6	82,9	82,1	82,2
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	0,7	1,2	1,1	1,3
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	76,8	78,8	55,7	-
Fremdkapitalquote (in %)	23,2	21,2	44,3	-
Anlagenintensität (in %)	15,1	15,4	28,8	-



X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Mitarbeiteranzahl	47	47	46	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Girbigsdorfer Straße 1-3
02828 Görlitz
Tel.: 03581 371530
E-Mail: betriebsgesellschaft@klinikum-goerlitz.de
Webseite: www.klinikum-goerlitz.de

Rechtsform: gGmbH

Gründungsdatum: 22.02.2008

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 100,00% / 100,00%
Stimmen	- / 100,00% / 100,00%



Kapital:

Stammkapital	25.000 €
	25.000 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Serviceleistungen im Bereich des Gebäudemanagements, insbesondere für das Klinikum Görlitz, seine Tochtergesellschaften und mit dem Klinikum Görlitz verbundene Unternehmen. Ihrer Art nach umfassen die zu erbringenden Dienstleistungen insbesondere

- Catering,
- Reinigungsarbeiten aller Art,
- Hausmeister- und Sicherheitsdienste,
- Pflege der Außenanlagen,
- Organisation und Durchführung des Einkaufs und sonstiger Versorgungsleistungen,
- Hol- und Bringendienste,
- Verwaltungsdienste, Technische- und Wirtschaftsdienste,
- Transportdienste nach dem Personenbeförderungsgesetz einschl. Krankenfahrten und Kleintransporte bis 2,8 t,
- sonstige Dienstleistungen, welche dem Betrieb des Städtischen Klinikums direkt oder indirekt fördern,
- technische Betriebsführung und Gebäudeinstandhaltung,
- wirtschaftliches und infrastrukturelles Gebäudemanagement,
- Errichtung, Aus- und Umbau von Gebäuden.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Frau Ines Hofmann	(ab 01.03.2021)	Geschäftsführer/-in
Frau Ulrike Holtzsch	(bis 28.02.2021)	Geschäftsführer/-in
Herr Thomas Lieberwirth		Geschäftsführer/-in

Aufsichtsrat

Herr Jens Günther	Vorsitzende(r)
Frau Kristin Navara	Mitglied
Frau Renate Schwarze	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	25.000,00 €	100,00 %
------------------------------------	-------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die Betriebsgesellschaft des Klinikum Görlitz mbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der ECOVIS Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresergebnis von 39,9 TEUR (Vj. -35,5 TEUR) und einer Bilanzsumme von 1.745,1 TEUR (Vj. 1.358,6 TEUR) ab.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Der Gesellschaftsvertrag wurde unter dem 22. Februar 2008 notariell abgeschlossen und am 25. Juni 2008 beim Handelsregister eingereicht. Gesellschafter der Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH ist zu 100 Prozent die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH. Im Jahr 2016 erfolgte zur Umsetzung der wesentlichen Änderungen des Gemeindefachrechts (§§ 94a ff SächsGemO) unter dem 29. Dezember 2016 eine Neufassung des Gesellschaftsvertrages (UR-Nr. 1327/2016, Notarin Franziska Caroli, Görlitz). Die Eintragung im Handelsregister erfolgte unter dem 9. Januar 2017. Im Jahr 2021 erfolgte auf Grund der Änderungen des Gemeinnützigkeitsrechts (§ 57 Abs. 3 AO) unter dem 16. Dezember 2021 eine Neufassung des Gesellschaftsvertrages (UR-Nr. 1573/2021, Notarin Franziska Caroli, Görlitz). Die Eintragung im Handelsregister ist unter dem 23. Dezember 2021 erfolgt.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Servicedienstleistungen in den Bereichen des Versorgungs- und Gebäudemanagements insbesondere für das Klinikum Görlitz, seine Tochtergesellschaften sowie die mit dem Klinikum Görlitz verbundenen Unternehmen. Seit 2009 führt die Gesellschaft den Wach- und Sicherheitsdienst, die Speisenversorgung sowie die Glas- und Gebäudereinigung aus. Zudem wird seit 2010 ein Klinik-Bistro betrieben. Seit dem

Geschäftsjahr 2019 übernimmt die Gesellschaft den Einkauf von Strom für den gesamten Konzern und den entsprechenden Verkauf an die übrigen Konzerngesellschaften. Die Gesellschaft ist damit weitgehend unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 40 TEuro (Vj. 35 TEuro Jahresfehlbetrag) erreicht. Das Ergebnis liegt im Vergleich zur Wirtschaftsplanung (10 TEuro) 30 TEuro über den Erwartungen. Das Jahr 2021 war wie das Jahr 2020 unter Corona-Bedingungen durch besondere Umstände mit vielen neuen Herausforderungen, schwierigen Entscheidungen sowie erheblichen Belastungen für die Umsatz- und Ergebnissituation gekennzeichnet.

Die Umsatzerlöse stiegen von 6.357 TEuro im Jahr 2020 um 364 TEuro auf 6.721 TEuro im Berichtsjahr. Der Geschäftsverlauf war, insbesondere im Bereich des Caterings, sehr stark von der Corona-Krise beeinflusst worden.

In allen Geschäftsbereichen der Betriebsgesellschaft wurden die Vergütungssätze auf Grund der Tarifentwicklungen im Geschäftsjahr vertraglich angepasst. Dabei stiegen die Erlöse des Wach- und Schließdienstes gegenüber dem Vorjahr moderat um 7 TEuro. Innerhalb des Bereiches Glas- und Unterhaltsreinigung erhöhten sich die Umsätze um 128 TEuro. Die Erlöse der Cateringabteilung stiegen insgesamt um 174

TEuro. Die rückläufige Tendenz bei den Behandlungstagen von Patienten des Klinikums und damit die Liefermenge für die Patientenverpflegung konnte nur unwesentlich gestoppt werden (2021 zu 2020 um +96 BKT; 2021 zu 2019 um -20.696 BKT). Der massive Rückgang 2020 und 2021 ist grundsätzlich auf die coronabedingte Reduzierung der Behandlungskapazitäten des Klinikums zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 158 TEuro. Die Personalbesetzung liegt stichtagsbezogen bei 104,98 Vollkräften und damit 1,02 VK unter dem Planansatz sowie 1,83 VK über dem Bestand vom 31. Dezember 2020. Von Bedeutung für die Mehraufwendungen bei den Personalkosten sind die Auswirkungen der Anwendungen tariflicher Vorschriften in allen drei Geschäftsteilen, eine Corona-Sonderzahlung plus Zuführungen zu den Rückstellungen.

Zu den Sachkosten zählen der Materialaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Mit Abstand den größten Kostenfaktor macht der Materialeinsatz für Lebensmittel aus. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 60 TEuro. Die bezogenen Leistungen erhöhten sich um 38 TEuro. Anpassungen im Stromeinkauf sowie die Inanspruchnahme von Fremdleistungen waren dafür ausschlaggebend. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen insgesamt um 20 TEuro. Wesentlicher Kostentreiber hierbei waren die Instandhaltungskosten mit einem Anstieg von 19 TEuro.

Vermögenslage

2021 wurden Investitionen in Höhe von 63 TEuro (Vj. 96 TEuro) getätigt. Die Zugänge betreffen ausschließlich Investitionen in das Sachanlagevermögen im Rahmen von Ersatz-, Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen. Wesentliche Einzelpositionen der Anschaffung waren eine Reinigungsmaschine (20 TEuro), sowie eine Waschmaschine und ein Schneepflug zu je 10 TEuro.

Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war im Jahr 2021 durchgehend gesichert. Es konnte durch die Gesellschaft ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 541 TEuro (Vj. 282 TEuro) erwirtschaftet werden. Der Anstieg des Cashflows beruht hauptsächlich auf einer Erhöhung

der Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -118 TEuro (Vj. -41 TEuro).

Aus der Finanzierungstätigkeit wurde ein Cashflow in einer Höhe von -45 TEuro (Vj. -73 TEuro) erzielt.

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich trotz des Jahresüberschusses infolge des Anstiegs der Bilanzsumme um 386 TEuro (Anstieg der Liquidität und der Verbindlichkeiten) von 22,62 Prozent im Jahr 2020 auf 19,89 Prozent im Jahr 2021. Die Abnahme der Anlagenquote von 22,38 Prozent auf 13,96 Prozent resultiert ebenso aus der Veränderung der liquiden Mittel und der Verbindlichkeiten sowie dem Verhältnis von Abschreibungen (120 TEuro) und Neuinvestitionen (63 TEuro).

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Da die Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH ein Verbundunternehmen der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH ist und den wesentlichen Teil aller Umsätze mit der Muttergesellschaft erzielt, ist die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens stark von der des Mutterunternehmens abhängig. Bei dem Mutterunternehmen wird auf Grund des ungewissen zukünftigen Verlaufs der COVID-19-Pandemie mit erheblichen wirtschaftlichen Risiken gerechnet. Gegenwärtig wird nicht davon ausgegangen, dass die COVID-19-Pandemie den Betrieb der Muttergesellschaft im Jahr 2022 wesentlich beeinträchtigt. Sollten sich die COVID-19-Varianten in Deutschland weiterhin verbreiten sowie die gesetzlichen Rahmenbedingungen noch weiter verschärft und/oder die getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie – die das Infektionsrisiko minimieren, aber Infektionen einzelner Mitarbeiter bzw. Mitarbeitergruppen im Unternehmen oder bei Geschäftspartnern wie bspw. Lieferanten nicht ausschließen können – nicht greifen, könnten diese Szenarien dazu führen, dass Abweichungen im Vergleich zu der geplanten Geschäftsentwicklung im Folgejahr zu verzeichnen sind. Ein bestandsgefährdendes Risiko für die Muttergesellschaft wird darin jedoch nicht gesehen. Für das Jahr 2022 wird ein schwieriger Geschäftsgang erwartet. Abhängig vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie ist zumindest zeitweise mit Einschränkungen bei der Leistungserbringung und damit bei den Umsätzen zu rechnen. Auf Grund

der Pandemie- Dynamik kann derzeit keine valide Aussage hinsichtlich eines Übergangs zum normalen, präpandemischen Unternehmensalltag abgegeben werden.

Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken mit wesentlichen Einflüssen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage bestehen, über die genannten aus der Corona-Pandemie, nicht.

Weiterhin sind die Folgen der seit Ende Februar 2022 fortschreitenden Ukraine-Krise, vor allem im Bereich der Preisentwicklung auf den Energiesektor, noch nicht abschätzbar, können sich jedoch auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage spürbar auswirken.

Die ab 2015 realisierte Einführung des Mindestlohns von 8,50 Euro/Stunde sowie weitere Tarifierhöhungen in allen Bereichen werden die Personalkosten des Unternehmens auch weiterhin deutlich steigen lassen. Insbesondere die deutliche Steigerung des Mindestlohns auf 12,00

Euro/Stunde wird eine wesentliche Dynamik in den Tarifabschlüssen auslösen.

Ein Risiko für die Gesellschaft ist in der sich weiter vollziehenden Reduzierung der Verweildauern zu sehen. Diese führt zu einer geringeren Nachfrage bei der Patientenversorgung. Auf diese Entwicklung muss mit der Ausweitung von Drittgeschäften und einer entsprechenden Kapazitätsanpassung reagiert werden.

Neben der Versorgung der Patienten sowie Mitarbeiter im Catering sollen folgende Ziele realisiert werden:

1. Steigerung der Essensqualität bei stabilisierten Kosten
2. weitere Verringerung des Anteils von Convenience-Produkten
3. Durchführung von Ersatzinvestitionen
4. Erweiterung der Drittgeschäfte

VI FINANZBEZIEHUNGEN

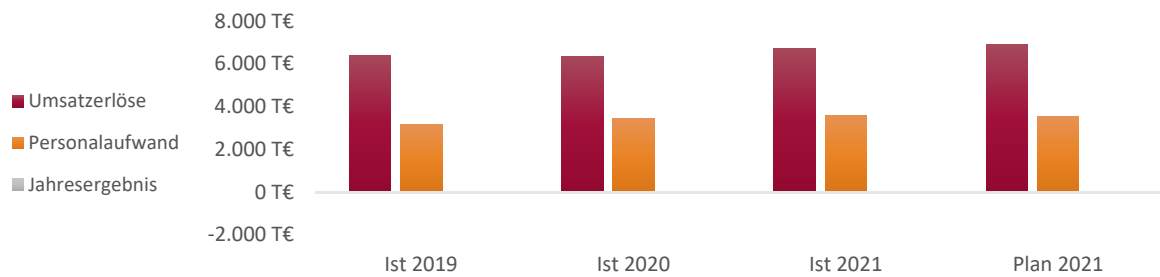
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Umsatzerlöse	6.403	6.357	6.719	6.886
Sonstige betriebliche Erträge	10	60	77	1
Gesamtleistung	6.413	6.417	6.796	6.887
Materialaufwand	2.733	2.549	2.388	2.678
Personalaufwand	3.179	3.439	3.598	3.515
Sonstige betriebliche Aufwendungen	360	357	636	561
Abschreibungen	105	109	120	118
EBIT	36	-37	54	15
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	2	1	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	10	-5	11	4
Sonstige Steuern	1	1	2	-
Jahresergebnis	22	-35	40	10

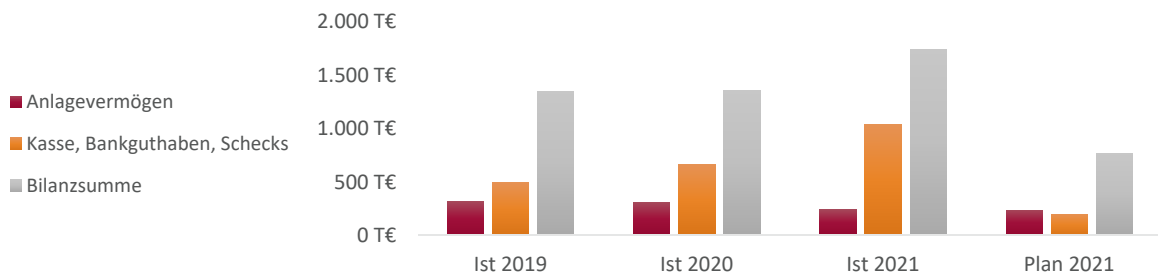


VIII BILANZ

Auf die Erstellung einer **Planbilanz** wurde verzichtet.

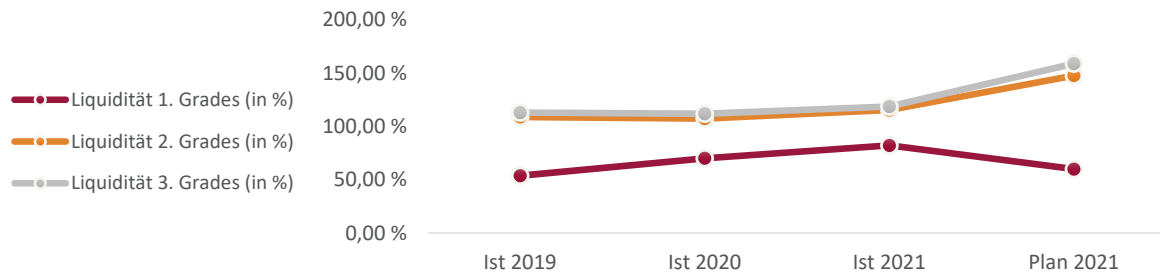
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Aktiva				
Anlagevermögen	316	304	244	239
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	1	1	-
Sachanlagen	314	303	243	239
Umlaufvermögen	1.034	1.054	1.501	529
Vorräte	38	42	42	37
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	503	350	418	292
Kasse, Bankguthaben, Schecks	493	661	1.040	200
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1	1
Bilanzsumme	1.351	1.359	1.745	769
Passiva				
Eigenkapital	343	307	347	348
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	296	318	282	313
Jahresergebnis	22	-35	40	10
Rückstellungen	93	110	134	88
Verbindlichkeiten	915	942	1.264	333
Bilanzsumme	1.351	1.359	1.745	769



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	6,3	-11,6	11,5	2,9
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	1,8	-2,5	2,3	1,4
Umsatzrentabilität (in %)	0,3	-0,6	0,6	0,1
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	53,9	70,2	82,3	60,1
Liquidität 2. Grades (in %)	108,9	107,4	115,4	147,7
Liquidität 3. Grades (in %)	113,0	111,9	118,7	158,9
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	42,6	39,7	35,1	38,9
Personalaufwandsquote (in %)	49,6	53,6	52,9	51,0
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	1,6	1,7	1,8	1,7
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	25,4	22,6	19,9	45,3
Fremdkapitalquote (in %)	74,6	77,4	80,1	54,7
Anlagenintensität (in %)	23,4	22,4	14,0	31,1



X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Mitarbeiteranzahl	151	151	160	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Girbigsdorfer Straße 1-3
02828 Görlitz
Tel.: 03581 370
E-Mail: info@klikum-goerlitz.de
Webseite: www.klinikum-goerlitz.de

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 30.09.2007

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 100,00% / 100,00%
Stimmen	- / 100,00% / 100,00%

Kapital:

Stammkapital	25.000 €
	25.000 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums zur Erbringung aller zulässigen Leistungen, insbesondere der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung. Der Gegenstand umfasst alle für ein medizinisches Versorgungszentrum zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und alle mit diesen Leistungen im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Zum Unternehmensgegenstand gehört auch die Teilnahme an neuen ärztlichen Versorgungsformen wie die integrierte Versorgung.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Frau Ines Hofmann	(ab 01.03.2021)	Geschäftsführer/-in
Frau Ulrike Holtzsch	(bis 28.02.2021)	Geschäftsführer/-in

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	25.000,00 €	100,00 %
------------------------------------	-------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft hat die Geschäftstätigkeit noch nicht begonnen. Sie schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresergebnis von -1,3 TEUR (Vj. -0,7 TEUR) und einer Bilanzsumme von 13,1 TEUR (Vj. 14,3 TEUR) ab. Für die Gesellschaft liegen keine Planzahlen vor.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Poliklinik Görlitz GmbH, Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums, Görlitz, hat ihre eigentliche Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen. In den Vorjahren wurde eine Reihe von möglichen Standorten im Städtischen Klinikum Görlitz bzw. innerhalb der Stadt Görlitz zum Aufbau eines medizinischen Versorgungszentrums geprüft. Des Weiteren wurden Kontakte mit verschiedenen Ärzten hergestellt, die als mögliche Mitarbeiter in der Poliklinik Görlitz GmbH in Betracht kommen könnten. Die in den Jahren 2017 bis 2021 durch das Städtische Klinikum Görlitz gGmbH durchgeführten Untersuchungen und Verhandlungen mit potentiellen Bewerbern konnten nicht zu einem positiven Ergebnis geführt werden. In Anbetracht der demografischen Entwicklung und der erwarteten Engpässe in Bereichen der ambulanten medizinischen Versorgung geht die Geschäftsführung auch weiterhin von entsprechenden Chancen aus und ist für weitere Entwicklungen handlungsfähig.

Eine Entscheidung zur Entwicklung der Gesellschaft wird jeweils gemeinsam mit den zuständigen Gremien der Muttergesellschaft getroffen.

Hinweise auf Chancen und Risiken bei der künftigen Entwicklung

Die Poliklinik Görlitz GmbH ist ein Verbundunternehmen der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH. Bei dem Mutterunternehmen wird aufgrund des ungewissen zukünftigen Verlaufs der COVID-19-Pandemie mit erheblichen wirtschaftlichen Risiken gerechnet. Gegenwärtig wird nicht davon ausgegangen, dass die COVID-19-Pandemie den Betrieb der Muttergesellschaft in 2022 wesentlich beeinträchtigt. Sollten sich die COVID-19-Viren in Deutschland weiter verbreiten sowie die gesetzlichen Rahmenbedingungen noch weiter verschärft und/oder die getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie – die das Infektionsrisiko minimieren, aber Infektionen einzelner Mitarbeiter bzw. Mitarbeitergruppen im Unternehmen oder bei Geschäftspartnern wie bspw. Lieferanten nicht ausschließen können – nicht greifen, könnten diese Szenarien dazu führen, dass Abweichungen im Vergleich zu der geplanten Geschäftsentwicklung im Folgejahr zu verzeichnen sind. Ein bestandsgefährdendes Risiko für die Muttergesellschaft wird darin jedoch nicht gesehen. Für

das Jahr 2022 wird ein schwieriger Geschäftsgang erwartet. Abhängig vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie ist zumindest zeitweise mit Einschränkungen bei der Leistungserbringung und damit bei den Umsätzen zu rechnen. Aufgrund der Pandemie-Dynamik kann derzeit keine valide Aussage hinsichtlich eines Übergangs zum normalen, präpandemischen Unternehmensalltag abgegeben werden.

Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken mit wesentlichen Einflüssen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage bestehen, über die genannten aus der Corona-Pandemie, nicht.

Die Gesellschaft übt derzeit keine operative Geschäftstätigkeit aus. Daher ergeben sich keine eigenständigen Auswirkungen aus der Corona-Krise.

Weiterhin sind die Folgen der seit Ende Februar 2022 fortschreitenden Ukraine-Krise – vor allem im Bereich der Preisentwicklung auf den Energiesektor – noch nicht abschätzbar, können sich jedoch auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage spürbar auswirken.

Die Poliklinik Görlitz GmbH muss mit Beginn der eigentlichen Geschäftstätigkeit für das Erkennen wesentlicher Risiken das im Jahr 2008 implementierte Kontroll- und Risikomanagement analog wie in der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH ausbauen.

Das Steuerungs- und Überwachungssystem muss eine zeitnahe Bewertung möglich machen und dementsprechend weiterentwickelt werden.

Chancen für die Poliklinik Görlitz GmbH sehen wir durch die Synergien zwischen stationärer und ambulanter Leistungserbringung, gemeinschaftlicher Nutzung von Räumlichkeiten und Ausstattung sowie bereits vorhandener Infrastruktur im Konzernverbund der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH.

Für das Jahr 2022 wird ein Jahresergebnis erwartet, das auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 liegt.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021
Finanzmittelabfluss	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-
Sonstiges	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-
Sonstiges	-	-	-

VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021
Umsatzerlöse	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	0	0	0
Materialaufwand	-	-	-
Personalaufwand	-	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1	1	1
Abschreibungen	-	-	-
Jahresergebnis	-1	-1	-1

VIII BILANZ

Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021
Aktiva			
Anlagevermögen	-	-	-
Umlaufvermögen	15	14	13
Kasse, Bankguthaben, Schecks	15	14	13
Bilanzsumme	15	14	13
Passiva			
Eigenkapital	14	14	12
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-10	-11	-11
Jahresergebnis	-1	-1	-1
Rückstellungen	1	1	1
Bilanzsumme	15	14	13

IX INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021
Mitarbeiteranzahl	0	0	0

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Girbigsdorfer Straße 1-3
02828 Görlitz
Tel.: 03581 371531
E-Mail: hofmann.ines@klinikum-goerlitz.de
Webseite: www.klinikum-goerlitz.de



Rechtsform: gGmbH

Kapital:

Gründungsdatum: 24.01.2018

Stammkapital	25.000	€
	25.000	Stimmen

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Wirtschaftsprüfer/-in:

Nominal	- / 50,00% / 50,00%
Stimmen	- / 50,00% / 50,00%

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
--

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer oder mehrerer Ausbildungsstätten in dem Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Berufe im Gesundheits- und Sozialbereich. Die Gesellschaft arbeitet bei Bedarf mit Bildungsträgern, Vereinen oder Arbeitgebern zur Erbringung der Bildungsleistungen oder zur Erfüllung der Ziele in Sozialarbeit zusammen. Im besonderen Maße dienen die von ihr betriebenen Einrichtungen der Aus- und Weiterbildung von Jugendlichen und Erwachsenen für unterschiedliche Berufsqualifikationen und erfüllen die Voraussetzungen der einschlägigen Gesetzgebung und Verwaltungspraxis.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Frau Ines Hofmann	Geschäftsführer/-in
-------------------	---------------------

Aufsichtsrat

Frau Martina Weber	Vorsitzende(r)
Frau Birgit Bieder	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Eberhard Nagel	Mitglied
Herr Peter Starre	Mitglied
Herr Bernhard Waldau	Mitglied
Frau Andrea Zelyk	Mitglied

Gesellschafterversammlung

Herr Andreas Grahlemann	(bis 31.05.2021)	Mitglied
Frau Ines Hofmann	(ab 01.03.2021)	Mitglied
Frau Ulrike Holtzsch	(bis 28.02.2021)	Mitglied
Herr Steffen Thiele	(ab 01.06.2021)	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Klinikum Oberlausitzer Bergland gGmbH	12.500,00 €	50,00 %
Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	12.500,00 €	50,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 541,0 TEUR (Vj. 125,7 TEUR) und einer Bilanzsumme von 1.212,3 TEUR (Vj. 832,5 TEUR) ab.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 541.006,65 Euro (Vj. 125.680,09 Euro) erreicht. Das Ergebnis liegt im Vergleich zur Wirtschaftsplanung (38.715 Euro) um 502.291,65 Euro über den Erwartungen. Personal- und Sachkosten sind nicht in der geplanten Höhe angefallen. Dies betrifft die direkten Personalkosten, die Kosten für Weiterbildung und Honorarkosten.

Die Gesellschaft bildet derzeit Gesundheits- und KrankenpflegerInnen und Pflegefachfrauen/Pflegefachmänner aus. Im März 2021 haben erstmals 21 Schüler ihre Ausbildung mit der „Frühjahrs-/Märzklasse“ begonnen. Diese „Zwischenklasse“ bietet der Gesellschaft und deren Kooperationspartnern viele Chancen und verstärkt die Präsenz der Gesellschaft auf dem Markt der ausbildenden Schulen.

Seit dem Jahr 2020 konzentriert sich die Gesellschaft auf die generalisierte Ausbildung zur „Pflegefachfrau/-mann“ und die damit zusammenhängenden Aufgaben und Themen, wie z. B. die vorgeschriebene Praxisanleiter-Schulung oder auch die Mentorenschulungen, die die Aka-

demie in Form von Fort- und Weiterbildungsangeboten offeriert.

Ertragslage

Mit dem Jahresabschluss per 31.12.2021 liegen drei komplette Geschäftsjahre vor, da die Gesellschaft ihre operative Geschäftstätigkeit zum 1. September 2018 aufgenommen hat.

Das mit den Krankenkassen durch die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH verhandelte Ausbildungsbudget bildet die Grundlage für die monatliche Pauschale, die die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH an die Krankenhausakademie für die Ausbildung der Gesundheitsund Krankenpflege Schüler („alt“) zahlt. Für das Berichtsjahr sind das Umsatzerlöse in Höhe von 722.639,43 Euro. Das mit den Krankenkassen verhandelte Budget für Personal- und Sachkosten wurde nicht ausgeschöpft, die vereinbarten Schülerzahlen jedoch um 2,24 % überschritten. Das Risiko der Rückzahlung an die Krankenkassen über den verhandelnden Gesellschafter, die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH, wurde mit 27.500,00 Euro bewertet und als Rückzahlungsrisiko in den Sonstigen Rückstellungen abgebildet. Die Erlöse wurden um diesen Betrag gemindert.

Seit Beginn der generalisierten Ausbildung (zum 01.09.2020) werden die neuen Schüler über den Sächsischen Ausbildungsfonds Pflege – SAFFP – finanziert, d. h., pro Schüler werden monatlich 645,83 Euro aus dem Fonds zur Verfügung gestellt. Im Geschäftsjahr 2021 sind das 1.320.722,35 Euro für durchschnittlich 170 Schüler/Monat zuzüglich einer Nachzahlung für eine Schülerin (2.550,00 Euro für September bis Dezember 2020).

Weitere Erträge entstanden aus der Praxisanleiter-Schulung für auszubildende Krankenhäuser bzw. Pflegeeinrichtungen (17.710,00 Euro).

Die Sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen die Rückerstattung der Krankenkassen für Lohnfortzahlung (22.423,99 Euro) und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe der Abschreibungen auf mit Fördermitteln finanziertes Anlagevermögen (20.335,46 Euro).

Die betrieblichen Erträge in Höhe von 2.107.298,34 Euro liegen somit 32.914,66 Euro unter den für das Berichtsjahr geplanten Erlösen von 2.140.213,00 Euro.

Die Personalaufwendungen liegen insgesamt unter dem Plan (-339.852,70 Euro), da nicht alle offenen Stellen besetzt bzw. Ausfälle nicht zeitnah kompensiert werden konnten.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um 152.614,71 Euro auf 1.221.911,09 Euro (+14,27 %) begründet sich in der im Vergleich zum Vorjahr von 16,93 auf 18,26 gestiegenen durchschnittlichen Anzahl an Vollkräften und Lohnanpassungen.

Zu den Sachkosten zählen der Materialaufwand und die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Mit Abstand den größten Kostenfaktor machen die Kosten für Miete und für die Geschäftsbesorgung aus. Es besteht ein Mietvertrag (158.331,93 Euro einschl. Betriebskosten) sowie ein Geschäftsbesorgungsvertrag (Personalwesen, Finanzbuchhaltung, Informationstechnik, technischer Dienst und Gebäudeservice – 64.970,50 Euro in 2021) mit der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH.

Auf Grund der Anpassung des Geschäftsbesorgungsvertrages zum 01.06.2021 erhöhen sich die monatlichen Kosten um 1.631,50 Euro. Weiterhin ist eine erwähnenswerte Position „Kosten für Honorarkräfte“ (4.528,00 Euro), die

25.472,00 Euro unter dem Planansatz liegt. Die Kosten für Fort- und Weiterbildung wurden ebenso unterschritten, werden jedoch in den nächsten Jahren auf Grund notwendiger Qualifikationsmaßnahmen hinsichtlich der generalisierten Ausbildung erheblich ansteigen. In den sonstigen Verwaltungskosten wurde das Risiko für die Rückzahlung der durch die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH finanzierten Corona-Prämie 2.0 berücksichtigt (7.300 Euro), was zur Überschreitung des Wirtschaftsplanes führt (+5.864 Euro).

Vermögenslage

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 59.100,16 Euro betreffen

- 5 Multifunktionsstafeln 29.744,05 Euro
- Serversystem 21.759,15 Euro
- WLAN-Ausbau (Access-Points) 6.585,38 Euro
- 2 Dockingstationen 444,54 Euro
- Lizenzen 567,04 Euro

Im Rahmen der Richtlinie Digitale Schulen wurden Fördermittel beim Landratsamt Görlitz für die Verbesserung der digitalen Infrastruktur der Krankenhausakademie beantragt. Hierzu gehören insbesondere die strukturierte Datenvernetzung der Schule einschließlich WLAN, Präsentations- und Interaktionstechnik wie interaktive Tafeln und weitere Endgeräte wie etwa Notebooks. Die bewilligten Fördermittel in Höhe von 116.550 Euro werden nach Abschluss des Gesamtprojektes an die Akademie ausgereicht. Per 31.12.2021 wurde Anlagevermögen in Höhe von 95.174,24 Euro finanziert, davon 36.641,12 Euro bereits in 2020.

Das bewegliche Anlagevermögen, das mit der Gründung der Krankenhausakademie durch die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH zur Nutzung übergeben wurde, wird weiterhin in deren Verantwortung bilanziert. Auch künftig werden pauschale Fördermittel an die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH fließen und stehen für die Ausstattung der Akademie zur Verfügung.

Auf Grund der sehr guten Ausstattung der Akademie mit liquiden Mitteln und der weiteren Absenkung der Einlagenfreibeträge der Kreditinstitute (Verwarentgelt-Problematik) wurde im Geschäftsjahr ein Betrag in Höhe von 330.000,00 Euro für 5 Jahre festverzinslich angelegt (Laufzeit bis 09.12.2026). Diese Festzinsanlage ist im Anlagevermögen auszuweisen.

Die Aktiva sind geprägt durch hohe Bestände an liquiden Mitteln aus Gesellschaftereinlagen und die in den Geschäftsjahren 2018 bis 2021 erwirtschafteten Gewinne.

Die Passiva bestehen neben dem Eigenkapital im Wesentlichen aus Rückstellungen für Personalaufwendungen sowie für Rückzahlungsverpflichtungen aus der Nichtverwendung von Mitteln und Nichtbesetzung von Ausbildungsplätzen.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 78,71 Prozent.

Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war im Jahr 2021 durchgehend gesichert.

Die negative Veränderung des Finanzmittelfonds beruht im Wesentlichen auf der langfristigen Festzinsanlage in Höhe von 330.000,00 Euro, die im Anlagevermögen ausgewiesen wird. Die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt aus Eigenmitteln.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Über die Auswirkungen der Corona-Krise auf die wirtschaftliche Entwicklung des Landes und der Gesellschaft selbst lassen sich zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch keine detaillierten Aussagen treffen. Die Beschulung wird wie geplant weitestgehend – auch in Form von Hybridunterricht oder individual im häuslichen Umfeld – durchgeführt, jedoch bleibt abzuwarten, ob Zeiten der Theorie nachgeholt müssen oder Prüfungszeiten verschoben werden. Dementsprechend könnten dies Auswirkungen auf Personalkapazitäten oder auf Zahlungsleistungen auf Grund der Schülerzahlen haben. Bereits abzusehen ist, dass auf Grund der veränderten coronabedingten Rahmenbedingungen ein deutlich erhöhter Personalaufwand notwendig ist und dadurch die Personalkosten gesteigert werden (Mehrarbeit etc.). Ebenso werden die erhöhten Hygienemaßnahmen (Testungspflicht der Lehrer und Schüler) zu erhöhten Ausgaben führen...

Nach wie vor ist zu erwarten, dass die Generalisierung der Pflegeausbildung und der damit entstehende Wettbewerb mit den öffentlichen Schulen zum einen die Personalsituation verschärfen wird und zum anderen die Personalkosten des Unternehmens deutlich steigen werden.

Ebenso ist abzusehen, dass der Aufwand für die Praxisbegleitung und vor allem deren Organisation auf Grund der neuen generalisierten Ausbildung weit höhere Ausmaße annimmt als bisher abzusehen war. Personal- und Sachkostensteigerungen und neue Formen der Absprache mit den Ausbildungshäusern werden daher die Folge sein. Es ist davon auszugehen, dass mehr Personalaufwand für organisatorische Unterstützung notwendig sein wird.

Die Ausweitung des Angebotes für Umschüler und die damit verbundene Absicherung der Besetzungen der Klassen läuft weiterhin schleppend. Wir haben uns jedoch entschieden, dieses Angebot nach wie vor aufrecht zu erhalten.

Die seit 2021 erstmals begonnene Märzklasse wird weiterhin fester Bestandteil des Angebots sein, da dies für die Gesellschaft und deren Kooperationspartner viele Chancen bietet und die Präsenz der Gesellschaft auf dem Markt der ausbildenden Schulen verstärkt wird.

Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken mit wesentlichen Einflüssen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage bestehen, über die genannten aus der Corona-Pandemie, nicht.

Weiterhin sind die Folgen der seit Ende Februar 2022 fortschreitenden Ukraine-Krise, vor allem im Bereich der Preisentwicklung auf den Energiesektor, sind noch nicht abschätzbar, können sich jedoch auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage spürbar auswirken...

VI FINANZBEZIEHUNGEN

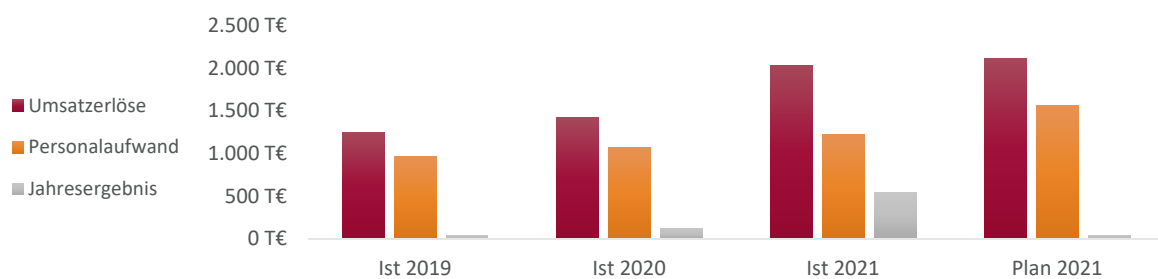
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

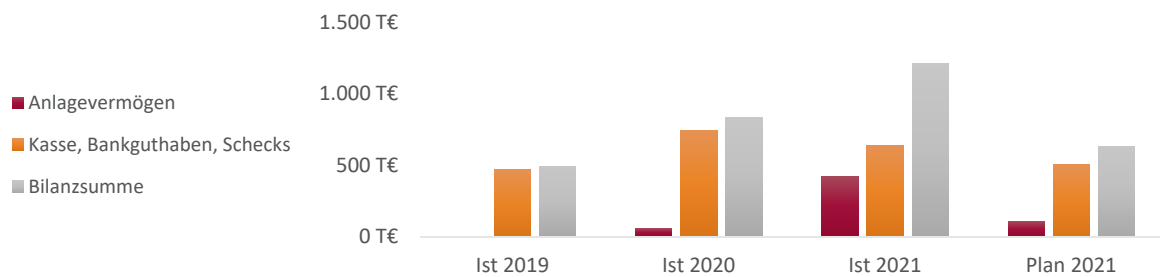
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Umsatzerlöse	1.246	1.423	2.036	2.119
Sonstige betriebliche Erträge	42	67	71	21
Gesamtleistung	1.288	1.490	2.107	2.140
Materialaufwand	197	195	189	225
Personalaufwand	967	1.069	1.222	1.562
Sonstige betriebliche Aufwendungen	81	94	135	295
Abschreibungen	0	7	20	19
EBIT	42	125	541	39
Sonstige Steuern	-	-1	-	-
Jahresergebnis	42	126	541	39



VIII BILANZ

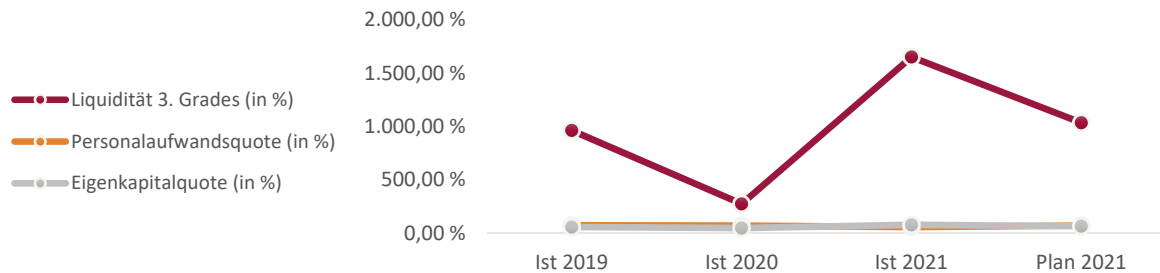
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Aktiva				
Anlagevermögen	1	56	425	107
Sachanlagen	1	56	94	107
Umlaufvermögen	488	777	781	528
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21	30	144	20
Kasse, Bankguthaben, Schecks	468	747	637	508
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0	7	-
Bilanzsumme	493	833	1.212	635
Passiva				
Eigenkapital	288	413	954	423
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
Kapitalrücklage	200	200	200	200
Gewinnrücklagen	20	63	188	159
Jahresergebnis	42	126	541	39
Rückstellungen	155	124	116	54
Verbindlichkeiten	51	281	47	51
Rechnungsabgrenzungsposten	-	1	1	-
Bilanzsumme	493	833	1.212	635



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	14,7	29,5	51,6	7,4
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	8,6	15,1	44,6	6,1
Umsatzrentabilität (in %)	3,4	8,8	26,6	1,8
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	922,7	265,4	1.346,3	996,1
Liquidität 2. Grades (in %)	963,3	276,0	1.650,6	1.035,3
Liquidität 3. Grades (in %)	963,3	276,0	1.650,6	1.035,3
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	15,3	13,1	9,0	10,5
Personalaufwandsquote (in %)	75,1	71,8	58,0	73,0
EBITDA (T€)	43	132	561	58
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	58,3	49,6	78,7	66,6
Fremdkapitalquote (in %)	41,7	48,9	13,5	16,5
Intensität des Umlaufvermögens (in %)	99,0	93,3	64,4	83,1



X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Mitarbeiteranzahl	17	19	20	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

Theater-Servicegesellschaft mbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Demianiplatz 2
02826 Görlitz
Tel.: 03581 474721
E-Mail: intendant@theater-goerlitz.de
Webseite: www.theater-goerlitz.de

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 20.12.2006

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 30,00% / 30,00%
Stimmen	- / 30,00% / 30,00%

Kapital:

Stammkapital	25.000	€
	25.000	Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

B&P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Zweck des Unternehmens ist vorrangig das Anbieten von theaterspezifischen Dienstleistungen mit nicht-künstlerischem Inhalt. Dazu gehören insbesondere folgende Betätigungsfelder:

- Technische Sicherstellung des Bühnenbetriebes durch Ton, Licht und Bühnentechnik,
- Ausführung sämtlicher Werkstattleistungen eines Theaters,
- Vorverkauf, Abendkasse und Marketing inklusive der Herstellung sämtlicher Werbematerialien einer Bühne,
- Übernahme der kaufmännischen Verwaltung sowie der Immobilienverwaltung, der zugehörigen Hausmeisterleistungen und aller sonstigen nichtkünstlerischen Tätigkeiten für ein Theaterunternehmen.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Klaus Arauner	(bis 31.07.2021)	Geschäftsführer/-in
Herr Dr. Daniel Morgenroth	(ab 01.08.2021)	Geschäftsführer/-in

Aufsichtsrat

Herr Thomas Gampe	Vorsitzende(r)
Herr Octavian Ursu	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Jörg Domsgen	Mitglied
Herr Willem Riecke	Mitglied
Herr Dr. Rolf Weidle	Mitglied
Herr Dr. Michael Wieler	Mitglied
Herr Thomas Zenker	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH	25.000,00 €	100,00 %
---	-------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die Theater-Servicegesellschaft mbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der B&P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 12,7 TEUR (Vj. 39,4 TEUR) und einer Bilanzsumme von 200,8 TEUR (Vj. 185,5 TEUR) ab.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Auftrag und Angebot

Aufgabe der Gesellschaft ist gemäß § 1 (1) Gesellschaftervertrag vorrangig das Anbieten von theaterspezifischen Dienstleistungen.

Die TSG erbringt heute für die Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH Leistungen im Bereich des Garderoben- und Schließdienstes (Vorderhausbetrieb) an beiden Theaterstandorten sowie im Bereich der Theatergastronomie am Standort Görlitz.

Darüber hinaus wurden bis zum Ende des Ausbildungsjahres 2020/21 Leistungen im Bereich der Ausbildung erbracht, bereits ab dem 1. Januar 2019 wurden jedoch keine neuen Auszubildungsverhältnisse aufgenommen, der Ausbildungsbetrieb wurde sukzessive in die GHT überführt. Ab dem Ausbildungsjahr 2021/22 sind alle Auszubildenden bei der GHT beschäftigt.

Wie bereits im Vorjahr, führten auch im Jahr 2021 die erheblichen Auswirkungen der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie auf den Theaterbetrieb bei der TSG zu weitreichenden Einschränkungen und Veränderungen der Leistungserstellung. So konnten theatergastronomische Angebote sowie die Leistungen im Bereich des Garderoben- und Schließdienstes bei ausgesetztem Spielbetrieb in den Monaten Januar bis Juni sowie ab dem 22. November bis zum Ende des Jahres 2021 nicht erbracht werden. In den weiteren Monaten mussten bei pandemiekonformem Spielbetrieb der Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH auch die Rahmenbedingungen der Leistungserstellung der TSG angepasst werden. Im Gastronomiebetrieb brachte dies bei begrenzten Zuschauerkapazitäten vor allem logistische Veränderungen mit

sich, im Vorderhausbetrieb musste der Personaleinsatz zur Einhaltung der Abstands- und Hygieneauflagen bei der Besucherlenkung deutlich intensiviert werden.

Ertragslage

Die benannten Auswirkungen der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie spiegeln sich in der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft wider. Im Geschäftsjahr 2021 werden ein Jahresüberschuss von TEUR 13 und eine Bilanzsumme von TEUR 201 ausgewiesen. Der Plan eines ausgeglichenen Ergebnisses für das Geschäftsjahr wurde damit übertroffen. Ursache dafür ist im Wesentlichen die besondere Situation aufgrund der Corona-Pandemie. Den Erlösen und sonstigen Erträgen in Höhe von TEUR 223 (Vj. TEUR 411) standen Aufwendungen in Höhe von TEUR 210 (Vj. TEUR 372) gegenüber...

Neben den pandemiebedingten Ausfällen im Gastronomiebereich ist der Rückgang der Erlöse auf geringere Erlöse aus der Organschaft mit der Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH (GHT) zurückzuführen. Durch das Auslaufen der Auszubildungsverhältnisse innerhalb der TSG konnte der Personalaufwand weiter vermindert werden. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr insgesamt mit einem Jahresüberschuss von EUR 12.747,53 ab.

Vermögenslage

Die Erhöhung der Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus der Verbesserung der Liquidität um TEUR 49. Im Anlagevermögen wurden TEUR 11 investiert; gleichzeitig waren planmäßige Abschreibungen von TEUR 4 zu verzeichnen.

Die Verbundverbindlichkeiten weisen die seit Beginn der umsatzsteuerlichen Organschaft entstandenen Verbindlichkeiten durch die Übernahme der Zahllast aus den monatlichen umsatzsteuerlichen Voranmeldungen durch die GHT aus.

Finanzlage

Die Zunahme der Finanzmittelbestände resultiert aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Gesellschaft konnte ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen. Die Rahmenbedingungen der Leistungserstellung für die Muttergesellschaft und der dementsprechenden Finanzflüsse zwischen TSG und GHT sind weiter zu schärfen.

Gesamtaussage

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2021 war bei der TSG wie bereits im Vorjahr in erheblichem Maße geprägt durch die die erheblichen Auswirkungen der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie auf den Theaterbetrieb. Durch konkrete Maßnahmen konnte ein positives Jahresergebnis erreicht werden. Es wird weiterhin davon ausgegangen, dass das Leistungsspektrum der Gesellschaft nach Auslaufen der Pandemie wieder vollumfänglich erbracht werden kann. Der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft werden daher als stabil eingeschätzt.

Prognosebericht, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen der Entwicklung der Gesellschaft bestehen in erster Linie in der weiteren Schärfung ihres Arbeitsspektrums. Die bestehenden Leistungen im Bereich des Vorderhauses und der Theatergastronomie sind zentraler Bestandteil jedes Theaterangebotes. Die Attraktivität des Theaterbesuchs wird durch diese Leistungen erheblich geprägt und gesteigert. Durch einen kontinuierlichen Ausbau der Angebots- und Servicequalität soll die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft weiter gesteigert werden. Insbesondere anzustreben ist eine Steigerung der Verweildauer der Theatergäste im Gastronomiebereich vor und nach den Vorstellungen. Um dies zu erreichen, wurden im Jahr 2021 erste Maßnahmen zur Erhöhung der Raumqualität im Foyercafé des Theatergebäudes in Görlitz ergriffen. Dieser Optimierungsprozess wird fortgesetzt. Die mittelfristige Priorität liegt auf ausgeglichenen Ergebnissen der Theatergastronomie bei deutlich steigendem Serviceniveau.

Das vornehmliche Risiko für die weitere Entwicklung der TSG liegt in etwaigen Zuschusskürzungen bei der Muttergesellschaft Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH durch deren Träger sowie den Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien. Darüber hinaus birgt auch die aufgrund der weltpolitischen Lage äußerst dynamische Preisentwicklung Risiken für die Gesellschaft. Gegenmaßnahmen sind fortlaufend durch Anpassung der Verkaufspreise in der Gastronomie und eine vorsichtige Einkaufspolitik zu ergreifen.

Durch die relativ geringe Liquiditäts- und Kapitalausstattung ist weiterhin eine vorsichtige Vorgehensweise notwendig, um vertragliche bzw. arbeitsrechtliche Risiken zu vermeiden.

Im Kontext der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie ist auch im Jahr 2022 von zunächst reduzierten Erträgen im gastronomischen Bereich auszugehen. Es wird mit Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen von insgesamt 230 TEUR gerechnet. Dieser Planung liegt die Annahme zugrunde, dass ab dem zweiten Quartal 2022 die Kapazitätsbeschränkungen zurückgehen und ein Theaterbetrieb unter wieder normalisierten Bedingungen möglich sein wird. Gleichzeitig wird aber aus Gründen der kaufmännischen Vorsicht von einer erst verzögerten und schrittweisen Ausweitung der Nachfrage auf das vorpandemische Niveau ausgegangen.

Durch das im Laufe des Jahres 2021 erfolgte Auslaufen der letzten bei der Gesellschaft angesiedelten Ausbildungsplätze wird im Jahr 2022 mit Personalaufwendungen in Höhe von dann 162,6 TEUR gerechnet. Die Aufwendungen für fest angestelltes Personal werden damit gegenüber dem Vorjahr erneut sinken; ansteigen werden vor dem Hintergrund der erwarteten Normalisierung der Leistungserstellung im Theaterbetrieb gleichlaufend die Aufwendungen für Aushilfspersonal im Bereich der Gastronomie und des Vorderhauses.

Vor dem Hintergrund des sich sukzessive normalisierenden gastronomischen Leistungsumfangs wird ein Anstieg des Materialeinsatzes erwartet. Insgesamt ist von einem ausgeglichenen Ergebnis auszugehen.

Die mittelfristigen Auswirkungen aus der Corona-Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sind derzeit

noch nicht abschließend abschätzbar. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass das Leistungsspektrum der Gesellschaft nach Auslaufen der

Pandemie wieder vollumfänglich erbracht werden kann.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

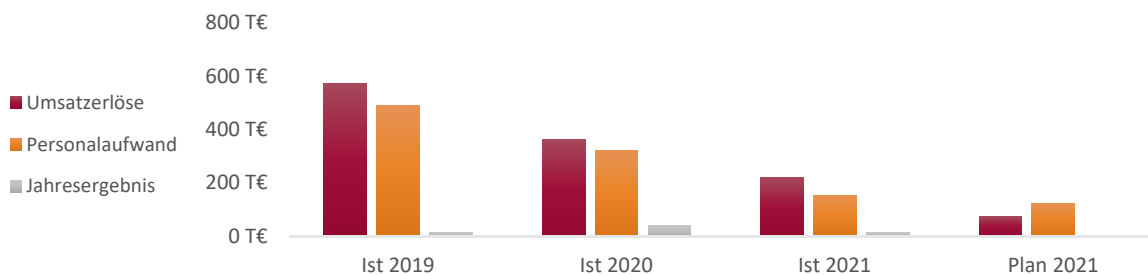
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Umsatzerlöse	572	362	221	75
Sonstige betriebliche Erträge	10	49	3	160
Gesamtleistung	583	411	223	235
Materialaufwand	55	17	36	-
Personalaufwand	489	321	155	123
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24	16	10	109
Abschreibungen	2	3	4	3
EBIT	13	54	18	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	-	-	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	14	6	-
Jahresergebnis	14	39	13	0

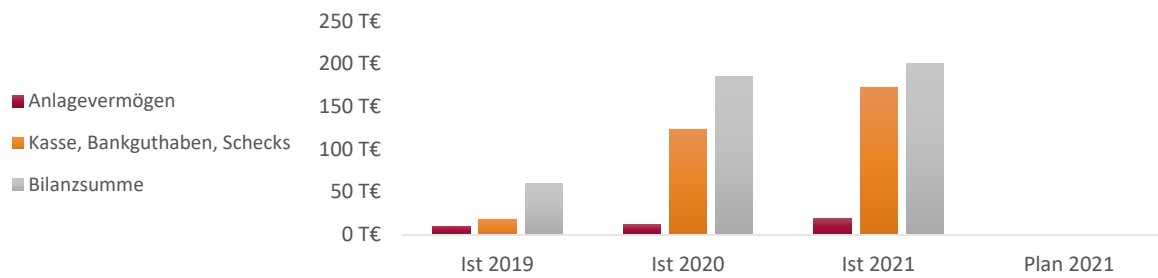


VIII BILANZ

Auf die Erstellung einer **Planbilanz** wurde verzichtet.

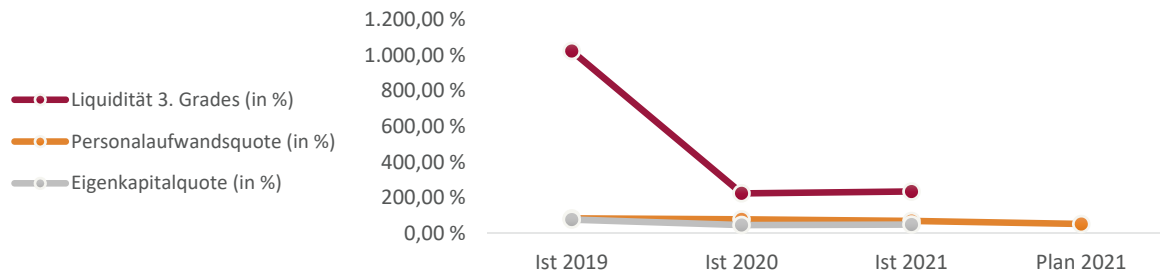
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Aktiva				
Anlagevermögen	10	12	19	-
Sachanlagen	10	12	19	-
Umlaufvermögen	50	173	182	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32	50	9	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	18	123	172	-
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	-
Bilanzsumme	60	186	201	-
Passiva				
Eigenkapital	46	86	98	-
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	7	21	61	-
Jahresergebnis	14	39	13	-
Rückstellungen	9	23	25	-
Verbindlichkeiten	5	77	77	-
Bilanzsumme	60	186	201	-



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	31,2	46,0	13,0	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	24,1	21,2	6,3	-
Umsatzrentabilität (in %)	2,5	10,9	5,8	0,0
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	371,9	159,2	222,7	-
Liquidität 2. Grades (in %)	1.024,2	224,3	234,8	-
Liquidität 3. Grades (in %)	1.024,2	224,3	234,8	-
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	9,5	4,0	16,1	-
Personalaufwandsquote (in %)	83,8	78,2	69,5	52,3
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	0,4	0,7	1,8	1,3
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	77,0	46,2	49,0	-
Fremdkapitalquote (in %)	23,0	53,8	51,0	-
Anlagenintensität (in %)	17,2	6,5	9,4	-

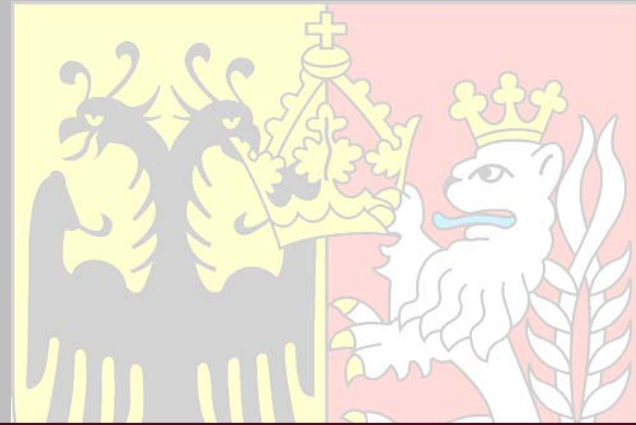


X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Mitarbeiteranzahl	21	9	3	-

Der Rückgang der Mitarbeiter ist auf das Auslaufen der Ausbildungsverhältnisse im Jahr 2021 zurückzuführen. Der Ausbildungsbetrieb wurde sukzessive in die GHT überführt.

Stand der Firmendaten: 31.12.2021



Zweckverbände



Rückansicht Neißebad Görlitz

Zweckverbände sind öffentlich-rechtliche Zusammenschlüsse mehrerer Gemeinden oder Landkreise zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben, zu deren Durchführung sie berechtigt oder verpflichtet sind. Rechtsgrundlage bildet das Gesetz über Kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG). Unter der Kategorie Zweckverbände werden sämtliche Mitgliedschaften der Stadt Görlitz an Zweckverbänden aufgeführt.

Verbandsversammlung

Herr Michael Büttner	Mitglied
Herr Rolf Domke	Mitglied
Frau Melanie Krämer	Mitglied
Herr Karl-Heinz Lischke	Mitglied
Frau Anemone Müller-Großmann	Mitglied
Herr Andreas Schaaf	Mitglied
Herr Mike Thomas	Mitglied
Herr Dr. Michael Wieler	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Mitglieder

Gemeinde Königshain	1 Stimme(n)
Gemeinde Markersdorf	1 Stimme(n)
Gemeinde Schöpstal	1 Stimme(n)
Stadt Görlitz	1 Stimme(n)

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die Verbandsversammlung hat am 12.10.2020 die Haushaltssatzung mit den Planteilen für das Haushaltsjahr 2021 beschlossen. Mit Bescheid des Landratsamtes Landkreis Görlitz vom 23.10.2020 wurde die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung 2021 rechtsaufsichtlich bestätigt. Die Veröffentlichung der Haushaltssatzung erfolgte am 14.11.2020.

Der Abwasserzweckverband "Weißer Schöps" hat für den Jahresabschluss 2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Görlitz erhalten. Der Zweckverband weist ein Gesamtergebnis in Höhe von 27 TEUR (Vj. -545 TEUR) aus. Im Sonderergebnis wird ein Fehlbetrag in Höhe von 2 TEUR (Vj. -11 TEUR) ausgewiesen. Der Ausgleich erfolgte durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2021 beträgt 29.935 TEUR (Vj. 30.268 TEUR).

Die Jahresabschlüsse sind bis zum Jahr 2021 festgestellt.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Die kommunale Aufgabenerfüllung im Sinne der Schmutzwasserentsorgung war im Jahr 2021 in allen Bereichen grundsätzlich gewährleistet.

Nach erfolgter Ausschreibung ist die Firma Eifler Transporte & Stadtentsorgung GmbH ab 01.01.2022 neuer technischer Betriebsführer.

Das Gesamtergebnis zeigt einen Überschuss von 276 TEUR auf. Dieser wird dem Rücklagenbestand zugeführt (1,75 Mio. EUR).

Es erfolgten in der Ergebnisrechnung keine Übertragungen von Haushaltsermächtigungen in das Jahr 2022.

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit liegen mit 253 TEUR deutlich über dem Planansatz (8 TEUR). Es handelt sich hierbei um Einzahlung der Fördermittel für die Kanalbaumaßnahme "Zur Thomas Müntzer Siedlung" (149 TEUR) sowie um Schmutzwasserbeitrageinzahlungen (99 TEUR).

Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit liegen bei 285 TEUR. Für das Jahr 2021 geplante Baumaßnahmen (Sanierung Pumpwerke, Einführung Prozessleitsystem) sollen 2022/2023 umgesetzt werden. Für beide Maßnahmen sind Fördermittel beantragt. Der förderunschädliche Baubeginn ist bestätigt.

Mit dem Jahresabschluss 2020 erfolgten für die Kanalbaumaßnahme in Pfaffendorf sowie für weitere Investitionen in die Pumpwerkstechnik Mittelübertragungen in das Jahr 2021 (§ 21 SächsKomHVO). Für die Baumaßnahme "Kanalbau Entflechtung Pfaffendorf" wurden im Jahr 2021 Haushaltsermächtigungen i.H.v. 49 TEUR in Anspruch genommen. Für Investitionen in die Pumpwerkstechnik (Sanierung PW 2, 19 und 27/Prozessleitsystem) werden 110 TEUR in das Jahr 2022 weiter übertragen.

Es erfolgten im Wesentlichen Auszahlungen für nachfolgende Maßnahmen:

- Erneuerung von Einbauteilen in div. Pumpwerke (45 TEUR)
- Schmutzwasserkanal Umverlegung, Königshain (11 TEUR)
- neue Pumpentechnik, Pumpwerk 35, Jauernick (4 TEUR)
- Kanalbaumaßnahme Entflechtung, Pfaffendorf (49 TEUR)
- Schmutzwasserkanalbau in Friedersdorf (6 TEUR)
- Schlussrechnung Kanalbaumaßnahme Th. Müntzer Siedlung (104 TEUR)
- Auszahlungen für Dienstbarkeiten/Gestattungen (1 TEUR)
- Seitenkanalverdichter, KA Dt. Paulsdorf (3 TEUR)
- Planungskosten für Sanierung PW 2, 19, 27 und Prozessleitsystem (50 TEUR)
- Erwerb Büroeinrichtung, Geschäftsstelle AZV (5 TEUR)

Zur Finanzierung mussten keine Fremdmittel aufgenommen werden. Auch erfolgte keine Umlagefinanzierung seitens der Mitgliedsgemeinden.

Prognosebericht

Die allgemeine Haushaltslage des Verbandes ist weiterhin stabil. Der Verband ist schuldenfrei. Auf Grund der stabilen Liquiditätssituation sind Liquiditätsrisiken zurzeit nicht erkennbar.

Aufgrund des Alters einer Vielzahl von Kanalanlagen ist zu erwarten, dass in den Folgejahren in

größerem Umfang Erhaltungsaufwand bzw. Investitionsbedarf entstehen wird. Die Entwicklungen der vergangenen Wochen und Monate lassen eine deutliche Preissteigerung auf dem Rohstoff- und Energiemarkt sowie in allen Logistikleistungen erkennen. Es ist mit deutlichen Kostensteigerungen bei der Instandhaltung bzw. Erneuerung von Anlagenteilen zu rechnen. Je nach Kostenverlauf ist im Jahr 2023 über eine Nachkalkulation in Verbindung mit einer neuen Gebührenkalkulation zu entscheiden.

2021 hat der Verband angefangen, die Entsorgungssituation des Schmutzwassers in den Kleingärtenanlagen im Verbandsgebiet zu überprüfen. In den kommenden Jahren soll die Überprüfung weitergeführt werden. Die vorhandenen Abwasseranlagen in den Kleingärtenanlagen müssen dem Stand der Technik entsprechen.

Risikobericht

Risiken für den Verband bestehen insbesondere in der negativen demographischen Entwicklung und dem Rückgang des Wasserverbrauchs und damit des Abwasseranfalls und den hieraus resultierenden Mindereinnahmen aus Gebühren bei gleichzeitig konstanten Fixkosten.

Aus dem Betrieb der Abwasseranlagen und hier vor allem der Kläranlagen ergeben sich für den AZV Umweltrisiken, die betragsmäßig nicht näher beziffert werden können. Durch die Möglichkeit von akut auftretenden technischen Störungen besteht die Gefahr, dass behördliche Grenzwerte überschritten werden. Zur Feststellung von Störungen und damit zur Verminderung des Risikos führt der technische Betriebsführer neben einer umfassenden Anlagenüberwachung auch eigene Kontrollmessungen durch.

Nach wie vor sind Mengen aus Starkregenereignissen sowie Mengen durch Fehleinleiter in die Kanalisation ein nicht kalkuliertes Risiko.

Die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank führt im Ergebnis dazu, dass einige Banken die Verwahrung von Guthaben für geschäftliche Girokonten ab Überschreiten eines Sockelbetrages nicht mehr kostenlos anbieten. Der Verband führt Girokonten bei der Commerzbank, bei der Sparkasse Oberlausitz Niederschlesien, bei der Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG sowie ab 12/2021 bei der Deutschen Kreditbank AG. Alle vier Banken erheben ab Überschreiten des Sockelbetrages ein Verwahrtgelt.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

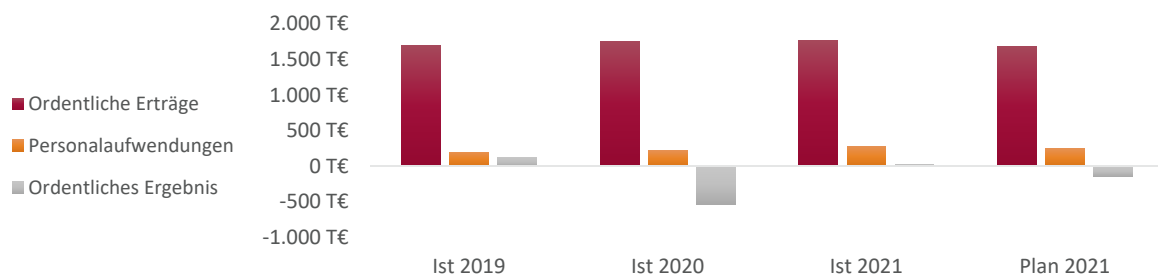
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	6	0	0	0
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

Im Jahr 2021 war wie im Vorjahr keine Umlagefinanzierung seitens der Mitgliedsgemeinden erforderlich. Die dargestellten Mittelabflüsse 2019 betreffen die Rückzahlung der Umlage aus den Jahren 1994-1998.

VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	260	257	256	255
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.386	1.467	1.483	1.408
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1	1	1	1
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	10	12	14	9
Zinsen und sonstige Finanzerträge	14	10	8	9
Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	19	7	6	3
Ordentliche Erträge	1.690	1.754	1.769	1.685
Personalaufwendungen	199	225	271	251
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	810	794	877	954
Abschreibungen im ordentlichen Ergebnis	520	520	526	551
Sonstige ordentliche Aufwendungen	42	750	65	72
Ordentliche Aufwendungen	1.571	2.289	1.740	1.828
Ordentliches Ergebnis	119	-535	29	-143
Außerordentliche Erträge	7	4	2	0
Außerordentliche Aufwendungen	61	14	4	0
Sonderergebnis	-54	-11	-2	0
Gesamtergebnis	64	-545	27	-143

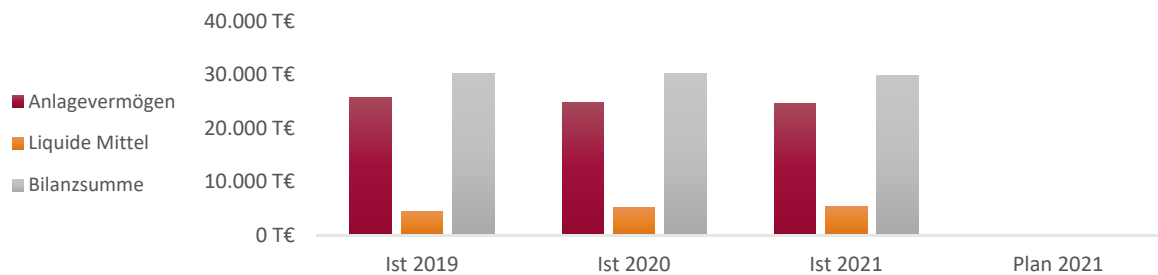


VIII BILANZ

Auf die Erstellung einer **Planbilanz** wurde verzichtet.

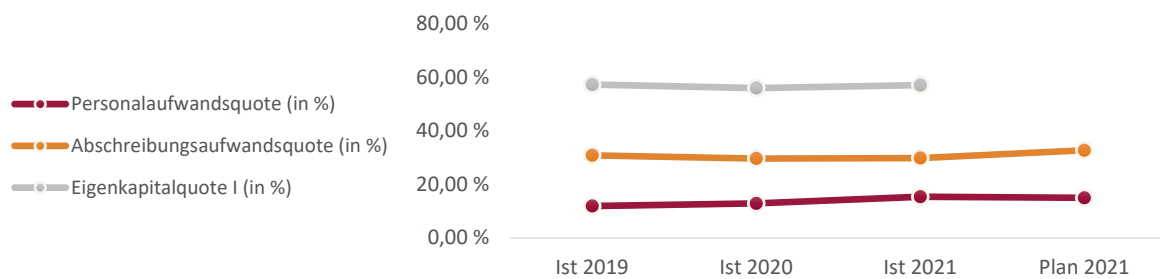
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Aktiva				
Anlagevermögen	25.783	24.931	24.577	-
Sachanlagevermögen	25.783	24.931	23.786	-
Umlaufvermögen	4.429	5.326	5.347	-
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	45	204	46	-
Liquide Mittel	4.365	5.122	5.284	-
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	11	11	11	-
Bilanzsumme	30.223	30.268	29.935	-
Passiva				
Kapitalposition	17.319	16.962	17.096	-
Basiskapital	15.536	15.362	15.322	-
Rücklagen	1.783	1.600	1.774	-
Sonderposten	12.590	12.892	12.490	-
Rückstellungen	252	249	263	-
Verbindlichkeiten	50	153	73	-
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	11	12	13	-
Bilanzsumme	30.223	30.268	29.935	-



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Rentabilitätskennzahlen				
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	0,2	-1,8	0,1	-
Liquiditätskennzahlen				
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	4.365	5.122	5.284	-
GuV-Kennzahlen				
Personalaufwandsquote (in %)	11,8	12,8	15,3	14,9
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	30,8	29,6	29,8	32,7
Allgemeine Umlagendeckungsgrad (in %)	16,6	11,2	14,7	14,0
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote I (in %)	57,3	56,0	57,1	-
Fremdkapitalquote (in %)	1,0	1,4	2,6	-



X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	0	0
Mitarbeiteranzahl	4	4	4	4

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Rathenauplatz 1
02625 Bautzen
Tel.: 03591 326910
E-Mail: info@zvon.de
Webseite: www.zvon.de



Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 28.06.1995

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Kapital:

Stimmrechte	100
	100 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

Stadtverwaltung Görlitz Rechnungsprüfungsamt
(bis 30.12.2021)

Unternehmenszweck:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, für die Bevölkerung seines Gebietes einen attraktiven Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu planen, zu organisieren und auszugestalten.

Er ist Aufgabenträger für den schienengebundenen ÖPNV und arbeitet mit den Aufgabenträgern für den straßengebundenen ÖPNV bei der Ausgestaltung des ÖPNV im Nahverkehrsraum auf der Grundlage des ÖPNV-Gesetzes zusammen.

Der Zweckverband wird in Abstimmung und im Einvernehmen mit seinen Mitgliedern seinen bestätigten Nahverkehrsplan fortschreiben.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Hans-Jürgen Pfeiffer	Vorsitzende(r)
---------------------------	----------------

Verbandsvorstand

Herr Michael Harig	Vorsitzende(r)
Herr Bernd Lange	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Verbandsversammlung

Herr Helmut Goltz	(bis 27.01.2021)	Mitglied
Herr Andreas Kolley		Mitglied
Frau Gabriele Kretschmer	(ab 28.01.2021)	Mitglied
Herr Octavian Ursu		Mitglied
weitere Mitglieder gem. Mitgliederliste		Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Mitglieder

Landkreis Bautzen	33 Stimme(n)
Landkreis Görlitz	33 Stimme(n)
Stadt Görlitz	33 Stimme(n)

Beteiligungen

Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	100.000,00 €	100,00 %
--	--------------	----------

Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien

Verbundene Unternehmen

Verkehrsverbund
Oberlausitz-
Niederschlesien
GmbH
100,00%

Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

IV ALLGEMEIN

Die Haushaltssatzung 2021 des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) wurde am 30.11.2020 beschlossen. Nach der Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte die öffentliche Auslegung des Haushaltsplanes vom 22.01. - 01.02.2021.

Der Jahresabschluss 2020 wird derzeit vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Görlitz geprüft und wird voraussichtlich in der ersten Verbandsversammlung 2023 (am 30.03.2023) festgestellt.

Der ZVON hat für den Jahresabschluss 2019 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Görlitz erhalten. Der Zweckverband weist im Gesamtergebnis 2019 einen Fehlbetrag i. H. v. 2.622 TEUR aus. Der Fehlbetrag im ordentlichen Ergebnis i. H. v. 2.622 TEUR wurde gemäß § 24 Abs. 1 SächsKomHVO mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet. Die Bilanzsumme zum 31.12.2019 beträgt 12.582 TEUR.

Für den ZVON liegen derzeit noch keine festgestellten Jahresabschlüsse für das Jahr 2020 und 2021 vor. Diese Angaben sind daher vorläufig.

Der Auszug aus dem Rechenschaftsbericht wurde dem Jahresabschluss des ZVON zum 31.12.2019 entnommen. Die Zahlenangaben wurden auf Tausend Euro gerundet.

Der Beteiligungsbericht des ZVON für das Jahr 2021 ist in Anlage 6 beigelegt.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Gesamtergebnis

Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) erzielte im Haushaltsjahr 2019 ordentliche Erträge in Höhe von 62.728 TEUR. Demgegenüber standen ordentliche Aufwendungen in Höhe von 65.349 TEUR. Daraus resultiert das ordentliche Ergebnis in Höhe von -2.622 TEUR. Geplant war mit einem

ordentlichen Ergebnis in Höhe von -2.083 TEUR. Somit ergibt sich eine Abweichung in Höhe von -538 TEUR.

Da der ZVON im Haushaltsjahr 2019 keine außerordentlichen Erträge und Aufwendungen verbuchte, ergibt sich ein Sonderergebnis für 2019 von 0 EUR.

Somit erreicht der ZVON im Haushaltsjahr 2019 ein Gesamtergebnis in Höhe von -2.622 TEUR. Das Gesamtergebnis weicht vom geplanten Wert (-2.083 TEUR) um -538 TEUR ab. Die Abweichung resultiert aus den um 413 TEUR weniger erzielten ordentlichen Erträgen und den um 126 TEUR mehr realisierten ordentlichen Aufwendungen.

Vermögensentwicklung

Die Bilanzsumme zum 31.12.2019 beträgt 12.582 TEUR (31.12.2018: 13.266 TEUR).

Die Kennzahl Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Stand 31.12.2018 um 15,49 % verringert. Sie liegt bei 82,87 %, d.h. dass ca. 83 % des Vermögens des ZVON durch das Basis-kapital finanziert ist.

Die Fremdkapitalquote des ZVON beträgt 17,13 % und ist im Vergleich zum 31.12.2018 um ca. 15,49 % gestiegen, das bedeutet, dass ca. 17 % des Vermögens des ZVON über Fremdkapital finanziert ist.

Beide Kennzahlen sind aus der Sicht des Zweckverbandes positiv zu bewerten.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 579 TEUR.

Der ZVON bildete im Haushaltsjahr 2018 erstmalig Sonderposten für geleistete Investitions-zuwendungen (insgesamt 300 TEUR) für den Neubau der SPNV-Zugangsstelle Horka Mitte (73 TEUR), für die Gestaltung der ÖPNV-Verknüpfungsstelle Schirgiswalde-Kirschau (159 TEUR) sowie für Zuschüsse an die VON GmbH für das Hintergrundsystem e-Ticket (68 TEUR). Im Haushaltsjahr 2019 erhöhte sich der Wert dieser Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen auf insgesamt 844 TEUR. Der Wert des Sonderpostens für die Gestaltung der ÖPNV-Verknüpfungsstelle Schirgiswalde-Kirschau erhöhte sich im Jahr 2019 auf 628 TEUR. Die offizielle Übergabe (Fertigstellung) der ÖPNV-Verknüpfungsstelle erfolgte am 11. Dezember 2019. Die Zuschüsse an die VON GmbH für das Hintergrundsystem e-Ticket erhöhten den dafür gebildeten Sonderposten auf 147 TEUR. Der Wert des aktiven Sonderpostens für den Neubau der SPNV-Zugangsstelle Horka Mitte veränderte sich im Jahr 2019 nicht (/3 TEUR). Wegen der andauernden Diskussionen zu den Bahnsteighöhen (76 bzw. 55 cm) konnten die Planungsarbeiten nicht weitergeführt werden. Des Weiteren sind die Vertragsverhand-

lungen mit DB Station & Service noch nicht abgeschlossen.

Das Umlaufvermögen verringerte sich um 1.262 TEUR.

Der ZVON bilanziert zum 31.12.2019 liquide Mittel in Höhe von 8.304 TEUR, das sind ca. 61 TEUR weniger liquide Mittel als zum 31.12.2018.

Die Kapitalposition hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.622 TEUR auf 10.428 TEUR verringert (2018: 13.049 TEUR).

Das Basiskapital des ZVON beträgt insgesamt 9.219 TEUR (2018: 9.219 TEUR).

In der Bilanz des ZVON zum 31.12.2019 werden Rücklagen in Höhe von 1.208 TEUR bilanziert (31.12.2018: 3.830 TEUR). Die Verringerung ergibt sich aus der Verrechnung des Fehlbetrages im ordentlichen Ergebnis und Gesamtergebnis zum 31.12.2019 in Höhe von 2.622 TEUR mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses der Haushaltsjahre 2014 / 2015 / 2018.

Zum 31.12.2019 bilanziert der ZVON Rückstellungen für vertragliche Verpflichtungen zur Gegenleistung gegenüber Dritten in Höhe von 17 TEUR (2018: 17 TEUR).

Die Verbindlichkeiten des ZVON zum 31.12.2019 vergrößerten sich gegenüber dem Vorjahr um 1.937 TEUR.

Kreditorische Debitoren werden zum 31.12.2019 in Höhe von 293 TEUR ausgewiesen (2018: 0 EUR).

Die sonstigen Verbindlichkeiten veränderten sich insgesamt von 148 TEUR im Jahr 2018 auf 431 TEUR zum 31.12.2019.

Finanzentwicklung

Der ZVON hat im Jahr 2019 Einzahlungen in Höhe von 64.374 TEUR erhalten. Das sind 533 TEUR mehr als im Plan vorgesehen waren. Für laufende Verwaltungstätigkeit hat der ZVON in 2019 insgesamt 63.355 TEUR ausgezahlt und somit 989 TEUR weniger als geplant. Daraus ergibt sich ein Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit von 1.019 TEUR. Geplant war ein Zahlungsmittelsaldo in Höhe von -503 TEUR (fortgeschriebener Ansatz), das entspricht einer Plan-Ist-Abweichung von 1.522 TEUR.

Insgesamt zahlte der ZVON 2019 für Investitionstätigkeit Mittel in Höhe von 1.085 TEUR aus. Somit entsteht ein Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit in Höhe von -1.085 TEUR (fortgeschriebener Ansatz: -1.167 TEUR). Die Plan-Ist-Abweichung beträgt hier 81 TEUR.

Die Änderung des Finanzmittelbestandes des ZVON zum 31.12.2019 gegenüber dem 31.12.2018 beträgt -66 TEUR. Der Zweckverband hat somit zum 31.12.2019 einen Zahlungsmittelbestand in Höhe von 8.304 TEUR.

Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Der Bund regelt die Finanzierung des Schienenpersonennahverkehrs gegenüber den Ländern über das Gesetz zur Regionalisierung des öffentlichen Personennahverkehrs (Regionalisierungsgesetz). Die Laufzeit dieses Gesetzes endet im Jahr 2031.

Die Zuweisungen der Regionalisierungsmittel an die fünf sächsischen ÖPNV-Zweckverbände regelt der Freistaat Sachsen über die Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNVFinVO).

Im Gegensatz zum Regionalisierungsgesetz des Bundes läuft die ÖPNVFinVO nur bis zum Jahr 2027. Darüber hinaus führt das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr gemeinsam mit dem Sächsischen Staatsministerium für Finanzen im Jahr 2020 eine Evaluation der Dynamisierung der den sächsischen ÖPNV-Zweckverbänden in den Jahren 2020 bis 2027 zugewiesenen Festbeträge durch. Die ÖPNVFinVO führt in diesem Zusammenhang weiter aus, dass "dabei (...) (geprüft wird), ob die Dynamisierungsquoten den Rahmenbedingungen des öffentlichen Personennahverkehrs noch angemessen Rechnung tragen und ob sie angepasst werden sollten".

Unabhängig davon ist zu erwähnen, dass im Ergebnis der Ausschreibung für die Erbringung von SPNV-Leistungen im "Spree-Neiße-Netz" ab dem Jahr 2020 vergleichsweise geringere Zuschusszahlungen eintreten werden (Verkehrsvertrag mit der ODEG bis 2030). Die Ausschreibung für das Ostsachsendetz II brachte für den ZVON ein wirtschaftliches Ergebnis. Beginnend mit dem Fahrplanwechsel 2019/2020 konnte ein

erweitertes Angebotskonzept "Zielnetz Ostsachsen" umgesetzt werden.

Die gegenwärtige Doppelmitgliedschaft des Landkreises Bautzen in zwei Zweckverbänden (Oberlausitz-Niederschlesien und Oberelbe) bleibt vorerst erhalten.

Der ZVON einschließlich seiner Tochtergesellschaft, die VON GmbH, wird sich strategisch auf die veränderten EU-rechtlichen, finanziellen, strukturellen und demographischen Entwicklungen einstellen. Die politisch wichtige Neuausrichtung der Landesregierung Ende des Jahres 2017 zur Stärkung der ländlichen Räume eröffnet neue Perspektiven für die Arbeit des Verkehrsverbundes. Es gilt die Ergebnisse der Strategiekommision (Abschlussbericht vom 15.12.2017) stufenweise umzusetzen. Für das Gebiet des ZVON geht es dabei vorrangig um die bessere Vernetzung der Angebote auf den nachfragestarken Relationen, z.B. Dresden-Görlitz im Stundentakt mit Regionalexpress (RE1). Ergänzend dazu soll schrittweise ein PlusBus-Netz aufgebaut werden. Dieses Netz wird ausgehend von den Bahntakten ebenfalls stündlich die Region erschließen. außerdem ist die Errichtung einer Mobilitätszentrale unter Regie des ZVON geplant. Diese Mobilitätszentrale soll der Dienstleister für die Koordinierung aller Angebote der Mobilität sein (Bahn, Bus, Rufbus, Taxi, carsharing - Angebote bis hin zu Mitfahrzentralen), mit dem Ziel der Organisation von Reiseketten, der Steigerung der Attraktivität des SPNV/ÖPNV und der Verbesserung der Einnahmesituation für die Verkehrsunternehmen. Im Jahr 2019 konnten nur bedingt Fortschritte in den Einzelprojekten erreicht werden. Gerade die Einrichtung der Mobilitätszentrale erfordert die Beachtung umfangreicher juristischer Aspekte. Die Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung (oft nur Kohlekommission genannt) wurde am 6. Juni 2018 von der deutschen Bundesregierung eingesetzt. In die Erarbeitung des Berichtes sind alle Städte und Gemeinden sowie Verbände in den Kohlerevieren einbezogen. Der bevorstehende Kohleausstieg soll durch umfassende Investitionsmaßnahmen zu einem Strukturwandel in der Lausitz führen. Damit werden lange verschobene Maßnahmen, wie die Elektrifizierung von Bahnstrecken, möglich. Da beide Landkreise (Bautzen und Görlitz) in der Förderregion des Strukturstärkungsgesetzes liegen, ergeben sich vielfältige Möglichkeiten der schnelleren Ent-

wicklung von Projekten im Bereich der Infrastruktur und des Angebotes. Gegenwärtig werden die Strukturen zur Koordinierung und Steuerung der Abläufe beim Freistaat und in den Gebietskörperschaften aufgebaut. Die Geschäftsstelle des ZVON wird sich mit erweiterten personellen Ressourcen auf diese Aufgabe konzentrieren müssen.

Der Strukturwandel bietet zugleich eine große Chance für umfassende Erweiterungen des ÖPNV Angebotes in der Region. Der ZVON wird sich dieser Herausforderung stellen.

Es gilt die Absicht des Freistaates, die Stärkung des ländlichen Raumes, durch Vorlage konkreter Projekte zu begleiten. Hierzu dient ebenso die Erweiterung grenzüberschreitender ÖPNV-Angebote in der Euroregion NEISSE, die Ausrichtung auf neue ÖPNV-Zielgruppen (Senioren) und die Entwicklung spezieller Tarifangebote sowie die weitere Umsetzung qualitätssteigernder Maßnahmen. Der Freistaat muss für diese Projekte zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung stellen. Dazu werden wir intensiv mit der kommunalen Ebene (Landkreis, Städte und Gemeinden) sowie mit den Abgeordneten des sächsischen Landtages an der Erarbeitung künftiger Haushaltsbeschlüsse des Freistaates mitwirken. Die Empfehlungen der Kohlekommission sollten zur schrittweisen und schnelleren Umsetzung der o. g. Vorhaben führen.

Die Nutzungsmöglichkeiten moderner Medien durch den Fahrgast sind konzentriert auszubauen. Das rechnergestützte Betriebsleitsystem (RBL), welches gemeinsam mit dem VVO einge-

führt wurde, muss in seiner Wirkung beim Fahrgast deutlich besser und intensiver werden (z. B. Istzeit-Anzeige der Zug- und Busangebote sowie Anschlussicherung). Die Nutzung neuer Vertriebswege, wie Handyticket und e-Ticket werden vorangetrieben.

Die seitens der Verbandsmitglieder favorisierte partielle Übertragung der Aufgabenträgerschaft im straßengebundenen ÖPNV an den ZVON und die damit verbundene Geschäftsbesorgung durch die VON GmbH soll die verkehrliche und verkehrspolitische Bedeutung der Gesellschaft für die Entwicklung integrierter Verkehrssysteme in der Region Oberlausitz-Niederschlesien weiter deutlich erhöhen. Dieser Prozess wird schrittweise erfolgen, Grundsatzbeschlüsse der Verbandsversammlung dazu liegen vor. Mittelfristig muss die VON GmbH auch hinsichtlich ihrer personellen Ausstattung sowie internen Struktur auf die Aufgabenerweiterung reagieren.

Die EURO-NEISSE Region soll weiter zusammenwachsen. Deshalb ist und wird es ein wichtiges Ziel des ZVON sein, die Mobilität im Dreiländereck zwischen Polen, Tschechien und Sachsen zu sichern. Dazu gehören die Planung und Umsetzung eines integrierten Verkehrsangebotes im Grenzraum, der Abbau von Zugangshemmnissen zum grenzüberschreitenden ÖPNV sowie die verbesserte Kommunikation des Angebotes. Gemeinsam mit der Region Liberec soll im Ergebnis des Projektes ENTfuture die Zusammenarbeit intensiviert werden und verbesserte Tarifangebote im grenzüberschreitenden Verkehr gestaltet werden.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

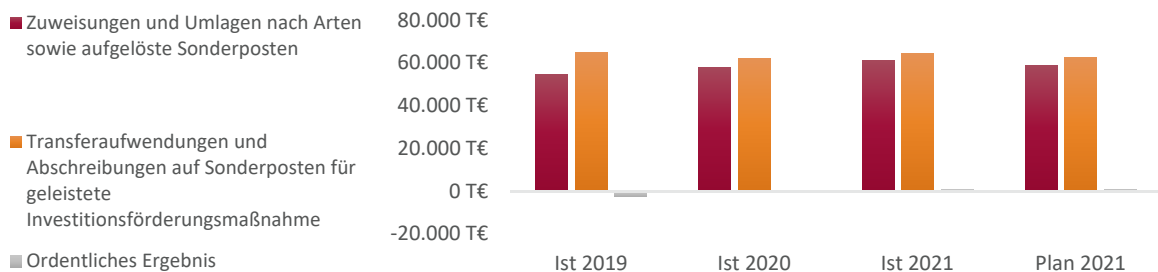
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	182	197	196	197
<i>dar.: Stadt Görlitz Förderung des ÖPNV</i>	182	197	196	197
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

VII GEWINN UND VERLUST

Die nachfolgende Übersicht enthält für die **Jahre 2020 und 2021 vorläufige Werte**. Die Feststellung der Jahresabschlüsse ist noch offen.

Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	54.581	58.049	61.090	58.755
Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.658	4.318	4.497	5.250
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	486	11	0	55
Zinsen und sonstige Finanzerträge	2	8	27	28
Sonstige ordentliche Erträge	1	0	1	0
Ordentliche Erträge	62.728	62.386	65.614	64.088
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	68	51	51	81
Abschreibungen im ordentlichen Ergebnis	7	0	0	0
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2	13	17	12
Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahme	64.763	62.053	64.379	62.623
Sonstige ordentliche Aufwendungen	509	462	374	442
Ordentliche Aufwendungen	65.349	62.579	64.821	63.158
Ordentliches Ergebnis	-2.622	-193	793	930
Gesamtergebnis	-2.622	-193	793	930



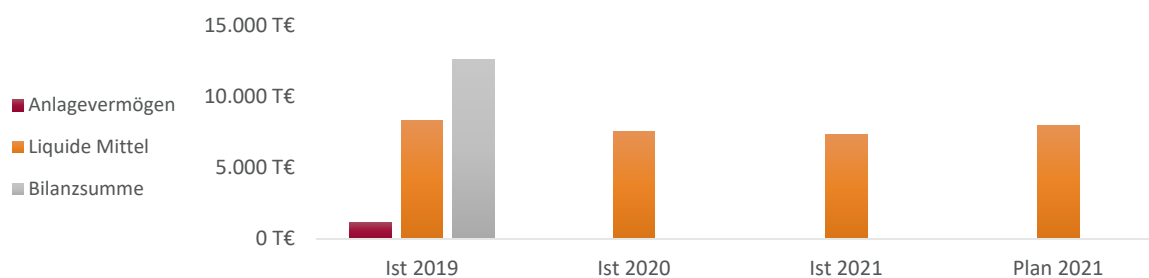
VIII BILANZ

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung liegen für die **Jahre 2020 und 2021 keine Angaben** vor. Die Jahresabschlüsse sind noch nicht festgestellt. Die Liquidität wurde anhand **vorläufiger Zahlen** fortgeschrieben.

Auf die Erstellung einer **Planbilanz** wurde **verzichtet**.

Alle Angaben in T€

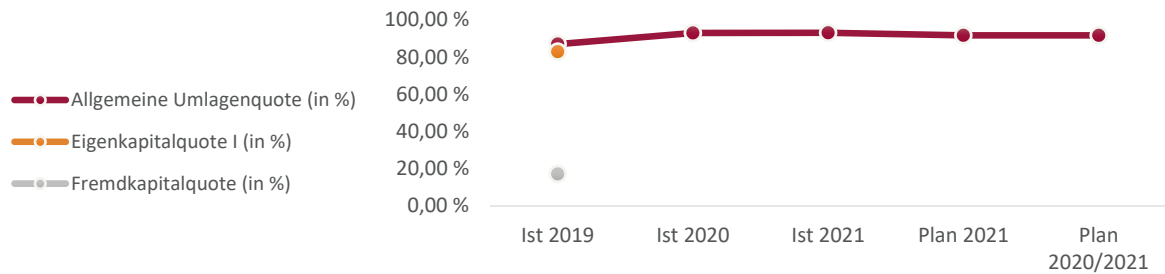
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Aktiva				
Anlagevermögen	1.147	-	-	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	40	-	-	-
Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen	844	-	-	-
Finanzanlagevermögen	263	-	-	-
Anteile an verbundenen Unternehmen	263	-	-	-
Umlaufvermögen	11.435	7.525	7.306	7.986
Vorräte	-	-	-	-
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	6	-	-	-
Privatrechtliche Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.125	-	-	-
Liquide Mittel	8.304	7.525	7.306	7.986
Passiva				
Kapitalposition	10.428	-	-	-
Basiskapital	9.219	-	-	-
Rücklagen	1.208	-	-	-
Rückstellungen	17	-	-	-
Verbindlichkeiten	2.137	-	-	-
Bilanzsumme	12.582	-	-	-



IX FINANZKENNZAHLEN

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung liegen für die Jahre 2020 und 2021 keine Angaben vor. Die Jahresabschlüsse sind noch nicht festgestellt.

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021	Plan 2020/2021
Liquiditätskennzahlen					
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	8.304	7.525	7.306	7.986	-
GuV-Kennzahlen					
Allgemeine Umlagendeckungsgrad (in %)	83,5	92,8	94,2	93,0	93,0
Allgemeine Umlagenquote (in %)	87,0	93,0	93,1	91,7	91,7
Transferaufwandsquote (in %)	99,1	99,2	99,3	99,2	99,2
Bilanzstruktur					
Eigenkapitalquote I (in %)	82,9	-	-	-	-
Fremdkapitalquote (in %)	17,1	-	-	-	-



X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	0	0
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Friedensstraße 105a
02929 Rothenburg
Tel.: 035891 470
E-Mail: info@flugplatz-rothenburg-goerlitz.de
Webseite: www.flugplatz-rothenburg-goerlitz.de



Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 13.09.1993

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Kapital:

Stimmrechte	15
	15 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

Stadtverwaltung Görlitz Rechnungsprüfungsamt

Unternehmenszweck:

Der Verband hat die Aufgabe, die Liegenschaften der Verkehrslandeplätze in Rothenburg und Görlitz so zu entwickeln, dass sie ihrer regionalen und lokalen Bedeutung gerecht werden und damit in der Region Oberlausitz-Niederschlesien und für die Stadt Görlitz und Umgebung ein sicherer Standortvorteil entsteht.

Er hat die Aufgabe Wartungs-, Flug- und Schulungsunternehmen auf diesem Platz anzusiedeln.

Er hat die vordringliche Aufgabe, die Plätze als Lande- und Starteinrichtung zu erhalten.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Verbandsvorstand

Herr Bernd Lange	Vorsitzende(r)
Frau Heike Böhm	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Verbandsversammlung

Herr Uwe Garack	Mitglied
Herr Matthias Hirt	Mitglied
Herr Danilo Kuscher	Mitglied
Frau Yvonne Reich	Mitglied
Herr Octavian Ursu	Mitglied
Herr Günter Vallentin	Mitglied
Herr Gerd Weise	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Mitglieder

Landkreis Görlitz	6 Stimme(n)
Stadt Görlitz	5 Stimme(n)
Stadt Rothenburg	4 Stimme(n)

Beteiligungen

Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH	27.000,00 €	100,00 %
-----------------------------------	-------------	----------

Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien

Verbundene Unternehmen

Flugplatz
Rothenburg/Görlitz
GmbH
100,00%

Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

IV ALLGEMEIN

Die Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2020 und 2021 des Zweckverbandes Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien wurde am 15.06.2020 beschlossen und durch die Landesdirektion mit Bescheid vom 21.07.2020 bestätigt.

Die Feststellung der Jahresabschlüsse 2018 bis 2020 erfolgte in der Verbandsversammlung in der Verbandsversammlung am 21.11.2022.

Der Zweckverband hat für die Jahresabschlüsse 2018 bis 2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Görlitz erhalten. Der Zweckverband weist im Gesamtergebnis 2018 einen Fehlbetrag i. H. v. 18 TEUR, im Gesamtergebnis 2019 einen Überschuss i. H. v. 273 TEUR und im Gesamtergebnis 2020 einen Überschuss i. H. v. 180 TEUR aus. Die Jahresergebnisse vermindern den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 587 TEUR im Jahr 2017 auf 152 TEUR im Jahr 2020. Die Bilanzsumme von 31.12.2017 betrug 2.118 TEUR und hat sich auf 1.544 TEUR zum 31.12.2020 vermindert.

Die Jahresabschlüsse ab 2021 sind noch nicht festgestellt. Insofern gelten diese Berichtsangaben als vorläufig angenommen.

Der Auszug aus dem Rechenschaftsbericht wurde dem Jahresabschluss des Zweckverbandes "Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien" zum 31.12.2020 entnommen.

Im Berichtszeitraum wurden fünf Versammlungen am 18.02.2021, 01.04.2021, 28.06.2021, 26.11.2021 und 27.12.2021 durchgeführt.

Der Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien für das Jahr 2021 ist in Anlage 6 beigelegt.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Lage vom Zweckverband

Allgemeines

Im Rechenschaftsbericht sind der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage des Verbandes

unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dabei sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses

und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnungen vorzunehmen.

Rechtsgrundlagen:

- Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO)
- Sächsisches Gesetz über Kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG)
- Sächsische Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik (SächsKomHVO-Doppik)
- Verbandssatzung des Zweckverbandes

Standortbeschreibung:

Der Zweckverband ist Eigentümer der Liegenschaft "Flugplatz Rothenburg mit Gewerbegebiet" westlich des Gleisanschlusses durch Kaufvertrag UR 1274/1995 und Pächter der Liegenschaft "Verkehrslandeplatz Görlitz" gemäß Pachtvertrag mit der Stadt Görlitz vom 01.01.2002 bis 31.12.2013, welcher zwischenzeitlich jeweils um ein weiteres Jahr, zuletzt bis zum 31.12.2020 verlängert wurde.

Das Verbandsgebiet umfasst in der Gemarkung Rothenburg, Flur 3 und 13, in der Gemarkung Lodenau, Flur 9 die Teilfläche der ehemaligen militärischen Liegenschaft westlich der Gleisanlage mit 499 Hektar und in der Gemarkung Görlitz die Teilfläche des Flugplatzes Görlitz, Flur 44, Flurstücke 471, 472, 473 und 453 mit 39,8 Hektar.

Aufgaben des Verbandes:

Der Verband hat die Aufgabe, die Liegenschaften der Verkehrslandeplätze in Rothenburg und Görlitz so zu entwickeln, dass sie ihrer regionalen und lokalen Bedeutung gerecht werden, damit in der Region Oberlausitz-Niederschlesien und für die Stadt Görlitz und Umgebung ein sichtbarer Standortvorteil entsteht.

Er hat die Aufgabe Wartungs-, Flug- und Schulungsunternehmen auf diesen Plätzen anzusiedeln. Er hat die vordringliche Aufgabe, die Plätze als Lande- und Starteinrichtungen zu erhalten. Er dient dem öffentlichen Wohl und hat nicht die Absicht, Gewinne zu erzielen.

Durch Vertrag kann der Verband Aufgaben ganz oder teilweise an Dritte übertragen.

Der Zweckverband darf zur Erfüllung seiner Aufgaben wirtschaftliche Unternehmen errichten oder sich daran beteiligen.

Schwerpunkte 2020:

165 Beteiligungsbereicht 2021

Die Grundlage des Handelns des Zweckverbandes bildete die vom ZV in 2006 beschlossene Fortschreibung der gemeinsamen Entwicklungskonzeption für die beiden Verkehrslandeplätze Rothenburg/Görlitz und Görlitz nach dem Geschäftsmodell und Unternehmenskonzept mit der Bezeichnung "Aktives Szenario - Variante 4", die Konkretisierung der zukünftigen Ausrichtung der wirtschaftlichen und infrastrukturellen Entwicklung des Zweckverbandes mit Beschluss ZV 02/2010 sowie der Beschluss ZV 09/2012 zur Umsetzung der Entwicklungskonzeption den Verkehrslandeplatz (VLP) Rothenburg/Görlitz betreffend mit folgendem Inhalt:

- Ausgliederung von nicht für den zukünftig vorgesehenen Flugbetrieb erforderlichen Flugbetriebsflächen aus dem bisherigen Flugplatzareal und damit verbundene Änderung der Flugplatzgrenzen
- Verkürzung der vorhandenen Start- und Landebahn um 500 m und Lagerichtung von 18/36 auf 17/35
- Veränderung der Lage der Gras-Start- und Landebahn und der bisherigen Schleppstrecken
- Umsetzung der vorhandenen Anflugbefeuerung in Landerichtung 35
- Errichtung weiterer Solaranlagen

Auf die durch den ZV in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie zur Entwicklung und Optimierung des Verkehrslandeplatzes Rothenburg/O.L. zur Ansiedlung luftaffiner Unternehmen konnte seit 2019 aufgebaut werden. Das Ergebnis der Studie besagt, dass die Verwertung von Flugzeugen und darüber hinaus die Etablierung des Standortes als Cluster für die Verwertung verschiedener Systeme und die Wiedereinbringung von Roh- und Wertstoffen in die Kreislaufwirtschaft hinsichtlich der Infrastruktur, der aktuellen Genehmigungen, der räumlichen und technischen Begebenheiten möglich ist. Es wurden mit einem potentiellen Nutzer Gespräche geführt und die Absicht zur Umsetzung, beginnend mit dem Probetrieb konkretisiert. Die Machbarkeitsstudie geht dabei von einem Stufenmodell für die Realisierung und die damit einhergehenden Erfordernisse für den Verkehrslandeplatz aus.

Die Schwerpunkte der ZV-Verwaltungstätigkeit waren:

- die Umsetzung der Entwicklungskonzeption des Zweckverbandes und die Wahrnehmung der Aufgaben zur Unterhaltung der Ver-

kehrsländeplätze in Rothenburg/O.L. und Görlitz

- die Initiierung und Durchführung von Verhandlungen für weitere gewerbliche Ansiedlungen in Rothenburg vor allem mit Schwerpunkt luftaffine Unternehmen und Begleitung der Investoren. Nach Ansiedlung eines luftfahrttechnischen Betriebes wurde durch die Verbandsversammlung festgelegt, den Verkehrslandeplatz Rothenburg/Görlitz als öffentliche Infrastruktur zu erhalten und in der Wirtschaft zu etablieren.
- die weitere Umsetzung der Entwicklungskonzeption des Zweckverbandes zur Minimierung der öffentlichen Lasten unter Nutzung von nicht mehr benötigten Flugbetriebsflächen für die Errichtung von Photovoltaikanlagen bei gleichzeitiger Sicherung des Sichtflugbetriebes mit Flugzeugen bis 14 t MTOM (höchstzulässige Startmasse) ohne Einschränkungen und des eingeschränkten Sichtflugbetriebes mit größeren Flugzeugen im Werksverkehr. Grundlage dafür bildet das Änderungs genehmigungsverfahren VLP Rothenburg/Görlitz mit Minimierung des Flugplatzareals und der befestigten SLB (Start- und Landebahn) von 2.500 m x 45 m auf 2.000 m x 30 m.
- die Erfüllung der laufenden Verwaltungsaufgaben

Rahmenbedingungen und Verwaltungsorganisation

Der Zweckverband ist Eigentümer der Liegenschaft "Flugplatz Rothenburg mit Gewerbegebiet" westlich des Gleisanschlusses durch Kaufvertrag UR 1274/1995 und Pächter der Liegenschaft "Verkehrslandeplatz Görlitz" mit Jahrespachtvertrag mit der Stadt Görlitz, welcher zwischenzeitlich um ein weiteres Jahr bis 31.12.2020 verlängert wurde.

Entsprechend seiner Satzungsaufgabe werden auf den beiden Liegenschaften der Verkehrslandeplatz Rothenburg/Görlitz mit Gewerbegebiet und der Verkehrslandeplatz Görlitz betrieben. Zur Wahrnehmung dieser Aufgabe hat der ZV 1994 eine Betreibergesellschaft die "Flugplatz Rothenburg / Görlitz GmbH" gegründet, an der er selbst 100%-iger Gesellschafter ist. Der zwischen ZV und GmbH abgeschlossene Pachtvertrag umfasst die für die Betreibung eines Verkehrslandeplatzes notwendige Teilfläche und Anlagen. Die Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH ist lt. der Genehmigungen der Landesdi-

rektions Sachsen, Referat Luftverkehr auch Flugplatzhalter der beiden Verkehrslandeplätze. In der GmbH sind dafür insgesamt 5 Personen (VJ 8) beschäftigt. Der Abbau von Personalstellen in der GmbH wurde durch die Gesellschafterversammlung beschlossen.

Da der Zweckverband selbst keine Angestellten hat, werden die laufenden Verwaltungsaufgaben per jährlichem Verwaltungsvertrag auf die GmbH übertragen und es wird dafür ein Verwaltungsentgelt gezahlt.

Die Erstellung des Haushaltsplanes einschließlich der Haushaltsdurchführung für den ZV wird seit 2013 mit Leistungsvertrag vom 05.04.2013 /01.06.2020 durch das Landratsamt des Landkreises Görlitz gegen Entgelt realisiert.

Die Rechtsaufsichtsbehörde des ZV ist die Landesdirektion Sachsen, Referat 21. Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Görlitz führt die Prüfung der bisherigen Jahresrechnungen bzw. nun der Jahresabschlüsse des ZV durch. Eine überörtliche Prüfung des ZV fand für die Jahre 2008 bis 2012 durch das staatliche Rechnungsprüfungsamt Löbau statt. Das Staatliche Rechnungsprüfungsamt Löbau begann im September 2017 mit der überörtlichen Prüfung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013. Der Bericht zur Eröffnungsbilanz wurde dem ZV mit Schreiben vom 07.09.2018 zugestellt und der ZV-Versammlung am 05.11.2018 zur Kenntnis gegeben. Die Stellungnahme des ZV an das Staatliche Rechnungsprüfungsamt Löbau erging am 11.01.2019.

Aufgrund der in 2002 durch das Finanzamt festgestellten steuerlichen Organschaft wird der ZV jährlich im Nachhinein durch das Steuerbüro "Freund & Partner" Görlitz steuerlich abgerechnet.

Kassenprüfung:

Im Oktober 2020 fand die Kassenprüfung durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Görlitz statt. Der Prüfbericht ist auf den 05.11.2020 datiert.

überörtliche Prüfungen:

Im 2020 fand keine überörtliche Prüfung statt.

Vorgänge besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres

Im Rahmen der Weiterführung/ Umsetzung der Entwicklungskonzeption besteht weiterhin eine Kooperation mit der Entwicklungsgesellschaft

Niederschlesische Oberlausitz mbH zur Begleitung des ZV. Dabei ist es auch weiterhin die Aufgabenstellung, mögliche Gewerbeansiedlungen und Projektentwicklungen am VLP Rothenburg zu begleiten. Dies sind gegenwärtig Projekte in den Bereichen Kreislaufwirtschaft (Flugzeugverwertung), Regenerative Energien, Luftfahrt (Ultraleicht-Flugzeugbau) sowie die Begleitung von Investorenanfragen direkt bzw. über die Vermittlung durch die Wirtschaftsförderung des Freistaates Sachsen.

Der Zweckverband beabsichtigt mit der Fa. Gehrlicher Solar Connect GmbH (GSC) eine einvernehmliche Lösung bezüglich des Rahmenpachtvertrages Solar 5 vom 15.11.2016 herbeizuführen. Infolge der Kündigung des ZV mit Beschluss 01/2020 unterrichtete das Landgericht Görlitz den ZV über den Eingang einer Klage. Dazu fand am 06.10.2020 eine Güteverhandlung beim Landgericht Görlitz statt. Außergerichtlich wurde eine Vergleichslösung angestrebt. Durch die Erweiterung der Klage kam es im März 2021 zu einer weiteren Verhandlung beim Landgericht Görlitz. Die Zweckverbandsversammlung nahm eine Risikoabschätzung vor und stimmte einem Vergleich zu. Der Rahmenpachtvertrag wurde mit Änderungen beschlossen. In 2021 wurde der Vertrag durch den Pächter nicht umgesetzt.

Chancen und Risiken vom Zweckverband

Ausblick auf die Folgejahre

Der Zweckverband hält an der Betreuung und Entwicklung der beiden Liegenschaften „Flugplatz Rothenburg/ Görlitz mit Gewerbegebiet“ und „Flugplatz Görlitz“ fest und erwartet dadurch eine wirtschaftliche und infrastrukturelle Entwicklung sowie eine Aufwertung der Region.

Die Solaranlagen I, II, III und IV bilden mit Ihren Pachteinnahmen eine wesentliche Grundlage der Finanzierung des Betriebes der beiden Verkehrslandeplätze.

Durch die weiteren Gewerbeansiedlungen kann die wirtschaftliche Entwicklung der Liegenschaft des Zweckverbandes und damit auch der

Verkehrslandeplätze in Rothenburg und Görlitz erreicht werden. Ein Schwerpunkt der künftig noch weiter verbesserten Wirtschaftlichkeit liegt auf der erfolgten Umwandlung von 48 ha Flächenbestand in Flächen für die Gewinnung erneuerbarer Energien. Der ZV bemüht sich dazu um eine entsprechende Lösung.

Ziel bleibt es, die Ansiedlung von Unternehmen zu erreichen, Arbeitsplätze für die Region zu schaffen, um damit beide Verkehrslandeplätze zu erhalten /zu betreiben sowie die Entschuldung des Zweckverbandes in den nächsten Jahren zu sichern.

Mit der vorliegenden Machbarkeitsstudie zur Untersuchung des Projektes Flugzeugverwertung bleibt dem Zweckverband eine wichtige Option für die Zukunft, an der weiter gearbeitet wird.

Der Zweckverband steht im engen Kontakt mit der Elbe Flugzeugwerke GmbH (EFW) aus Dresden, die an einer Verwertung von Flugzeugen interessiert ist. Für dieses Vorhaben bietet der Verkehrslandeplatz in Rothenburg ideale Voraussetzungen. Zur weiteren Entwicklung sind dafür auch Antragstellungen im Rahmen des Strukturwandels geplant.

Prognosebericht

Auf Grund der möglichen weiteren Ansiedlung von Solarparks auf ca. 34 ha und möglichen Verkäufen von Teilflächen auf dem „Gewerbegebiet Flugplatz“ in Rothenburg soll sich die Ertragslage stabilisieren und den Schuldendienst auch weiterhin absichern. Dazu war die „Neufassung der Genehmigung zur Anlage und zum Betrieb des Rothenburg/Görlitz“ vom 18.02.2015 von entscheidender Bedeutung.

Die finanzielle Situation des ZV bleibt auch weiterhin angespannt. Durch die Pachteinnahmen der Photovoltaikanlagen wird der Kredit regelmäßig bedient. Für die künftige Ausrichtung und weitere Entwicklung der gesamten Liegenschaft ist es erforderlich, den eingeschlagenen Weg zur Umsetzung der Machbarkeitsstudie ebenso weiter zu verfolgen wie die Etablierung des Standortes als wesentlichen Beitrag im Rahmen des Strukturwandels.

Risikobericht

Die ZV-Satzung sieht vor, dass auftretende finanzielle Defizite in der laufenden Verwaltung durch Umlagen der ZV-Mitglieder auszugleichen sind.

Die Instandsetzung und Wartung der Gebäude und Anlagen erfolgt aufgrund der aktuellen finanziellen Situation im Rahmen der Nutzung und nach den Möglichkeiten vor allem im Rahmen der Vereinbarungen zwischen der GmbH, den externen Mietern und Nutzern.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	73	0	0	0
dar.: Rückzahlung Umlage	73	0	0	0
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	71	9	9	9
dar.: Umlage der Stadt Görlitz, Erfolgsplan	71	9	9	9

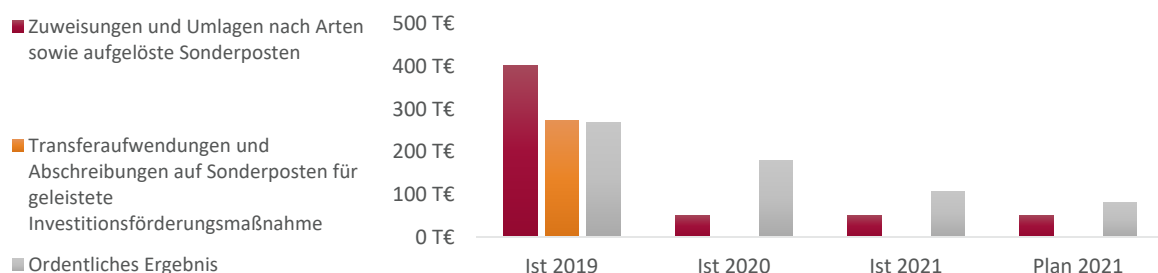
VII GEWINN UND VERLUST

Bei nachstehender Tabelle handelt es sich teilweise um **vorläufige Werte**, da die Feststellung des Jahresabschlusses ab dem Jahr 2021 noch aussteht.

Besonderheit im Jahr 2019: Die Erträge aus Umlagen im Jahr 2019 betragen 402 TEUR. Aufwandsseitig fließen die Erstattungen an die Zweckverbandsmitglieder aus der Sonderumlage 2008 mit Rückzahlungsvereinbarung 2019 in Höhe von 362 TEUR (Transferaufwendungen) ein.

Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	402	52	52	52
dar.: Allgemeine Umlagen	402	52	52	52
Privatrechtliche Leistungsentgelte	165	158	126	86
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	593	270	179	138
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	23	8	9
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	9	14	9	9
Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahme	274	0	0	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	39	52	54	39
Ordentliche Aufwendungen	323	89	70	56
Ordentliches Ergebnis	270	180	109	82



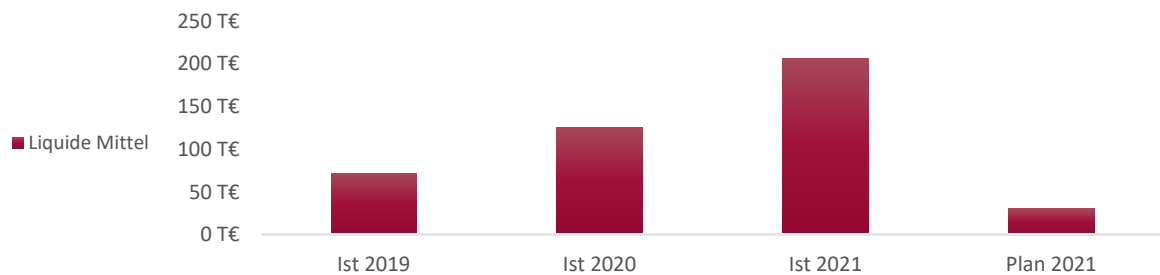
VIII BILANZ

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 ist noch offen.

Auf die Erstellung einer **Planbilanz wurde verzichtet**.

Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Aktiva				
Anlagevermögen	1.523	1.580	-	-
Finanzanlagevermögen	130	186	-	-
Umlaufvermögen	78	145	206	30
Liquide Mittel	72	125	206	30
Bilanzsumme	1.934	1.877	206	30
Passiva				
Kapitalposition	0	0	-	-
Sonderposten	704	704	-	-
Rückstellungen	19	16	-	-
Verbindlichkeiten	1.162	1.113	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	48	44	-	-
Bilanzsumme	1.934	1.877	-	-

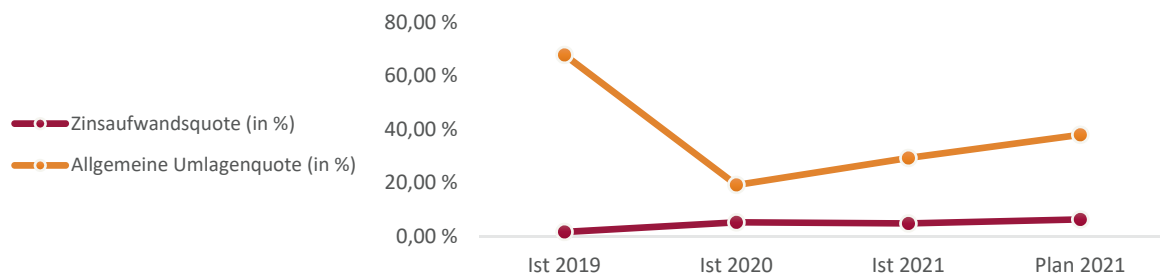


IX FINANZKENNZAHLEN

Die Feststellung der Jahresabschlüsse ab 2021 ist noch offen.

Auf die Erstellung einer **Planbilanz** wurde **verzichtet**.

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Rentabilitätskennzahlen				
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	14,6	10,4	56,9	299,2
Liquiditätskennzahlen				
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	72	125	206	30
GuV-Kennzahlen				
Zinsaufwandsquote (in %)	1,6	5,2	4,8	6,3
Allgemeine Umlagenquote (in %)	67,9	19,2	29,3	38,0
Bilanzstruktur				
Fremdkapitalquote (in %)	63,6	62,5	-	-
Anlagenintensität (in %)	78,8	84,2	-	-



X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	0	11
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

Planungsverband "Berzdorfer See"

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Untermarkt 6-8
02826 Görlitz
Tel.: 03581 670
Webseite: www.berzdorfer-see.eu



Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 07.02.1995

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Kapital:

Stimmrechte	10
	10 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

Stadtverwaltung Görlitz Rechnungsprüfungsamt

Unternehmenszweck:

Der Verband hat die Aufgabe, die Liegenschaften der Verkehrslandeplätze in Rothenburg und Görlitz so zu entwickeln, dass sie ihrer regionalen und lokalen Bedeutung gerecht werden und damit in der Region Oberlausitz-Niederschlesien und für die Stadt Görlitz und Umgebung ein sicherer Standortvorteil entsteht.

Er hat die Aufgabe Wartungs-, Flug- und Schulungsunternehmen auf diesem Platz anzusiedeln.

Er hat die vordringliche Aufgabe, die Plätze als Lande- und Starteinrichtung zu erhalten.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Verbandsvorstand

Herr Octavian Ursu	Vorsitzende(r)
Herr Christian Hänel	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Thomas Knack	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Verbandsversammlung

Herr Matthias Fiebig	Mitglied
Herr Prof. Dr. Joachim Schulze	Mitglied
Herr Jens Stübner	Mitglied
Herr Sebastian Wippel	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Mitglieder

Stadt Görlitz	4 Stimme(n)
Gemeinde Markersdorf	3 Stimme(n)
Gemeinde Schönau-Berzdorf	3 Stimme(n)

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die Verbandsversammlung des Planungsverbandes "Berzdorfer See" hat am 01.02.2021 die Haushaltssatzung 2021 verabschiedet. Mit Bescheid des Landratsamtes Landkreis Görlitz vom 23.03.2021 wurde die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung 2021 rechtsaufsichtlich bestätigt.

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 erfolgte in der Verbandsversammlung am 19.07.2022.

Der Planungsverband hat für den Jahresabschluss 2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Görlitz erhalten. Der Planungsverband weist im Gesamtergebnis einen Überschuss i. H. v. 2 TEUR aus. Der Überschuss im ordentlichen Ergebnis i. H. v. 2 TEUR wurde gemäß § 48 Abs. 3 SächsKomHVO der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Die Bilanzsumme zum 31.12.2021 beträgt 103 TEUR.

Im Berichtszeitraum wurden drei Verbandsversammlungen am 01.02.2021, 02.09.2021 und 11.10.2021 durchgeführt.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Jahresabschluss 2020

Der Jahresabschluss für das Jahr 2020 wurde im Januar 2021 mittels Buchungsprogramm H&H*proDoppik* durch den Bereich Beteiligungsmanagement der Stadt Görlitz aufgestellt. Die Unterlagen wurden dem Rechnungsprüfungsamt der Stadt Görlitz zeitnah zur Prüfung übergeben. Der endgültige Prüfbericht lag im August 2021 vor. Die Feststellung durch die Verbandsversammlung erfolgte am 11.10.2021. Der Rechtsaufsichtsbehörde wurde der Beschluss am 17.12.2021 angezeigt. Die ortsübliche Bekanntmachung mit Hinweis auf Auslegung erfolgte an den Verkündigungstafeln der Stadt Görlitz und der Gemeinde Markersdorf in der Zeit vom 30.10. bis 30.11.2021, im "Dorfecho" der Gemeinde Schönau-Berzdorf am 27.10.2021, im Amtsblatt der Stadt Görlitz am 16.11.2021 sowie im "Schöpsbote" der Gemeinde Markersdorf am 01.11.2021.

Wichtige Verträge

- **Verwaltungsvertrag** vom 17.12.2009 Beschluss 18/2009 vom 07.12.2009

- **Nachtrag zum Verwaltungsvertrag** vom 12.10.2011 Beschluss 08/2011 vom 10.10.2011

Durchgeführte überörtliche Prüfungen

- Überörtliche Prüfung der Jahre 2001 bis 2008
- Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung 2009 bis 2012 sowie Prüfung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013

Das Gesamtergebnis 2020 ist positiv und stellt sich aufgrund der nicht in Anspruch genommenen Planansätze besser dar, als erwartet. Die nicht realisierten Maßnahmen verschieben sich auf künftige Zeiträume, wobei sich diese schwerpunktmäßig am konkreten Bedarf orientieren sollen. Das Jahresergebnis wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit entstanden in Höhe von insgesamt 17 TEUR. Dem standen Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von 22 TEUR gegenüber.

Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit entstanden nicht.

Damit ergab sich im Haushaltsjahr 2021 ein Finanzierungsmittelüberschuss von 4 TEUR.

Vermögensrechnung

Bilanz zum 31.12.2021 - Veränderungen gegenüber dem 31.12.2020

Die Bilanzsumme ist um 3 TEUR gestiegen, was vorrangig mit der Erhöhung der Liquidität zu begründen ist.

Aktiva

Öffentlich-rechtliche Forderungen betreffen die Kostenbeteiligung der Grundstückseigentümer an der Finanzierung des Bebauungsplanes 03 auf der Grundlage einer Finanzierungsvereinbarung. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Wert von 1 TEUR auf 0 TEUR reduziert. Das Aufstellungsverfahren BS 03 ruht.

Die liquiden Mittel haben sich gegenüber dem Vorjahr um 4 TEUR erhöht, wobei die Einzahlungen aus der Umlage entsprechend dem Planansatz erfolgten. Ab dem Haushaltsjahr 2018 wurde eine schrittweise Absenkung der Umlage auf das bestehende Niveau von 20 TEUR festgelegt.

Die Liquidität des Verbandes ist stabil.

Passiva

Kapitalpositionen

Die Kapitalposition setzt sich aus Basiskapital, Rücklagen und Fehlbeträgen zusammen. Das Basiskapital besteht in Höhe von unverändert 71 TEUR und entstand 2012 aus den übernommenen liquiden Mitteln der kameralen Buchführung abzüglich der zum Eröffnungsbilanzstichtag bestehenden Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

Die Kapitalposition hat sich um das Jahresergebnis von 2 TEUR auf 101 TEUR erhöht.

Rücklagen

Die Rücklagen erhöhen sich um das Jahresergebnis von 2 TEUR auf 29 TEUR.

In der kommunalen Doppik besteht kein Spielraum bei der Entscheidung über die Ergebnisverwendung. § 48 Absatz 3 Satz 2 der Sächsischen Kommunalhaushaltsverordnung regelt explizit, wie etwaige Jahresüberschüsse zu behandeln sind.

Rückstellungen

Rückstellungen sind gebildet worden für die vertraglichen Verpflichtungen, die sich im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnung 2021 ergeben. Der Rechnungsbetrag für die Jahresabschlussprüfung 2020 betrug 3 TEUR. Die Rückstellung für 2021 wurde in Höhe von 3 TEUR (Vj. 2 TEUR) gebildet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Erreichung der wesentlichen Ziele

Wesentliche Ziele wurden im Haushaltsplan 2021 nicht definiert. Allgemein sind dem Planungsverband die Aufgaben der Bauleitplanung übertragen und abhängig von der Entwicklung und dem Investoreninteresse.

Angaben über den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung

Arbeitsstand der Bebauungspläne

- BS 01 – Golfplatz; Bebauungsplan ist 2014 in Kraft getreten
- BS 02 – Ferienhaussiedlung Tauchritz; Aufhebung 2021
- BS 03 – Ehemalige Tagesanlagen; nach Aufstellungsbeschluss B-Plan in Bearbeitung, z.Z. Klärung von Nutzungs-/Planungsinhalten, Verfahrensfragen, Eigentumsfragen, Verfahren ruht
- BS 04 – Hafen / Wassersportzentrum; Aufstellungsbeschluss 2009, Aufstellungsverfahren ruht
- BS 05 – Campingplatz; nach Aufstellungsbeschluss keine weitere intensive Bearbeitung, Verfahren ruht
- BS 06 – Deutsch-Ossig; Auslegungsbeschluss 2010, 2017 Beschluss zur Änderung/Erweiterung des räumlichen Geltungsbereiches, 2. Auslegung 2018, inhaltliche Änderungen erforderlich
- BS 08 – Entwicklungsfläche Klein-Neundorf; Überarbeitung Planungsansatz unter Berücksichtigung der Belange Naturschutz und Wohnen, nach Eigentümerwechsel keine weitere Bearbeitung, Verfahren ruht
- BS 09 – Sport- und Freizeitanlagen Blaue Lagune; Bebauungsplan ist 2016 nach der Genehmigung in Kraft getreten, 2017 Beschluss zur Änderung des B-Planes, wesentliche Inhalte berührt - Normalverfahren, in Bearbeitung

- BS 10 – Waldsiedlung Nordstrand; 2021 in Kraft getreten
- BS 11 – Insel der Sinne; Bebauungsplan ist nach der Genehmigung 2016 in Kraft getreten, 2017 Beschluss zur Befreiung von Festsetzungen (Querung Rundweg zur Anlieferung, Querung Grünstreifen vom Parkplatz zum Eingangsbereich)
- BS 12 – Feriendorf Blaue Lagune; nach Aufstellungsbeschluss befindet sich der Bebauungsplan in Bearbeitung, Planungsziel bis zu 75 Ferienhäuser, Beschluss zur Änderung Geltungsbereich 2018
- BS 13 – Ferienhäuser Insel der Sinne; Vorhaben bezogener B-Plan, weitere Bearbeitung in 2021
- BS 14 – Südliche Hafenzeile; in Bearbeitung, Vorhaben bezogener B-Plan Planungsziel: Fremdenbeherbergung, Dauerwohnen, Segelstützpunkt
- BS 15 – Ranch am See; 2021 in Kraft getreten
- BS 16 – Hochbunker Tagebau Berzdorf; Aufstellungsbeschluss 06.05.2019, Planungsziel: Fremdenbeherbergung, Schank- und Speisewirtschaft & Ferienhausgebiete

Für folgende B-Pläne wurde ein Aufstellungsbeschluss gefasst:

- BS 17 - Parkplatz Am See
- BS 18 - Segelstützpunkt am Hafen Tauchritz
- BS 19 - Campingplatz Waldsiedlung

Allgemeine Informationen

2019 wurde die Rettungsstation am Nordstrand als § 4 - Maßnahme fertig gestellt und in Betrieb genommen. Nach derzeitiger Lage wird es keine weiteren § 4 - Maßnahmen geben, da diese freiwillige Aufgabe durch den Freistaat Sachsen nur noch stark reduziert finanziell untersetzt wird.

Die Feststellung der Fertigstellung des Berzdorfer See ist die Voraussetzung für das Erreichen der allgemeinen Schiffbarkeit. Diese erarbeitet die Landesdirektion Sachsen.

Auswirkungen der COVID-19 Pandemie

Der Planungsverband „Berzdorfer See“ selbst ist durch die COVID-19 Pandemie nur unwesentlich betroffen. Die Einführung von Kurzarbeit war nicht notwendig, da der Verband keine hauptamtlichen Bediensteten hat. Es wurden keine staatlichen Hilfen beantragt. Die Mitgliedsgemeinden sind ihrer satzungsmäßigen Verpflichtung zur Umlagezahlung in vollem Umfang nachgekommen. Corona bedingte Umstrukturierungen waren im Verlauf der Pandemie nicht erforderlich und sind auch nicht zu erwarten.

Auf die wirtschaftliche Entwicklung von Unternehmen und Branchen, die Angebote im touristischen und gastronomischen Bereich vorhalten, wirkt sich die Pandemie sehr nachteilig aus.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres sind nicht eingetreten.

Prognosebericht, Risikoeinschätzung

Die im Aufstellungsverfahren befindlichen Bebauungspläne werden kontinuierlich weiterbearbeitet.

Die Mitgliedsgemeinden konnten sich bislang nicht auf einen Zweckverband einigen, der dann auch Aufgaben der Vermarktung und Betreuung wahrnehmen könnte. Die finanziellen Belastungen, die aus der Geschäftstätigkeit eines Zweckverbandes erwachsen und über Umlagefinanzierung von den Mitgliedsgemeinden getragen werden müssten, waren diesen zu hoch.

Die Stadt Görlitz hat die Gründung einer Betriebsgesellschaft zur Bündelung der Aufgaben am Berzdorfer See in Erwägung gezogen.

Risiken, die den Fortbestand des Planungsverbandes gefährden, bestehen nicht

VI FINANZBEZIEHUNGEN

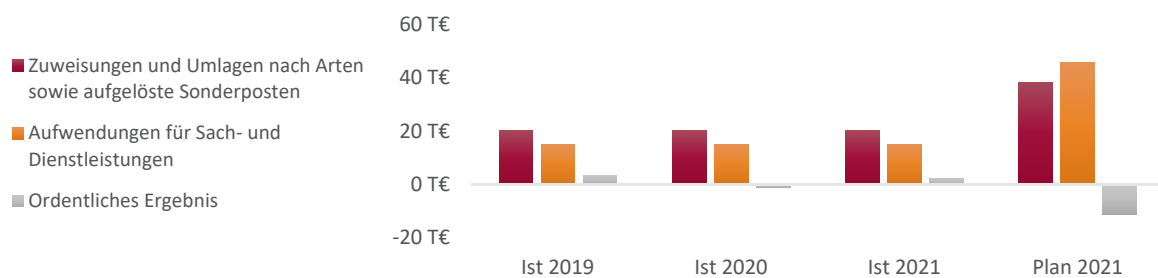
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	10	10	10	10
<i>dar.: Umlage der Stadt Görlitz</i>	10	10	10	10

VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

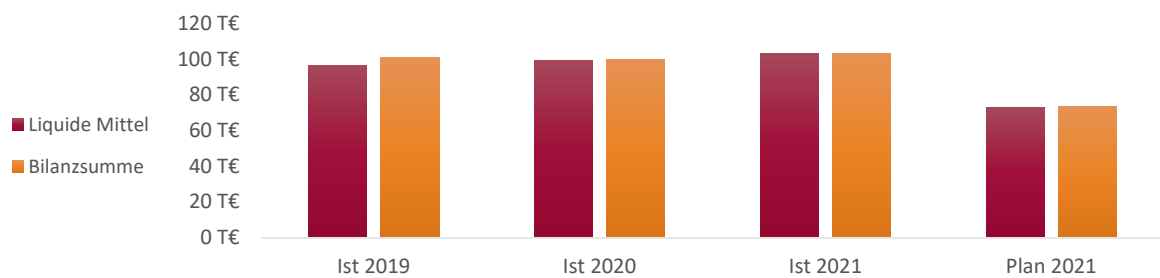
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	20	20	20	38
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	1	0
Ordentliche Erträge	21	20	22	38
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15	15	15	46
Abschreibungen im ordentlichen Ergebnis	0	4	1	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2	2	4	4
Ordentliche Aufwendungen	17	21	19	49
Ordentliches Ergebnis	3	-1	2	-11



VIII BILANZ

Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Aktiva				
Anlagevermögen	0	0	-	0
Umlaufvermögen	101	100	103	74
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	5	1	0	0
Liquide Mittel	96	99	103	73
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	101	100	103	74
Passiva				
Kapitalposition	99	98	101	71
Basiskapital	71	71	71	71
Rücklagen	28	27	29	-
Rückstellungen	2	2	3	2
Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	101	100	103	74



IX INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	0	0
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz-Markersdorf am Hoterberg

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Kirchstraße 3
02829 Markersdorf
Tel.: 035829 630-0
E-Mail: sekretariat@gemeinde-markersdorf.de
Webseite: www.markersdorf.de



Rechtsform: KdöR

Kapital:

Gründungsdatum: 14.10.1993

Stimmrechte	100
	100 Stimmen

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Wirtschaftsprüfer/-in:

Stadtverwaltung Görlitz Rechnungsprüfungsamt

Unternehmenszweck:

Der Verband bewirtschaftet und verwaltet das gemeinsame Gewerbegebiet auf den Gemarkungen Markersdorf und Schlauroth.

Er siedelt dort Betriebe an.

Sofern notwendig erwirbt er die nicht im Eigentum stehenden Flächen und veräußert diese soweit notwendig an Investoren.

Er unterhält die öffentlichen Einrichtungen (Straßenbeleuchtung) und Anlagen (Grünanlagen).

Er erhebt im Gewerbegebiet Ablösebeiträge (Erschließungsbeiträge) nach der Kostenermittlung.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Verbandsvorstand

Herr Thomas Knack	Vorsitzende(r)
Herr Siegfried Lange	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Verbandsversammlung

Herr Mike Altmann	Mitglied
Herr Octavian Ursu	Mitglied
Herr Gerd Weise	Mitglied
weitere Mitglieder gem. Mitgliederliste	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Mitglieder

Stadt Görlitz	40 Stimme(n)
Gemeinde Königshain	25 Stimme(n)
Gemeinde Markersdorf	25 Stimme(n)

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die Verbandsversammlung hat am 13.10.2020 die Haushaltssatzung 2020 verabschiedet. Mit Bescheid des Landratsamtes Landkreis Görlitz wurde die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung 2020 rechtsaufsichtlich bestätigt. Die Bekanntmachung erfolgte im Wochenkurier am 28.11.2020.

Für den Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz Markersdorf am Hoterberg liegt derzeit noch keine Eröffnungsbilanz für den 01.01.2013 vor. Da diese Grundlage für die Erstellung der Jahresabschlüsse für die Jahre 2013 bis 2020 ist, sind hierzu ebenfalls noch keine Unterlagen verfügbar. Insofern gelten die Berichtsangaben als vorläufig angenommen. Der Auszug aus dem Rechenschaftsbericht entfällt.

Aus dem Jahr 2020:

Mittelübertragungen aus dem Vorjahr sind in den Planansätzen Auszahlungen für Dienstleistungen für die B-Planerstellung und für die Prüfung der Eröffnungsbilanz enthalten.

Entsprechend dem Quartalsbericht für das IV. Quartal 2020 betragen die Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit 175 TEUR, während die Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit 53 TEUR betragen. Für Investitionstätigkeit sind Einzahlungen von 378 TEUR aus Grundstücksveräußerung und Auszahlungen vom 7 TEUR verbucht. Für die Kredittilgung wurden Finanzmittel i. H. v. 435 TEUR aufgewendet. Der Überschuss an Zahlungsmittel im Haushaltsjahr wird mit 59 TEUR ausgewiesen.

Die Umlage der Mitglieder wurde mittels vorläufigem Umlagebescheid erhoben. Zuweisungen für laufende Zwecke aus anteiligen Straßenlastenmitteln wurden der Stadt Görlitz und der Gemeindeverwaltung Markersdorf in Rechnung gestellt. Einkünfte lt. Pachtverträgen wurden planmäßig gezahlt.

Im Berichtszeitraum wurde eine Verbandsversammlung am 14.10.2020 durchgeführt.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

entfällt

VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

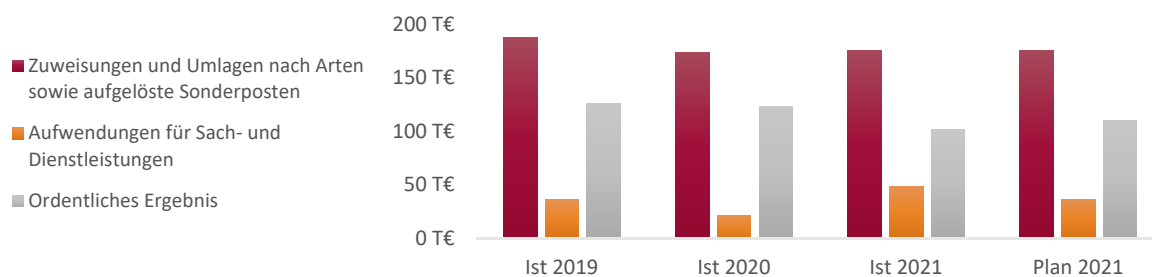
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Sonstiges	92	85	86	86
<i>dar.: Umlage der Stadt Görlitz</i>	90	83	83	83
<i>dar.: anteilige Straßenlastenmittel</i>	2	2	3	2

VII GEWINN UND VERLUST

Bei nachstehender Tabelle handelt es sich um **vorläufige Werte**.

Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	188	173	176	176
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2	2	2	2
Ordentliche Erträge	190	175	177	177
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	36	21	49	37
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	11	10	8	9
Sonstige ordentliche Aufwendungen	17	21	19	22
Ordentliche Aufwendungen	64	53	76	67
Ordentliches Ergebnis	126	123	102	110



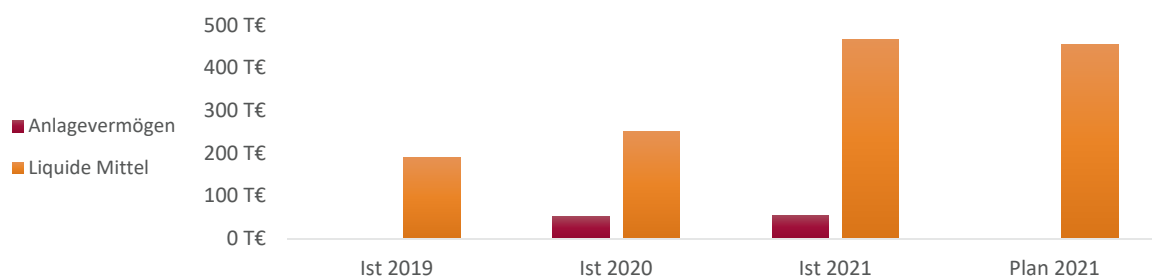
VIII BILANZ

Nachstehende Tabelle erhebt **keinen Anspruch auf Vollständigkeit**; zudem handelt es sich um **vorläufige Werte**. Die Eröffnungsbilanz liegt noch nicht vor.

Auf die Erstellung einer **Planbilanz** wurde **verzichtet**.

Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Aktiva				
Anlagevermögen	-	51	55	-
Sachanlagevermögen	-	51	55	-
Umlaufvermögen	191	250	466	454
Liquide Mittel	191	250	466	454
Passiva				
Kapitalposition	-	-990	-665	-
Fehlbeträge	-	990	-	-
Verbindlichkeiten	1.673	1.292	1.187	-



IX INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	0	13
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

An der Kreuzkirche 6
01067 Dresden
Tel.: 0351 43835-12
E-Mail: post@sksd.de
Webseite: www.sksd.de



Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 15.03.1993

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Kapital:

Stimmrechte	131
	131 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

Liska Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Meißen

Unternehmenszweck:

Dem Studieninstitut obliegt die Aus- und Fortbildung vor allem der Beschäftigten und Beamten der Verbandsmitglieder einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Es unterstützt die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Frau Gesine Wilke	Vorsitzende(r)
Frau Dr. Brigitte Bader	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Verbandsvorstand

Herr Gerhard Lemm	Vorsitzende(r)
Herr Dr. Peter Lames	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Peter Mühle	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Verbandsversammlung

Herr Octavian Ursu	Mitglied
weitere Mitglieder gem. Mitgliederliste	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Mitglieder

weitere Zweckverbandsmitglieder	126 Stimme(n)
Stadt Görlitz	5 Stimme(n)

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden beschloss in ihrer Sitzung am 19. September 2019 die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2020. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am 14. November 2019. Die Haushaltssatzung wurde am 12. Dezember 2019 öffentlich bekannt gemacht und lag mit dem Wirtschaftsplan vom 17. bis 27. Dezember 2019 aus. Am 18. Juni 2020 erfolgte die Korrektur der öffentlichen Bekanntmachung der Haushaltssatzung und die erneute Auslage im Zeitraum 22. bis 30. Juni 2020.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht 2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der LISKA Treuhand GmbH erhalten. Die Feststellung des Jahresabschlusses 2020 erfolgte in der Verbandsversammlung am 23.09.2021. Der Zweckverband schließt das (Corona-) Wirtschaftsjahr mit einem Defizit von 152 TEUR und einer Bilanzsumme von 1.188 TEUR ab.

Der Jahresverlust des Jahres 2020 in Höhe von 152 TEUR wird auf laufende Rechnung vorgetragen.

Im Berichtszeitraum wurde eine Verbandsversammlung am 22.09.2020 durchgeführt.

Der Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden für das Jahr 2020 ist in Anlage 6 beigefügt.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Dem Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD) obliegt die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten der Verbandsmitglieder u. a. einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden unterstützt die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

Die **Bilanzsumme** verminderte sich im Wirtschaftsjahr um 19,9 TEUR auf 1.168,3 TEUR.

Die Zugänge in das **Anlagevermögen** betragen 9,2 TEUR und setzen sich aus der Anschaffung

von Hard- und Software sowie Unterrichtsraum- und Büroeinrichtung zusammen. Abzüglich der Abschreibungen in Höhe von 52,2 TEUR verringerte sich der Bilanzansatz des Anlagevermögens um 9,2 TEUR auf 78,5 TEUR.

Im **Umlagevermögen** sind Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Der Bestand der Guthaben bei Kreditinstituten stieg um 38,4 TEUR auf 1.032,3 TEUR. Der Bilanzansatz des Umlaufvermögens stieg insgesamt um 22,6 TEUR auf 1.088,4 TEUR.

Den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, zugeordnet (Verträge, die im Voraus bezahlt werden).

Nominell ist das **Eigenkapital** gegenüber dem Vorjahr um den Jahresfehlbetrag von 38,7 TEUR auf 211,7 TEUR gesunken. Das Eigen-

kapital beträgt 18,1 % (2020: 21,1 %) der Bilanzsumme. Die Begrenzung des Fehlbetrages auf 38,7 TEUR unter den durch die Pandemie existierenden Bedingungen ist das Ergebnis enormer Anstrengungen der Geschäftsstelle.

Es wurden **Rückstellungen** nach § 249 HGB für Abschluss- und Prüfungskosten, Archivierung, Raummiete und Personalkosten (Urlaub/Gleitzeitüberhänge, Jubiläum) gebildet. Die wirtschaftliche Verursachung entstand 2021, kann aber erst in den Folgejahren umgesetzt werden.

Der Bilanzansatz der **Verbindlichkeiten** stieg um 9,4 TEUR auf 98,0 TEUR.

Die **passive Rechnungsabgrenzung** umfasst Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Sie sind in der Durchführung von Lehrgängen und dienstbegleitenden Unterweisungen begründet, deren bereits realisierte Einnahmen Ertrag für die gesamte Lehrgangsdauer (2-3 Jahre) darstellen und aus denen die Lehrgangskosten noch zu finanzieren sind.

Vorgänge nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres entstanden keine Vorgänge, die von besonderer Bedeutung für das abgelaufene Geschäftsjahr sind.

Investitionen

	31.12.2021 in TEUR
Büroeinrichtung, Ausstattung Unterrichtsräume	1,4
EDV-Software	2,2
PC-Technik	2,2
Geringwertige Wirtschaftsgüter	3,4

Im Jahr 2021 wurde für die Einführung des Dokumentenmanagementsystems weitere Hard- und Software, sowie die Ausstattung für eine neuangestellte Mitarbeiterin beschafft.

Ertragslage

	31.12.2020 in TEUR	31.12.2021 in TEUR
Umsatzerlöse	1.332,3	1.492,3
sonstige betriebliche Erträge	251,0	254,7
<i>Ordentliche Erträge</i>	<i>1.583,3</i>	<i>1.747,0</i>
Materialaufwand	534,3	527,4
Personalaufwand	853,8	932,1
Abschreibungen	54,9	52,2
sonstige betriebliche	295,2	275,9

	31.12.2020 in TEUR	31.12.2021 in TEUR
che Aufwendungen		
sonstige Zinsen	2,6	1,9
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-152,3</i>	<i>-38,7</i>
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	-152,3	-38,7

Die Entgelte bilden die Haupteinnahmequelle des Institutes.

Risiko- und Prognosebericht

Der verschärfte und langfristige Lockdown sowie die damit verbundene bundeseinheitliche Notbremse belastete die Situation im SKSD auch 2021 deutlich. Veranstaltungen konnten erst wieder ab Sommer 2021 unter Einhaltung von strengen Hygiene- und Abstandsregeln durchgeführt werden. Ab 19.11.2021 wurden erneut auf Grund der Pandemiesituation alle Präsenzveranstaltungen untersagt. Lediglich Prüfungen konnten in Präsenz stattfinden. Die Umstellung auf Online-Unterricht und Online-Seminare erfolgte auf Grund der Erfahrungen aus dem Jahr 2020 sehr zielführend und schnell. Die 2020 angeschaffte Online-Plattform "Lernwelt" war hierfür ein entscheidender Faktor.

1. Ein Überwachungsaudit wurde erneut im Februar 2021 durchgeführt. Ziel ist es, das **Qualitätsmanagement-System**, das seit 1. März 2013 vom **TÜV Süd zertifiziert** ist, erfolgreich weiter zu führen. Schwerpunkt des Überwachungsaudits 2021 war es trotz der starken Auswirkungen der Corona-Pandemie die Qualitätsstandards des SKSD aufrecht zu erhalten. Im Managementreview werden Ergebnisse und Ziele mit den entsprechenden Normen festgehalten und Qualitätsziele messbar definiert. In monatlichen Beratungen zum Qualitätsmanagement werden die Umsetzungen der Ziele überwacht. Die Anforderungen an die Infrastruktur und die Arbeitsumgebung - auch im Hinblick auf die coronabedingten zusätzlichen gesetzlichen Vorgaben - werden laufend aktuell erarbeitet und berücksichtigt.
2. **Digitalisierung:** Auch 2021 konnte das Dokumentenmanagementsystems (DMS) VIS nicht umfänglich eingeführt werden. eine Ablagestruktur wurde im Entwurf erstellt. Durch den sehr hohen zeitlichen Umfang von Home-Office aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis Juni 2021 und erneut ab November 2021 wurde in diesen Zeiträumen

ausschließlich auf Beratungen als Videokonferenzen in der Online-Plattform "Lernwelt" gesetzt. Neu ist das Format der Dozentensprechstunde. Ziel hier ist es, die Zufriedenheit der Dozentinnen und Dozenten durch das Klären von offenen Fragen zu erreichen. Die Dozentensprechstunde wird sehr gut angenommen.

3. Das monatliche **Risikomanagement** auf der Grundlage von elf Kennzahlen zeigt auf, wo Risiken entstehen und Maßnahmen ergriffen werden müssen. Sowohl die monatliche Information aller Teammitglieder über die Kennzahlen des Vormonats im offenen Seminarbereich (Anzahl Teilnehmer, Anzahl Veranstaltungen, Anzahl Teilnehmertage) als auch die monatliche Information über die betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA, erstellt durch das Finanzmanagement) zeigen den Stand der Planerfüllung auf, dienen als Rückmeldung über den Geschäftsverlauf und sind ggf. Anlass für Steuerungsmaßnahmen. Der Personalwechsel im Kassenbereich erschwerte die ohnehin schon schwierige pandemiebedingte Situation. Die Einarbeitung erfolgte durch die Kämmererei. Zusätzlich zur Einarbeitung war die fortlaufende Bearbeitung der Kassenvorfälle notwendig, um realistische Auswertungen zu erstellen. Erschwerend kam die außergewöhnliche Situation (Absage von Veranstaltungen durch das Sächsische Kommunale Studieninstitut Dresden oder Teilnehmende, dadurch Verschiebung von Terminen, Kulanz bei coronabedingten Absagen, erhöhter Abgleichbedarf zwischen Veranstaltungsorganisation und Finanzbereich, Homeoffice) hinzu.
4. Das Jahr 2021 schloss mit einem **Jahresfehlbetrag** von 39 TEUR ab.
5. Für den **Lehrgangsbereich** gilt:
 - Im Fortbildungsbereich wirkt sich die geringfügige Förderung der Lehrgangsteilnahme durch die Mehrheit der Kommunen und die komplizierten Zulassungsvoraussetzungen der Verwaltungsfachwirtprüfung nach Berufsbildungsgesetz (BBiG) der Landesdirektion Sachsen hinderlich auf die Teilnehmerstärke der durchgeführten Fortbildungslehrgänge aus. Die Qualifizierung im Bereich der Fortbildung erfolgt weiterhin größtenteils durch Privatinitiative, in einigen Kursen zu 100 %.

Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Es ist festzustellen, dass die Nachfrage nach Fortbildungen auch im Coronajahr 2021 sehr hoch war. Die Anfragen zur Teilnahme an Fortbildungslehrgängen blieben stetig hoch. Die Online-Seminarangebote wurden noch weiter ausgebaut und sehr gut genutzt. Die Auswertungen ergaben, dass der Großteil der Teilnehmenden die Seminare als Gewinn bewertet. Dennoch schränkten die Herausforderungen der Pandemie die Möglichkeiten der Beschäftigten zur Teilnahme an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen deutlich und spürbar ein.

Die Auslastung der SKSD-Seminare durch Zweckverbandsmitglieder unter Berücksichtigung der Faktoren " Preis" und "Qualität" ist gegeben.

Die Notwendigkeit

1. eines noch stärkeren Einsatzes von Dezenten aus sächsischen Kommunen, v. a. Verbandsmitgliedern, für den Lehrgangsbereich,
2. der Weiterführung der Digitalisierung

bleibt bestehen.

Die Gewinnung nebenamtlicher sächsischer Dozenten gelingt nicht mehr im benötigten Maß, sodass verstärkt auf (deutlich kostenintensivere) hauptamtliche Dozenten zurückgegriffen werden muss. Die Tendenz zu höheren Aufwendungen für nebenamtliche und freiberufliche Dozenten wird sich sowohl im Seminar- als auch im Lehrgangsbereich fortsetzen. Es beginnen kaum noch neue nebenamtliche Dozenten eine Lehrtätigkeit. Aktive Dozenten geben ihre Lehrtätigkeit auf. Das wird in absehbarer Zeit möglicherweise die Einstellung eines weiteren hauptamtlichen Dozenten notwendig machen. Das führt wiederum zur deutlichen Erhöhung der Kosten und damit der Entgelte.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden konzipiert entsprechend den jeweils aktuellen Entwicklungen in den Kommunen Personalentwicklungsangebote. Zur Erweiterung des Angebotsspektrums werden permanent neue Themen und Arbeitsformen entwickelt.

Das Jahr 2021 zeigt wieder, dass die Selbstbestimmung der Kommunen in der Ausbildung, der Fortbildung und der Personalentwicklung insgesamt mit Hilfe des SKSD zu sichern ist.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

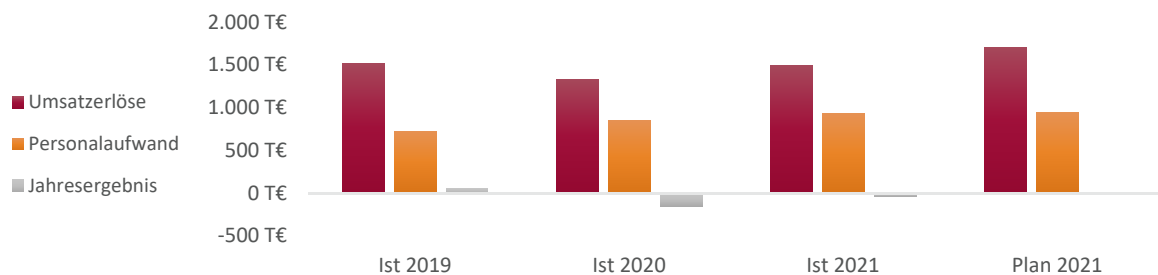
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	7	8	8	-
<i>dar.: Umlage der Stadt Görlitz</i>	7	8	8	-

VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Umsatzerlöse	1.521	1.332	1.492	1.709
Sonstige betriebliche Erträge	199	252	255	248
Gesamtleistung	1.720	1.583	1.747	1.957
Materialaufwand	627	534	527	675
Rohergebnis	1.094	1.049	1.220	1.282
Personalaufwand	725	854	932	937
Sonstige betriebliche Aufwendungen	284	295	276	291
Abschreibungen	36	55	52	56
EBIT	49	-155	-41	-2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	3	2	2
Jahresergebnis	51	-152	-39	0

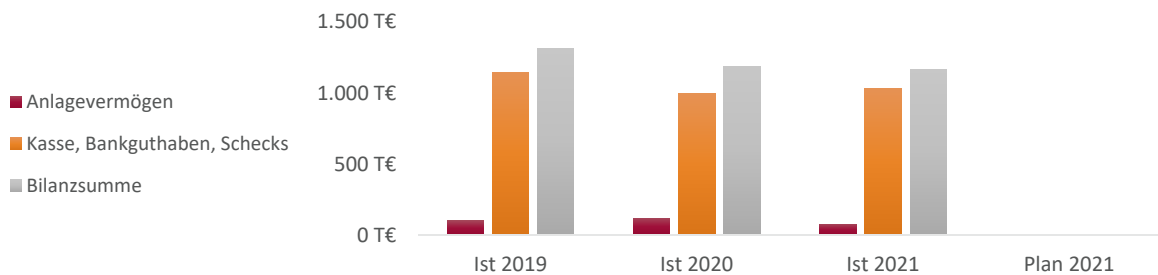


VIII BILANZ

Auf die Erstellung einer **Planbilanz** wurde verzichtet.

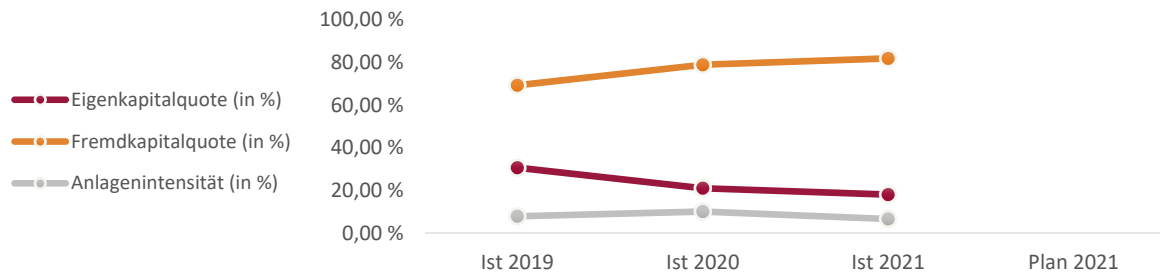
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Aktiva				
Anlagevermögen	105	121	78	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	62	76	49	-
Sachanlagen	42	46	29	-
Umlaufvermögen	1.206	1.066	1.088	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	59	72	55	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.147	994	1.033	-
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1	-
Bilanzsumme	1.311	1.188	1.168	-
Passiva				
Eigenkapital	403	250	212	-
Kapitalrücklage	170	170	170	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	181	233	81	-
Jahresergebnis	51	-152	-39	-
Rückstellungen	54	57	74	-
Verbindlichkeiten	99	89	98	-
Rechnungsabgrenzungsposten	755	792	784	-
Bilanzsumme	1.311	1.188	1.168	-



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	12,8	-60,8	-18,3	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	3,9	-12,8	-3,3	-
Umsatzrentabilität (in %)	3,4	-11,4	-2,6	0,0
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	1.156,3	1.122,2	1.053,9	-
Liquidität 2. Grades (in %)	1.215,9	1.203,5	1.110,5	-
Liquidität 3. Grades (in %)	1.215,9	1.203,5	1.110,5	-
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	87	-100	12	56
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	36,4	33,7	30,2	34,5
Personalaufwandsquote (in %)	42,1	53,9	53,4	47,9
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	30,7	21,1	18,1	-
Fremdkapitalquote (in %)	69,3	78,9	81,9	-
Anlagenintensität (in %)	8,0	10,2	6,7	-



X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	0	100
Mitarbeiteranzahl	12	14	19	18

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

Zweckverband Neiße-Bad Görlitz

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Pomologische Gartenstraße 20

02826 Görlitz

Tel.: 03581 672151

E-Mail: info@neisse-bad-goerlitz.de

Webseite: www.neisse-bad-goerlitz.de

Rechtsform: KdöR



Gründungsdatum: 21.05.2002

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Kapital:

Stimmrechte	5
	5 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

REANDA AMC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Stadtverwaltung Görlitz Rechnungsprüfungsamt

Unternehmenszweck:

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Planung, Erschließung, Errichtung, Betreibung und Finanzierung eines Sport- und Freizeitbades.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Verbandsvorstand

Herr Octavian Ursu	Vorsitzende(r)
Herr Matthias Block	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Verbandsversammlung

Herr Karsten Günther-Töpert	Mitglied
Herr Lutz Jankus	Mitglied
Herr Peter Starre	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Mitglieder

Stadt Görlitz	3 Stimme(n)
Stadtwerke Görlitz AG	2 Stimme(n)

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Am 21.05.2002 haben die Stadt Görlitz und die Stadtwerke Görlitz AG die Verbandssatzung des Zweckverbandes „Neiße-Bad Görlitz“ unterzeichnet. Die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, das damalige Regierungspräsidium Dresden, jetzt Landesdirektion Dresden, genehmigte die Verbandssatzung am 21.08.2002.

Es erfolgten 4 Änderungen der Verbandssatzung: 2006, 2007, 2010 und 2014.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes "Neiße-Bad Görlitz" hat am 13.11.2020 die Haushaltsatzung mit Wirtschaftsplan 2021 verabschiedet. Mit Bescheid des Landratsamtes Landkreis Görlitz vom 18.12.2020 wurde die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung 2021 rechtsaufsichtlich bestätigt.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 ist durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AMC geprüft worden. Es wurde der uneingeschränkte Prüfungsvermerk erteilt. Der Bericht der örtlichen Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Görlitz liegt mit entsprechenden Hinweisen und der Beschlussempfehlung vor. Die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 in der Verbandsversammlung steht noch aus. Insofern gelten die **Zahlen des Jahres 2021 als vorläufig**.

Der Zweckverband weist im Gesamtergebnis einen Fehlbetrag i. H. v. 21 TEUR aus. Der Fehlbetrag im ordentlichen Ergebnis i. H. v. 21 TEUR wurde gemäß § 12 Abs. 3 SächsEigBVO auf neue Rechnung vorgetragen. Die Bilanzsumme zum 31.12.2021 beträgt 3.410 TEUR.

Die letzte Eintrittspreis Anpassung erfolgte ab 01.01.2021.

Der Zweckverband hatte eine Geschäftsstelle, die sich im Schul- und Sportamt der Stadt Görlitz befand. Ihre Auflösung wurde in der Verbandsversammlung am 05.07.2021 beschlossen.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Verbandsversammlungen am 05.07.2021 und 09.11.2021 durchgeführt.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Satzungsmäßige Aufgaben des Zweckverbandes sind die Planung, Erschließung, Errichtung, Betreuung und Finanzierung eines Sport- und Freizeitbades.

Mit Beschluss vom 27.07.2006 hat die Stadt Görlitz dem Zweckverband „Neiße-Bad Görlitz“ Grundstücke in einer Gesamtgröße von 17.164 m² für die Dauer von 33 Jahren für den Ersatzneubau eines sportorientierten Hallenbades übertragen. Die Übertragung erfolgte unentgeltlich und rückwirkend zum 28.09.2005.

Die Baumaßnahme wurde am 16.10.2007 abgeschlossen. Die offizielle Eröffnung fand am 19.10.2007 statt. Seitdem besteht die Hauptaufgabe des Zweckverbandes in der Betreuung des Bades.

Nutzer des Neiße-Bades sind vorrangig Sportvereine, Schulen und öffentliche Besucher. Es wird mit gesteigertem Interesse von der Volkshochschule genutzt, die vielfältige Kurse anbietet, aber auch Bundespolizei, Landespolizei, Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen und die Hochschulen Zittau/Görlitz sind Nutzer der Einrichtung.

Unter der Verantwortung des Badleiters werden seit dem 1. Quartal 2020 die laufenden Geschäfte durch die Mitarbeiter des Neiße-Bades ausgeführt. Die Wirtschaftsplanung und die Organisation der Arbeit der Verbandsorgane befanden sich bis dahin bei der Stadtverwaltung. In den kommunalrechtlichen und haushaltsrelevanten Belangen erhält der Zweckverband weiterhin Unterstützung durch den Bereich Beteiligungsmanagement bei der Stadtverwaltung Görlitz.

Im Jahr 2010 wurde mit der Stadtwerke Görlitz AG (SWG) ein Dienstleistungsvertrag geschlossen, der die Durchführung der laufenden Buchhaltung, Steuerabrechnung und Gehaltsabrechnung beinhaltet. Bestandteil ist ebenfalls die zahlenmäßige Aufbereitung des jeweiligen Jahresabschlusses. Der SWG wurde nach Schaffung der organisatorischen und rechentechnischen Voraussetzungen ab 2011 die Abwicklung des laufenden Zahlungsverkehrs übertragen.

2017 wurde ein weiterer Dienstleistungsvertrag mit der SWG über die Bereitstellung und den Betrieb einer IT-Infrastruktur vereinbart. Im Wesentlichen handelt es sich um die direkte Netz-

werkanbindung des Neiß-Bades an den Standort der Gesellschaft inklusive Serviceleistungen.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2021

Das NEISSE-BAD bleibt aufgrund der Corona-Pandemie vom 02.11.2020 – 13.06.2021 (2. Lockdown) geschlossen. Während der Schließung wurden die Wartungsarbeiten, welche für die jährliche Wartung geplant waren, durchgeführt. Vom 22.11.2021 – 13.01.2022 konnten nur Schüler des Schulschwimmens sowie Kinder bis 16 Jahre des Vereinsschwimmens das Bad nutzen. Allen anderen Besuchergruppen war der Zutritt durch die Corona-Schutz-Verordnung untersagt.

Mit dem Beschluss des Stadtrates STR/0390/19-24 wurde dem Zweckverband „Neiß-Bad Görlitz“ außerplanmäßig ein vorgezogener Verlustausgleich für 2021 in Höhe von 105 TEUR zur Verfügung gestellt.

Die **Umsatzerlöse** aus Benutzungsentgelten und Verkauf liegen unter dem Niveau des Vorjahres und haben das Planziel nicht erreicht. Dies ist auf die Corona bedingten Schließungen bzw. auf die Schutzmaßnahmen während der Öffnungszeit zurückzuführen.

Die in der Haushaltssatzung 2021 festgeschriebene Umlage der Verbandsmitglieder betrug 396 TEUR. Sie enthält einen Anteil von 123 TEUR, der erfolgsneutral dem Eigenkapital zugeführt wird.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind neben der Verbandsumlage die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuschüssen (185 TEUR) enthalten. Die Abschreibungen betragen 198 TEUR und übersteigen die Erträge aus der Auflösung. Das wirkt sich zusätzlich negativ auf das Ergebnis aus.

Der **Materialaufwand** ist gegenüber dem Vorjahr um 21 TEUR gesunken und liegt entsprechend unter dem für 2021 geplanten Betrag. Wesentliche Einsparungen gegenüber den Planansätzen erfolgten bei Wasser von -22 TEUR, Gaseinkauf von -34 TEUR und Strom von -50 TEUR. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich Einsparungen im Bereich Hilfs- und Betriebsstoffe von 10 TEUR. Bei der Entsorgung konnten auf Grund des gesunkenen Wasserverbrauchs 4 TEUR eingespart werden.

Der **Personalaufwand** ist um 111 TEUR gegenüber dem Planansatz gesunken. Einsparun-

gen bei den Personalkosten wurden durch die Kurzarbeit in den Monaten Januar bis Juni erzielt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen konnten gegenüber dem Planansatz um 9 TEUR eingespart werden, erhöhten sich jedoch gegenüber dem Vorjahr um 16 TEUR, was im Wesentlichen durch die gestiegenen Aufwendungen für die Instandhaltung (70 TEUR, Vj. 52 TEUR) hervorgerufen wurde. So mussten die Fluchttürterminals (6 TEUR), der Verdichter am Kompressor (4 TEUR) und der Druckbehälter am Kompressor ausgetauscht werden. Der Planansatz in dieser Position wurde um 19 TEUR unterschritten. Da die technischen Anlagen etwas mehr als 6 Monate nicht bzw. nur reduziert in Betrieb waren, wurden weniger Reparaturen notwendig. Es wurden die nötigen Wartungen turnusmäßig durchgeführt.

Die Aufwendungen in der Position Jahresabschlusskosten sind im Vergleich zum Vorjahr um 3 TEUR gestiegen, da erstmals die Kosten für die Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Görlitz fällig wurden. Für die Ausbildung wurden gegenüber dem Vorjahr 9 TEUR weniger ausgegeben. Im August erfolgte die Übernahme eines Auszubildenden. Dadurch reduzierte sich die Anzahl der Azubis auf zwei.

Für die Antragstellung der Wirtschaftshilfen und die weitere Bearbeitung wurden 0,7 TEUR fällig.

Entwicklung der Jahresergebnisse

Das Jahr 2021 schließt mit einem negativen Ergebnis. Dieses fällt aber besser aus, als unterjährig erwartet. Ursächlich dafür ist der vorgezogene Verlustausgleich, den die Stadt Görlitz dem Zweckverband gewährt hat.

Verlustvorträge aus Vorjahren wurden überwiegend durch den geplanten Anteil der Umlage von 123 TEUR, der erfolgsneutral dem Eigenkapital zugeführt wurde, gedeckt.

Die Verlustvorträge aus den Geschäftsjahren 2018 bis 2020 werden planmäßig über die Umlage 2022 ausgeglichen.

Der genehmigungsfreie Ausgleich des neuen Jahresverlustes 2021 muss innerhalb der Jahre 2022 bis 2024 erfolgen.

Entwicklung des Verlustvortrages

Nach den Regelungen des § 12 (3) SächsEig-BVO kann ein im Jahresabschluss festgestellter

Verlust bis drei Jahre vorgetragen werden. Danach kann der Verlust mit Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde noch um weitere Jahre vorgetragen werden, wenn zu erwarten ist, dass der Verlust durch Gewinne in den folgenden Jahren ausgeglichen wird. Bis zum Jahresende 2022 hat der Verband alle aufgelaufenen Verluste bis einschließlich 2020 durch entsprechende Umlagefestsetzung decken können.

Zum Ausgleich des Verlustes aus der Geschäftstätigkeit 2021 von 21 TEUR ist eine entsprechende Umlageanpassung 2023 notwendig.

Entwicklung des Eigenkapitals

Im Eigenkapital ist die zweckgebundene Rücklage für Investitionen und Ersatzinvestitionen von 276 TEUR enthalten, die - aus Abschreibungen gebildet - von der Stadt Görlitz 2012 an den Zweckverband Neiße-Bad überführt wurde.

Zum Ausgleich der aufgelaufenen Fehlbeträge waren im Planungszeitraum 2019 bis 2022 Umlageerhöhungen erforderlich, die teilweise auch der Eigenkapitalstärkung dienten.

Wesentliche Chancen und Risiken

Für die Planung 2021 wurden die Annahmen aus dem Jahr 2019 übernommen, denen eine jährliche öffentliche Besucherzahl von 86.000 zugrunde liegt. Zahlen aus dem Jahr 2014 mit 92.912 öffentlichen Besuchern sind nicht mehr realistisch und dämpfen die Erwartungen auf steigende Umsatzerlöse in diesem Segment.

Eine wichtige Rolle bei der Auslastung des Schwimmbades kommt weiterhin den vorhandenen Schwimmsportvereinen, dem Schulschwimmen und den, über die Volkshochschule angebotenen, Kursen zu.

Die Umlage der Zweckverbandsmitglieder ist für 2021 um 101 TEUR von 295 TEUR auf 396 TEUR erhöht worden und beinhaltet eine geplante Fehlbetragsdeckung von 123 TEUR.

Das Tarifgeschehen, die Konkurrenzsituation am Arbeitsmarkt und die Erhöhungen des gesetzlichen Mindestlohnes erfordern Augenmaß bei der Vergütung der Beschäftigten.

Das Bad profitiert als Großabnehmer von Wasser, Strom und Gas von Synergieeffekten aus der direkten Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Görlitz AG.

Risiken bestehen in der baulichen Substanz des Neiße-Bades. Werterhaltung und Instandsetzung

von Gebäuden und Anlagen dürfen nach 14-jähriger Betriebszeit nicht vernachlässigt werden. Auch sind die Anforderungen an Anlagen in Bäderbetrieben gestiegen. Gesundheitliche Parameter unterliegen einer strengen Kontrolle. Perspektivisch sind steigende Aufwendungen für notwendige jährliche Instandhaltungen zu bewältigen.

Die hohe Auslastung vor allem beim Schwimmenlernen stellt die Schulen, Vereine und das Bad vor Probleme, ausreichend Schwimmkurse anzubieten. Die Nachfrage nach Trainingszeiten der Vereine ist ebenfalls sehr hoch. Die anhaltend hohe Nachfrage von Nutzungszeiten macht eine Erweiterung nötig.

Das Bad hatte im 1. Lockdown vom 16.03.2020 – 08.06.2020 geschlossen. Es entstanden Einnahmeausfälle in Höhe von ca. 212 TEUR. Zum Ausgleich stellte der Zweckverband bei der Stadt Görlitz einen Antrag auf Liquiditätshilfe. Diesem Antrag wurde stattgegeben. Im Oktober 2020 ist ein Betrag in Höhe von 95 TEUR eingegangen. Während des 2. Lockdowns blieb das Bad vom 02.11.2020 bis 14.06.2021 geschlossen. Somit konnte das Neiße-Bad im Jahr 2020 21 Wochen und im Jahr 2021 23 Wochen keine Leistungen erbringen. Die Einnahmeausfälle der 2. Schließphase betragen für 2020 weitere ca. 146 TEUR und für 2021 ca. 418 TEUR. Mit Ausnahme des Betriebsleiters und der Auszubildenden befanden sich die Beschäftigten ab November in Kurzarbeit „Null“. Es wurden nur die technisch notwendigen Anlagen reduziert weiterbetrieben. Alle anderen Anlagen wurden außer Betrieb genommen. Im Januar und Februar 2021 gingen Abschlagszahlungen der Wirtschaftshilfen für November und Dezember 2020 ein. Im März 2021 wurden die Restsummen der Wirtschaftshilfen ausgezahlt. Der Gesamtbetrag belief sich auf 85 TEUR. Im November und Dezember 2021 musste das Bad, mit Ausnahme des Schulschwimmens und des Vereinssports für Kinder bis 16 Jahre, wieder schließen. Die Nutzungszeiten wurden optimiert und nicht notwendige Anlagen abgeschaltet. Die Einnahmeausfälle für diesen Zeitraum belaufen sich auf 52 TEUR.

Sonstige Angaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten. Eine Fortführung der Betreuung des Sport- und Freizeitbades wird nicht infrage gestellt.

Große Unsicherheiten werden jedoch im Fortgang des Ukraine-Krieges und der Corona-Pandemie gesehen, deren Folgen sich in stark gestiegenen Energiepreisen bzw. Energieknapp-

heit und in Lieferengpässen, bedingt durch die Behinderung von Produktion und Logistik, äußern.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

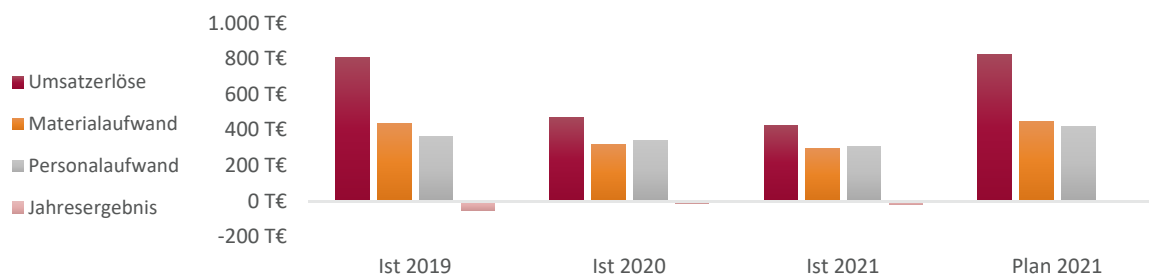
	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	279	387	497	-
dar.: Umlage Stadt Görlitz Erfolgsplan	187	200	270	-
dar.: Umlage der Stadt Görlitz Liquiditätsplan	92	92	122	-
dar.: außerplanmäßige Umlage (vorgezogener Verlustausgleich)	0	95	105	-

VII GEWINN UND VERLUST

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 in der Verbandsversammlung steht noch aus. Insofern gelten die **Zahlen des Jahres 2021 als vorläufig**.

Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Umsatzerlöse	809	468	428	825
Erträge aus Zuwendungen	375	388	443	273
Sonstige betriebliche Erträge	0	182	119	185
Gesamtleistung	1.184	1.037	990	1.282
Materialaufwand	436	318	297	451
Personalaufwand	364	341	306	417
Sonstige betriebliche Aufwendungen	238	195	211	220
Abschreibungen	197	197	198	195
EBIT	-50	-14	-21	0
Jahresergebnis	-50	-14	-21	0



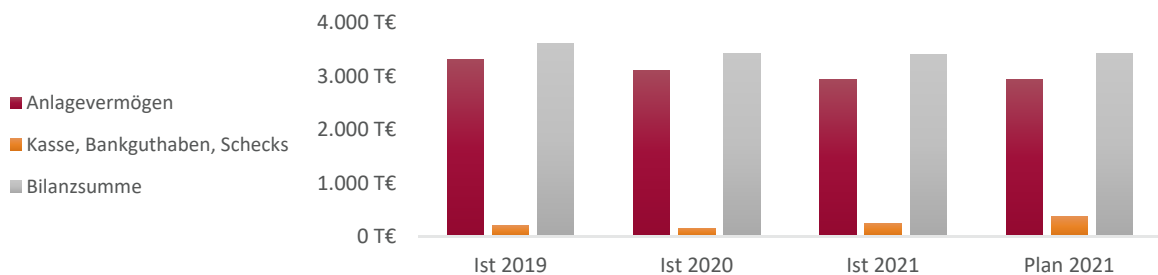
VIII BILANZ

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 in der Verbandsversammlung steht noch aus. Insofern gelten die **Zahlen des Jahres 2021 als vorläufig**.

Auf die Erstellung einer **Planbilanz** wurde **verzichtet**.

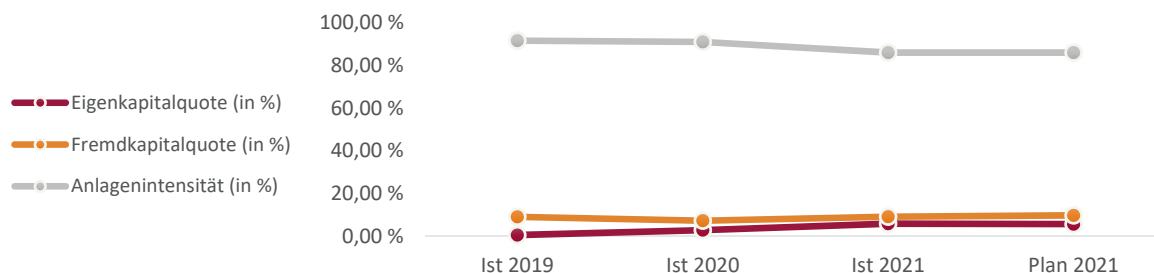
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Aktiva				
Anlagevermögen	3.311	3.119	2.934	2.942
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	4	9	2
Sachanlagen	3.309	3.115	2.925	2.940
Umlaufvermögen	303	307	473	476
Vorräte	27	23	24	27
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	78	130	195	78
Kasse, Bankguthaben, Schecks	198	155	255	371
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	3	4
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-	-
Bilanzsumme	3.617	3.429	3.410	3.422
Passiva				
Eigenkapital	22	100	202	194
Gezeichnetes Kapital	19	-	19	19
Kapitalrücklage	368	460	399	583
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-316	-346	-195	-408
Jahresergebnis	-50	-14	-21	0
Nicht gedeckter Fehlbetrag	-	-	-	-
Sonderposten	3.264	3.079	2.895	2.894
Rückstellungen	17	13	8	17
Verbindlichkeiten	313	236	305	317
Bilanzsumme	3.617	3.429	3.410	3.422



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	-225,9	-0,4	-0,7	0,0
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	-1,4	-0,4	-0,6	0,0
Umsatzrentabilität (in %)	-6,2	-3,0	-5,0	0,0
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	63,3	65,6	83,4	117,0
Liquidität 2. Grades (in %)	88,3	120,9	147,3	141,6
Liquidität 3. Grades (in %)	96,7	130,4	155,1	150,2
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	-38	-2	-8	195
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	36,8	30,6	30,0	35,1
Personalaufwandsquote (in %)	30,7	32,9	30,9	32,5
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	0,6	2,9	5,9	5,7
Fremdkapitalquote (in %)	9,1	7,3	9,2	9,8
Anlagenintensität (in %)	91,6	91,0	86,0	86,0



X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	0	100
Mitarbeiteranzahl	17	17	16	17
dav.: Auszubildende	3	3	2	2

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Frauenstraße 21
02763 Zittau
Tel.: 03583 603-0
E-Mail: info@spk-on.de
Webseite: www.sparkasse-oberlausitz-
niederschlesien.de

Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 18.03.2005

Geschäftsjahresbeginn: Januar



Kapital:

Stimmrechte	10
	10 Stimmen

Unternehmenszweck:

Der Verband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet der Verbandsmitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führt den Namen "Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien" (im nachfolgenden Sparkasse genannt). Der Verband ist Träger der Sparkasse.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Verbandsvorstand

Herr Octavian Ursu	Vorsitzende(r)
Herr Bernd Lange	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Verbandsversammlung

Herr Dr. Rolf Weidle	Mitglied
weitere Mitglieder gem. Mitgliederliste	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Mitglieder

Landkreis Görlitz	8 Stimme(n)
Stadt Görlitz	2 Stimme(n)

Beteiligungen

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien	1,00 €	100,00 %
---------------------------------------	--------	----------

Verbundene Unternehmen

Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

Sparkasse
Oberlausitz-
Niederschlesien
100,00%

IV ALLGEMEIN

Der Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien fungiert als Träger der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien. Er entscheidet auf der Grundlage der Verordnung des sächsischen Staatsministeriums der Finanzen über die Grenzen einer Abführung des Jahresüberschusses der Sparkassen (Ausschüttungsverordnung) über Ausschüttungen an die Träger.

Gem. § 5 der Satzung des Sparkassenzweckverbandes Nummern 8 und 9 hat die Verbandsversammlung über die Bestellung eines Rechnungsprüfers und den Erlass der Haushaltssatzung zu beschließen. Diese haushaltsrechtlichen Vorschriften zum SächsKomZG sind auf die Mustersatzung zurückzuführen. Da der Zweckverband jedoch keine eigene Haushaltsführung hat, sind diese unbeachtlich. Für den Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien besteht somit keine Notwendigkeit zur Festsetzung von Haushaltssatzungen bzw. zur Erstellung/Prüfung von Jahresabschlüssen.

In der Verbandsversammlung vom 5. November 2019 wurde entsprechend der Empfehlung des Verwaltungsrates der Beschluss gefasst, im Jahr 2019 aus dem Jahresabschluss 2018 keine Abführung an den Träger vorzunehmen, um das Eigenkapital der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien zu stärken. Der Entlastung des Verwaltungsrates der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien für das Geschäftsjahre 2018 wurde durch die Verbandsversammlung die Zustimmung erteilt.

Die Verbandsversammlung hat in ihrer Sitzung vom 20. Oktober 2020 die Entlastung des Verwaltungsrates der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien für das Geschäftsjahr 2019 beschlossen. Zudem wurde der Beschluss zur Ausschüttung aus dem Jahresergebnis 2019 gefasst.

In der Verbandsversammlung am 6. Oktober 2021 wurde mit Beschluss 1/2021 der Entlastung des Verwaltungsrates der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien für das Geschäftsjahr 2020 zugestimmt. Mit Beschluss 02/2021 wurde der Empfehlung des Verwaltungsrates gefolgt, keine Ausschüttung vorzunehmen.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

entfällt

VI FINANZBEZIEHUNGEN

Gemäß der Empfehlung des Verwaltungsrates hat sich die Verbandsversammlung in der Sitzung am 06.10.2021 gegen eine Gewinnausschüttung im Jahr 2021 zugunsten der Träger entschieden, um das Eigenkapital zu stärken.

Mit gleicher Begründung erfolgte bereits im Jahr 2019 keine Gewinnabführung an die Träger.

Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021
Finanzmittelabfluss	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-
Ausschüttung	0	1.000	0
dar.: Stadt Görlitz	0	160	0
dar.: Landkreis Görlitz	0	840	0
Sonstiges	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-
Sonstiges	-	-	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:
Eilenburger Straße 1A
04317 Leipzig
Tel.: 0351 86652-120
E-Mail: post@kisa.it
Webseite: www.kisa.it
Rechtsform: KdöR



Gründungsdatum: 01.01.2004

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Wirtschaftsprüfer/-in:

Kapital:

Stimmrechte	3.019
	3.019 Stimmen

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Reichenbach O/L

concredis Schlegel, Middrup & Weser Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung und Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Andreas Bitter	Geschäftsführer/-in
---------------------	---------------------

Verbandsvorstand

Herr Ralf Rother	Vorsitzende(r)
Herr Heinrich Kohl	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Jörg Röglin	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Verbandsversammlung

Herr Octavian Ursu	Mitglied
weitere Mitglieder gem. Mitgliederliste	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

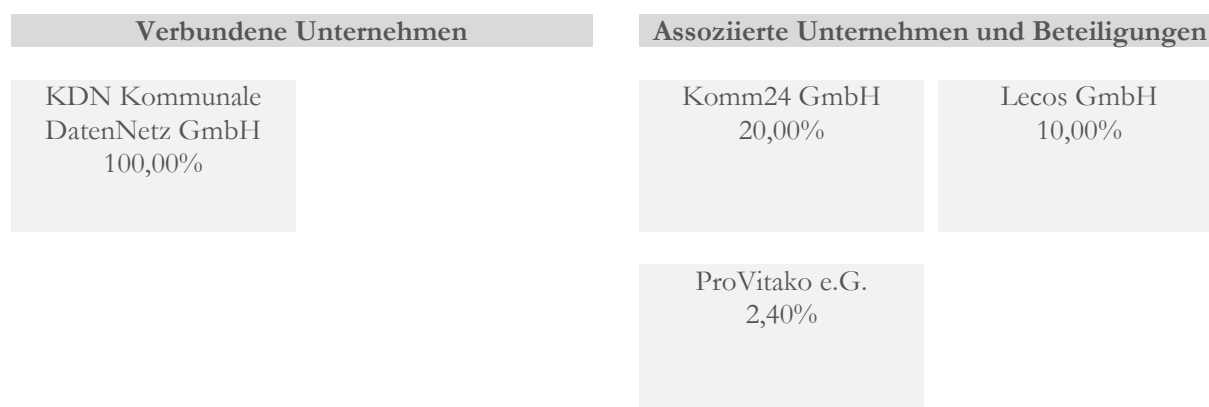
Mitglieder

weitere Zweckverbandsmitglieder	3.011 Stimme(n)
Stadt Görlitz	8 Stimme(n)

Beteiligungen

KDN Kommunale DatenNetz GmbH	60.000,00 €	100,00 %
Komm24 GmbH	5.000,00 €	20,00 %
Lecos GmbH	20.000,00 €	10,00 %
ProVitako e.G.	4.932,00 €	2,40 %

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen



IV ALLGEMEIN

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) hat am 25. September 2020 Wirtschaftsplan und die dazugehörige Haushaltssatzung 2021 beschlossen. Die Genehmigung durch die Landesdirektion Sachsen (Rechtsaufsichtsbehörde) wurde mit Schreiben vom 05.1.02020 erteilt. Die Haushaltssatzung zum Wirtschaftsplan 2021 wurde am 3. Dezember 2020 im Sächsischen Amtsblatt Nr. 49/2020 veröffentlicht.

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 erfolgte in der Verbandsversammlung am 21. September 2022.

Der Zweckverband hat für den Jahresabschluss 2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes der Stadtverwaltung Reichenbach (örtliche Rechnungsprüfung) und der CON-CREDIS Schlegel, Middrup & Weser Partnerschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (überörtliche Rechnungsprüfung) erhalten. Der Zweckverband erzielte im Wirtschaftsjahr 2021 ein Jahresergebnis i. H. v. 1.085 TEUR. Der Jahresüberschuss wurde der Gewinnrücklage zugeführt. Die Bilanzsumme zum 31.12.2021 beträgt 16.089 TEUR.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Verbandsversammlungen am 24. September 2021 und am 22. November 2021 durchgeführt.

Der Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Sächsisches Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) für das Jahr 2021 ist in Anlage 6 beigefügt.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Digitalisierung schreitet in der Branche der kommunalen Informations- und Kommunikationstechnik aber auch in den kommunalen Verwaltungen weiter voran. Im Vordergrund steht dabei der barrierefreie elektronische Zugang für die Bürgerinnen und Bürger zu ihrem jeweiligen Amt bzw. Rathaus sowie die IT-Ausstattung in den Schulen. Der Digitalpakt Schulen wurde in den letzten beiden Jahren kontinuierlich ausgeformt. Die Branche für kommunale IT-Dienstleistungen erfährt somit schon seit einiger Zeit ein erhebliches Wachstum.

Nach der Gründung der Komm24 GmbH wurde im Jahre 2021 ihre Rolle, aber auch die von KISA, bei der Umsetzung der Aufgaben des OZG angepasst. Die Komm24 GmbH ist dabei Auftraggeber gegenüber den für die Umsetzung der Aufgaben eingebundenen IT-Dienstleistern. Neben KISA sind nach wie vor die Lecos GmbH, der Eigenbetrieb Dresden (eBit) und die luK-Abteilung der Stadt Chemitz sowie die Sächsische Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung (SAKD) als Gesellschafter der Komm24 GmbH daran beteiligt, die kommunalen Geschäftsprozesse zu analysieren und nach Möglichkeit zu standardisieren. Bisher ist bei den Kommunen nur eine eher zurückhaltende Bereitschaft zu einer Standardisierung erkennbar. Außerdem waren in 2021 im Zusammenhang mit neu entwickelten Online-Anträgen eine Reihe von Fragen zum Datenschutz zu klären. Es war daher erforderlich, operative und strategische Themen zu trennen und die Entwicklerressourcen für die Fachverfahrensanbindung zu verstärken.

Daneben bleibt der Anspruch in den Kommunalverwaltungen bestehen, weitere Verwaltungsarbeiten zu digitalisieren (E-Akte, elektronischer Rechnungsworkflow, Langzeitspeicherung bzw. -archivierung).

Die Corona-Pandemie hat die Nachfrage nach einer umfangreicheren Digitalisierung der Verwaltungsprozesse erheblich gesteigert. Für die Kommunen steht parallel zur Nachfrage aber auch die Frage nach der Finanzierungsmöglichkeit im Vordergrund. Der zu Beginn der Pandemie zutage getretene Nachholbedarf bei der Ausstattung von Hard- und Software konnte

durch den Zweckverband deutlich reduziert werden.

Datenschutz und Informationssicherheit haben durch die beständige Konkretisierung der rechtlichen Anforderungen aber auch durch ein steigendes Gefährdungsniveau, wie auch durch den Anspruch an mobiles digitales Arbeiten, weiterhin eine enorme Bedeutung. KISA konnte sich in diesem Geschäftsfeld auch im Jahr 2021 als seriöser Partner für die Kommunalverwaltungen weiter etablieren.

Die bewährten KISA-Beratungsmodule im Zusammenhang mit Digitalisierung, Datenschutz und IT-Sicherheit wurden im Jahr 2021 auf die neuen Erkenntnisse und Anforderungen angepasst, darunter:

- Internetauftritt, Barrierefreiheit und Formulare
- IT-Sicherheit
- Datenschutz
- Lizenzmanagement
- Technische Infrastruktur
- Ausstattung von Schulen
- Dokumentenmanagementsystem VIS, auch als zentrales rechenzentrumsbasiertes DMS
- Internetauftritt CMS.KISA in Verknüpfung mit Sitzungsdienst, Ratsinformationssystem, Formulareservices, E-Poststelle, Datenverschlüsselung und Datenübermittlung

Die auch im Jahr 2021 aufgrund von weltweiten Produktionsausfällen und Logistikknappheiten anhaltenden Lieferschwierigkeiten bei Hardware und die daraus resultierenden langen Lieferfristen sind sowohl für die betroffenen Kunden als auch für den Zweckverband eine stetige Herausforderung, die aus der Perspektive des Wirtschaftsjahres 2022 vermutlich bis 2023 anhalten wird.

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2021 konzentrierte sich KISA auf die neu aufgebauten Geschäftsfelder im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, auf die Dienstleistungserbringung im Hard- und Software-Bereich für Schulen und auf den Aufbau der Dienstleistungen zum zweiten Finanzwesen. Darüber hinaus konzentrierte sich der Geschäftsverlauf auf die Produkte Datenschutz, IT-Sicherheit, Dokumentenmanagement - hier auch als rechenzentrums-

basierte Anwendung - sowie den weiteren Ausbau der Leistungserbringung in Thüringen, was auch am erheblichen Mitgliederzuwachs aus diesem Bundesland erkennbar ist.

Weiter konnten bedeutende Aufträge generiert werden, so zur VIS-Einführung beim SSG (Sächsischen Städte- und Gemeindetag) wie auch zur Einführung der E-Akte in der Landeshauptstadt Dresden in Kooperation mit der PDV Systeme GmbH.

Den Schwerpunkten entsprechend erfolgte Personalwachstum in den Fachbereichen Antragsmanagement, Digitalisierung von Schulen, im Finanzwesen Infoma sowie zur Digitalen Kommune. Die Aufstellung des Personalentwicklungskonzeptes erfolgte zum 30.12.2021. Organisationsveränderungen wurden in geringem Maße vorgenommen: Zum 15.11.2021 wurde der Fachbereich Infoma/KM-V gebildet. Der bisherige Fachbereich "Service & Support" wurde in "IFR" umbenannt. Als weitere Organisationsveränderung wurde für die Dauer seiner Aufbauphase der zukünftige Fachbereich Digitale Kommune als Stabsbereich der Geschäftsführung angegliedert.

Im Jahr 2021 wurde von der Verbandsverwaltung die Erweiterung und Verlängerung des Mietvertrages für die Geschäftsstelle Leipzig vorangetrieben. Die vertraglich fest vereinbarte Mietzeit endet im Juli 2022. In der Geschäftsstelle sind aktuell ca. 55 Personen beschäftigt, mit denen die vorhandenen Arbeitsplätze vollständig belegt sind. Dem gegenüber ist eine stetige Erhöhung der Anzahl der Beschäftigten insbesondere am Standort Leipzig zu verzeichnen und zwar aufgrund des stetigen Ausbaus des Produkt- und Dienstleistungsportfolios von KISA. Absehbar ist, dass sich diese Entwicklung fortsetzen wird. In 2021 ist die Verbandsverwaltung mit dem Vermieter in Verhandlungen über die Verlängerung und Erweiterung des Mietvertrags eingetreten. Diese mündeten in den 10. Nachtrag vom 20.12.2021 zum Mietvertrag.

Mit dem Jahreswechsel 2021/2022 hat die Einführung der Finanzsoftware Infoma im Echtbetrieb bei zwei Pilot-Gemeinden begonnen. Zum kommenden Jahreswechsel 2022/23 sind 5-6 weitere Migrationen geplant.

Das Umstellungsprojekt in der Veranlagung vom KM-V zur IFR wurde mit Hilfe der angepassten Schnittstellen erfolgreich weiter fortgesetzt. Im

Jahr 2021 erfolgte wie geplant die Migration für 29 Kunden. Im Jahr 2022 schließen sich Migrationen für 37 Kunden an.

Die Arbeit im Fachbereich Schulen war durch die Mobile-Endgeräte-Förderung sowie die neue Lehrer-Endgeräte-Förderung geprägt. Insbesondere die damit verbundenen Beratungsleistungen und die Beschaffungen von Hardware stellten eine große Herausforderung dar. Das hohe Niveau an Angebotsanfragen und Kundenaufträgen setzte sich im ganzen Jahr 2021 fort. Es wurden über 500 Aufträge für Materialverkäufe für Schulen in Höhe von knapp 12 Mio. EUR registriert. Die bereits oben benannten Liefer-schwierigkeiten, insbesondere für interaktive Tafeln, für Notebooks und PCs bestehen weiterhin.

Insgesamt betreut KISA aktuell ca. 20 Schulen, weitere Aufträge liegen noch in den Verwaltungen zur Entscheidung. Außerdem werden mittlerweile 6.100 Geräte aus ca. 160 Schulen sowie 200 Geräte aus den Verwaltungen mit dem Mobile Device Management über KISA betreut.

Im Corona-Steuerhilfegesetz wurde im Sommer 2020 der Optionszeitraum für die Anwendung des § 2b UstG um zwei Jahre bis zum 31.12.2022 verlängert. Die von KISA abgegebene Optionserklärung gilt damit noch für den Zeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2022. KISA hat sich jedoch im Verlaufe des Jahres 2020 dazu entschieden, die Technikverkäufe dem Betrieb gewerblicher Art Datenverarbeitung und Rechnerleistungen zuzuordnen und damit steuerpflichtig zu machen. Dies erfolgte im Rahmen der Steuererklärung für das Jahr 2019 und gilt auch für die Vorjahre ab 2015.

Ab 2023 sind die Dienstleistungen von KISA aufgrund des Auslaufens des Optionszeitraumes vollständig umsatzsteuerpflichtig und die Gewinnermittlung dann erneut umzustellen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich der Umsatz um 7.638 TEUR. Diese Erhöhung ist insbesondere im Anstieg der Technikverkäufe im Fachbereich Schulen begründet (6.227 TEUR). Weiterhin wurde durch Wahlen ein Mehrumsatz von 477 TEUR generiert.

Die deutliche Verringerung in den Sonstigen betrieblichen Erträgen im Vergleich zum IST 2020 ist hauptsächlich darin begründet, dass Einmaleffekte aufgrund der Klageverfahren

gegen die Umlage sowie für notwendige Nachlizenzierungen im Jahr 2020 nicht aufgetreten sind.

Der Materialaufwand ist zum wiederholten Male im Vergleich gestiegen. Hauptgrund sind die Materialverkäufe im Fachbereich Schulen, welche sich nach jetziger Einschätzung in den Folgejahren nicht in gleicher Höhe fortsetzen werden.

Durch die Besetzung freier Stellen fiel der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr höher aus, im Vergleich zum Plan aber geringer. Leider konnten nicht alle Planstellen besetzt werden, die Gewinnung von Personal gestaltete sich sehr schwierig.

Personalentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Personalbestand 2021 weiter ausgebaut werden, um dem gestiegenen Auftragsvolumen gerecht werden zu können. Personalzugänge sind dabei in allen Bereichen zu verzeichnen. Personalabgänge sind in Kündigungen durch den Arbeitnehmer, im Auslaufen von befristeten Verträgen und in der Nichtübernahme nach Beendigung der Probezeit begründet.

Personalaufwendungen

Die Personalaufwandsquote lag im Berichtsjahr bei 31 % der Umsatzerlöse (Vorjahr 38 %). Aufgrund der Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Planstellen mit adäquatem Fachpersonal blieben die Personalaufwendungen unter dem Planwert. Bei der Bewertung der hohen Verringerung der Personalaufwandsquote im Vergleich zum Vorjahr ist zu beachten, dass ein wesentlicher Anteil der Umsatzerlöse im Materialverkauf liegt und keine Dienstleistungen damit verbunden waren.

Die Abschreibungen waren in etwa auf dem gleichen Niveau des Vorjahres.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen wesentlich geringer aus als geplant. Aufgrund der Pandemie konnten öffentliche Kundenveranstaltungen, Beratungen vor Ort beim Kunden, sonstige Präsenzveranstaltungen sowie Fortbildungsmaßnahmen nur in einem sehr eingeschränkten Ausmaß stattfinden. Dies wirkte sich dabei nicht nur auf die Kosten des Fuhrparks, sondern auch auf die Kosten für Dienstreisen und Fortbildungsmaßnahmen aus.

Die Zinsaufwendungen sind auf dem gleichen niedrigen Niveau des Vorjahres geblieben.

Der starke Rücklauf in den sonstigen Steuern ist darin begründet, dass im Jahr 2020 eine Zuführung zu einer Rückstellung für Steuernachzahlungen auf besonders hohem Niveau erfolgte.

Insgesamt ist das Jahresergebnis 2021 wesentlich höher, als im Planungszeitraum erwartet. Die Hauptgründe hierfür sind die eingesparten Personalaufwendungen aufgrund unbesetzter Stellen und der hohe Anteil an Materialein- und -verkauf.

Investitionen 2021

Die geplanten Investitionen für die Einführung des ServiceDesk konnten 2021 aufgrund der Verzögerung im Projekt noch nicht zum Einsatz kommen und wurden nach 2022 übertragen. Durch die noch zögerliche Umsetzung der Serviceverträge im Fachbereich Schulen wurden die hierfür geplanten Investitionen nicht benötigt. Über den Planansatz hinaus wurden investive Mittel für Outsourcingaufträge vom Landkreis Leipzig und den Lizenzkauf für VOIS.online benötigt. Dem Lizenzkauf stehen Sonderposten in analoger Höhe gegenüber.

Neben den geplanten Investitionen sind in 2021 auch Investitionen zur Umsetzung gekommen, welche aus zeitlichen und organisatorischen Gründen im Jahr 2020 nicht komplett getätigt werden konnten. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus restlichen Mitteln des Investitionskredites 2020.

Kapitalstruktur

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. Sonderposten abzüglich Steueranteil) beträgt zum 31.12.2021 25 % (Vorjahr: 22 %) und die Fremdkapitalquote 75 % (Vorjahr: 78 %). Das wirtschaftliche Eigenkapital hat sich aufgrund des im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresüberschusses um 1.085 TEUR sowie den bilanzierten Sonderposten erhöht.

Die Rückstellungen erhöhten sich geringfügig um 29 TEUR. Dabei erfolgte insbesondere eine Reduzierung durch Rückzahlungen von Umlagen im Zusammenhang mit den Klageverfahren gegen die Umlage (294 TEUR) und eine Erhöhung für Steuerrückstellungen im Rahmen der Betriebsprüfung und für 2021 (323 TEUR).

Die Ursache für den Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten kann man im Schwerpunkt bei den Technikverkäufen finden.

Der im Jahr 2017 aufgenommene Investitionskredit wurde mit 185 TEUR, der Investitionskredit von 2018 mit 237,5 TEUR, der Investitionskredit von 2019 mit 205 TEUR und der Investitionskredit von 2020 mit 162,5 TEUR jeweils planmäßig getilgt. 2021 wurde ein neuer Investitionskredit in Höhe von 1.400 TEUR aufgenommen. Die Beschlussfassung zur Aufnahme erfolgte durch die Verbandsversammlung am 24.09.2021.

Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr zum wiederholten Male verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Vermögenslage

Die Zugänge im Anlagevermögen betragen 2021 2.435 TEUR, dem stehen Abschreibungen in Höhe von 689 TEUR entgegen.

Die Anlagenintensität liegt bei 21 % (Vorjahr bei 15 %).

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.563 TEUR erhöht. Davon entfallen 2.814 TEUR auf den Anstieg der Forderungen. Die Ursache hierfür liegt vor allem an dem hohen Volumen von Technikverkäufen an Schulen. Die Forderungen gegenüber den Verbandsmitgliedern von KISA beliefen sich zum 31.12.2021 auf 4.226 TEUR.

Die Bilanzsumme ist durch den Anstieg von Anlage- und Umlaufvermögen im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben der bereits dargestellten Entwicklung des Umsatzes, des Aufwands und der Positionen der Bilanz spielt aus finanzieller Sicht der Deckungsbeitrag der einzelnen Produkte eine entscheidende Rolle. Die Deckungsbeiträge werden sowohl vor als auch nach Verwaltungs- und Verfahrensumlage betrachtet und die Entwicklung jeweils in Plan- und Ist-Zahlen dargestellt und analysiert. Bei der Berechnung des Deckungsbeitrages werden Einmaleffekte sowie die variablen und fixen Kosten gesondert berücksichtigt und betrachtet. Bei einer Veränderung des Deckungsbeitrages erfolgt dabei immer eine Prüfung, wie und in welchem Umfang eine

Preisanpassung notwendig ist. Hierzu zählt auch die besondere Betrachtung der Entwicklung der Verwaltungs- und der Verfahrensumlage. In die Verfahrensumlage fließen die Kosten für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, der Geschäftsführung und Teile der Zentralen Dienste, sowie der Systemtechnik KISA intern ein. Für die Verfahrensumlage werden die Kosten für den Vertrieb, für die Öffentlichkeitsarbeit, für den Service Desk und die übrigen Kosten der Zentralen Dienste herangezogen. Eventuelle Umsätze, insbesondere durch die Zentralen Dienste werden dabei selbstverständlich berücksichtigt.

In Bezug auf weitere finanzielle Leistungsindikatoren liegt der Geschäftsführung ein Konzept vor, welches im Jahr 2022 umgesetzt werden soll.

Ein wesentlicher Leistungsindikator nichtfinanzieller Art ist gut ausgebildetes und motiviertes Personal. Attraktive Arbeitsbedingungen und Entwicklungsperspektiven spielen dabei eine wichtige Rolle und bilden eine gute Grundlage, den vielfältigen Herausforderungen des demografischen Wandels erfolgreich zu begegnen. Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern bietet KISA neben einer umfassenden Rahmenarbeitszeit auch die Möglichkeit zur mobilen Telearbeit/Homeoffice an. Zudem werden jährlich Gelder für die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter bereitgestellt. Gemeinsame Teamevents und Weihnachtsfeiern fördern ein positives Arbeitsklima. Zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter von KISA sind höhenverstellbare Schreibtische bereits Standard, daneben werden auch Yoga-Kurse und Massagen vor Ort organisiert. Die Zahl der Mitarbeiter der KISA hat sich im Wirtschaftsjahr um 22 erhöht. Zum Bilanzstichtag waren 142 Mitarbeiter beschäftigt. Das sind 18 % mehr als im Vorjahr.

Insbesondere für die großen aktuellen Herausforderungen bei der Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes hat sich KISA als strategisch und operativ wichtiger Partner bei den Kunden etabliert. Einen bedeutenden beidseitigen Wirtschaftsfaktor stellt zudem die einfachere Beschaffung von Technik dar sowie die Möglichkeit, Technik im Outsourcing zu erhalten.

Zur Kundenbindung bietet KISA vielfältige Schulungsprogramme an. Die Spannweite der Schulungen reicht vom Grundlagenlehrgang bis

hin zu speziellen Einzelthemen. So nahmen in 2021 über 1.000 Teilnehmer an ca. 200 durchgeführten Schulungen teil. Bedingt durch die Corona-Pandemie fanden diese fast ausschließlich online statt. Weiterhin werden jährlich kostenfreie Kunden- und Regionalforen angeboten, die gern besucht werden. Bei angebotenen Präsenzveranstaltungen wird die Kundenzufriedenheit mit einem Feedbackbogen abgefragt und anschließend ausgewertet.

KISA konnte in 2021 neun neue Verbandsmitglieder gewinnen. Das ist ein Zuwachs von 3 %.

Für eine dauerhaft erfolgreiche Wirtschaftsführung spielt immer zunehmender die Nachhaltigkeit eine wesentliche Rolle. KISA nutzt bereits seit einigen Jahren umfangreiche digitale Prozesse im eigenen Unternehmen und konnte damit schon weitreichend auf den papierhaften Beleg austausch verzichten. Mit dem Vertrieb und der weiteren Entwicklung von Produkten und Prozessen im digitalen Beleg austausch leistet KISA für seine Verbandsmitglieder und Kunden einen Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit.

Gesamtaussage

Zum Jahresende 2021 entstand ein positives Ergebnis von 1,085 Mio. EUR (Vorjahr 322 TEUR), was deutlich über der Prognose lag. Es wurde wie geplant keine Umlage erhoben.

Ursachen für das positive Ergebnis waren insbesondere:

- geringe Personalaufwendungen aufgrund nicht besetzter Stellen
- die Gewinnmarge aus dem deutlich gestiegenen Maß an Technikverkauf
- Ausnutzung aller vertretbaren Einsparmöglichkeiten
- Auflösung eines Anteils der Rückstellungen aufgrund gesunkener Risiken insbesondere für die Klageverfahren gegen die Umlage

KISA kalkuliert die Preise kostendeckend bzw. passt die Produkt- und Dienstleistungspreise bei Preissteigerungen der Lieferanten und Hersteller kontinuierlich an. Die Ertragslage ist daher weitestgehend abgesichert und überdurchschnittliche Preissteigerungen waren auch in 2021 nicht erforderlich.

Die Angebotserweiterungen der KISA, insbesondere die im Antragsmanagement, bei der IT-Technik für Schulen, im Datenschutz, in der Informationssicherheit und im Zweiten Finanz-

wesen sowie die regionale Erweiterung auf Thüringen mit dem Leistungsangebot Dokumentenmanagementsystem VIS wirkt sich weiterhin positiv auf die Entwicklung von KISA aus und führte sogar zu einem deutlichen Mitgliederzuwachs. Es wird angenommen, dass sich dies auch in 2022 fortsetzt, wenn die Kräfte weiterhin auf diese Schwerpunkte rund um die Digitalisierung in den Verwaltungen ausgerichtet bleiben.

Prognosebericht

In der Zukunft soll die Ertragskraft von KISA weiterhin stabil gehalten werden, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung beizubehalten.

Folgende konkrete inhaltliche Maßnahmen zur weiteren Stabilisierung der Ertragslage werden ab dem Jahr 2021 u. a. sein:

- Planung und Durchführung von Fachveranstaltungen und Anwenderschulungen
- Einsatz des neuen Service Desk
- Weiterer Ausbau der Leistungen im Antragsmanagement in Verbindung mit den bestehenden Fachverfahren, dabei insbesondere fachliche Entwicklung zu noch mehr Automatisierung und damit zu einem erhöhten Komfort für die Anwender
- Etablierung von VOIS.online als Weiterentwicklung des bisherigen MESO inkl. der Potentiale für umfangreiche Online-Antragsassistenten für den Einwohnermeldebereich sowie für Wahlen
- Schulen - Umsetzung und Vertiefung des Digitalpakts in der kompletten Leistungstiefe bis zur Remote-Betreuung und zum Service-Management für Schulen
- Entwicklung, Ausbau und Fortführung der Beratungsleitungen für IT-Sicherheit, Datenschutz und Lizenzmanagement
- Pilotierung und Weiterentwicklung von Infoma als zweites Finanzverfahren bei KISA
- Etablierung des Fachbereiches Digitale Kommune und eine enge Zusammenarbeit mit allen Kommunalen Ebenen zur Umsetzung der erkennbaren Potentiale zur weiteren Digitalisierung
- Ausbau der Nutzung von Zusatzmodulen und Fachschalen für das Finanzverfahren IFRSachsen.Ki-Sa, für das Einwohnermeldewesen, für das Personalwesen und für das Dokumentenmanagementsystem VIS
- weitere Implementierung von VOTE als neue Wahlsoftware

- Operationalisierung der strategischen Produktentwicklung und Formulierung einer langfristigen Strategie für KISA für den Zeithorizont ab 2025
- Ausbau der strategischen Zusammenarbeit mit unseren Partnern

Für das Jahr 2022 wurde die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan mit Bescheid vom 08.11.2021 durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt. Die Haushaltssatzung sieht einen Jahresüberschuss von 5,47 TEUR, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kas senkrediten und einen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 2.538 TEUR vor. Der Endbestand der liquiden Mittel zum 31.12.2022 wurde mit 5.935 TEUR prognostiziert. Der Zweckverband ist ganzjährig mit ausreichend Liquidität ausgestattet.

Die Umsätze 2022 werden sich plangemäß erhöhen. Die Erhöhung entspricht im Vergleich zum IST 2021 39 % und ist hauptsächlich durch den weiteren Anstieg der Umsätze für Materialverkäufe für die IT von Schulen geprägt, aber auch durch höhere Umsätze für Beratungen, Service und Support im Fachbereich Schulen sowie für das Einführungsprojekt Service Management Schulen, außerdem für Beratungsleistungen und die laufende Betreuung im Fachbereich Digitale Services im Zusammenhang mit der Umstellung und Einführung vom Dokumentenmanagementsystem VIS, für Leistungen im Antragsmanagement sowie aufgrund der kontinuierlichen Einführung des Zweiten Finanzverfahrens. Auf der anderen Seite erhöhen sich ebenfalls die Aufwendungen, insbesondere für den Einkauf von Material für die IT von Schulen und die Aufwendungen für Personal.

Auf der Grundlage des I. Quartalabschlusses 2022 prognostiziert der Zweckverband ein Jahresergebnis 2022 leicht über dem Planwert. Auch wenn aller Voraussicht nach die Ziele im Fachbereich Schulen, im Projekt zur Ablösung des Veranlagungsverfahrens KM-V und bei der Einführung von Infoma aufgrund geringerer Kundenaufträge nicht erreicht werden, können nach aktueller Einschätzung alle Mindererträge durch Minderaufwendungen gedeckt werden. Aufgrund unbesetzter Personalstellen werden voraussichtlich auch weitere allgemein gestellte Vertriebsziele im 2022 nicht erfüllt werden können.

Ab dem 01.01.2023 unterliegt KISA vollständig dem Umsatzsteuergesetz, so dass die Leistungen von KISA dann umsatzsteuerpflichtig sein werden. Über die ab 01.01.2023 gültige Preisliste wurden die Kunden von KISA bereits per E-Mail im März 2022 informiert. Die meisten neu kalkulierten Preise haben, betrachtet man die Bemessungsgrundlage, eine Preissenkung erhalten, teilweise sogar über den gesamten Steuerbetrag. Dies ist dann der Fall, wenn KISA selbst keine Support- bzw. Eigenleistungen erbringt. Für Eingangsleistungen kann KISA ab dem 01.01.2023 vom Vorsteuerabzug Gebrauch machen, daher spielt die Umsatzsteuer auf bezogene Fremdleistungen bei der Preiskalkulation keine Rolle mehr. Bei Eigenleistungen ändern sich die Kosten im Vergleich zur bisherigen Kalkulation nicht. Derzeit wird die Umstellung auf die Umsatzsteuerpflicht nicht als Risiko eingestuft.

Chancen- und Risikobericht

Für KISA sind bisher die folgenden Chancen und Risiken erfasst.

- Chancen hat der Zweckverband in der Zukunft durch:
 - hochmotivierte, gut ausgebildete Mitarbeiter
 - gute Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad
 - eine noch engere Zusammenarbeit mit allen kommunalen Ebenen zur Bedürfnisermittlung und konkreten Bedürfnisbefriedigung
 - die wachsende Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen
 - unser Produktportfolio sowie eine umfassende EDV-Betreuung gerade kleiner und mittlerer Kommunen
 - IT-Services, zugeschnitten auf die Bedürfnisse öffentlicher Auftraggeber
 - den Ausbau der Serviceleistungen im Bereich neuer digitaler Services
 - den Aufbau und die Einrichtung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems für die Kunden
 - die Nachfrage nach kommunalen Cloud-Diensten
 - Ausweitung der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und tiefer Integration der Digitalisierung in die Fachverfahren
 - Beratungen und Unterstützungen in der IT-Sicherheit und im Datenschutz sowie im Lizenzmanagement
 - den Ausbau der Leistung im Bereich Schulen

- Ausbau der Leistungen im Finanzwesen durch ein zweites, parallel betriebenes Finanzverfahren
- die Etablierung des Online-Zugangs-Gesetzes des Bundes und der Länder
- Risiken können sich insbesondere ergeben aus:
 - der demographischen Entwicklung und dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen
 - Anhalten der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen bei Lieferanten und Kunden
 - nicht möglicher Akquise von qualifiziertem Personal

Die Leistungen der KISA verbinden eine umfassende Analyse der Ist-Situation mit Beratung sowie bedarfsgerechter Planung und Realisierung aller anstehenden Themen. Dabei wird sich die Geschäftstätigkeit unverändert im Wesentlichen auf die Bereitstellung von EDV-Dienstleistungen und Programmen für den kommunalen Bereich in Sachsen konzentrieren. Eine wesentliche Investition über die normale Fortentwicklung der bestehenden Anwendungen hinaus ist dafür in absehbarer Zeit die Entwicklung eines neuen Architekturmodells zur Ver-

netzung aller von KISA angebotenen Produkte. Eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit in andere Bereiche, wie z. B. die Eigenentwicklung von Programmen oder der Betrieb eines eigenen Rechenzentrums, ist nicht vorgesehen. Dem gegenüber steht selbstverständlich der Ausbau der definierten Wachstumsfelder, zu welchen u. a. das IT-Outsourcing, das CMS, das Dokumentenmanagementsystem, die Beratungen im Zusammenhang mit IT-Sicherheit, Datenschutz und Lizenzmanagement sowie die technische Ausstattung in Schulen zählen.

Die Entwicklung des Verbandes wird in der Zukunft ganz wesentlich davon abhängen, dass unsere Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende und marktgerechte Preise für die Dienstleistungen zu zahlen. Vor diesem Hintergrund müssen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig fortbilden, damit ein ausgeprägtes Wissen über die kommunalen Abläufe und Bedürfnisse vorhanden ist und eine den Anforderungen des Marktes entsprechende Servicequalität gewährleistet wird.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

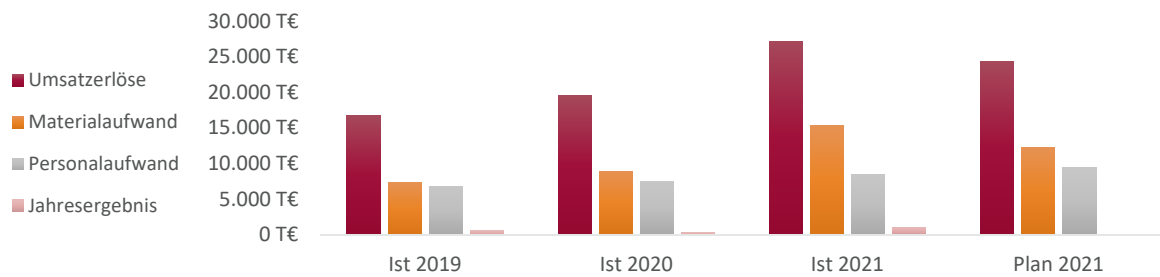
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	0	0	0	0
<i>dar.: Umlage der Stadt Görlitz</i>	0	0	0	0

VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Umsatzerlöse	16.738	19.575	27.213	24.326
Sonstige betriebliche Erträge	174	1.458	174	145
Gesamtleistung	16.912	21.033	27.388	24.471
Materialaufwand	7.281	8.924	15.303	12.246
Personalaufwand	6.848	7.447	8.458	9.419
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.148	2.047	1.320	1.819
Abschreibungen	605	709	689	877
EBIT	1.031	1.906	1.618	110
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	56	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	386	216	226	35
Steuern vom Einkommen und Ertrag	62	27	643	70
Sonstige Steuern	0	1.341	-282	0
Jahresergebnis	584	322	1.085	5

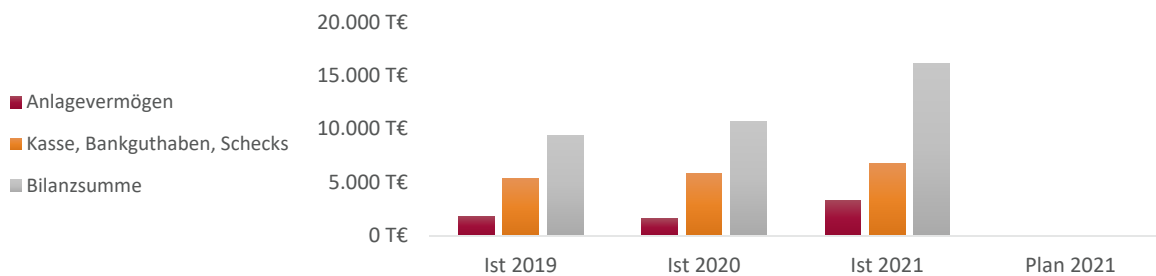


VIII BILANZ

Auf die Erstellung einer **Planbilanz** wurde verzichtet.

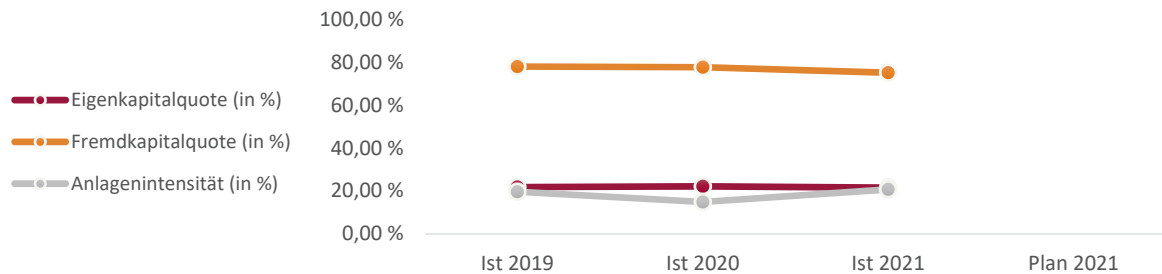
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Aktiva				
Anlagevermögen	1.847	1.588	3.334	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	130	106	1.104	-
Sachanlagen	1.464	1.230	1.978	-
Finanzanlagen	252	252	252	-
Umlaufvermögen	7.569	9.098	12.662	-
Vorräte	38	508	324	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.174	2.743	5.558	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	5.357	5.847	6.780	-
Rechnungsabgrenzungsposten	11	34	93	-
Bilanzsumme	9.426	10.721	16.089	-
Passiva				
Eigenkapital	2.051	2.373	3.458	-
Gewinnrücklagen	839	839	839	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	627	-	-	-
Jahresergebnis	584	-	-	-
Rückstellungen	3.839	4.561	4.590	-
Verbindlichkeiten	3.537	3.787	7.523	-
Bilanzsumme	9.426	10.721	16.089	-



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	28,5	13,6	27,3	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	10,3	5,0	8,2	-
Umsatzrentabilität (in %)	3,5	1,6	4,0	0,0
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	151,5	154,4	90,1	-
Liquidität 2. Grades (in %)	212,9	226,9	163,8	-
Liquidität 3. Grades (in %)	214,0	240,3	168,1	-
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	1.189	1.031	1.774	882
GuV-Kennzahlen				
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	21,8	22,1	21,5	-
Fremdkapitalquote (in %)	78,2	77,9	75,3	-
Anlagenintensität (in %)	19,6	14,8	20,7	-



X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	0	-
Mitarbeiteranzahl	115	120	133	-
dav.: Auszubildende	4	4	-	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Bahnhofstraße 24

02826 Görlitz

Tel.: 03581 6630

Fax.: 03581 66379000

E-Mail: landrat@kreis-gr.de

Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 26.02.2009

Geschäftsjahresbeginn: Januar



Kapital:

Stimmrechte	4
	4 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

Landkreis Bautzen Rechnungsprüfungsamt

Unternehmenszweck:

Erhaltung und Förderung kultureller Einrichtungen und Maßnahmen in Gebiet seiner Verbandsmitglieder

Verwaltung von Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze (Sächsisches Kulturraumgesetz - SächsKRG) in eigener Verantwortung

Umsetzung der aus dem SächsKRG und den kulturpolitischen Leitlinien sowie der Förderrichtlinie resultierenden Gestaltungsaufgaben

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Verbandsvorstand

Herr Bernd Lange	Vorsitzende(r)
Herr Michael Harig	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Verbandsversammlung

Herr Jan Budar	Mitglied
Herr Octavian Ursu	Mitglied
Herr Alexander Ahrens	beratendes Mitglied
Herr Roland Dantz	beratendes Mitglied
Herr Bernd Großer	beratendes Mitglied
Herr Mario Kumpf	beratendes Mitglied
Herr Matthias Lehmann	beratendes Mitglied
Herr Torsten Ruban-Zeh	beratendes Mitglied
Herr Peter Schulze	beratendes Mitglied
Herr David Statnik	beratendes Mitglied
Herr Torsten Wiegel	beratendes Mitglied
Herr Thomas Zenker	beratendes Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Mitglieder

Landkreis Bautzen	1 Stimme(n)
Landkreis Görlitz	1 Stimme(n)
Stadt Görlitz	1 Stimme(n)
Stiftung für das sorbische Volk	1 Stimme(n)

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Der Kulturkonvent hat die Haushaltssatzung 2021 des Kulturraumes Oberlausitz-Niederschlesien in der Sitzung am 19.10.2020 beschlossen. Mit Bescheid des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus als Rechtsaufsichtsbehörde vom 03.11.2020 wurde die Gesetzmäßigkeit des Beschlusses zur Haushaltssatzung 2021 rechtsaufsichtlich bestätigt.

Die 1. Nachtragssatzung 2021, die die Erhöhung des Umlagesatzes zur Erhebung der Kulturumlage beinhaltet, wurde am 25.06.2021 beschlossen.

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 erfolgte im Kulturkonvent am 03.02.2023.

Der Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien hat für den Jahresabschluss 2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Bautzen erhalten. Der Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien weist im Gesamtergebnis einen Überschuss i. H. v. 355 TEUR aus. Der Überschuss im ordentlichen Ergebnis i. H. v. 355 TEUR wurde der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Die Rücklage weist zum 31.12.2021 einen Betrag i. H. v. 1.761 TEUR aus. Die Bilanzsumme zum 31.12.2021 beträgt 2.818 TEUR.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Sitzungen am 11.03.2021 am 03.12.2021 durchgeführt.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Verlauf der Haushaltswirtschaft im Haushaltsjahr 2021

Der Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien (ON) verfügte über eine stabile Kassen- und Wirtschaftslage. Die Deckung kurzfristiger Verbindlichkeiten ist durch liquide Mittel stets möglich gewesen.

Der Erlass einer 1. Nachtragssatzung war in 2021 notwendig, um den Umlagesatz für die Erhebung der Kulturumlage anzupassen, damit der volle Betrag der zur Verfügung stehenden Landeszuweisungen vereinnahmt werden konnte. (Nach § 6 Absatz 4 SächsKRG darf die Landeszuweisung nicht höher ausfallen, als das zweifache der Kulturumlage.) Im Gesamtergebnis der Ergebnisrechnung wurde ein Überschuss erwirtschaftet. Dieser wurde der Rücklage zugeführt. Der Haushaltsausgleich nach § 24 Sächs-KomHVO wurde erreicht.

Lage des Zweckverbandes unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben

Der Kulturraum ON erhält jährlich Landeszuweisungen auf der Grundlage des § 6 Abs. 2 Buchst. a Sächsisches Kulturraumgesetz (Sächs-KRG), Strukturmittel auf der Grundlage des § 6 Abs. 2 Buchst. b SächsKRG sowie Mittel der Kulturumlage nach § 6 Abs. 3 SächsKRG, um seine Aufgaben, die sich aus dem SächsKRG ergeben und im Wesentlichen in der Förderung kultureller Einrichtungen und Maßnahmen besteht, zu erfüllen. Darüber hinaus standen investive Verstärkungsmittel zweckgebunden für Investitionen in kulturellen Einrichtungen gemäß § 3 Abs. 1 SächsKRG zur Verfügung.

Festzustellen ist, dass das Antragsvolumen jedes Jahr über den zur Verfügung stehenden Mitteln des Kulturraumes liegt. Der Kulturraum ON kann jedoch nur in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel fördern. Aufgrund der tariflichen Entwicklungen und der

allgemeinen Preissteigerungen wird eine Dynamisierung der Kulturraummittel für dringend erforderlich gehalten.

Wichtigste Ergebnisse der Jahresrechnung 2021

Ergebnisrechnung

Der erzielte Überschuss i. H. v. 355 TEUR wurde der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Die Rücklage weist zum 31.12.2021 einen Betrag i. H. v. 1.761 TEUR aus.

Finanzrechnung

Der Zahlungsmittelbestand wird sich um 991 TEUR auf 2.780 TEUR erhöhen.

Bilanz

Die Bilanz zum 31. Dezember 2021 weist in der Kapitalposition einen Wert i. H. v. 1.780 TEUR aus. Die Veränderung ist maßgeblich auf den Überschuss in der Ergebnisrechnung zurückzuführen, welcher der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt wurde. Das Basiskapital bleibt unverändert bei 19 TEUR.

Zum vorhergehenden Haushaltsjahr haben sich die Verbindlichkeiten auf 1.019 TEUR erhöht. Unter der Position werden zum einen Verbindlichkeiten für Maßnahmen (hauptsächlich im investiven Bereich) ausgewiesen, bei welchen sich der Bewilligungszeitraum verlängert hat und sich die Auszahlung der Zuwendungen in das Folgejahr verschoben hat. Rechnungen, welche in 2021 eingegangen sind und deren Fälligkeit in 2022 liegt, werden ebenfalls bei den Verbindlichkeiten ausgewiesen genauso wie Zuwendungen, welche durch den Kulturraum zum Bilanzstichtag noch nicht zweckentsprechend verwendet wurden.

Die Bilanz zum Schluss des Haushaltsjahres weist auf der Aktivseite keinen Fehlbetrag aus. Das Vermögen beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 2.818 TEUR.

Erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen und Bewertung der Abschlussrechnungen

Budget "Verwaltung"

Geringere Aufwendungen gab es bei Projekten, welche sich in Trägerschaft des Kulturraumes befinden. Als Folge wurden auch weniger Zuwendungen vereinnahmt. Weitere Einsparungen

bei anderen Aufwandspositionen führten zu einer Verbesserung des Ergebnisses.

Budget "Förderung"

Die Anträge auf institutionelle Förderung und Projektförderung wurden in den Sitzungen der Facharbeitsgruppen und des Kulturbeirates fachlich beurteilt und die Förderempfehlungen für die institutionelle Förderung und die Projektförderung durch entsprechende Konventsbeschlüsse bestätigt. Die beschlossenen Förderlisten wurden weitestgehend umgesetzt. Abweichungen gab es aufgrund der Corona-Pandemie im Bereich der Projektförderung. Nicht alle Projekte konnten wie geplant umgesetzt werden.

Außerplanmäßige Erträge (Rückzahlungen von Zuwendungen im Ergebnis der Prüfung von Verwendungsnachweisen) und geringere Aufwendungen im Bereich der institutionellen Förderung führten zu einer Verbesserung des Ergebnisses.

Budget "Finanzierung"

Bei den Landeszuweisungen und bei der Kulturumlage sind größere Abweichungen zum Planansatz zu verzeichnen. Infolge der Mehreinnahmen aus Landeszuweisungen war eine Erhöhung der Kulturumlage erforderlich.

Die erzielten Überschüsse stehen als Reserve für Folgejahre zur Verfügung.

Erreichung der wesentlichen Ziele

Die Hauptaufgabe des Kulturraumes ON besteht in der finanziellen Unterstützung der Träger regional bedeutsamer kultureller Einrichtungen und Maßnahmen mit Hilfe von Landeszuweisungen des interregionalen Kulturlastenausgleiches nach § 6 Abs. 2 Buchst. a und b SächsKRG und Mitteln der Kulturumlage nach § 6 Abs. 3 SächsKRG, welche durch die Landkreise Bautzen und Görlitz sowie die Stadt Görlitz erbracht werden. Die finanzielle Unterstützung der Zuwendungsempfänger erfolgt, in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel, mit der Zielstellung, langfristig leistungsfähige und stabile Strukturen zu erhalten.

- Maßgeblich für die Entwicklungs- und Förderziele des Kulturraumes sind für den Betrachtungszeitraum:
- die Leitlinien der Kulturellen Entwicklung (Beschluss Nr. 327 vom 06. September 2011)

- Konzept zur Festsetzung / Ermittlung der Höhe der Zuwendungen an kulturelle Einrichtungen und für kulturelle Maßnahmen vom 26. März 2015
- Richtlinie des Kulturraumes Oberlausitz-Niederschlesien über die Gewährung von Zuwendungen an kulturelle Einrichtungen und für kulturelle Projekte 2021 (FörderRL KR ON) vom 22. April 2020
- die Haushaltssatzung 2021, 1. Nachtragssatzung 2021 sowie
- die jährlichen beschlossenen Förderlisten.

Die institutionelle Förderung wurde mit dem o. g. Konzept (welches durch verschiedene Beschlüsse ergänzt wurde) bis einschließlich 2019 festgesetzt, um den Einrichtungen Planungssicherheit zu verschaffen. Mit Beschluss des Kulturkonventes vom 12.12.2019 (Orientierungswerte für die institutionelle Förderung 2021) wurden die festgesetzten Förderbeträge um ein weiteres Jahr fortgeschrieben. 46 Einrichtungen wurden 2021 institutionell gefördert.

Im Jahr 2021 wurden 34 Projekte, 22 Investitionsmaßnahmen und 55 Kleinprojekte im Bereich der Kulturellen Bildung gefördert.

Erträge aus Landeszuweisungen (Strukturmittel für Investitionen und investive Verstärkungsmittel) im Bereich der Projektförderung ermöglichen in 2021 die Förderung von Investitionsmaßnahmen zusätzlich zur normalen Projektförderung des Kulturraumes ON.

Angaben über den Stand der Aufgabenerfüllung

Mit den jährlichen Beschlüssen des Kulturkonventes zu den Förderlisten und deren Umsetzung wird die Hauptaufgabe, welche nach den Bestimmungen des SächsKRG in der finanziellen Unterstützung der Träger regional bedeutender kultureller Einrichtungen und Maßnahmen aus Finanzmitteln des Freistaates Sachsen und der Kulturumlage liegt, erfüllt. Der Umfang der jährlichen Förderung richtet sich nach der regionalen Schwerpunktsetzung, der Höhe der für das entsprechende Haushaltsjahr zur Verfügung stehenden Landeszuweisungen sowie der Höhe der Kulturumlage. Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass gerade im Bereich der institutionellen Förderung infolge von Tarifentwicklungen und sonstigen Kostensteigerungen der jährliche Förderbedarf der Antragsteller deutlich über den zur Verfügung stehenden Mitteln des Kulturraumes ON liegt. Eine Dynamisierung der Landeszuweisungen ist daher

erforderlich, um die Entwicklungen schrittweise zu begleiten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem 31.12.2021 eingetreten sind und daraus zu erwartende positive Entwicklungen und mögliche Risiken von besonderer Bedeutung

Neue Förderrichtlinie ab 2022

Am 11. März 2021 wurde eine neue Förderrichtlinie für 2022ff. beschlossen. Die institutionelle Förderung erfolgt nunmehr auf der Basis eines einheitlichen Fördersatzes für alle Sparten (außer in der Sparte Darstellende Kunst). Auch für die finanzielle Beteiligung der Sitzgemeinden wurde ein einheitlicher Prozentsatz festgesetzt. Hinzu kommt die Berücksichtigung einer Eigenerwirtschaftungsquote bei der Ermittlung der Förderung.

Die institutionelle Förderung der Sparte Darstellende Kunst soll für 2022 auf der Basis der Vorjahre fortgeschrieben werden.

Zweite Verordnung des sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus zur Änderung der Sächsischen Kulturraumverordnung

Am 03. Mai 2022 wurde die Zweite Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus zur Änderung der Sächsischen Kulturraumverordnung beschlossen. Mit dieser Verordnung werden die Landeszuweisungen an die Kulturräume bis einschließlich 2026 der Höhe nach festgeschrieben.

Jeder ländliche Kulturraum erhält als Zuweisung einen Anteil an den zur Verfügung stehenden Landeszuweisungen, der dem Mittelwert seiner Referenzjahresanteile des letzten bereits abgeschlossenen Fünfjahreszyklus (2017-2021) vor dem Zuweisungsjahr entspricht.

Für den Kulturraum ON beläuft sich die Höhe der Landeszuweisung auf 11.888 TEUR. Im Vergleich zum Jahr 2021 sind das 175 TEUR weniger Landeszuweisungen.

Prüfung der Verwendungsnachweise für 2021 / abweichende Entscheidungen von der Förderrichtlinie möglich

Infolge der Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und der in diesem Zusammenhang erlassenen Verordnungen (Sächsische Corona-Schutz-Verordnungen i. V.

m. den erlassenen Allgemeinverfügungen) waren auch im Jahr 2021 viele Kultureinrichtungen für mehrere Wochen geschlossen. Einnahmeausfälle, abgesagte Veranstaltungen, Kurzarbeit etc. gingen damit einher. Projekte haben zum Teil nicht stattgefunden. Die Folgen der Pandemie haben zu Veränderungen gegenüber der Planung für 2021 geführt. Die Kulturraumförderung ist unter Bezugnahme auf die Förderrichtlinie des Kulturraumes für das Jahr 2021 von spartenbezogenen Förderkriterien abhängig. Es ist damit zu rechnen, dass Einrichtungen die Kriterien aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen nicht oder nur teilweise erfüllt haben.

Der Kulturraum ON ist aufgrund der Ausnahmesituation bestrebt, angemessene Lösungen zu finden, damit Zuwendungsempfängern (im Bereich der inst. Förderung und Projektförderung) und auch Projektteilnehmern keine schwerwiegenden Nachteile entstehen, soweit diese Jahresarbeitspläne oder Projekte nur teilweise umsetzen konnten bzw. eine Teilnahme an Projekten nicht möglich war. Rückzahlungen von Zuwendungen sollen vor dem Hintergrund der finanzi-

ell angespannten Situation der Zuwendungsempfänger / Projektträger vermieden werden.

Aufgrund der Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wurde das Kultursekretariat für das Jahr 2021 durch den Kulturkonvent ermächtigt, im Einzelfall und in bestimmten Punkten, abweichend von der Förderrichtlinie zu entscheiden.

Ausführung eines Haushaltsstrukturkonzeptes

Auf Grund dessen, dass Ausgaben nur in dem Rahmen geleistet wurden, wie Mittel aus Landeszuweisungen, Kulturumlage und sonstigen liquiden Mitteln zur Verfügung standen, musste bisher kein Haushaltsstrukturkonzept aufgestellt werden.

Übersicht zu Rechtsstreitigkeiten / Klageverfahren

Zum 31.12.2021 ist ein Klageverfahren anhängig. Die Entscheidung zu diesem steht noch aus.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

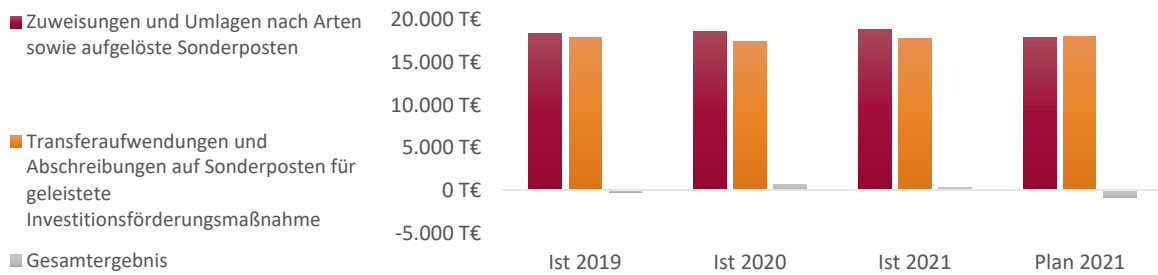
Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Sonstiges	584	590	607	590
<i>dar.: Umlage der Stadt Görlitz</i>	584	590	607	590

VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	18.377	18.651	18.859	17.920
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	13	10	10	10
Sonstige ordentliche Erträge	2	3	2	0
Ordentliche Erträge	18.392	18.663	18.871	17.930
Personalaufwendungen	0	0	0	0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	211	81	117	145
Abschreibungen im ordentlichen Ergebnis	2	9	-	7
Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahme	17.901	17.420	17.831	18.068
Sonstige ordentliche Aufwendungen	509	510	558	569
Ordentliche Aufwendungen	18.623	18.020	18.506	18.790
Gesamtergebnis	-231	643	365	-861

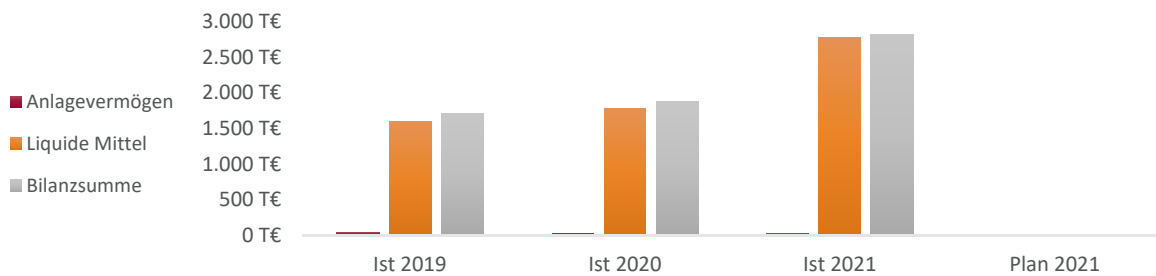


VIII BILANZ

Auf die Erstellung einer **Planbilanz** wurde verzichtet.

Alle Angaben in T€

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Anlagevermögen	41	32	29	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	41	32	29	-
Umlaufvermögen	1.676	1.844	2.790	-
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	77	55	9	-
Liquide Mittel	1.598	1.789	2.780	-
Bilanzsumme	1.717	1.876	2.818	-
Passiva				
Kapitalposition	781	1.424	1.780	-
Basiskapital	19	19	19	-
Rücklagen	762	1.405	1.761	-
Sonderposten	5	4	7	-
Rückstellungen	12	13	13	-
Verbindlichkeiten	919	435	1.019	-
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	-
Bilanzsumme	1.717	1.876	2.818	-



IX INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	0	-
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	-
Umlagesatz zur Kulturumlage (in v. H.)	0,861	0,817	0,798	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2021

Mitgliedschaften in Vereinen und Verbänden

Verein/Verband	Beitrag/Zuschuss pro Jahr in €
Arbeitsgemeinschaft Berufsfeuerwehren - Bund	25,00
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter	55,00
Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs in Sachsen	2.500,00
Bautzen Komitee e.V.	20,00
Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e.V.	811,00
DEKRA e.V.	75,00
Deutscher Bibliotheksverband e.V.	670,76
Deutscher Museumsbund e.V.	130,00
Europahaus Görlitz Europäisches Bildungs- und Informationszentrum Görlitz e.V.	-
Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.	80,00
Feuerwehrverein Görlitz e.V.	-
Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V.	169,00
Fortbildungszentrum für Handwerk und Denkmalpflege e.V.	-
Freunde und Förderer des Naturkundemuseums Görlitz e.V.	-
Förderverein Hochschule Zittau/Görlitz e.V.	150,00
Görlitzer Fortbildungszentrum für Handwerk und Denkmalpflege e.V.	-
Görlitzer Sternfreunde e.V. – Förderverein Scultetus-Sternwarte Görlitz	-
Internationales Jacob-Böhme-Institut Görlitz e.V.	150,00
Klimaschutzverein e.V.	-
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement	2.912,42
Kommunaler Arbeitgeberverband Sachsen e.V.	4.144,10
Kreisfeuerwehrverband Görlitz e.V.	1.709,50
Kuratorium akademisches Lehrkrankenhaus Görlitz e.V.	-
Landesfachverband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten Sachsen e.V.	400,00
Mittel- und ostdeutscher Verband für Altertumforschung e.V.	20,00
Mitteldeutsches Archivnetz	-
Musikschulverein "Johann Adam Hiller" e.V.	340.050,00
Naturschutz-Tierpark Görlitz e.V.	463.950,00
Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften e.V.	160,00
Oberzentraler Städteverbund Bautzen-Görlitz-Hoyerswerda	-
Ostdeutscher Sparkassenverband	-
Sächsische Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie	-
Sächsischer Museumsbund e.V.	30,00
Sächsischer Städte- und Gemeidetag e.V.	35.057,60
Tourismusverband Oberlausitz-Niederschlesien e.V.	-
Tourismusverein Görlitz e.V.	640,00
Verbund zur Nutzung, Weiterentwicklung und Pflege der DV-Instrumente des Kommunalen Statistischen Informationssystems (KOSIS-Verbund)	-
Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes	120,00
Volkshochschule Görlitz e.V.	150.000,00

Anhang

Anlage 1 Begriffserläuterungen

Abschreibungen	<p>Abschreibungen erfassen die Wertminderungen der Anlagegüter, die durch Nutzung, technischen Fortschritt, wirtschaftliche Entwertung oder durch außergewöhnliche Ereignisse verursacht werden. In der Jahreserfolgsrechnung stellen die Abschreibungen Aufwand dar; sie vermindern somit den steuerpflichtigen Gewinn und damit auch zugleich die gewinnabhängigen Steuern: Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer. Für die Bewertung der Anlagegüter ist zu unterscheiden zwischen</p> <ul style="list-style-type: none">• abnutzbaren und nicht abnutzbaren Anlagegütern sowie• planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibung.
Aktiva	<p>Die Aktivseite der Bilanz gibt Auskunft über die Anlage bzw. über die Verwendung des Kapitals (Anlagevermögen und Umlaufvermögen). Sie zeigt also die Mittelverwendung oder Investierung. Die Summe aller Aktiva, die gleich der Summe aller Passiva ist, ergibt die Bilanzsumme.</p>
Anlagevermögen	<p>Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert über EUR 410 netto und Gegenstände in Sachgesamtheiten (Zusammenfassung mehrerer selbständig nicht nutzungsfähiger Gegenstände, z.B. Schreibtischkombinationen), die dem Unternehmen auf Dauer dienen und längere Zeit im Vermögen verbleiben oder über längere Zeiträume genutzt werden. Das Anlagevermögen ist neben dem Umlaufvermögen Teil der Bilanz eines Unternehmens; es steht auf der Aktivseite und umfasst Sachanlagen (Immobilien, Maschinen, Fuhrpark etc.), Finanzanlagen (Beteiligungen, Wertpapiere etc.) und immaterielle Vermögensgegenstände (Patente, Lizenzen).</p>
Aufwendungen	<p>Jeden Werteverzehr eines Unternehmens an Gütern, Diensten und Abgaben bezeichnet man als Aufwand. Aufwendungen vermindern das Eigenkapital.</p>
Betriebsergebnis	<p>Gegenüberstellung der betrieblichen Aufwendungen (z.B. Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen, Mieten u.a.) = Kosten und der betrieblichen Erträge (z.B. Umsatzerlöse, Eigenleistungen u.a.) = Leistungen ergibt das Ergebnis der eigentlichen betrieblichen Tätigkeit = Betriebsergebnis.</p>
Bilanz	<p>Aufstellung der Herkunft und Verwendung des Kapitals zu einem bestimmten Stichtag (Ende des Wirtschaftsjahres) in Kontenform. Sie enthält auf der linken Seite die Vermögensgegenstände (Aktiva), auf der rechten Seite das Fremdkapital und das Eigenkapital (Passiva) als Ausgleich (Saldo). Beide Seiten der Bilanz (ital. Bilancia = Waage) weisen daher die gleichen Summen aus.</p>
Bilanzgewinn/-verlust	<p>Wird das Jahresergebnis um einen Gewinnvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Entnahmen aus den Gewinnrücklagen erhöht oder um einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Einstellungen in die Gewinnrücklagen vermindert, so erhält man den Bilanzgewinn bzw. -verlust (nur bei Kapitalgesellschaften).</p>

Eigenkapital	Kapital, welches einem Unternehmen von seinen Eigentümern ohne zeitliche Begrenzung und ohne festen Verzinsungsanspruch zur Verfügung gestellt wird. Das Eigenkapital steht auf der Passivseite, gliedert sich in das Gezeichnetes Kapital , je nach Rechtsform als Grund-, Nenn- oder Stammkapital bezeichnet, und die Rücklagen sowie den Gewinnvortrag und den Jahresüberschuss. Soweit die Rücklagen durch Einbehaltung von Gewinnen entstanden sind, werden sie als Gewinnrücklagen bezeichnet. Die Kapitalrücklagen wurden durch Kapitalerhöhungen oder einen Aufschlag auf das eingezahlte Stammkapital gebildet.
Erträge	Alle Wertzuflüsse in ein Unternehmen, die das Eigenkapital erhöhen. Hauptertrag sind die Umsatzerlöse, die nicht nur die Selbstkosten decken sollen, sondern auch einen angemessenen Gewinn erbringen.
Fremdkapital	Ein Teil der Bilanz , der auf der Seite der Passiva aufgeführt wird und die Mittel darstellt, mit denen das Unternehmensvermögen finanziert wurde. Es bezeichnet also die Verbindlichkeiten (Schulden) des Unternehmens, insbesondere Kredite und Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen.
Gesellschafterversammlung	Ist das Entscheidungsgremium der Anteilseigner (Gesellschafter) bei der GmbH. Sie beschließt über Änderungen im Gesellschaftsverhältnis, im Gesellschaftsvertrag und in der Unternehmensstrukturierung. Sie stellt den Jahresabschluss fest und beschließt die Gewinnverwendung. Weiter bestellt sie den Aufsichtsrat, wenn nicht der Stadtrat ein Entsendungsrecht hat.
Gewinn- und Verlustrechnung	Periodische Erfolgsrechnung durch Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen eines bestimmten Abrechnungszeitraums. Sie ist Bestandteil des handelsrechtlichen Jahresabschlusses und muss zum Ende des Wirtschaftsjahres erstellt werden. Der ausgewiesene Periodenerfolg, der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag (Jahresergebnis), ist Ausgangsgröße der Gewinnverwendungsrechnung.
Gewinnrücklage	Wird aus dem bereits versteuerten Jahresgewinn durch Einbehaltung bzw. Nichtausschüttung von Gewinnanteilen gebildet. Man unterscheidet vor allem zwischen gesetzlichen, satzungsmäßigen und anderen (freien) Gewinnrücklagen.
Gewinnvortrag	Der nach dem Gewinnverwendungsbeschluss in die nächste Rechnungsperiode vorgetragene (übertragene) Gewinn. In der Folgeperiode wird der Restbetrag dann mit dem aktuellen Ergebnis verrechnet, und es erfolgt ein erneuter Verwendungsbeschluss (siehe Verlustvortrag/-rücktrag).
Gezeichnetes Kapital	Ist das im Handelsregister eingetragene Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter beschränkt ist. Es ist Bestandteil des Eigenkapitals . Bei der GmbH stellt das Stammkapital, bei der AG das Grundkapital das „Gezeichnete Kapital“ dar. Es ist stets zum Nennwert auszuweisen. Nach dem Verhältnis der gehaltenen Anteile am „Gezeichneten Kapital“ bestimmt sich die Beteiligungsquote.

Investitionen	In der Regel nur Geldverwendungen für den Erwerb von Anlagevermögen (Grundstücke, Gebäude, Maschinen usw.). Für die betriebswirtschaftliche Planung und Steuerung der Investitionstätigkeit ist jedoch eine weiter gefasste Definition zweckmäßig: Investition ist der zukunftsorientierte Einsatz finanzieller Mittel für Güter, die zur Erfüllung bestimmter Ziele längerfristig genutzt werden sollen. Kurz: Investition ist die zielgerichtete Bindung von Kapital. Man unterscheidet zw. Sach-, immateriellen und Finanzinvestitionen.
Jahresergebnis	Ergebnis eines Unternehmens unter Berücksichtigung aller Erträge und Aufwendungen , steht am Ende der Gewinnermittlung (auch: Jahresüberschuss/-fehlbetrag).
Kapitalrücklage	Sie kommt in der Bilanz auf der Passivseite vor und gehört zum Eigenkapital . Die Kapitalrücklage ist die von Kapitalgesellschaften zu bildende Rücklagen . Als Kapitalrücklage auszuweisen sind: <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinaus erzielt wird. 2. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen zum Erwerb von Anteilen erzielt wird. 3. Der Betrag von Zuzahlungen, die Gesellschafter gegen Gewährung eines Vorzugs für ihre Anteile leisten. 4. Der Betrag von anderen Zuzahlungen, die Gesellschafter in das Eigenkapital leisten.
Liquidität	Ist die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens, die sich aus dem Verhältnis der liquiden Mittel zu den fälligen Verbindlichkeiten ermitteln lässt. Es ist zu prüfen, ob die liquiden Mittel ausreichen, das kurzfristig fällige Fremdkapital zu decken. Zahlungsunfähigkeit (Illiquidität) führt meist zum Konkurs.
Passiva	Auf der Passivseite der Bilanz ist die Aufteilung des Vermögens in Eigenkapital und Fremdkapital dargestellt. Sie gibt also Auskunft über die Mittelherkunft des Unternehmens. Die Summe aller Passiva, die gleich der Summe aller Aktiva ist, ergibt die Bilanzsumme.
Rechnungsabgrenzungsposten	Ausgaben (Aktiva) bzw. Einnahmen (Passiva) vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (Aktive bzw. Passive Rechnungsabgrenzung). Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitraumrichtigen Abgrenzung der Aufwendungen und Erträge , damit das Gesamtergebnis periodengerecht zum Jahresabschluss ermittelt werden kann.
Rücklagen	Sind variable Eigenkapitalteile auf der Passivseite, die aufgrund von Gesetzen, der Satzung oder auch einfach freiwillig gebildet werden. Rücklagen sind einbehaltene Gewinne oder zusätzliches Eigenkapital aus einem Agio (der Betrag, der bei Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinausgeht).
Rückstellungen	Sind Bilanzpositionen auf der Passivseite. Sie haben den Charakter von ungewissen Verbindlichkeiten, da ihre Höhe und Fälligkeit ungewiss ist. Man unterscheidet in Pensions-Rückstellungen, andere Rückstellungen (z.B. für Prozesskosten, Garantieleistungen, Steuern) und Aufwandsrückstellungen (z.B. für Großreparaturen, Werbekampagnen, künftige Preissteigerungen).

Stammkapital

Als Stammkapital bezeichnet man die bei Gründung einer Kapitalgesellschaft von den Gesellschaftern zu erbringende Einlage (**Gezeichnetes Kapital**). Bei GmbHs in Deutschland muss das Stammkapital nach § 5 Abs. 1 GmbHG mindestens 25.000,00 EUR betragen. Bei mehreren Gesellschaftern muss jeder mindestens ein Viertel seiner Stammeinlage erbringen, wobei die Summe dieser Einlagen mindestens die Hälfte des gesamten Stammkapitals ergeben muss (vgl. § 7 Abs. 2 GmbHG).

Umlaufvermögen

Bezeichnet Werte eines Unternehmens, die einer ständigen Änderung durch Zu- und Abgänge unterliegen. Zum Umlaufvermögen zählen unter anderem Warenbestände, Forderungen, Wertpapiere und liquide Mittel. Es steht in der **Bilanz** auf der Aktivseite.

Umsatz

Erlöse für Lieferungen und Leistungen, die von Unternehmen bzw. Betrieben an Dritte erbracht und in Rechnung gestellt werden. Zur Ermittlung der Erlöse werden Preise abzüglich unmittelbar gewährter Preisnachlässe (Rabatte, Boni, Skonti) zugrunde gelegt. Die Kosten für Fracht, Verpackung und Porto (auch wenn getrennt in Rechnung gestellt) und ebenso die auf den eigenen Erzeugnissen liegenden Verbrauchsteuern werden einbezogen. Die Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) ist in den Erlösen dagegen nicht enthalten.

Verlustvortrag/-rücktrag

Ist die Möglichkeit des steuerlich wirksamen Verlustausgleiches. Verluste des entsprechenden Abrechnungszeitraumes können mit steuerpflichtigen Gewinnen aus dem vorangegangenen Jahr verrechnet bzw. auf unbegrenzte Zeit vorgetragen werden, damit die Verrechnung mit zukünftig möglichen Gewinnen erfolgen kann. Dies bildet die gesetzlich zulässige Möglichkeit, gezahlte Steuern zurückzuerhalten bzw. die zukünftig mögliche Steuerschuld zu mindern.

Anlage 2 Kennzahlen

Rentabilitätskennzahlen	
EBITDA-Marge	EBITDA / Nettoumsatz
ROI	Jahresergebnis / Bilanzsumme
EBIT-Marge	EBIT / Nettoumsatz
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.)	Jahresergebnis / wirtschaftl. Eigenkapital
Gesamtkapitalverzinsung	(Jahresergebnis + Fremdkapitalzinsen) / Bilanzsumme
Umsatzrentabilität	Jahresergebnis / Nettoumsatz
Liquiditätskennzahlen	
Liquide Mittel 1. Grades	Liquide Mittel
Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel 1. Grades / kfr. Verbindlichkeiten
Liquidität 2. Grades	Liquide Mittel 2. Grades / kfr. Verbindlichkeiten
Liquidität 3. Grades	Liquide Mittel 3. Grades / kfr. Verbindlichkeiten
Liquide Mittel 2. Grades	Liquide Mittel 1. Grades + kurzfristige Forderungen
Liquide Mittel 3. Grades	Liquide Mittel 2. Grades + Vorräte
Abschreibungsaufwandsquote	Abschreibungen im ordentlichen Ergebnis / (Ordentlichen Erträge - Erträge aus internen Leistungsbeziehungen)
Zinsaufwandsquote	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen / (Ordentliche Erträge - Erträge aus internen Leistungsbeziehungen)
Cashflow (basierend auf GuV)	Jahresergebnis + Abschreibungen - zahlungsunwirk. Erträge + zahlungsunwirk. Aufwendungen
Allgemeine Umlagendeckungsgrad	Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste SoPo / (Ordentliche Aufwendungen - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen)
Allgemeine Umlagenquote	Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste SoPo / (Ordentliche Erträge - Erträge aus internen Leistungsbeziehungen)
Transferaufwandsquote	Transferaufwendungen und Afa SoPo / (Ordentliche Aufwendungen - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen)
GuV-Kennzahlen	
Materialaufwandsquote	Materialaufwand / Gesamtleistung
Personalaufwandsquote	Personalaufwand / Gesamtleistung
Eigenkapitalquote I	Kapitalposition / Bilanzsumme
EBITDA	EBIT + Abschreibungen auf Anlagevermögen
Bilanzstruktur	
Eigenkapital	Eigenkapital
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme
Fremdkapitalquote	Fremdkapital / Bilanzsumme
Anlagenintensität	Anlagevermögen / Bilanzsumme
Intensität des Umlaufvermögens	Umlaufvermögen / Bilanzsumme

Unternehmensspezifische Kennzahlen

Wohneinheiten (WE) gesamt	Anzahl der im Bestand befindlichen Wohneinheiten
Gewerbeeinheiten (GE)	Anzahl der im Bestand befindlichen Gewerbeeinheiten
Leerstandsquote	prozentualer Anteil der leerstehenden WE gemessen am Gesamtbestand
Übernachtungen	Anzahl der touristischen Übernachtungen in Görlitz
Gästeankünfte	Anzahl der angekommenen Gäste
durchschnittliche Aufenthaltsdauer	durchschnittliche Verweildauer der Gäste in Görlitz
Anzahl Veranstaltungen im Geschäftsjahr	Anzahl der Veranstaltungen im Geschäftsjahr
Besucheranzahl	Anzahl der Besucher in Veranstaltungen

Anlage 3 Abkürzungen

Allgemein

Abs.	Absatz
apl.	außerplanmäßig
AV	Anlagevermögen
AR	Aufsichtsrat
BA	Bauabschnitt
BB	Beteiligungsbericht
BE	Betriebsergebnis
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BM	Bürgermeister/Bürgermeisterin
ca.	circa
dar.	daraus
DRG	Diagnosis -Related - Groups
EAV	Ergebnisabführungsvertrag/Ergebnisabführungsvereinbarung
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EK	Eigenkapital
EUR/€	Euro
ff.	fort folgende
FK	Fremdkapital
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GV	Gesellschaftsvertrag
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
HH	Haushalt
HH-Plan	Haushaltsplan
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
IHK	Industrie- und Handelskammer
i.H.v.	in Höhe von
IT	Informationstechnik
JA	Jahresabschluss
JE	Jahresergebnis
k.A.	keine Angabe
kfr.	kurzfristig
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KHBV	Krankenhausbuchführungsverordnung
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
MA	Mitarbeiter
Mio.	Million
MwSt.	Mehrwertsteuer
Nr.	Nummer
NS	Niederschlesien
OB	Oberbürgermeister/Oberbürgermeisterin

OL	Oberlausitz
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
rd.	rund
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RE	Rechnungsergebnis
SAB	Sächsische Aufbaubank
SächsEigBVO	Sächsische Eigenbetriebsverordnung
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
SächsKHG	Sächsisches Krankenhausgesetz
sog.	sogenannt
T	Tausend
Tel.	Telefon
u.a.	und andere
üpl.	überplanmäßig
UV	Umlaufvermögen
vgl.	vergleiche
VJ	Vorjahr
VHS	Volkshochschule
WE/GE	Wohneinheiten / Gewerbeeinheiten
z.B.	zum Beispiel
zzgl.	zuzüglich

Gesellschaftsformen

AG	Aktiengesellschaft
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
i. L.	Gesellschaft in Liquidation
KG	Kommanditgesellschaft

Anlage 4 Beteiligungen in alphabetischer Reihenfolge

Abwasserzweckverband.....	160
Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH.....	135
Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz	25
Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH.....	48
Gasversorgung Görlitz GmbH	99
Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH	80
Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH	54
Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH	61
Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH	89
KOMMWOHNEN Dienste GmbH	116
KOMMWOHNEN Görlitz GmbH	40
KOMMWOHNEN Service GmbH.....	109
Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH	146
Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien	221
Med Lab Görlitz GmbH.....	123
Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH.....	129
Planungsverband	182
Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz.....	142
Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien c/o Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien.....	206
Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH.....	32
Stadtwerke Görlitz AG.....	70
SWG Service GmbH	105
Theater-Servicegesellschaft mbH.....	153
Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden	192
Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien.....	174
Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz-Markersdorf am Hoterberg.....	188
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen.....	209
Zweckverband Neiße-Bad Görlitz.....	199
Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien.....	166

Anlage 5 Abkürzungen der Beteiligungen

AZV	Abwasserzweckverband "Weißer Schöps"
BGK	Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH
EGZ	Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH
GHT	Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH
GKSG	Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH
GVB	Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH
GVG	Gasversorgung Görlitz GmbH
KALG	Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH
KBO	Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH
KISA	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
KLG	Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH
KON	Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien
KWD	KOMMWOHNEN Dienste GmbH
KWG	KOMMWOHNEN Görlitz GmbH
KWS	KOMMWOHNEN Service GmbH
MedLab	Med Lab Görlitz GmbH
MVZ	Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz
PES	Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH
PV	Planungsverband "Berzdorfer See"
SKSD	Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden
SPKZV	Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien c/o Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
STFR	Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz
SWG	Stadtwerke Görlitz AG
SWG Service	SWG Service GmbH
TSG	Theater-Servicegesellschaft mbH
ZVFLG	Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien
ZVHOT	Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz-Markersdorf am Hoterberg
ZVNB	Zweckverband Neiße-Bad Görlitz
ZVON	Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien

Anlage 6 Beteiligungsberichte der Zweckverbände

Gemäß § 99 Abs. 2 Satz 3 SächsGemO werden dem Beteiligungsbericht der Stadt Görlitz folgende Beteiligungsberichte der Zweckverbände in einer separaten Anlage beigefügt:

- Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Verkehrsverbund OL/NS
- Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Flugplatzverwaltung OL/NS
- Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden
- Beteiligungsbericht des Zweckverbandes KISA

Beteiligungsbericht 2021



Stadt Görlitz

Anlage 6

Beteiligungsberichte der Zweckverbände

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes
Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien
zum 31. Dezember 2021

1. Allgemeine Angaben

Gründung:	28.06.1995 (Gründungsbeschluss)
Sicherheitsneugründung:	28.09.2001 (in Kraft treten der Satzung)
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Sitz des Verbandes:	02625 Bautzen, Rathenauplatz 1
Verbandsvorsitzender:	Herr Landrat Michael Harig (Bautzen)
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verwaltungsrat Verbandsvorsitzender
Verbandsmitglieder:	Landkreis Bautzen Landkreis Görlitz Große Kreisstadt Görlitz
Stimmenanteil der Mitglieder:	1/3 je Verbandsmitglied
Geschäftsführer:	Herr Hans-Jürgen Pfeiffer
Umlageerhebung:	keine
Örtliche Prüfung:	Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Bautzen

2. Gegenstand bzw. Zweck des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, für die Bevölkerung seines Gebietes einen attraktiven Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu planen, zu organisieren und auszugestalten. Er ist Aufgabenträger für den schienengebundenen ÖPNV und arbeitet mit den Aufgabenträgern für den straßengebundenen ÖPNV bei der Ausgestaltung des ÖPNV im Nahverkehrsraum auf der Grundlage des ÖPNVG zusammen. Der Zweckverband wird in Abstimmung und im Einvernehmen mit seinen Mitgliedern seinen bestätigten Nahverkehrsplan fortschreiben.

3. Aufgaben des Zweckverbandes

Zusammenfassend dargestellt ist der Zweckverband für die Umsetzung einer integrierten Verkehrsgestaltung im Verbandsgebiet und auch länderübergreifend zuständig. Dies beinhaltet die nachfolgend aufgeführten Aufgaben:

- Planung und Organisation internationaler ÖPNV-Angebote
- Planung, Organisation und Finanzierung des SPNV und des Busersatzverkehrs für den abbestellten SPNV
- Abstimmung und Ausrichtung der Angebote im straßen-, verbands- und kreisgrenzengebundenen ÖPNV
- Planung, Einführung und Ausgestaltung eines Verbundtarifs
- Durchführung der Einnahmeaufteilung zwischen den Verkehrsunternehmen gemäß Kooperationsvertrag
- Initiierung und Umsetzung von einheitlichen Marketingmaßnahmen einschließlich einer verbundweiten Öffentlichkeitsarbeit
- Erstellung, Abstimmung, Druck, Herausgabe und Vertrieb eines einheitlichen unternehmensübergreifenden Verbundfahrplanes sowie seine ständige Aktualisierung
- Pflege und Weiterentwicklung eines elektronischen Fahrplanauskunftssystems
- Wahrnehmung der sich aus der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs, für das Verbandsgebiet, ergebenden Aufgaben
- Planung und Organisation von verbundbezogener Verkehrsforschung (Erhebungen, Befragungen)
- Aufbau eines verbundweiten Informationssystems zur speziellen Nutzung sowohl für die Fahrgäste als auch die Verbandsmitglieder

Einige Maßnahmen im Jahr 2021 waren u. a. die jährliche Herausgabe des Fahrplanbuches, die Ausweitung des dynamischen Fahrgastinformationssystems, fortführende Schritte zum Aufbau des e-Ticketing und die Umsetzung des Projektes „Sachsen mobil“, mit dem Fahrgäste mit Hilfe einer mobilen App Tickets für den Nah- und Regionalverkehr in ganz Sachsen in einer einzigen Transaktion kaufen können.

Das Projekt „Weiterentwicklung Euro-Neiße-Tickets – ENT future 2020“ konnte im Jahr 2016 auf der Grundlage des Kooperationsprogramms zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2014-2020 begonnen werden. Das Projekt wurde bis April 2021 weitergeführt.

Des Weiteren wurden Zuschüsse zur Gestaltung von ÖPNV-Verknüpfungsstellen und zur Verbesserung der Eisenbahninfrastruktur geleistet. Auch Sonderverkehre und touristische Verkehre wurden unterstützt, wie z.B. SOEG Historik Mobil.

4. Beteiligung an der Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH (VON GmbH)

a.) Allgemeine Angaben

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	02625 Bautzen, Rathenauplatz 1
Gründung:	18.04.2005 (Urkundenrolle-Nr. 851/2005)
Eintragung Handelsregister:	21.06.2005 (HRB 23731) beim Amtsgericht Dresden
Aufnahme der Geschäftstätigkeit:	01.07.2005
Unternehmensgegenstand:	Die Gesellschaft sichert das vom Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) verfolgte Ziel, einen attraktiven, zukunftsweisenden, effizienten und wirtschaftlichen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Nahverkehrsraum Oberlausitz-Niederschlesien zu planen und zu vermarkten und diesen sowohl in Form eines vertakteten integrierten Gesamtverkehrssystem als auch unter Beibehaltung von ÖPNV-Mindeststandards durch den Einsatz flexibler und kostengünstiger Bedienmodelle anzubieten. Dazu erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs. Hierbei kann sie auch grenzüberschreitend auf polnischem und tschechischem Gebiet der Euroregion NEISSE tätig werden.
Stammkapital:	100.000 Euro
Beteiligungsquote:	100 % Gesellschafter

b.) Finanzbeziehungen

Die VON GmbH hat in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Saldo von 0,00 Euro. Finanzielle Verflechtungen bestehen gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen ZVON und VON GmbH und den damit verbundenen Entgelten für die erbrachten Dienstleistungen in Form einer Fehlbetragsfinanzierung. Weitere finanzielle Beziehungen bestehen nicht.

c.) Unternehmensstruktur

- Organe:
- Gesellschafterversammlung
 - Geschäftsführer und
 - Aufsichtsrat
- Mitglied der Gesellschafterversammlung:
- Herr Landrat Michael Harig
- Geschäftsführer:
- Herr Hans-Jürgen Pfeiffer
- Aufsichtsratsvorsitzender:
- Herr Landrat Michael Harig
- Aufsichtsratsmitglieder:
- Herr Michael Harig, Landrat
 - Herr Thomas Rublack, Dezernent
 - Herr Octavian Ursu, Oberbürgermeister
- Anzahl der Mitarbeiter: Die VON GmbH beschäftigt neben dem Geschäftsführer 17 Mitarbeiter (Stand 31. Dezember 2021).
- Mitarbeiterin Haushalt
 - Mitarbeiterin Finanzen/Controlling
 - Mitarbeiterin Personal/Finanzen/Projekte
 - Abteilungsleiter Verkehr
 - Mitarbeiterin Angebotsplanung ÖPNV
 - Mitarbeiter Verkehrsplanung SPNV
 - Mitarbeiter RBL/DFI-Anlagen
 - Mitarbeiterin Qualitätsmanagement
 - Mitarbeiterin Tarif/Fahrplanmedien/Website
 - Abteilungsleiter Tarif/Vertrieb
 - Mitarbeiter Vertrieb/eTicket/IT
 - Abteilungsleiterin Marketing/Öffentlichkeitsarbeit
 - Mitarbeiterin NEISSE: GO/Freizeitmarketing
 - 3 Mitarbeiter INFO-Telefon
 - Mitarbeiterin Sekretariat

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt auf der Grundlage des TVöD-Ost.

Bestellter Abschlussprüfer: SMART GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Schillerstraße 3
02943 Weißwasser

d.) Bilanz- und Leistungskennzahlen

Die Bilanz- und Leistungskennzahlen werden unterteilt in eine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Kennzahlen sollen eine zahlenmäßige Übersicht über die Lage der Gesellschaft geben. Dazu werden die Daten des Geschäftsjahres 2021 den Daten des Geschäftsjahres 2020 gegenübergestellt.

1. Vermögenslage

In der folgenden Bilanzübersicht sind die Posten zum 31.12.2021 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31.12.2020 gegenübergestellt.

Zur Darstellung der Vermögenstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristigen (Fälligkeit größer als 5 Jahre) bzw. dem mittel- und kurzfristigen gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit größer 5 Jahre) bzw. mittel- und kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in TEUR für die beiden Abschlussstichtage 31.12.2021 und 31.12.2020.

Vermögensstruktur	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung TEUR
	TEUR	In %	TEUR	In %	
<u>Langfristig gebundenes Vermögen</u>					
Immaterielles Anlagevermögen	266	9,0	14	0,5	252
Sachanlagen	1.686	57,2	1825	65,6	-139
Summe langfristig gebundenes Vermögen	1.952	66,2	1.839	66,1	113
<u>Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen</u>					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	99	3,4	122	4,4	-23
Liquide Mittel und Wertpapiere	890	30,2	813	29,2	77
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	7	0,2	7	0,3	0
Summe mittel- und kurzfristiges Vermögen	996	33,8	942	33,9	54
Gesamtvermögen	2.948	100,0	2.781	100,0	167

Das Anlagevermögen hat sich im Saldo um TEUR 113 erhöht. Die Erhöhung resultiert aus den Investitionen in Höhe von TEUR 204, denen planmäßige Abschreibungen von TEUR 91 gegenüberstehen. Die Investitionen betreffen hauptsächlich das Vorhaben E-Ticket mit TEUR 69, den Personalisierungsserver mit TEUR 61 und die App „Sachsen Mobil“ mit TEUR 59.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt im Saldo um TEUR 6 und die sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 18 vermindert. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Umsatzsteuer gegen den Gesellschafter in Höhe von TEUR 82 (Vorjahr TEUR 97) enthalten.

Die liquiden Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 77 gestiegen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um TEUR 167 auf TEUR 2.948. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Zugänge zum Anlagevermögen zurückzuführen.

Kapitalstruktur	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung
	TEUR	in %	TEUR	in %	
<u>Langfristig verfügbares Kapital</u>					
Eigenkapital	263	8,9	263	9,5	0
Sonderposten	2.289	77,7	1.889	67,9	400
Summe langfristig verfügbares Kapital	2.552	86,6	2.152	77,4	400
<u>Mittel- und langfristig verfügbares Kapital</u>					
Rückstellungen	151	5,1	154	5,5	-3
Lieferverbindlichkeiten	47	1,6	115	4,2	-68
Sonstige Verbindlichkeiten	198	6,7	360	12,9	-162
Passive latente Steuern	0	0,0	0	0,0	
Summe mittel- und kurzfristiges Kapital	396	13,4	629	22,6	-233
Gesamtkapital	2.948	100,0	2.781	100,0	167

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Erhöhung des Sonderpostens um TEUR 400 resultiert hauptsächlich aus den Zugängen von Fördermittel in Höhe von TEUR 452 für das E-Ticket und TEUR 13 für das App „Sachsen Mobil“ und dem Abgang wegen Rückerstattung für Sachsen Mobil von TEUR 30 und der Auflösung des Sonderpostens im Berichtsjahr von TEUR 35.

Die Rückstellungen bestehen insbesondere für Resturlaub und Überstunden der Mitarbeiter (TEUR 66), für die Abfindung des Geschäftsführers (TEUR 71), für ausstehende Rechnungen (TEUR 6) sowie für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2021 (TEUR 8).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr stichtagsbedingt um TEUR 68 und die sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 162 vermindert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (TEUR 180; Vorjahr TEUR 345) sowie aus Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 16; Vorjahr 14) enthalten. Ebenso enthält diese Position Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit.

Vermögensstruktur

	2022	2021
	%	%
Anlagenintensität (AV / GV):	66,2	66,2
Umlaufintensität (UV / GV):	33,8	33,8

Die Vermögensstruktur stellt die bilanzielle Zusammensetzung des Betriebsvermögens eines Unternehmens dar, sie kann anhand der Anlagen- und Umlaufintensität dargestellt werden.

Ein Unternehmen, das über einen hohen Anteil an Anlagevermögen verfügt, muss dieses auch langfristig finanzieren. Das Unternehmen benötigt hierzu entweder einen hohen Anteil an Eigenkapital oder langfristiges Fremdkapital. Je höher der Anteil an Anlagevermögen ist, umso höher sind die Fixkosten. Damit ist Kapital gebunden und das erhöht wiederum die Gefahr einer Zahlungsunfähigkeit.

Umgekehrt lässt sich das Liquiditätspotenzial auch durch die Umlaufintensität bewerten. Ein Unternehmen mit einer hohen Umlaufintensität kann zum einen mit einem höheren Anteil an kurzfristigem Fremdkapital arbeiten, zum anderen sagt die Kennzahl auch etwas über die Flexibilität des Unternehmens aus. Je kürzer das Kapital gebunden ist, umso flexibler kann es auf Veränderungen reagieren. Die Gefahr von Liquiditätsengpässen und Zahlungsverzögerungen ist damit geringer.

Die Anlagen- und die Umlaufintensität haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Kapitalstruktur

	2021	2020
	%	%
Eigenkapitalquote (EK / GK):	8,9	9,5
Fremdkapitalquote (FK / GK):	91,1	90,5

Unter der Kapitalstruktur versteht man im Allgemeinen die bilanzielle Zusammensetzung des Kapitals eines Unternehmens, den Anteil des Eigen- und Fremdkapitals am Gesamtkapital.

Die Eigenkapitalquote ermöglicht eine Aussage zur Stabilität und Unabhängigkeit eines Unternehmens. Die Fremdkapitalquote dient dagegen dazu das Kapitalrisiko zu bewerten. Die Quoten sind branchenabhängig, jedoch orientiert sich der Richtwert bei der Eigenkapitalquote bei > 15 % und die Fremdkapitalquote bei ca. < 85 %.

Das Eigenkapital beträgt zum Abschlussstichtag unverändert gegenüber dem Vorjahr TEUR 263 bei einer Bilanzsumme von TEUR 2.948.

Die Fremdkapitalquote enthält im Wesentlichen die Sonderposten für Investitionszuschüsse (davon 77,7 %) für die Einführung des E-Tickets und für App Sachsen Mobil. Die Sonderposten für Zuschüsse wurden in Höhe von EUR 1.855.759,87 noch nicht einzelnen Anlagegütern zugeordnet und noch nicht aufgelöst, da sich die Anlagen noch im Bau befinden.

2. Finanzlage

Kapitalflussrechnung

Über die Finanzlage der Gesellschaft und ihre Entwicklung geben die nachstehende Übersicht des Cash-Flows der netto-verfügbaren flüssigen Mittel Aufschluss. Als netto-verfügbaren flüssige Mittel wurden die liquiden Mittel i.S.v. § 266 Abs. 2 B.IV. HGB verstanden (Schecks, Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten).

Der Cash-Flow und die netto-verfügbaren Mittel haben sich wie folgt entwickelt:

1.		Jahresergebnis	0
2.	+/-	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	92
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-3
4.	+/-	Auflösung des Sonderpostens für Fördermittel	-35
5.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0
6.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	23
7.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-230
8.	+/-	Ein- und Auszahlungen aus periodenfremden Posten	0
9.	=	Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-153
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	0
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	-204
12.	+	Einzahlungen aus Fördermitteln	434
13.	=	Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	230
14.		Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0
15.	-	Auszahlungen an Unternehmenseigner	0
16.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0
17.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0
18.	=	Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0
19.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (summe Zf. 8, 12, 17)	77
20.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	813
21.	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	890

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch die Zuweisungen des ZVON auf Basis des Geschäftsbesorgungsvertrags.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft Investitionen in Höhe von TEUR 204 getätigt. Der Finanzmittelbestand setzt sich ausschließlich aus liquiden Mitteln zusammen.

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2021 setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Delta TEUR
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	813	244	569
+/- Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	77	569	
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	890	813	77

Gemäß der vorliegenden Saldenbestätigung zum 31. Dezember 2021 weisen die Konten einen Bestand an Barmitteln von TEUR 890 aus.

Zur Verdeutlichung der Finanzlage sollen folgende Kennzahlen dienen:

	2021 %
Anlagendeckung I (EK / AV):	13,5
Anlagendeckung II (EK zzgl. Sonderposten / AV.):	130,8
Liquidität I (Bank / kurzfristige Verb.):	273,8

Die Anlagendeckung I gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist. Der Deckungsgrad sollte zwischen 70% bis 100% liegen. Durch die hohen Investitionen in das E-Ticket System mit der Verwaltungssoftware ABO-VU und in Sachsenmobil liegt die Anlagendeckung im Berichtsjahr außerhalb des angestrebten Bereiches.

Der Anlagendeckungsgrad II gibt an, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristig vorhandenes Kapital gedeckt ist. Wird der Wert von 100 % überschritten, so ist die Goldene Bilanzregel im weiteren Sinne erfüllt, also das Anlagevermögen komplett durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert.

Bei der Liquidität I werden die flüssigen Mittel und die kurzfristigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis gesetzt. Beträgt die Liquidität I über 100% können allein mit den liquiden Mitteln alle kurzfristigen Verbindlichkeiten (allerdings nur zum Stichtag) gedeckt werden.

3. Ertragslage

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen für die beiden Geschäftsjahre zum 31.12.2021 und 31.12.2020 zeigt folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	2021	2020	Veränderungen
	T €	T €	T €
Umsatzerlöse	2.861	2.636	225
Sonstige betriebliche Erträge	188	342	-154
Materialaufwand	-1.555	-1.541	-14
Rohergebnis	1.494	1.437	57
Personalaufwand	-1.147	-1.041	-106
Abschreibung	-92	-106	14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-255	-290	35
Betriebsergebnis	0	0	0
Zinserträge / ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsaufw. / ähnliche Aufw.	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	0
Ertragsteuern	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0

Die Erhöhung der Umsatzerlöse um TEUR 225 resultiert hauptsächlich aus den höheren Innenumsätzen aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem ZVON.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 188; Vorjahr TEUR 342) verringerten sich unter anderem aufgrund des Auslaufens der zwei Projekte „Trans-Borders“ und „ENT future 2020“.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 14 leicht erhöht.

Der Personalaufwand ist um TEUR 106 gestiegen. Dies resultiert aus der Einstellung neuer Mitarbeiter und der jährlichen Tarifierung im TVöD sowie den höheren Zuführungen zu den Rückstellungen für Überstunden zum 31.12.2021 und für die Abfindung des Geschäftsführers. Die Gesellschaft beschäftigte durchschnittlich 17 (Vorjahr 15) Arbeitnehmer und einen Geschäftsführer in Vollzeit.

Das Geschäftsjahr 2021 weist gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag ein ausgeglichenes Jahresergebnis auf.

Nachdem die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens dargestellt wurde, erfolgt nun eine Gegenüberstellung der Ist- und Planwerte für das Jahr 2021. Anhand dieser Gegenüberstellung soll die Genauigkeit der Planung überprüft werden.

Erfolgsplan

	Ist 2021 T €	Plan 2021 T €	Abweichung T €
Umsatzerlöse	2.861	3.027	-166
Sonstige betriebliche Erträge	188	538	-350
Zinserträge	0	0	0
	3.049	3.565	-516
Materialaufwand	1.555	1.904	-349
Personalaufwand	1.147	1.030	117
Abschreibungen	92	348	-256
Sonstige betriebliche Aufwendungen	255	282	-27
Zinsaufwand	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	1	-1
	3.049	3.565	-516
Jahresergebnis	0	0	0

Die Umsatzerlöse (Innenumsatz ZVON) im Geschäftsjahr 2021 sind unter dem Planansatz geblieben, der Mittelabruf laut Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen ZVON und VON GmbH erfolgt nach Bedarf. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben das Planziel nicht erreicht.

Der Materialaufwand liegt deutlich unter dem Planansatz. Dagegen sind die Aufwendungen für das Personal gestiegen.

Der Planansatz der Abschreibungen für das Wirtschaftsjahr 2021 wurde nicht erreicht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter dem Planungsergebnis verblieben.

Die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2021 betragen insgesamt 3.049 TEUR und unterschreiten damit das Planergebnis deutlich. Es ergibt sich ein Jahresergebnis von null.

Anlage

Lagebericht der VON GmbH zum Jahresabschluss 31. Dezember 2021

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

**DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS, GESCHÄFTSERGEBNIS UND
LAGE DES UNTERNEHMENS**

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft sichert das vom Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) verfolgte Ziel, einen attraktiven, zukunftsweisenden, effizienten und wirtschaftlichen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Nahverkehrsraum Oberlausitz-Niederschlesien zu planen, zu gestalten und zu vermarkten und diesen sowohl in Form eines vertakteten integrierten Gesamtverkehrssystems als auch unter Beibehaltung von ÖPNV-Mindeststandards durch den Einsatz flexibler und kostengünstiger Bedienmodelle anzubieten. Dazu erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs.

Hierbei kann sie auch grenzüberschreitend auf polnischem und tschechischem Gebiet der Euroregion NEISSE tätig werden. Die Gesellschaft darf dazu alle Geschäfte tätigen, die den Gegenstand des Unternehmens fördern.

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, den ZVON bei der Erfüllung seiner hoheitlichen Aufgaben zu beraten und zu unterstützen. Die Aufgabenträgerschaft des ZVON für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) bleibt hiervon unberührt. Jeweiliger Vertragspartner im hoheitlichen Aufgabenbereich ist der ZVON.

Dazu überträgt der Zweckverband der VON GmbH alle satzungsmäßigen nicht hoheitlichen Aufgaben. Bei der Erfüllung seiner hoheitlichen Aufgaben wird ihn die VON GmbH beraten, unterstützen und alle vorbereitenden Arbeiten ausführen oder ausführen lassen, die bis zum Abschluss von Verträgen bzw. Beschlussfassungen der Verbandsversammlung oder in Folge dessen im hoheitlichen Bereich anfallen. In diesem Zusammenhang kann der ZVON auch Verwaltungstätigkeiten durch die VON GmbH bearbeiten lassen, die der Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung von Sitzungen der Zweckverbandsversammlung des ZVON dienen.

Die Gesellschaft unterstützt und berät den ZVON bei Erstellung, Abstimmung, Druck, Herausgabe und Vertrieb eines einheitlichen Verbundfahrplanes sowie seiner ständigen Aktualisierung. Jeweiliger Vertragspartner bleibt der ZVON.

Darüber hinaus schließt die Gesellschaft Verträge, um nachfolgende Aufgaben zu erfüllen. Dies sind insbesondere:

1. Image- und projektbezogene Werbung,
2. Konzeption, Erstellung, Weiterentwicklung und Vertrieb von Dienstleistungen und Produkten im touristischen ÖPNV,
3. Betrieb und Unterhaltung eines zentralen Informations-, Auskunft- und Koordinierungssystems,
4. Marketing im Rahmen regionaler Konzepte,

5. Organisation, Koordinierung, Steuerung und Gestaltung der im Verkehrsverbund zu erbringenden Leistungen im ÖPNV,
6. Weiterentwicklung und Pflege des einheitlichen Verbundtarifes und Sicherung seiner Anwendung,
7. Erarbeitung und Pflege des Einnahmeverfahrens als Grundlage einer leistungsgerechten Zuschneidung der Einnahmen aus dem Verbundtarif an die beteiligten Verkehrsunternehmen,
8. Ermittlung von Erlöserstattungen, Erlösausgleichen und Verbundzuschlägen auf der Grundlage von spezifischen Kostensätzen,
9. Ermittlung von Harmonisierungs- und Durchtarifierungsverlusten der am Verbundtarif beteiligten Verkehrsunternehmen,
10. Durchführung zweckgebundener Verkehrsforschung und unternehmensbezogener Verkehrsplanung zur nachfrageorientierten Erschließung des Verbundgebietes als Grundlage für eine wirtschaftliche Verkehrsbedienung und -gestaltung.

Die VON GmbH erledigt die Kassengeschäfte des ZVON nach Maßgabe der Kassenordnung des ZVON, zuletzt geändert mit Wirkung vom 25. Juni 2021.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2021 war im deutschlandweiten Maßstab neuerlich geprägt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Der weitere Rückgang der Zahl der Reisenden, der im Jahr 2020 eingesetzt hatte, konnte gestoppt werden. In den Sommermonaten, die durch relativ geringe Corona-Krankenstände gekennzeichnet waren, konnte sogar wieder eine gewisse Zunahme an Fahrgästen verzeichnet werden. Dennoch konnten die Werte des Jahres 2019 nicht erreicht werden, zumal im November wieder viele Corona-Restriktionen eingeführt worden sind (z. B. 3 G-Nachweis bei der ÖPNV-Nutzung).

Darüber hinaus bevorzugte ein größerer Teil der Menschen unverändert den Individualverkehr. Diesem wurde wie bereits schon 2020 eine höhere Präferenz eingeräumt, da er die vermeintlich höhere Sicherheit vor Corona bietet. Der Wandel in der Arbeitswelt mit mehr Homeoffice-Möglichkeiten führte darüber hinaus zur Nichtnutzung von ÖPNV-Angeboten. Damit gab es nicht mehr in dem Umfang die Notwendigkeit, fahren zu müssen.

Das ÖPNV-Angebot konnte im Jahr 2021 im Wesentlichen aufrechterhalten werden. Allerdings gab es zwischen den Verkehrsunternehmen unterschiedliche Betroffenheit. Ein Unternehmen war durch eine außergewöhnlich hohe Zahl an kranken Mitarbeitern (vielfach Corona) besonders betroffen. Bei diesem Unternehmen ist daher eine größere Zahl an Zugfahrten ausgefallen.

Somit war die Wirtschaftlichkeit für die Unternehmen nur durch die vom Bund und dem Land gewährten Ausgleichszahlungen möglich.

2. Geschäftsverlauf

Wir können gleichwohl auf ein relativ erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken.

Die Personenverkehrsleistung im Verbundgebiet hat sich wie folgt entwickelt.

Verkehrsumfang (bestellt): SPNV 4,84 Mio. Zkm

Durchtarifizierungszahlungen im Jahr 2021 an die Verkehrsunternehmen: 2,25 Mio. Euro

Finanzen:

Regionalisierungsmittel vom Freistaat Sachsen: 53,68 Mio. Euro

Ausgaben für den SPNV: 49,93 Mio. Euro

Leistung/Kosten VON GmbH: 3,01 Mio. Euro

Der Anteil der Leistung/Kosten der VON GmbH an den Regionalisierungsmitteln beträgt **5,61 %**. (Darin enthalten: externe Beratungsleistungen/Studien, Marketingbudget, Personalkosten, Kosten für den Geschäftsbetrieb)

Kennzahlen ZVON – Stand 31.12.2021

Zugkilometer je km² Fläche: 1.577,44 Zkm/km²

SPNV-Ausgaben je Zugkilometer: 10,32 Euro/Zkm

Zugkilometer je Einwohner: 12,79 km/EW (EW: 378.269 Stand 30.11.2021)

SPNV-Ausgaben je Einwohner: 132,01 Euro/EW (EW: 378.269 Stand 30.11.2021)

Weitere wesentliche Aktivitäten in 2021 waren coronabedingt die verbundweiten touristischen und Sonderverkehrsleistungen u. a. Historik Mobil, KunstBus, „Dankeschön Corona“, sowie Marketingaktivitäten (EURO-NEISSE-TICKET Werbung, AzubiTicket, Bildungsticket).

3. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

• Ertragslage

Die VON GmbH erhält als Vergütung für die erbrachten Leistungen maximal denn in den jeweiligen Haushaltsplänen des ZVON als Zuschuss an die GmbH eingestellten Betrag. Bei dem Zuschuss handelt es sich um eine Fehlbetragsfinanzierung. Die hierfür erforderlichen Mittel werden bei Bedarf jeweils von dem dafür ausgewiesenen Sachkonto im Haushalt des ZVON abgerufen.

Die VON GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse von **2.861 TEUR**. Davon entfallen **2.850 TEUR (99,6 %)** auf Umsätze auf Basis des Geschäftsbesorgungsvertrags mit dem ZVON aus der vereinbarten Fehlbetragsfinanzierung.

U. a. durch das Auslaufen von 2 Projekten „TransBorders“ und „ENT-future 2020“ in 2020 und 2021 sind die sonstigen betrieblichen Erträge um 154 T€ auf 188 T€ gefallen.

Die Personalaufwendungen sind um 106 T€ auf 1.147 gestiegen, da im Durchschnitt 2 Mitarbeiter mehr angestellt waren.

Die Verwaltungsaufwendungen sind im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die GmbH schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresergebnis von Null ab, da gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag das Entgelt für die erbrachten Dienstleistungen in Form einer Fehlbetragsfinanzierung bemessen ist. Die Planansätze im Haushalt des ZVON wurden dabei nicht überschritten.

- **Vermögenslage**

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geprägt durch die Übernahme der Erfüllung der Nicht-hoheitlichen Aufgaben des ZVON durch die VON GmbH.

Bei einer Bilanzsumme von **TEUR 2.948** entfallen auf das Anlagevermögen **TEUR 1.951 (66,2 %)**.

Dieses ist geprägt vor allem durch die in den Vorjahren getätigten Investitionen in das Verkehrsleit- und Fahrgastinformationssystem, welche durch den Freistaat und den ZVON gefördert wurden.

Die Einführung von E-Tickets (Ausgabe und Kontrolle von elektronischen Fahrausweisen) im ZVON bedarf der Beschaffung von Hintergrundsystemen (Software), um die Einbindung in das deutschlandweite, standardisierte System zu gewährleisten. Die schrittweise Einführung der ABO-Verwaltungssoftware als Kernstück des Kundenvertragspartnersystems wurde zum größten Teil umgesetzt.

Weitere Zugänge betreffen die technischen Anlagen und die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Mit der Inbetriebnahme der Position „SachsenMobil“ (Tickets für verbundübergreifende Fahrten über die Smartphone-App in einer einzigen Transaktion bezahlt werden) wurde der Betrag in Höhe von 260.398,50 € in einem Sonderposten aufgelöst.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Investitionen in Höhe von **204.450,31 €** getätigt.

Für die Investitionsmaßnahmen hat die VON GmbH 2021 Zuschüsse vom Landesamt für Straßenbau und Verkehr in Höhe von insgesamt **432.075,00 €** und vom ZVON **19.751,82 €** für das Projekt E-Ticket erhalten. Außerdem erhielt die VON GmbH einen Zuschuss von **13.101,40 €** für die App Sachsen Mobil. Die Zuschüsse werden in einem Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt.

Zum Bilanzstichtag beträgt der Buchwert der Sonderposten **2.288.778,87 €** und ist damit gegenüber dem Vorjahr um **399.476,82 €** in Folge von neuen Fördermitteln für Vermögensgegenstände aus 2020 gestiegen.

Sonderposten für Zuschüsse wurden in Höhe von **1.855.759,87 €** noch nicht einzelnen Anlagegütern zugeordnet und noch nicht aufgelöst, da sich die Anlagen noch im Bau befinden.

Die Position enthält Sonderposten für die Anlagen im Bau e-Ticket (1.335.881,67 €) und DFI Großschönau (926,00 €).

Mit einem Anteil von **77,6 %** an der Bilanzsumme stellt der Sonderposten einen wesentlichen Bestandteil der Passiva dar.

Das Eigenkapital beträgt zum Abschlussstichtag unverändert gegenüber dem Vorjahr **262.886,20 €** bei einer Bilanzsumme von **2.947.757,79 €**. Damit ergibt sich eine Eigenkapitalquote von **8,09 %**.

- **Finanzlage**

Die Finanzlage der VON GmbH ist geordnet und stabil. Die Gesellschaft erhält die benötigten Finanzmittel im Wesentlichen auf der Grundlage des Geschäftsbesorgungsvertrages von ihrem Gesellschafter ZVON. Die GmbH hat keine Bankverbindlichkeiten. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Langfristige Anlagen sind durch das Eigenkapital und die mittels Sonderposten abgebildeten Investitionszuschüsse überwiegend gedeckt.

Zur Verdeutlichung der Finanzlage sollen folgende Kennzahlen (finanzielle Leistungsindikatoren) dienen:

Kennzahl	Geschäftsjahr	Vorjahr
Anlagendeckung I (EK / Anlagevermögen)	14 %	14 %
Anlagendeckung II (EK zzgl. Sonderposten / Anlagevermögen)	131 %	117 %
Liquidität I (Bank / kurzfr. Verb.)	273,8 %	139 %
Cashflow (Summe Cashflows aus operativer Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit)	77 T€	569 T€

Gründe für den Anstieg der Liquidität I sind der Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten hauptsächlich aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber dem Gesellschafter. Gleichzeitig verursachte dies den hauptsächlichlichen Rückgang des Cashflows.

Die wirtschaftliche Lage der VON GmbH kann insgesamt als gut bezeichnet werden. Auch zukünftig wird die VON GmbH in der Lage sein, allen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

III. Prognosebericht

Verlässliche Prognosen für die ÖPNV-Entwicklung sind zum aktuellen Zeitpunkt – ebenso wie im Jahr 2020 - infolge der unverändert zu verzeichnenden Auswirkungen des Coronavirus nicht möglich. Die Entwicklung in den Jahren 2022 ff. wird in einem hohen Maße davon abhängig sein, wann und wie schnell sich die Nachfrage im Personenverkehr wieder erholen wird.

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland wird im Jahr 2021 voraussichtlich deutlich negativ durch die Auswirkungen des Coronavirus beeinflusst werden.

Im Rahmen der Klimapolitik der neuen Bundesregierung ist die Schiene ein elementarer Bestandteil und soll zum Gelingen der Mobilitäts- und Verkehrswende in Deutschland beitragen. Es ist davon auszugehen, dass der Bund den Schienenverkehr in den kommenden Jahren weiterhin relativ massiv fördern wird.

Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr eine gleichbleibende Entwicklung in den SPNV-Angeboten. Allerdings ist noch nicht abschätzbar, ob und wenn ja wie sich die starke Energiepreissteigerung, die im zweiten Halbjahr 2021 eingesetzt hat und aktuell unverändert anhält, weiter auf die Wirtschaft und den ÖPNV auswirken wird.

Die VON GmbH wird sich vor allem auf die finanziellen Rahmenbedingungen, wie sie durch die Verordnung zur Finanzierung des ÖPNV (ÖPNVFinVO) in Verbindung mit dem Regionalisierungsgesetz des Bundes (RegG) vorgegeben sind, einstellen bzw. einzustellen haben.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Auf Grundlage des Beschlusses des sächsischen Landtages zum Doppelhaushalt 2021/22 wurde die finanzielle Ausstattung der sächsischen Zweckverbände gegenüber dem Jahr 2020 weiter um 1,8% dynamisiert. Der ZVON kann dadurch alle seine verkehrsvertraglich vereinbarten SPNV/ÖPNV-Leistungen für das Fahrplanjahr 2021/22 absichern sowie die Geschäftstätigkeit der VON GmbH mit

den zur Verfügung stehenden Mitteln im Umfang des abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages gewährleisten.

Die überarbeitete Finanzierungsverordnung (FinVO) des Freistaates für die Jahre 2019-2027 wurde im Dezember 2017 beschlossen. Die Verordnung zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs wurde im Juli 2019 geändert. Bis 2027 war der Status Quo für das Bestellvolumen im ZVON abgesichert. Es muss jedoch deutlich gesagt werden, dass die neue FinVO im Wesentlichen nur die Einsparungslücken der Vorgängerregierung schließt und damit nur der Status Quo gesichert werden kann. Das Positive ist, dass bis zum Jahr 2021 keine Abbestellungen erfolgen mussten, Spielraum für Angebotserweiterungen bestehen dadurch nicht.

Zur Durchsetzung einer wirklichen Verkehrswende (Verdopplung der Fahrgastzahlen bis 2030) bedarf es deutlich mehr finanzieller Mittel des Bundes und des Freistaates Sachsen.

Die Auswirkungen der Corona Pandemie im Jahr 2020 und 2021, vor allem durch verringerte Fahrgeldeinnahmen, konnten in einem ersten Schritt durch Zahlungen aus Rettungsschirmen des Bundes bis 31.12.2020 ausgeglichen werden. Für 2021 wurden die Regularien zum Verlustausgleich durch den Bund und durch die Länder fortgeschrieben. Wichtig wird es sein, die Folgen der Pandemie in Folgejahren (mindestens für 2022 und 2023) ebenfalls durch Sonderzahlungen des Bundes und der Länder auszugleichen. Das muss erfolgen, da ohne diese Ausgleichzahlungen das Angebotskonzept gekürzt werden muss. Um das ÖPNV System mit allen Partnern zu erhalten und weiter zu entwickeln muss die Liquidität aller Partner jederzeit gesichert werden. Auch im Jahr 2021 erfolgten weitgehende Einschnitte in das gesamte öffentliche Leben so auch für den ÖPNV. Die Fahrgeldeinnahmen liegen noch 20% unter dem Niveau von 2019. Das Angebot musste von den Verkehrsunternehmen phasenweise eingeschränkt, da Personal erkrankt oder in Quarantäne war.

Mit der Vergabe des Ostsachsennetzes II im Jahre 2019 sind alle Eisenbahnleistungen in langfristigen Verträgen bis 2030 (Spree-Neiße-Netz bzw. 2031 (Ostsachsennetz II) gebunden. Die verfahrensbeteiligten Aufgabenträger haben sich aus wirtschaftlichen Gründen für die Zulassung von Gebrauchtfahrzeugen entschieden. Dadurch wurden auskömmliche Angebote erreicht. Branchenüblich enthalten diese langfristigen Verträge Preisgleitklauseln für verschiedene Kostenarten z.B. Energie und Personal.

Beginnend im Jahr 2020 und sich verschärfend im Jahr 2021 treten gegenläufige Tendenzen ein. Zum einen gehen die Fahrgeldeinnahmen coronabedingt zurück und zum anderen steigen die Kosten für Energie, Material und Personal drastisch. Diese Kostensteigerungen gehen weit über die 1,8% Dynamisierung hinaus. In den Jahren 2022 ff. wird diese Situation die Firma, ohne die Einleitung von Gegenmaßnahmen, in eine schwierige Lage führen. Es gibt zwei Wege entweder der Bund reagiert mit einer Aufstockung der Regionalisierungsmittel oder es muss deutliche Einschnitte in das Angebot der Verkehrsleistungen geben. Die Geschäftsführung muss beide Wege bearbeiten und rechtzeitig Gegenmaßnahmen zur Entscheidung vorlegen.

Aufgrund der gegenwärtig stabilen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Die Gesellschaft überwacht die Liquiditätssituation fortlaufend, um auf potenzielle Risiken angemessenen reagieren zu können.

2. Chancenbericht

Die Bereitstellung der finanziellen Mittel für die Wahrnehmung hoheitlicher und nichthoheitlicher Aufgaben des ZVON und der VON GmbH erfolgt fast ausschließlich aus sogenannten Regionalisierungsmitteln des Bundes, die entsprechend den Festlegungen des Regionalisierungsgesetzes auf die Bundesländer aufgeteilt werden (vgl. hierzu die Ausführungen oben).

Die vorgestellten Ergebnisse der Strategiekommission wurden auf breiter Basis erarbeitet. Dabei wurden die vorhandenen Schwächen des ÖPNV im ländlichen Raum analysiert. Der Freistaat Sachsen hat ein deutliches Interesse angezeigt, diese Schwächen gemeinsam mit den Aufgabenträgern

(Verkehrsverbände, Landkreise und Städte) zu beseitigen. Dazu hat er bereits im Doppelhaushalt 2020/2021 deutlich erhöhte Finanzmittel bereitgestellt. Mit dieser positiven Aussicht werden wir in die Lage versetzt, das Angebot und somit die Erreichbarkeit im ländlichen Raum spürbar zu verbessern. Dieser Prozess muss bis zur Umsetzung politisch mit Nachdruck begleitet werden. Dadurch war es uns möglich, erste Angebote im Bereich PlusBus zu starten. Ebenso erfolgreich wurden auch im Bereich des ZVON das AzubiTicket und das Schülerfreizeiticket eingeführt. Im Jahr 2021 konnte mit der Einführung des Bildungstickets für alle Schüler eine weitere Maßnahme der Strategiekommision umgesetzt werden. Das Bildungsticket erfordert dauerhaft Zuschüsse durch den Freistaat in der Größenordnung von 50 Mio. € jährlich. Die Zuschüsse für all die Maßnahmen müssen sicher sein, sonst kann es keine Verbesserung der Angebote geben.

Die Neuausrichtung der sächsischen Landesregierung unter Führung von Ministerpräsident Kretschmer gibt Anlass zur Annahme, dass die ländlichen Räume zukünftig gestärkt werden. Ebenso wirkt die Diskussion um den Kohleausstieg mit all den Infrastrukturprojekten (z. B. Ausbau und Elektrifizierung der Strecken Dresden – Görlitz und Görlitz – Cottbus) positiv für die Zukunft.

Da beide Landkreise (Bautzen und Görlitz) in der Förderregion des Strukturstärkungsgesetzes liegen ergeben sich vielfältige Möglichkeiten der schnelleren Entwicklung von Projekten im Bereich der Infrastruktur und des Angebotes. Gegenwärtig werden die Strukturen zur Koordinierung und Steuerung der Abläufe beim Freistaat und in den Gebietskörperschaften aufgebaut. Die Geschäftsstelle wird sich mit erweiterten personellen Ressourcen auf diese Aufgabe konzentrieren. Der Strukturwandel bietet eine große Chance. Ziel muss ein attraktiver Nahverkehr in der Gesamtregion sein. Dazu sind die gegenwärtigen Förderkriterien anzupassen. Das erfordert intensive Gespräche mit dem Fördermittelgeber (Bund und Land).

Die Gesellschaft wird sich dieser Herausforderung stellen.

Die seitens der Verbandsmitglieder favorisierte partielle Übertragung der Aufgabenträgerschaft im straßengebunden ÖPNV an den ZVON und die damit verbundene Geschäftsbesorgung durch den VON wird die verkehrliche und verkehrspolitische Bedeutung der Gesellschaft für die Entwicklung integrierter Verkehrssysteme in der Region Oberlausitz-Niederschlesien weiter deutlich erhöhen. Dieses Thema ist weiter zu vertiefen und schrittweise umzusetzen.

Mittelfristig muss die VON GmbH auch hinsichtlich ihrer personellen Ausstattung auf diese Aufgabenerweiterung reagieren bzw. verstärkt Leistungen am Beratermarkt binden.

3. Gesamtaussage

Die künftige Entwicklung der Gesellschaft kann positiv voranschreiten. Vor dem Hintergrund der klaren Ausrichtung der Gesellschaft als Tochterunternehmen des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) sehen wir uns für die Bewältigung künftiger Risiken in Verbindung mit den Mitteln der Strukturstärkung gut vorbereitet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Bautzen, 01.06.2022

gez. 
Hans-Jürgen Pfeiffer
Geschäftsführer

Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes „Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien“

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Name: Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH, Rothenburg
Rechtsform: GmbH

Anschrift: Friedensstraße 105 a
02929 Rothenburg

Gründung: 14. Mai 1993
Stammkapital: 27.000 EUR

Organe: Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer: Herr Thomas Rublack

Gesellschafter: Zweckverband „Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien“
zu 100 %

Aufsichtsrat 2021: Herr Hartmut Biele (Aufsichtsratsvorsitzender)
Herr Günter Vallentin (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
Frau Bürgermeisterin Heike Böhm
Frau Romy Schellenberg
Herr Dr. Helmut Stahr
Herr Tobias Fritsche
Herr Holger Freymann
Herr Robert Eichler
Herr Matthias Hirt

Beteiligungen: keine

Abschlussprüfer 2021: Treuhand-Gesellschaft Dr. Steinebach & Kollegen GmbH
Paulistraße 28, 02625 Bautzen

Arbeitnehmer 2021: durchschnittlich 4

Finanzbeziehungen in - EURO	vorl. Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
zum 31.12.	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Gewinnabführung an den Haushalt des Zweckverbandes (ZV)	0	0	0	0	0	0
Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse ZV an die GmbH	0	0	0	0	0	0
Lt. Solar Verträgen vereinbarte Weitergabe der Grundpachten vom ZV an die GmbH	130.000	130.000	130.000	130.000	130.000	130.000
Verwaltungsentgelt zur Durchführung der lfd. ZV-Verwaltung - Erstattung an die GmbH	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
Erstattung Planungskosten der Änderungsgenehmigung FP Rothenburg und Teilinstandsetzung vom ZV an die GmbH	0	0	0	0	0	0
Eigenkapitalzuführungen durch den Zweckverband	0	0	0	0	0	0
Eigenkapitalentnahme durch den Zweckverband	0	0	0	0	0	0
Kreditausreichung durch den ZV an die Gesellschaft	0	0	0	0	0	0
Kreditrückzahlung von der Gesellschaft an den ZV	0	0	0	0	0	0
vom Zweckverband übernommene Bürgschaften für GmbH-Kredit	0	0	0	0	0	0

Unternehmensgegenstand / Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist:

- Förderung der zivilen Luftfahrt in allen Sparten
- Förderung der Verkehrsluftfahrt zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse
- Förderung des Luftsports in der Euroregion Neiße

Die Gesellschaft erstrebt ihre Zwecke insbesondere durch Pacht, Betrieb und Bewirtschaftung der Verkehrslandesplätze Rothenburg/ Görlitz und Görlitz.

Lagebericht für das Geschäftsjahr zum 31.12.2021 und voraussichtliche Entwicklung:

Lagebericht zum 31.12.2021

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

a) Gesellschafter

Zweckverband „Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz/Niederschlesien“ 100 %

vertreten durch den Verbandsvorsitzenden, Herrn Landrat Bernd Lange

b) Geschäftsführer

Herr Thomas Rublack

c) Grundlagen / Aufgabenstellung:

Im Fokus der Arbeit steht die weitere Umsetzung der Konzeption zur Fortschreibung der Entwicklung der Verkehrslandeplätze (VLP) Rothenburg/O.L. und Görlitz. Die Gewährleistung der Betriebsbereitschaft der beiden Verkehrslandeplätze mit optimalem Aufwand sowie in der Erschließung zusätzlicher Einnahmequellen durch:

- den Erhalt des Flugplatzes Rothenburg/O.L. als Verkehrslandeplatz oder als Sonderlandeplatz zur Sicherung der Ansiedlung weiterer luftfahrtaffiner Unternehmen mit Flugbetrieb von Luftfahrzeugen der Größenklasse Boeing 737 und Airbus A 300/ A320, ausschließlich im Sichtflugbetrieb,
- die Ausgliederung der nicht für diesen zukünftig vorgesehenen Flugbetrieb erforderlichen Flugbetriebsflächen aus dem Flugplatzareal und deren Erschließung für die weitere Errichtung von Freiflächensolaranlagen oder sonstigen Entwicklungsflächen,
- die Erbringung von Dienstleistungen für den Betrieb der bestehenden Solaranlagen,
- die Vermietung und Verpachtung von Gewerberäumen und -flächen,
- die weitere Entwicklung und Vermarktung der nicht in den vorgenannten Punkten erforderlichen Flächen mit dem Ziel der Ansiedlung von gewerblicher Wirtschaft

sind dabei die Hauptaufgaben.

Der mit Beschluss GV 06/2020 vom 08.12.2020 bestätigte Wirtschaftsplan 2021 basiert auf diesen Schwerpunkten und hatte folgende Aufgaben:

1. Die Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH erfüllt den Gegenstand und die Aufgaben ihres Gesellschaftsvertrages. Unter anderem sind dies die Betreuung und Entwicklung der Verkehrslandeplätze in Rothenburg/Görlitz und Görlitz. Die Gesellschaft strebt das durch Pacht, Betrieb und Bewirtschaftung der Liegenschaften der Verkehrslandeplätze in Rothenburg/O.L. und Görlitz an.
2. Bei der Umsetzung des Wirtschaftsplanes sind eine stete Kostenkontrolle und ein stetes Controlling vorgesehen. Der Aufsichtsrat ist aktuell über Änderungen zu informieren.
3. Auf der Basis der Machbarkeitsstudie zur Flugzeugverwertung am Standort sollen nunmehr die Umsetzung der Prototypen und die Vorbereitung der weiteren Entwicklungsschritte auf den Weg gebracht werden.

4. Für das Jahr 2021 sind nur zwingend erforderliche Investitionen geplant. Es ist vorgesehen, vier Angestellte zu beschäftigen. Die Geschäftsführung erfolgt mittels Geschäftsbesorgungsvertrag durch die Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH.
5. Die Betriebsbereitschaft der Flugbetriebsflächen, der Gebäude und Anlagen ist unter sparsamem Einsatz der finanziellen und materiellen Mittel zu gewährleisten.
6. Die termin- und qualitätsgerechte Erfüllung der Aufgaben aus den geschlossenen Dienstleistungsverträgen für die Solaranlagen ist sicherzustellen.
7. Die öffentlichen Veranstaltungen auf den Liegenschaften der Verkehrslandeplätze in Rothenburg/O.L. und Görlitz sind zu planen, zu organisieren, vorzubereiten und gemeinsam mit den jeweiligen Partnern umzusetzen.

2. Forschung und Entwicklung

Die Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH führt keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten durch. Die im Rahmen einer Studie untersuchte Machbarkeit zur Flugzeugverwertung unter Nutzung des Standortes in Rothenburg/O.L. wird weiterhin als Grundlage für weiterführende Aktivitäten und Projektentwicklungen genutzt. Das Projekt wurde ab dem Jahr 2020 in die Tat umgesetzt. Im Rahmen eines Probelaufes landeten zwei Flugzeuge auf dem Flugplatz und wurden der Verwertung zugeführt. Darüber hinaus beobachten die Geschäftsführung und der Geschäftsbesorger die Entwicklungen und Innovationen am Markt und überwachen die Möglichkeiten zur Umsetzung von innovativen Ansätzen in der Gesellschaft beispielsweise durch die Nutzung von Fördermitteln. Dazu findet auch ein regelmäßiger und stetiger Austausch mit den in den Projekten der Gesellschaft beteiligten Partnern statt. Aufgrund der geografischen Lage und strategischen Ausrichtung der Flächen ist die Gesellschaft stark in die Prozesse zur Strukturentwicklung in der Lausitz eingebunden und bemüht, nach Möglichkeiten zur Realisierung weiterer zukunftsgerichteter Projekte zu suchen und diese mit den erforderlichen Partnern auf den Weg zu bringen. Dabei werden insbesondere die Entwicklungen im Bereich der Nachhaltigkeit zur möglichst CO₂-neutralen Versorgung von Gewerbestandorten und die Entwicklungen im Bereich der unbenannten Fliegerei beobachtet und deren Anwendung an den Standorten der Gesellschaft eruiert.

II. Wirtschaftsbericht

1. Flugsicherheit und Betriebsbereitschaft

Die Betriebsbereitschaft beider Betriebsstätten wurde uneingeschränkt sichergestellt, es gab keine Verstöße gegen die Flugsicherheitsbestimmungen. Die technische Einsatzbereitschaft der Flugplatzanlagen und -geräte war jederzeit gewährleistet und wurde durch die Aufsichtsbehörde bestätigt. Mit der, nunmehr entsprechend der Auflagen aus der bewilligten Änderungsgenehmigung zum VLP Rothenburg/Görlitz aus 2015 durch die Luftaufsicht, realisierten Seitenmarkierung an der befestigten Start- und Landebahn, dem Umbau der Befeuerung, der Rissanierung und der Sanierung im Wirkbereich der Tankstelle ist auch eine weiterhin uneingeschränkte Nutzung des Platzes in Rothenburg/O.L. im Rahmen der aktuellen Genehmigung möglich. Die Anforderungen an die Betriebsführung und die Unterhaltung der Liegenschaften beider Verkehrslandeplätze wurden abgesichert und die Dienstleistungsverträge zur Pflege der Solaranlagen termingerecht und in guter Qualität erfüllt.

2. Allgemeine Einschätzung

Das Wirtschaftsjahr 2021 war, entsprechend der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung, leider bereits im zweiten Jahr geprägt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. In Umsetzung der erfolgten Auflagen und Einschränkungen wurden der Flugverkehr und die Veranstaltungen mit Verzögerungen in deutlich kleinerem Rahmen durchgeführt, sofern möglich, die Realisierung des Projektes zur Flugzeugverwertung vorangetrieben und in weiten Teilen durchgeführt.

Des Weiteren lag der Fokus auf der Umsetzung der Aufgaben zur Sicherung des Betriebes an den Verkehrslandeplätzen, der erforderlichen Neuausrichtung der Gesellschaft infolge der Entwicklungen sowohl in der Betriebsgesellschaft als auch beim Gesellschafter. Darüber hinaus haben die Geschäftsführung und das Team

intensiv an der Erarbeitung von Entwicklungschancen für die künftige Sicherung der Gesellschaft und die möglichen Ansiedlungen an den beiden Plätzen gearbeitet.

Neben der Flugsaison unter Corona-Beschränkungen stand weiterhin die Vorbereitung und Initiierung von Projekten zur Entwicklung der Standorte im Vordergrund der Arbeit. Am Beginn des Geschäftsjahres lag der Fokus schwerpunktmäßig auf dem Pilotprojekt der Elbe Flugzeugwerke GmbH. Daneben wurde mit dem Geschäftsbesorger und den Partnern am Standort aber auch an der Vorbereitung einer Reihe von Entwicklungen gearbeitet.

Entgegen den Erwartungen konnte der Geschäftsbetrieb trotz der notwendigen Einschränkungen und Schutzmaßnahmen erfolgreich weitergeführt werden. Dabei fanden in den Sommermonaten ein Fliegerlager und mehrere Sportveranstaltungen auf dem Betriebsgelände statt.

Mit Blick auf die zukünftige Entwicklung des Verkehrslandeplatzes in Rothenburg/O.L. wurde auch im Jahr 2021 daran gearbeitet, diesen im Rahmen der Strukturentwicklung Lausitz als Potenzialfläche für gewerbliche und industrielle Ansiedlungen zu etablieren.

Das Projekt „Flugzeugverwertung“ wurde im Jahr 2021 durchgeführt und wird auch noch im ersten Quartal des Jahres 2022 im Mittelpunkt stehen. Ein Airbus A320 aus Estland ist am 23.11.2020 auf dem Flugplatz in Rothenburg/O.L. gelandet und wurde mit Beginn des Jahres 2021 verwertet. Nachdem alle wiederverwertbaren Teile ausgebaut bzw. demontiert wurden, konnte die restliche Hülle des Flugzeuges zerteilt und verwertet werden. Pünktlich zum Quartalsende konnten die Arbeiten finalisiert werden und das Projektteam beendete seinen temporären Aufenthalt in Rothenburg/O.L.. Anschließend erfolgte die technische Auswertung des Projektes. Im Vorfeld des Projektes wurden viele Abstimmungen durchgeführt und Vorbereitungen getroffen. Die inhaltliche Umsetzung des Projektes erfolgte durch die Elbe Flugzeugwerke GmbH (EFW). Diese Abstimmungen dienten auch dazu, die Landung eines zweiten Airbus im November 2021 in Rothenburg vorzubereiten. Neben den Erkenntnissen aus dem ersten Projekt ging es nunmehr um einen darum, weitere Voraussetzungen wie z.B. eine umweltrechtliche Genehmigung zu erreichen und zum anderen Optimierungen dahingehend vorzunehmen, dass eine wirtschaftliche Projektumsetzung darstellbar wird.

Zur wissenschaftlichen Untersetzung des Projektes und zur Erarbeitung weiterer Ansatzpunkte für die erfolgreiche Nachnutzung von Flugzeugteilen und Wertstoffen bemüht sich die Gesellschaft über den Zweckverband weiterhin um die Ausschreibung im Rahmen der Richtlinie „Unternehmen Revier“ als Verbundprojekt mit der Technischen Universität Chemnitz, dem Fraunhofer IWU, der Elbe Flugzeugwerke GmbH, und weiteren Projektpartnern.

In den vergangenen Jahren bildete das Geschäftsmodell „Betreibung ohne kommunalen Betreiberzuschuss“ die Grundlage der GmbH-Aufgabenerfüllung. Dieses Modell stützte sich auf den Ansatz, durch Umsetzung der Dienstleistungsverträge und notwendige ergänzende Verkäufe mit der vorhandenen Personalstruktur weiterhin den Flugbetrieb und die Aufgaben sichern zu können. Die Entwicklungen des Geschäftsjahres und die erforderliche zukunftsfähige Ausrichtung machen jedoch ein Umdenken in der Betreuung und der Ausstattung der Plätze notwendig und führten im Jahr 2019 zu einem erforderlichen Zuschuss seitens des Gesellschafters. Aufgrund der positiven Entwicklungen wurden in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 keine Betreiberzuschüsse benötigt.

Für das Geschäftsjahr 2021 erfolgte die Bereitstellung an den Plätzen ohne feste Betriebszeiten und mit der Betriebsart PPR (Prior Permission Required; wörtlich: vorherige Genehmigung erforderlich). Wie im Vorjahr erfüllt die Gesellschaft die Aufgaben mit den vorhandenen Personen und hat Aufgaben im Verwaltungs- und Projektbereich teilweise an den Geschäftsbesorger ausgelagert. Nahezu alle platzansässigen Privatpiloten in Görlitz und Rothenburg/O.L. haben sich an die Gegebenheiten angepasst und die Erlaubnis „Fliegen ohne Flugleiter“ in Nutzung beziehungsweise haben diese beantragt. Der Flugverkehr fremder Piloten in Görlitz wird durch freiwillige Flugleiter gewährleistet.

3. Finanzielle Gesamtschätzung

a) Ertragslage

Im Jahresvergleich ergeben sich nachfolgende Entwicklungen auf Basis folgender Kennziffern:

Geschäftsjahr		2021	2020
Umsatzerlöse	TEUR	386,7	393,7
Ergebnis nach Steuern	TEUR	44,9	57,0
Finanzergebnis	TEUR	0,0	-0,1
Jahresüberschuss	TEUR	44,4	56,5

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss von 44,4 TEUR erzielt.

Gegenüber dem Vorjahr ist eine leichte Verminderung der Erträge aus Landegebühren und den damit verbundenen weiteren Erträgen zu verzeichnen. Des Weiteren ist eine leichte Minderung der Erträge aus den Dienstleistungen und durch Pachtnebenleistungen entstanden und damit gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Reduzierung der Umsatzerlöse um 7,0 TEUR zu verzeichnen. Für die Finanzierung der erforderlichen Aufwendungen zur Unterhaltung der Verkehrslandeplätze wurde entsprechend dem Jahr 2020 keine Bezuschussung durch die Gesellschafter, den Zweckverband "Flugplatzverwaltung Rothenburg OL-NS", benötigt.

Die in der Vergangenheit immer wieder beanstandete Zahlungsmoral der Mieter und Pächter hatte zur Folge, dass über den Geschäftsbesorger ein intensives Mahnwesen eingerichtet worden ist, welches nunmehr die Forderungen zeitnah, intensiv verfolgt und ggfs. gerichtlich durchsetzt.

b) Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2021 ergibt sich nachfolgende Vermögensstruktur:

Aktiva	2021	2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	53,5	56,5	-5,3
Vorräte	16,5	11,8	+39,8
Forderungen	55,1	34,5	+59,7
Liquide Mittel	205,4	216,7	-5,2
Bilanzsumme	340,2	328,9	+3,4

Die Veränderung des Anlagevermögens ist vollständig auf die reguläre Abschreibung der Sachanlagen und der geringwertigen Wirtschaftsgüter zurückzuführen. Der Aufbau von Forderungen wird maßgeblich durch kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verursacht. Die Gesellschaft hat die offenen Forderungen und die Vertragspartner in einem engen Controlling, um die jeweiligen Geschäftsbeziehungen konkret zu untersuchen und die Ergebnisse der Einschätzung sowohl der künftigen Zusammenarbeit als auch den Verfahren zur Geltendmachung der Forderungen zugrunde zu legen. Die geschaffene Liquidität ist zurückzuführen auf den Jahresüberschuss und erforderlich, um die kommenden Aufgaben der Gesellschaft auch in Hinblick auf die erforderlichen Veränderungen zu bewerkstelligen. Die Liquidität bietet dafür aktuell eine stabile finanzielle Basis. Dennoch liegt das Hauptaugenmerk auch weiterhin auf der Liquidität der Gesellschaft und deren Entwicklung. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2021 jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

c) Finanzlage

Zum 31. Dezember 2021 ergibt sich nachfolgende Kapitalstruktur:

Passiva	2021	2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital	230,9	186,5	+23,8
Sonderposten	23,3	25,0	-6,8
Rückstellungen	38,2	49,6	-23,0

Verbindlichkeiten	42,5	67,2	-36,8
Bilanzsumme	340,2	328,9	+3,4

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Berichtszeitpunkt 67,9 %. Das Eigenkapital ist durch das positive Geschäftsergebnis weiter gestiegen.

Der für die erfolgten Förderungen gebildete Sonderposten wird weiter planmäßig aufgelöst.

Die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Rückstellungen ergeben sich aus den verpflichtenden Rückstellungen zum Jahresende und den Rückstellungen für Personal. Der Rückgang ist maßgeblich auf geringere sonstige Rückstellungen zurückzuführen, welche nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Der Abbau der Verbindlichkeiten resultiert maßgeblich aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus gab es zum Jahresende noch eine Verbindlichkeit ggü. dem Gesellschafter, welche aus der steuerlichen Organschaft resultiert. Alle Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem üblichen Geschäftsbetrieb, haben eine Laufzeit von maximal einem Jahr und werden zeitnah bedient.

Insgesamt hat die Gesellschaft durch bereits in den Vorjahren begonnene und im Wirtschaftsjahr fortgesetzte Korrekturen und Veränderungen eine gute Grundlage geschaffen, die Umsetzung der Strategie und der kommenden Aufgaben zielgerichtet und mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung zu verfolgen. Insofern können damit die künftigen Herausforderungen gut gewappnet angegangen werden. Dabei wird auf die Erfordernisse gem. IV) hingewiesen.

4. Luftverkehr - Darstellung der Flugbewegungen

	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>	<u>2019</u>	<u>2020</u>	<u>2021</u>
Rothenburg/O.L.	7.087	7.415	5.821	2.860	1.037	1.556	1.451
Görlitz	4.053	3.729	3.280	4.824	4.378	4.017	3.698

a) zu Rothenburg/O.L.: Anstieg der Flugbewegungen

- Der Platz unterhält weiterhin enge Verbindungen zum Truppenübungsplatz Oberlausitz und hat sich über die bisherigen erfolgreichen gemeinsamen Aktionen in den Fokus der Bundeswehr gearbeitet. Die damit verbundenen Übungen am VLP in Rothenburg/O.L. führen zu wichtigen Erträgen für die Gesellschaft und sind ein wichtiger Baustein auch für die Etablierung des TÜP als nationaler und internationaler Übungsplatz.
- Durch die Corona-Beschränkungen gab es wiederum erhebliche Einschränkungen für die Flugsaison und die geplanten Fliegerlager und Veranstaltungen. Das hat entsprechende Auswirkungen auf die Flugbewegungen.

b) zu Görlitz: Rückgang der Flugbewegungen im Vergleich zum Vorjahr

- Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich nahezu ausschließlich aus dem coronabedingten Ausfall von Veranstaltungen am Standort.
- Die Veränderung ergibt sich aus dem überwiegend aus dem Vereinsflugbetrieb, welcher immer mit den Veranstaltungen und den daran beteiligten Fliegern einhergeht.
- Die Sicherung des Nachwuchses und die Ausbildung künftiger Piloten ist eine wichtige Aufgabe der Vereine, welche jedoch der Sicherheit zur Bereitstellung der Flächen bedarf.
- Die Vereinsstruktur und die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und der Gesellschaft wird stetig und mit dem Ziel der Sicherstellung von guten und sicheren Bedingungen am Platz geführt. Damit ist auch eine nachhaltige Entwicklung und möglicherweise die Ansiedlung bzw. der Bau weiterer Stellplätze verbunden. Wenn dies gelingt, werden die Flugbewegungen weiter steigen.

Die Gesellschaft sicherte im Geschäftsjahr die vereinbarten, trotz der Pandemie möglichen Veranstaltungen ab und ermöglicht darüber hinaus den Piloten, nach vorheriger Abstimmung selbständig auf die Infrastruktur zurückzugreifen.

5. Flugbetriebsflächen/ -anlagen

Die Flugbetriebsflächen und technischen Anlagen der beiden Betriebsstätten befinden sich in einem sehr guten, einsatzbereiten Zustand. Dazu hat es insbesondere in Görlitz einige Anpassungen und Optimierungen gegeben. Auch die Zäunungen sowohl um die Solaranlagen als auch an den Standorten selbst haben dazu geführt, dass die Schäden durch Schwarzwild sich deutlich verringert haben und der Zustand der Flächen insgesamt sehr gut ist.

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgten neben den notwendigen Sicherungen der Dachflächen auch die Sicherung bzw. Verbesserung der technischen Anlagen im Hangarbereich, die Schaffung von weiteren, für die Sicherung des Standortes und die Durchführung der Projekte erforderliche Aufwendungen. Dabei handelt es sich um die Zugangssicherung für die gesamten Flächen, die technische Optimierung der Gebäudetechnik im Hangar und im Gebäude 294, die Beseitigung und Instandsetzung nach Wildschweinschäden, die Rissanierung an der Landebahn in Rothenburg/O.L. und die Fertigstellung sämtlicher Markierungsarbeiten in Görlitz. Weiterhin wurden Aufwendungen für die Errichtung einer Containersiedlung inklusive der erforderlichen Infrastruktur aufgebracht.

Durch den Eigentümer der Liegenschaft muss zur Sicherung der weiteren Vermietung, Verpachtung und Eigennutzung alles Notwendige getan werden, um den Gebäude- und Anlagenbestand zu erhalten und erforderlichenfalls zu sanieren. Die erforderlichen Instandsetzungen, Wartungen und Erneuerungen wurden entsprechend der Erfordernisse umgesetzt.

6. Behördliche Inspektionen/Aufsichtsprüfungen

Am 10.11.2021 wurde eine Inspektion durch die Landesdirektion Sachsen auf dem Platz in Rothenburg durchgeführt. Dabei wurden keine Beanstandungen festgestellt.

7. Wartung Solaranlagen

Durch den Auftraggeber wurden die Wartungsarbeiten mit guter Qualität eingeschätzt.

Durch besonderen Aufwuchs in der Grünpflege bzw. den nicht erfolgten dritten Schnitt im Jahr 2020 konnte für den ersten Schnitt des Jahres 2021 ein zusätzlicher Aufwand in Rechnung gestellt werden. Für die kommenden Abrechnungszyklen ist eine enge Abstimmung auch mit Blick auf die gestiegenen Kosten in wesentlichen Dienstleistungspositionen erforderlich. Dazu stehen die Vertragspartner im engen Austausch.

8. Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

Entsprechend der behördlichen Festlegungen erfolgten die Anzeigen der öffentlichen Veranstaltungen bei der zuständigen Luftfahrtbehörde und die entsprechenden Genehmigungen wurden erteilt.

Die Informationsabende für Piloten und Vereinsmitglieder über luftrechtliche und betriebsorganisatorische Veränderungen konnten jedoch aufgrund von Corona nicht in der gewohnten Form durchgeführt werden, allerdings ist die Umsetzung in Abstimmung mit den Piloten auch unter den jeweils geltenden Bedingungen oder individuell erfolgt.

9. Personal

Zum 31.12.2021 beschäftigte der Verkehrslandeplatz einen technischen Mitarbeiter/Flugleiter, einen Flugplatzwart, eine Reinigungskraft und einen geringfügig Beschäftigten. Die Geschäftsführung erfolgte mittels Geschäftsbesorgungsvertrag durch die Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH.

Die Funktion BfL (Beauftragter für Luftaufsicht) für die Flugplätze Rothenburg/Görlitz und Görlitz wird durch den Mitarbeiter Volker Wollert ausgeübt.

Die Absicherung der Feuerwehrebereitschaft für Landungen über 14 t ist mit der personellen und technischen Ausstattung auch im Geschäftsjahr 2021 weiterhin nicht aus dem eigenen Bestand leistbar. Aus diesem Grund sind die materiellen Vorbereitungen und Vereinbarungen mit den Städten Rothenburg/O.L. und Niesky sowie der Gemeinde Horka zur Absicherung durch deren Einsatzkräfte aus dem Jahr 2019 weiterhin notwendig gewesen. Die ersten Einsätze entsprechend der Kooperation wurden sehr erfolgreich bei der militärischen Übung und bei der Landung des Airbus im Jahr 2020 durchgeführt. Die Gesellschaft organisiert die dazu erforderlichen Schulungs- und Unterweisungsveranstaltungen.

10. Gesamtaussage

Insgesamt ist die Geschäftsführung mit dem Geschäftsverlauf zufrieden. Das strategische Ziel der Gesellschaft, die Bestände auf das betriebswirtschaftlich notwendige und leistbare Maß zu begrenzen, alle Entscheidungen darauf auszurichten den Betrieb der Verkehrslandeplätze auch über den 31.12.2021 hinaus zu sichern und mithilfe des Gesellschafters finanziell als auch hinsichtlich der Bereitstellung der Flugbetriebsflächen zu unterstützen, wurde erreicht. Die Gesellschaft ist unter Ausnutzung der Möglichkeiten in der Vorbereitung verschiedener Projekte und Initiativen aktiv. Darüber hinaus konnten die Vorbereitungen für das Jahr 2022 und mit der Umsetzung des Projektes einer „geschlossenen Kreislaufwirtschaft sowie die Entwicklung innovativer Verwertungs- und Wiederverwendungsformen für Hochleistungsverbundwerkstoffe“ begonnen werden.

Es zeigt sich, dass die erforderlichen Instandsetzungen ein hohes Maß an Ressourcen binden.

III. Prognosebericht

Der ZV-Beschluss 09/2012 bildet die Grundlage zum Erhalt und Weiterentwicklung der Liegenschaften VLP Rothenburg/O.L. und VLP Görlitz.

Die Umsetzung der Auflagen aus der Änderungsgenehmigung des VLP Rothenburg/Görlitz wurden im II. Quartal 2019 abgeschlossen. Mit Einschränkung der Betriebsart, der Reduzierung der Personalkosten und der Verlagerung der Kosten für die Bereitstellung der Betriebsflächen ist die Sicherung der Plätze unter den aktuellen Rahmenbedingungen gesichert und die Möglichkeit der künftigen Ausrichtung und Entwicklung an den Plätzen gewährleistet.

Die Geschäftsführung und der Geschäftsbesorger arbeiten intensiv an der Attraktivität der Flächen und der Umsetzung der geplanten Projekte zur Entwicklung eines B-Planes für die Fläche in Rothenburg/O.L. sowie der Ansiedlung von Unternehmen an den Plätzen.

Eine Prognose zur dauerhaften Flugzeugverwertung am Standort in Rothenburg/O.L. lässt sich noch nicht abgeben, die Grundlagen für eine positive Tendenz sind auf Grund des bisher erfolgreichen Pilotprojektes jedoch gelegt.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Allgemeine Chancen und Risiken aus dem Geschäftsbetrieb

Das allgemeine wirtschaftliche regionale Umfeld ist ein bedeutender Einflussfaktor für die Gesellschaft. Darin liegen Chancen und Risiken. Die Gesellschaft hat sich mit dem Standort intensiv in den Strukturwandelprozess in der Lausitz eingebracht. Dieser bedeutet für die Region und auch für den Verkehrslandeplatz in Rothenburg/O.L. eine gute Chance.

Die Gesellschaft ist im hohen Maß von den Erlösen aus Miet- und Pachtverträgen abhängig. Dementsprechend bestehen finanzielle Risiken im Falle von Forderungsausfällen bei den Mietern und Pächtern. Dem Risiko wird durch ein entsprechendes Forderungsmanagement und engem Kontakt zu den Vertragspartnern

entgegengewirkt. Die Bereitstellung der Flächen für Veranstaltungen und Fliegerlager stellt aufgrund der Bedingungen und der Genehmigung der Plätze eine Chance für die weitere Entwicklung und einen Mehrwert für die Infrastruktur der gesamten Region dar. Die Einschränkungen der Corona-Pandemie im Geschäftsjahr 2021 haben Risiken und Abhängigkeiten für Flugverkehrsbetriebe und Veranstalter erneut deutlich hervorgehoben.

Die Gesellschaft ist als durch den öffentlichen Gesellschafter geprägtes Unternehmen auch durch politische Entscheidungen zumindest mittelbar beeinflusst. Daraus können sich allgemeine Risiken, aber auch Chancen für das Unternehmen ergeben.

Zur weiteren Gewährleistung des Geschäftsbetriebes sind in den nächsten Jahren weitere, teilweise umfangreiche Instandhaltungsarbeiten, wie die Sanierung in Nutzung befindlicher Gebäude erforderlich. Daraus ergeben sich für die Gesellschaft Kosten- und Liquiditätsrisiken. Für die Umsetzung der perspektivisch erforderlichen investiven Maßnahmen sind durch den Eigentümer der Liegenschaft die erforderlichen Eigenmittel zur Verfügung zu stellen.

Chancen ergeben sich aus der Erweiterung von Flächen für Zwecke der Verpachtung, z. B. an Unternehmen der Stromgewinnung aus Solaranlagen. Für die Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH sind damit auch die üblichen Investitionsrisiken verbunden. Des Weiteren lassen sich Chancen aus den begonnenen und beantragten Projekten ableiten. Es zeigen sich Potenziale für Unternehmensansiedlungen, wie auch Interesse an den Standorten und deren Entwicklungsvorhaben. Aufgrund von einer Vielzahl an beteiligten Akteuren in den Projekten besteht das Risiko der Abhängigkeit von anderen Unternehmen.

Die Ertragslage der Gesellschaft war in den letzten Jahren oft durch Jahresfehlbeträge gekennzeichnet. Nach 2019 und 2020 konnte nun auch im Jahr 2021 ein positives Ergebnis durch die finanzielle Optimierung der Gesellschaft, die Umsetzung der umfangreichen Maßnahmen und durch die Umsätze in Verbindung mit den PV-Anlagen erreicht werden. Um die Vermeidung von Liquiditätsrisiken und das Abschmelzen des Eigenkapitals zu verhindern, besteht mit dem Gesellschafter ein intensiver Austausch zu den aktuellen Erfordernissen und der Wille entsprechend zu handeln. Durch die erzielten Maßnahmen und die Umsetzung dieser konnte für das Jahr 2022 ohne einen Zuschuss des Gesellschafters geplant werden.

Die Geschäftsführung zieht für das Geschäftsjahr 2021 insgesamt eine gemischte positive Bilanz. Die jetzt geschaffene Stabilität ist Ergebnis eines intensiven und tiefen Einsparungsprozesses. Insofern sind die nun noch vorhandenen Ressourcen wachsam zu beobachten und Vorsorge zu treffen für die künftige weitere Entwicklung. Es werden neben der Umsetzung bereits etablierter Aufgaben auch weiterhin die Herausforderungen zur Umsetzung der angedachten Projekte und die Wahrnehmung von Aufgaben zur künftigen Ausrichtung der Gesellschaft erforderlich sein.

Die Gesellschaft und der Geschäftsbesorger werden weiterhin dafür arbeiten, dass die Zusammenarbeit mit den Partnern so gestaltet werden kann, dass alle Beteiligten möglichst profitieren können.

Das mittelfristige Ziel der Geschäftsführung bleibt die Verstetigung der Entwicklungen und der Vertragsverhältnisse, um die Gesellschaft in einem stabilen, handlungsfähigen und gleichzeitig flexiblen Umfeld agieren lassen zu können.

Hiermit versichere ich, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in diesem Lagebericht zutreffend und vollständig dargestellt ist.

Rothenburg/O.L., den 29. Mai 2022

Thomas Rublack
Geschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung		Ist	Plan
		31.12.2021	2021
		in EUR	in EUR
1.	Umsatzerlöse	386.744,38	272.350
2.	Sonstige betriebliche Erträge	30.157,72	3.240
3.	Materialaufwand	12.093,20	10.000
	<i>a) Aufwand für RHB und für bezogene Waren</i>	<i>12.093,20</i>	<i>10.000</i>
	<i>b) Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
	Rohergebnis	404.808,90	265.590,00
4.	Personalaufwand	92.479,51	87.955
	<i>a) Löhne und Gehälter</i>	<i>73.129,38</i>	<i>67.509</i>
	<i>b) soziale Abgaben und Aufwendungen f. Altersvorsorge</i>	<i>19.350,13</i>	<i>20.446</i>
5.	Abschreibungen	6.891,39	9.000
	<i>a) auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</i>	<i>6.891,39</i>	<i>9.000</i>
	<i>b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
6.	Sonst. betriebl. Aufwendungen	260.548,15	166.231
7.	Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	0,38	0
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2,38	0
	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,62	0
9.	Ergebnis nach Steuern	44.888,47	2.404
10	Sonstige Steuern	482,00	520
11	Jahresüberschuss	44.406,47	1.884

Vermögens- Finanz- und Ertragslage 2021

Das nachhaltige Eigenkapital ergibt sich aus dem buchmäßigen (bilanziellen) Eigenkapital zuzüglich 70% des Sonderpostens für empfangene Investitionszuschüsse. Der Sonderposten hat wegen der zukünftigen Ertragssteuerbelastung von 30% nur zu 70% Eigenkapitalcharakter. Die Erhöhung des nachhaltigen Eigenkapitals beträgt 43,3 TEUR und ergibt sich aus dem Jahresüberschuss sowie dem aufgelösten Sonderposten.

Die Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer grundsätzlich linear abgeschrieben.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden bereits geleistete Aufwendungen für die Zeit nach dem Bilanzstichtag ausgewiesen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Kfz-Steuern und Versicherungsbeiträge.

Die Steuerrückstellungen ergeben sich aus der noch nicht fälligen Umsatzsteuer auf den Forderungsgestand aufgrund der Berechnung der Umsatzsteuer nach vereinnahmten Entgelten gemäß § 20 Umsatzsteuergesetz. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle im Zeitpunkt der Prüfung erkennbaren Risiken.

Der Bestand der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 0,00 EUR (Vorjahr 264,39 EUR)

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden bereits vereinnahmte Miet- und Pachterträge für die Zeit nach dem Bilanzstichtag ausgewiesen.

Bilanzdaten
Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH Rothenburg

Aktiva in EUR	2021 IST	2020 IST	2019 IST	Passiva in EUR	2021 IST	2020 IST	2019 IST
Anlagevermögen	53.489	56.498	60.894	Eigenkapital	230.871	186.465	129.999
Immaterielles Vermögen	0	0	0	Gezeichnetes Kapital	27.000	27.000	27.000
Sachanlagen	53.489	56.498	60.894	Rücklagen	313.474	313.474	313.474
Finanzanlagen	0	0	0	Gewinn-/ Verlustvortrag	-154.009	-210.475	-233.198
Umlaufvermögen	277.067	263.032	179.305	Jahres- bzw. Bilanzergebnis	44.406	56.466	22.723
Vorräte	16.507	11.804	7.505	Sonderposten	23.359	24.979	26.599
Forderungen u. sonst. Verm.	55.139	34.466	24.363	Rückstellungen	38.244	49.565	43.075
Wertpapiere / Liquide Mittel	205.421	216.762	147.437	Verbindlichkeiten	42.493	67.237	47.745
Aktiver RAP	9.672	9.372	8.751	Passiver RAP	5.260	656	1.532
BILANZSUMME	340.228	328.902	248.951	BILANZSUMME	340.228	328.902	248.951

GuV-Daten
Bilanz- und Leistungskennzahlen

in EUR	2021 IST	2020 IST	2019 IST	Kennzahlen	2021 IST	2020 IST	2019 IST
Umsatz	386.744,38	393.715,66	357.008,71	<u>Vermögenssituation</u>			
Bestandsveränd. u. akt. Eigenl.	0,00	0,00	0,00	Vermögensstruktur	15,72%	17,18%	24,46%
Sonstige betriebl. Erträge	30.157,72	27.302,03	83.468,39	Fremdfinanzierung	32,14%	43,31%	47,78%
Zuschüsse	0,00	0,00	0,00	Anlagendeckung I	431,62%	330,04%	213,48%
Gesamtleistung	416.902,10	421.017,69	440.477,10	<u>Kapitalstruktur</u>			
Materialaufwand	12.093,20	8.576,53	9.228,88	Eigenkapitalquote	67,86%	56,69%	52,22%
Personalaufwand	92.479,51	102.486,18	186.374,34	Grad der Verschuldung	47,37%	76,39%	91,50%
Abschreibungen u. Afa auf FinAnl.	6.891,39	6.251,43	6.489,97	<u>Liquidität</u>			
Sonst. betriebliche Aufwendungen	260.548,15	246.660,67	214.851,27	Effektivverschuldung	0,15	0,26	0,27
Betriebliches Ergebnis	44.889,85	57.042,88	23.532,64				
Finanzergebnis	-2,00	-98,26	-287,27	<u>Rentabilität</u>			
Ergebnis vor Steuern	44.887,85	56.944,62	23.245,37	Eigenkapitalrentabilität	19,23%	30,28%	17,48%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,62	0,00	0,53				
Sonstige Steuern	482,00	478,59	523,15	<u>Geschäftserfolg</u>			
JAHRESERGEBNIS	44.406,47	56.466,03	22.722,75	Pro-Kopf-Umsatz (EUR)	96.686,10	98.428,92	89.252,18
ø Zahl Arbeitnehmer	4	4	4	Arbeitsproduktivität	418,19%	384,16%	191,55%



SÄCHSISCHES
KOMMUNALES
STUDIENINSTITUT
DRESDEN

Körperschaft des
öffentlichen Rechts

ZUARBEIT ZUM BETEILIGUNGSBERICHT 2021

SÄCHSISCHES KOMMUNALES
STUDIENINSTITUT DRESDEN

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 2021.....	3
1. Wirtschaftliche Verhältnisse.....	3
2. Vermögens- und Finanzlage	4
3. Ertragslage	4
4. Kennzahlen	4
Jahresrückblick 2021: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD	
A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene	5
B. Publikationen.....	5
C. Geschäftstätigkeit - Lehrgänge.....	6
D. Geschäftstätigkeit - Seminare	7
E. Zweckverband.....	8
Beteiligungsübersicht	
A. Allgemeine Angaben	9
B. Aufgaben und Zweck	9
C. Rechtsform	9
D. Mitglieder und Organe.....	9
Anlagen	
Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Beteiligungsübersicht	

Abkürzungsverzeichnis

A I	Angestelltenlehrgang I
A II	Angestelltenlehrgang II
DbU	Dienstbegleitende Unterweisung
VFA	Verwaltungsfachangestellte
VFW	Verwaltungsfachwirte
KfB	Kaufmann/-frau für Büromanagement
AdA	Ausbildung der Ausbilder
QuadaF	Qualifizierung der ausbildenden Fachkräfte
KommBB	Kommunale/r Bilanzbuchhalter/-in
BBiG	Berufsbildungsgesetz
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement

Auszüge aus Lagebericht des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 2021

1. Wirtschaftliche Verhältnisse

1.1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2021 des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden wurde durch die Verbandsversammlung am 22.09.2020 beschlossen. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am 18.12.2020. Die Haushaltssatzung wurde am 21.01.2021 öffentlich bekannt gemacht und lag mit dem Wirtschaftsplan vom 27.01.-04.02.2021 aus.

1.2 Jahresabschluss

Die Rechtsgrundlagen für den Jahresabschluss finden sich in den §§ 24 bis 31 Sächsische Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO). Darüber hinaus finden für den Jahresabschluss die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) Anwendung.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wurde aus den geführten Büchern entwickelt.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden führt das Rechnungswesen mit der Software DATEV kommunal pro nach den Grundsätzen der doppelten kaufmännischen Buchführung.

Die Bilanz ist in Kontoform aufgestellt und gemäß § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gemäß § 275 HGB gegliedert.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit dem Modul Anlagenbuchhaltung der Software DATEV kommunal pro geführt. Den Abschreibungen lagen die Anschaffungs- und Herstellungskosten zugrunde. Es kann ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung finden.

2. Vermögens- und Finanzlage

Aktivseite	31.12.2020 in TEUR	31.12.2021 in TEUR
Anlagevermögen	121,4	78,5
Umlaufvermögen	1.066,2	1.088,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,6	1,4
	1.188,2	1.168,3

Passivseite	31.12.2020 in TEUR	31.12.2021 in TEUR
Eigenkapital	250,4	211,7
Rückstellungen	56,8	74,3
Verbindlichkeiten	88,6	98,0
Rechnungsabgrenzungsposten	792,4	784,3
	1.188,2	1.168,3

Der Jahresverlust von -38,7 TEUR soll auf die laufende Rechnung vorgetragen werden.

3. Ertragslage	31.12.2020 in TEUR	31.12.2021 in TEUR
Umsatzerlöse	1.332,3	1.492,3
sonstige betriebliche Erträge	251,0	254,7
<i>Ordentliche Erträge</i>	<i>1583,3</i>	<i>1.747,0</i>
Materialaufwand	534,3	527,4
Personalaufwand	853,8	932,1
Abschreibungen	54,9	52,2
sonstige betriebliche Aufwendungen	295,2	275,9
sonstige Zinsen	2,6	1,9
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>- 152,3</i>	<i>- 38,7</i>
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	- 152,3	- 38,7

Die Entgelte bilden die Haupteinnahmequelle des Institutes.

4. Kennzahlen	31.12.2020	31.12.2021
Vermögens- und Kapitalstruktur		
Eigenkapitalanteil	21,1 %	18,1 %
Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme, der Wert sollte über 20 % liegen		
Finanz- und Liquiditätsstruktur		
Anlagendeckung II	206,2 %	269,8 %
Verhältnis Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital zum Anlagevermögen, der Wert sollte über 100 % liegen		
Liquidität 2. Grades	113,8 %	113,9 %
Verhältnis flüssige Mittel und Forderungen zum kurzfristigen Fremdkapital, der Wert sollte über 100 % liegen		

Jahresbericht 2021: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD

A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene (pandemiebedingt v. a. online)

1. **Vorsitz im Berufsbildungsausschuss Sachsen** (Arbeitgebervertretung): Vertretung der Interessen der Kommunen bei Gestaltung von Lehrplänen und Prüfungsordnungen nach BBiG
2. **Vertretung der Interessen der Mitglieder des Zweckverbandes** in verwaltenden und durchführenden **Prüfungsausschüssen für gemeinsame Aufgaben Sachsen**:
 - **Verwaltungsfachwirt/-in,**
 - Ausbildung der **Ausbilder** (AdA) und Qualifizierung der ausbild. Fachkräfte (QuadaF)
 - **Verwaltungsfachangestellte/r,**
 - **Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement**
3. **Leitung und Geschäftsführung des Bundesverbandes der Verwaltungsschulen und Studieninstitute (BVSI)**: Bundesweite Bündelung von Fachfragen kommunaler Aus- und Fortbildung, Schwerpunkte 2021: Digitalisierung der Lehrgänge; Bundestagung musste pandemiebedingt abgesagt werden
4. **Leitung und Geschäftsführung des KGSt-Arbeitskreises Kommunale Fortbildung**: fachlicher Austausch zu aktuellen Themen, Benchmarking, erstmals Online-Tagung
5. **AG „Zukunft der Ausbildung“ des Bundesverbandes (BVSI)/Tagung des BVSI**
geplante Schwerpunkte 2021 waren:
 1. Initiative/Anregung zur Neuordnung des Ausbildungsberufes „Verwaltungsfachangestellte/r“ – „Weimarer Entschließung“ des BVSI vom November 2019
 2. weitere zentrale Themen:
 - alternative Prüfungsmodelle,
 - Entwicklungen im Bereich E-Learning
 3. Fortführung der bundesweiten Implementierung des Kompetenzrahmenplanes für die All-/VFW-Fortbildung zur Schaffung bundesweit einheitlicher Standards, Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden auf Bundesebene sowie den zuständigen Stellen für die DQR-Akkreditierung (DQR 6, Bachelor).
6. Weiterentwicklung der Homepage des BVSI

B. SKSD-Publikationen

1. **sächsische Lehrbriefe** in Zusammenarbeit mit dem Kommunal- und Schul-Verlag; bundesweiter Vertrieb durch den Verlag mit ISBN-Nummer; Adaption verschiedener länderspezifischer Lehrbriefe durch Bildungseinrichtungen anderer Bundesländer
 - **Neuaufgabe 2021: Öffentliches Baurecht**, einige Lehrbriefe inzwischen auch digital verlegt, u. a. Staatsrecht, Personalwesen und öffentliches Baurecht
2. Weiterentwicklung der **verbindlichen Gesetzessammlung „Gesetzbuch24.de** – Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement Sachsen“; in Zusammenarbeit mit dem Boorberg-Verlag und in Abstimmung mit der Landesdirektion Sachsen
3. **VSV Sachsen**: Vertretung der kommunalen Interessen in der Redaktionsgruppe

C. Geschäftstätigkeit - Lehrgänge

- Auszubildende und Fortbildungsteilnehmer des SKSD erreichten trotz der pandemiebedingten Einschränkungen wieder gute Prüfungsergebnisse.
- Folgende Aus- und Fortbildungslehrgänge wurden erfolgreich durchgeführt:
 1. Dienstbegleitende Unterweisungen der Verwaltungsfachangestellten,
 2. Kaufleute für Büromanagement
 3. Angestelltenlehrgang 0 – Kompaktlehrgang für Quereinsteiger/-innen
 4. Angestelltenlehrgänge I zum/zur Kommunalfachangestellten (SKSD)
 5. Vorbereitungslehrgänge auf die externe Teilnahme an der Verwaltungsfachangestelltenprüfung nach BBiG
 6. Angestelltenlehrgänge II zum/zur Verwaltungsfachwirt/-in (Diplom SKSD) / Vorbereitungslehrgänge auf die Verwaltungsfachwirtprüfung nach BBiG
 7. Modul 1 des Zertifikatslehrgangs zum/zur Fachwirt/-in Bauverwaltung (SKSD)

I Ausbildung

1. Überarbeitung/Anpassung der **Modelle der Dienstbegleitenden Unterweisung der Verwaltungsfachangestellten (VFA) und Kaufleute für Büromanagement (KfB)** aufgrund der durch Kultus geplanten Reform der Berufsschulzeiten
2. **436 Auszubildende** nahmen an den Dienstbegleitenden Unterweisungen in den Ausbildungsberufen Verwaltungsfachangestellte/r und Kaufleute für Büromanagement in Dresden und Görlitz teil (1. bis 3. Ausbildungsjahr)

II Fortbildung

1. Serviceleistungen für Beschäftigte der Kommunen: **Ausbau der Aus- und Fortbildungsberatung**, Prüfung der Voraussetzung einer Zulassung zu den Fortbildungsprüfungen
2. **243 Fortbildungsteilnehmende** besuchten die dezentral in Bautzen, Dresden, Görlitz und Meißen durchgeführten Lehrveranstaltungen
3. nach dem erfolgreichen Abschluss der Angestelltenlehrgänge II zum/zur Verwaltungsfachwirt/-in (Diplom SKSD) Befähigung für weiterführende **Bachelor- und Master-Studiengänge**
4. **Angestelltenprüfungen I und II**
 - 2 Sitzungen des Prüfungsausschusses SKSD
 - AI-Prüfung: 21 TN, 18 bestanden, 3 x gut
 - AII-Prüfung: 21 TN, 20 bestanden, 2x gut
5. **Zentrale Zeugnisfeier des SKSD**
fand aufgrund von Corona 2021 nicht statt.

III Dozenten: Qualifizierung und Betreuung

1. Werbung zwecks Gewinnung von Dozenten für die sich stetig weitentwickelnden Fachgebiete gestaltet sich schwierig
2. Durchführung individueller Schulungen der Dozenten zur Nutzung der digitalen Tafeln im SKSD
3. Individuelle Einweisungen der Dozenten in die Durchführung von Online-Veranstaltungen mit der Online-Plattform „Lernwelt“ des SKSD
4. begleitende Angebote, wie Dozententreffen zur Würdigung der nebenamtlichen Dozententätigkeit fielen der Pandemie zum Opfer

D. Geschäftstätigkeit - Seminare

I Offene Seminare

Die Anmeldezahlen waren zum Jahresanfang, bedingt durch den anhaltenden Lockdown, sehr gering. Das Anmeldeverhalten hat sich stark verändert. Anmeldungen erfolgen fast nur noch kurzfristig.

Im ersten Halbjahr 2021 waren keine Präsenzveranstaltungen möglich. Es erfolgte die Umstellung auf Web-Seminare. Besonders nachgefragt wurden die Angebote im Finanzbereich, Recht, Bauen/Ordnung/Umwelt und im Personalbereich. Einige Veranstaltungen konnten auf Grund der Inhalte nicht auf Web-Seminare umgestellt werden. Diese wurden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Anzahl Veranstaltungen	2019	2020	2021
Präsenz-Seminare	329	178	94
Web-Seminare	0	62	201

Die Zahlen zeigen, dass es gelungen ist, im offenen Seminarbereich den Onlinebereich zu entwickeln und unsere Nutzer von diesem Angebot zu überzeugen.

Es wird auch weiterhin schwierig bleiben, kontinuierlich planen zu können, da das Anmeldeverhalten sich nach den Gegebenheiten richten wird. Es bleibt zu erwarten, dass sich die Kurzfristigkeit bei den Anmeldungen verfestigt.

II Inhouseveranstaltungen:

Die Nachfrage nach Fachschulungen sowie Qualifizierungen für bestimmte Zielgruppen, z. B. Ausbilderqualifizierungen, aber auch nach modularen Führungsfortbildungen sowie Mitarbeiter/innen-Schulungen zu gesundheitlichen Themen haben zugenommen.

Coronabedingt mussten die Veranstaltungen für ca. 380 Teilnehmer/innen wiederum kurzfristig abgesagt werden.

Für ca. 60 Führungskräfte konnten keine Veranstaltungen durchgeführt werden. Auch hier waren die Gründe nach wie vor der Corona-Situation zuzuordnen.

Es wurden auch neue Formate - der jeweiligen Situation angepasst - auf den Weg gebracht.

Die technischen Voraussetzungen einzelner Verwaltungen ermöglichten es jedoch oft nicht Inhouse-Fortbildungen digital umzusetzen. Hier kam es wiederholt zu Terminverschiebungen. Absagen gab es wenige.

E. Zweckverband

1. Der **Jahresabschluss 2020** wurde **nach § 18 SächsEigBG** durch die LiSKA Treuhand GmbH geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.
2. Der **Jahresabschluss 2020** wurde **nach § 105 SächsGemO** durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Meißen geprüft.
3. **Gremiensitzungen 2021**

Verbandsversammlung	23. September 2021
Verwaltungsrat	17. Juni 2021 als Videokonferenz
Prüfungsausschuss	17. März und 23. September 2021
4. Der Austritt der Gemeinde Markersdorf erfolgte zum 01.01.2022.

Beteiligungsübersicht

A. Allgemeine Angaben

Anschrift	Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden An der Kreuzkirche 6 01067 Dresden
Telefon	0351 43835-12
E-Mail	post@sksd.de
URL	www.sksd.de

B. Aufgaben und Zweck

Dem Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden obliegt die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten der Verbandsmitglieder u. a. einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden unterstützt die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden konzipiert entsprechend den jeweils aktuellen Entwicklungen in den Kommunen Personalentwicklungsangebote. Zur Erweiterung des Angebotsspektrums werden permanent neue Themen und Arbeitsformen entwickelt.

C. Rechtsform

Das Sächsische Kommunale Studieninstitut Dresden ist als Zweckverband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und nimmt seine Aufgaben in Selbstverwaltung wahr. Sitz des Zweckverbandes ist Dresden.

D. Mitglieder und Organe

Organe des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden sind

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorsitzender
- Verwaltungsrat

Verbandsversammlung

Jedes Mitglied des Zweckverbandes hat eine Stimme, Mitglieder mit mehr als 100 Beschäftigten haben zwei Stimmen, mit mehr als 200 Beschäftigten drei Stimmen, mit mehr als 500 Beschäftigten haben fünf Stimmen, mit mehr als 1.000 Beschäftigten zehn und mehr als 5.000 Beschäftigten zwanzig Stimmen.

Mitglieder des Zweckverbandes zum 31.12.2021 sind die

Landkreise	Bautzen, Görlitz, Meißen, Nordsachsen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Städte	Altenberg, Bautzen, Brandis, Coswig, Landeshauptstadt Dresden, Görlitz, Großenhain, Großröhrsdorf, Heidenau, Hoyerswerda, Kamenz, Löbau, Lommatzsch, Neustadt in Sachsen, Niesky, Nossen, Radeberg, Radeburg, Reichenbach/O.L., Rothenburg/O.L., Seiffenhennersdorf, Stolpen, Weißwasser
Gemeinden	Arnsdorf, Bobritzsch-Hilbersdorf, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Großpostwitz, Halsbrücke, Klipphausen, Markersdorf (Austritt zum 01.01.2022), Mittelherwigsdorf, Moritzburg, Ottendorf-Okrilla, Rietschen, Wachau
Verwaltungsverbände	Am Klosterwasser Weißer Schöps/Neiße Abwasserzweckverband Weißer Schöps Kommunaler Versorgungsverband Sachsen
Verbandsvorsitzender	Gerhard Lemm, Oberbürgermeister Stadt Radeberg
1. Stellv. Vorsitzender	Dr. Peter Lames, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden
2. Stellv. Vorsitzender	Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen
Verwaltungsrat	Vorsitzender: Gerhard Lemm, Oberbürgermeister Stadt Radeberg Mitglieder: Roland Dantz, Oberbürgermeister, Stadt Kamenz Marion Franz, Beigeordnete, Stadt Heidenau Dr. Peter Lames, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen Torsten Pötzsch, Oberbürgermeister, Stadt Weißwasser Stefan Schneider, Bürgermeister, Stadt Großröhrsdorf
Geschäftsführerin	Gesine Wilke
Stv. Geschäftsführerin	Dr. Brigitte Bader, Birgit Kretschmer ab 01.10.2021

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2021

Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe.....	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	9
3.2	Lecos GmbH	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht	13
3.2.2	Finanzbeziehungen	13
3.2.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	14
3.3	ProVitako eG.....	23
3.3.1	Beteiligungsübersicht	23
3.3.2	Finanzbeziehungen	23
3.3.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	24
3.4	Komm24 GmbH.....	27
3.4.1	Beteiligungsübersicht	27
3.4.2	Finanzbeziehungen	28
3.4.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	28
3.4.4	Organe.....	32
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2021	33

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2021 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 21.11.2022



Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

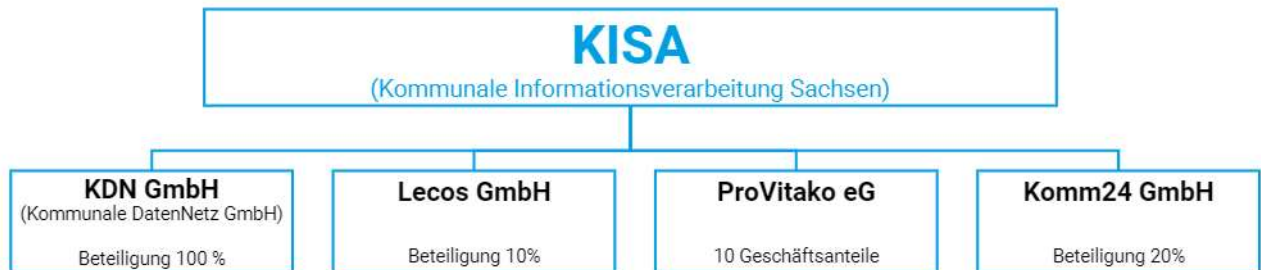


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Daten-netzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue-Bad Schlema	Vorsitzender
Frau Veronica Müller, Stellvertretende Geschäftsführerin im Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreterin
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Ralf Leimkühler, Stellvertretender Geschäftsführer im Sächsischen Städte- und Gemeindetag e. V. (SSG) in Dresden	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: Schneider + Partner GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

Die Gesellschaft ist ab dem 1. Januar 2021 Organgesellschaft in einer umsatzsteuerlichen Organshaft. Organträger ist die Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), Leipzig.

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2019 in T€	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Plan 2022 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	10	8	9	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	717	1.246	877	
aktiver RAP	-	-	-	
Summe Aktiva	<u>728</u>	<u>1.255</u>	<u>886</u>	
Eigenkapital+ Sonderposten	70	68	69	

KDN GmbH	Ist 2019 in T€	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Plan 2022 in T€
Rückstellungen	46	62	64	
Verbindlichkeiten	613	1.125	753	
passiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Passiva</u>	<u>728</u>	<u>1.255</u>	<u>886</u>	
Gewinn-und Verlustrechnung:				
Umsatz	515	1.237	1.329	279
sonstige Erträge	3.300	3.160	3.107	5.586
Materialaufwand	2.984	3.572	3.593	4.321
Personalaufwand	216	262	253	288
Abschreibungen	1,5	3,9	5	7
sonst. Aufwand	613	560	585	1.248
Zinsen / Steuern	0	0	0	1
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	1,5	3,8	4,7	10
Mitarbeiter	5	5	3	5

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2022	
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	1%	1%	1%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	9%	5%	7%		
Fremdkapitalquote	91%	95%	93%		
Liquidität					
Liquidität	117%	111%	116%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		

KDN GmbH	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2022
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	103	247	443	73
Arbeitsproduktivität	2	4,7	5,25	1,29

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Laut Deutschem Städtetag (Schlaglicht Kommunal Finanzen 2021) hat Corona die kommunalen Haushalte vor große Herausforderungen gestellt. Gerade für die kommunalen Haushalte in den nächsten Jahren werden die Coronabedingten Ausgaben eine enorme Belastung darstellen. Die aktuelle Prognose der kommunalen Spitzenverbände verheißt nichts Gutes. Für das Jahr 2021 wie auch die folgenden Jahre sind erhebliche Defizite zu erwarten. Es ist zu befürchten, dass die kommunale Investitionstätigkeit wegen der enormen Lücken zwischen eingehenden Einnahmen und anfallenden Ausgaben und trotz der zahlreichen Förderprogramme deutlich eingeschränkt werden wird – ein Investitionseinbruch droht. Nicht berücksichtigt in dieser Publikation sind die Auswirkungen des Ukraine Konflikts, wie enorm gestiegene Energiepreise, hohe Inflation und damit steigende Sozialausgaben und Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen. Damit wird der finanzielle Spielraum für die Kommunen nochmals negativ beeinflusst.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für die Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Aufgrund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt aufgrund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukraine Konflikt hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Desweiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiche Heimarbeit ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Wichtig ist dafür, die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2021 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen 1.328.998,30 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich auf 3.107.567,30 EUR. Das Geschäftsergebnis 2021 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 TEUR 30.500 als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere TEUR 16.904 als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinde mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Umsätze konnten von TEUR 367 auf TEUR 1.329 gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben sowie an der Coronabedingt stark gestiegenen Nutzung der sicheren VPN-Einwahl über den Remote Access Service ins KDN III. In diesen Umsätzen sind auch einmalige Umsätze für Telefonie, Ausstattung, RAS-Token, Headsets sowie andere kostenpflichtige Zusatzleistungen enthalten.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2022 sind aufgrund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau geblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten wie UC sehr erschwert. Wie bereits vorstehend erwähnt, erschwert der Fachkräftemangel eine kompetente Besetzung der dritten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung, der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Prognosebericht

Das Jahr 2022 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen in verstärktem Umfang Arbeiten im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser und der Ausbau der UC-Lösungen werden im Jahr 2022 wesentlicher Teil der Aufgaben der Gesellschaft sein.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzaus-

gleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2021

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) wurden im Projekt SVN NG/KDN IV wesentliche Vorarbeiten geleistet.

Der Technologiewechsel auf EthernetConnect 2.0 wurde forciert.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2021 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	www.lecos-gmbh.de
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Im Jahr 2021 haben sich die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen weiter fortgesetzt. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich auch erneut überwiegend positiv entwickelt. Die im Jahr 2020 begonnenen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie der Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden wurden 2021 weiterentwickelt und verstetigt. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen hat die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen auch weiterhin die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig hat sich bestätigt, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen das Angebot von digitalen Verwaltungsdienstleistungen, u. a. auch durch das Onlinezugangsgesetz, eingefordert werden und einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen und der Vernetzung von Daten erfordern. Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2021 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den besonderen Herausforderungen 2021 deutlich über die Planung ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden, der Stadt Leipzig, als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen und weiterentwickeln konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u. a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde er-

folgreich fortgesetzt und ist vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren ist es gelungen das Projekt der Migration der Kulturhäuser Gewandhaus zu Leipzig, Theater der Jungen Welt, Oper Leipzig und Schauspiel Leipzig in eine gemeinsame Kulturdomäne erfolgreich abzuschließen und somit den IT-Vollservice umfassend für alle Kulturhäuser zu leisten. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2021 weiter ausgebaut werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2022 ff. wurden gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2021

Das Jahr 2021 stand weiterhin im Fokus der Corona-Pandemie und damit der Ausweitung der mobilen Arbeit sowie u. a. der Bereitstellung von Konferenzsystemen zur Absicherung der Verwaltungstätigkeit. Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen intensiv begonnen. Die Erkenntnisse aus dem Jahr 2021 stellen auch die Basis für die Skalierung der Jahre 2022ff dar.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafters Stadt Leipzig, u. a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnte weiter ausgebaut werden und stellt somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2021 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2021 als Erfolg dargestellt, d. h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetz zu werden. Hierbei agiert die Lecos GmbH in einem hoch komplexen Umfeld, sowohl in der Rolle als Gesellschafter der Komm24 GmbH als auch in der Rolle des Dienstleiters im Infrastruktur- sowie im Beratungs- und Entwicklungsumfeld.

Über das Onlinezugangsgesetz hinaus konnten weitere Leistungen über die Komm24 GmbH vertraglich vereinbart werden. Damit werden neben dem stabilen Betrieb des Sächsischen Melderegister (SMR) auch Outputleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie der Betrieb des Kommunalarchiv Sachsen abgesichert.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs-/ Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig.

Besonders hervorzuheben sind die umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und deren konsequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, die in Umsetzung befindliche Einführung der eAkte sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiterverfolgt.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2021 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Dabei konnte mit dem Wahlverfahren rechtzeitig zur Bundestagswahl auch eine Erweiterung des Portfolios erfolgen. Neue Themenfelder wie z. B. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems oder die Implementierung von Scan-Dienstleistungen konnten in 2021 noch nicht begonnen werden.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2021:

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen sowie weitere Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24 GmbH. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework Produkt weiterentwickelt und konnte mit ersten Anwendungen auch in der Corona-Pandemie produktiv genommen werden. In der Folge soll dies auch Dritten angeboten werden können.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout - Zyklus fortgeführt und soll auch weiterhin für die Schulkabinette fortgesetzt werden.
- Auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen wurden 28 Schulen im Jahr 2021 ertüchtigt, d. h. im Wesentlichen Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung. Dies wird im Jahr 2022 mit einem Plan von 24 Schulen fortgeführt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2022 ff. weiter vorangetrieben und mit aktiven Vertriebsmaßnahmen unteretzt. Wichtig war im Jahr 2021 die Absicherung der Wahlen durch den fristgerechten Druck und Versand der Wahlbenachrichtigungsbriefe sowohl für die Stadt Leipzig als auch die KISA und ihre Kunden.
- Im Jahr 2021 wurden sechzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für elf Ausschreibungen in 2021 und eine im Januar 2022 erteilt. Eine öffentliche Ausschreibung und drei offene Verfahren des Jahres 2021 mussten, aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit der Angebote und Änderungen der Anforderungen während der Ausschreibung, aufgehoben werden. Die insgesamt sechzehn Ausschreibungen des Jahres 2021 gliedern sich in sieben offene Verfahren (EU-weit), sieben öffentliche Ausschreibungen (national) und zwei freihändige Vergaben.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2021 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben

werden. KIVAN konnte 2021 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zum Technologieführer auf dem Markt entwickelt werden. Wir nehmen an, dass durch die Corona-Pandemie in Deutschland einige potentielle Kunden ihre Prioritäten anders gesetzt haben, sodass in 2021 nicht so viele Neukunden wie geplant gewonnen werden konnten. Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.

- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte 2021 abgeschlossen werden.
- Es erfolgte auch 2021 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.
- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe konnte 2021 der Ausbau des Geschäftsfeldes vorangetrieben werden.
- Mit der „Digitalen Werkstatt“ wurde mit der Stadt Leipzig der Rahmen für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. 2021 stand im Fokus der Begleitung bei den verschiedenen Fragen zu digitalen Kontaktnachverfolgungen etc. im Zusammenhang der Corona-Pandemie. Darüber hinaus konnten weitere Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2021 wurde die Umstellung auf den neuen Grundschatz als Grundlage für das Überwachungsaudit 2021 umgesetzt. Das Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschatz konnte erfolgreich durchgeführt werden. Dies erfolgte aufgrund der besonderen Rahmenbedingungen in der Corona-Pandemie ausschließlich in digitaler Form.
- Im Jahr 2021 erfolgte der Beitritt zur GovDigital eG. Die GovDigital ist ein Zusammenschluss aktiver und zertifizierter öffentlich-rechtlicher IT-Dienstleister. Das Ziel dieser Genossenschaft ist es, sich gemeinschaftlich verschiedenen Zukunftsthemen zu widmen. So sollen gemeinsame bundesweite Dienstleistungen angeboten werden. (z. B. Bundes-Cloud, Blockchain-Lösungen oder Schaffung einer bundesweiten Plattform für EfA-Leistungen). Die Lecos GmbH erhofft sich durch die Mitgliedschaft eine engere kollaborative inhousefähige Zusammenarbeit mit anderen öffentlich-rechtlichen IT-Dienstleistern. Der Beitritt der Lecos GmbH entspricht dem strategischen Unternehmenskonzept.

Das Geschäftsjahr 2021 stand bei der Lecos GmbH intern auch weiterhin im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie, d. h. die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Kunden der Lecos GmbH auf der einen Seite und auf der anderen Seite durch eine konsequente Umsetzung von mobiler Arbeit bzw. Home-Office die Einhaltung der Hygienevorgaben der Lecos GmbH zu gewährleisten. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2021 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie des neuen Führungsverständnisses gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden komplexen Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos GmbH verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d.h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2021 wurde das strategische Unternehmenskonzept aktualisiert und durch den Aufsichtsrat beschlossen. Dabei wurden die sich ändernden Rahmenbedingungen und Zielstellungen für die zukünftige Ausrichtung der Lecos GmbH berücksichtigt.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2021 TEUR 41.031 und lag damit um TEUR 4.816 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 (TEUR 36.215). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 299 (Vj.: TEUR 283).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Endbenutzerbetreuung	30,74 %
Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen	29,97 %
Basisinfrastruktur	27,01 %
Telekommunikation	3,71 %
Druckdienstleistungen	5,14 %
Speicherkapazität, Applikationsserver	1,76 %
Lotus Notes/Mailuser	1,67 %

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 85,5 %, 8,0 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 3,1 %. Die verbleibenden 3,4 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos GmbH Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 697 (Vj.: TEUR 596) und liegt über dem Plan für 2021.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt

- Umsatzerlöse aus der Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit der Umsetzung aus dem Digitalpakt Schulen (TEUR 2.633),
- Umsatzerlöse mit der KISA aus der Dienstleistung für die Bundestagswahl 2021 (TEUR 416),
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 126).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2021 weist einen Rückgang des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 4.041 sowie TEUR 60 in das Finanzanlagevermögen für die Beteiligung an der GovDigital eG.

Schwerpunkte waren auch 2021 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll- Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2021 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u. a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse

und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2021 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde 2021 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang der Corona-Pandemie einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die

IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gem. § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt, mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle 4 Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge, insbesondere vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen, ist zu erwarten, dass Strom mit Beginn der Bepreisung ab 2022 jährlich teurer werden wird. Maßnahmen zum kosteneffizienten Umgang der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u. a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen. Schlussendlich werden die Energiekosten in den kommenden Jahren weiter zunehmen und zu einem erheblichen Kostentreiber werden.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u.a. Anspruch auf Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2022 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2022 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2022 ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als
- Grundlage für die Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld, insbesondere durch die Erweiterung des Digitalisierungscen-ters,

- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Ausbau von Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region,
- Ausbau von Zukunftsthemen wie Cloud-Computing, Blockchain u.a. über die GovDigitaleG.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2022 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 5.719 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2022 von einem Umsatzvolumen von TEUR 41.522, einem Jahresüberschuss von TEUR 343 und liquiden Mittel von TEUR 2.378 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 10 Stellen im Jahr 2022 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer (z. B. durch die Kulturhäuser und die Schulen).

Auch im Jahr 2022 müssen die sich verändernden Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie konsequent überwacht werden. Die Ausbreitung des Corona-Virus kann somit auch 2022 Konsequenzen auf die Erreichung der Prognosen und Ziele des Geschäftsjahres 2022 haben. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos GmbH lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	225.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,8 %.

3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft liegt in der wirtschaftlichen Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Rahmenbedingungen und Gesamteinschätzung der Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich im vergangenen Jahr grundsätzlich stärker als die gesamtwirtschaftliche Konjunktur entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT ist weiterhin ein deutlicher Anstieg der Nachfrage nach Hard- und Software zu verzeichnen. Dies ist neben den üblichen Ersatzbeschaffungen auf die zunehmende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und insbesondere auf die Ausstattung der Schulen zurückzuführen. Durch die Corona-Pandemie hat sich dieser Prozess deutlich verstärkt. Hiervon profitiert die ProVitako eG durch ein stetig wachsendes Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen, mit dem Ziel, durch Mengenbündelung Synergieeffekte zu erzielen.

Obwohl sich die allgemeine konjunkturelle Lage im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 wieder leicht gebessert hat - das Bruttoinlandsprodukt stieg im Vergleich zum Vorjahr laut Angabe des Statistischen Bundesamtes um 2,6 Prozent - haben die Auswirkungen der Corona-Krise in fast allen Branchen zu großen ökonomischen Nachteilen und Verlusten geführt.

Im Vergleich dazu fielen die Einbußen der IT-Branche geringer aus, da die Pandemie eine erhöhte Nachfrage nach mobilen Endgeräten und digitalen Lösungen nach sich zog, um überhaupt die Arbeitserbringung fernab von Büro, Schule, Konferenzräumen etc. sicher stellen zu können. Der daraus resultierende Umsatzzuwachs wurde durch die im öffentlichen Sektor wirkenden Förderprogramme zur Digitalisierung zusätzlich gestützt. Eine Beeinträchtigung von Verfügbarkeit und Lieferung der IT-Infrastrukturprodukte (Produktion und Logistik), die aktuell die Geschäfte der IT-Branche behindern, waren im Geschäftsjahr 2021 noch nicht spürbar.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 wurden die Beschaffungsbedarfe in den Bereichen Apple-Komponenten, Interaktive Schultafeln, PCs und Monitore, RZ SAN/Storage, RedHat Software, RZ Serversysteme sowie Drucker und Beamer in gemeinsamen Ausschreibungen erfolgreich veröffentlicht.

Es ist festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird.

Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu, Vergabepfanungen werden entwickelt und die Beteiligung an den laufenden Aktivitäten verstärkt. Für die kommenden Jahre muss sich die Genossenschaft mit einem voll digitalen Modell der Bedarfserhebung und der Nutzung von Rahmenverträgen auseinandersetzen, um den Bedarfen der Mitglieder dauerhaft gerecht werden zu können. Hierzu hat sich der Vorstand mit einem digitalen Marktplatz beschäftigt, der im Jahr 2022 mit den ProVitako Mitgliedern aufgesetzt und verprobt werden soll. Die notwendigen Entscheidungen zur Umsetzung der Anforderungen wurden im Aufsichtsrat und der Generalversammlung vorgestellt und erörtert.

Geschäftsverlauf 2021

Die Umsatzerlöse der Genossenschaft stiegen im Geschäftsjahr mit 2.345 TEUR gegenüber dem Vorjahr (1.810 TEUR) um 535 TEUR nochmals deutlich an. Die finanzielle Situation hat sich im Laufe des Geschäftsjahres 2021 erneut verbessert und kann weiterhin als stabil bezeichnet werden. Nach Abzug der lt. Satzung vorgeschriebenen Mindestzuweisungen, d.h. der gesetzlichen Rücklage (mindestens 10 Prozent des Jahresüberschusses zuzüglich eines Gewinnvortrags bzw. abzüglich eines eventuellen Verlustvortrags, solange die Rücklage 20 Prozent der Bilanzsumme nicht erreicht) sowie einer zusätzlichen Ergebnissrücklage (jährlich mindestens 10 Prozent des Jahresüberschusses zuzüglich eines eventuellen Gewinnvortrags und abzüglich eines eventuellen Verlustvortrags) konnte auch im Geschäftsjahr 2021 ein erkennbar positives Betriebsergebnis erwirtschaftet werden. Die Ursache hierfür lag in einer erhöhten Abnahme aus Rahmenverträgen, die im Vorhinein so nicht kalkuliert werden konnte. Der Grund ist eine erheblich verstärkte Investitionsbereitschaft in Digitalisierung, die einhergeht mit einer entsprechenden Ausstattung mit Hard- und Software. Dies betrifft sowohl die Verwaltungsarbeitsplätze, wie auch den Schulbereich.

Trotz des Jahresüberschusses in Höhe von TEUR 148,3 (Vj. TEUR 119,0) schlägt der Vorstand vor, den Überschuss nicht auszuschütten, sondern auf neue Rechnung vorzutragen. Ziel ist es die Genossenschaft in den kommenden Jahren durch den Einsatz geeigneter Softwareprodukte mit einem elektronischen Marktplatz auszustatten, der es den Mitgliedern sowie den Trägern der Mitglieder ermöglicht, durchgängig elektronische Beschaffungsprozesse zu etablieren und hierdurch Prozesskosten zu reduzieren.

Darüber hinaus erfolgt im Geschäftsjahr 2022 eine weitere Investition der Pro Vitako in den Erwerb von Geschäftsanteilen (2. Rate) bei der govdigital eG. Die Investition in Höhe von TEUR 60 im laufenden Geschäftsjahr erhöht sich im Folgejahr um TEUR 50 auf insgesamt TEUR 110 mit dem Ziel, von den durch die govdigital eG bereitgestellten, innovativen IT-Lösungen (insbesondere den OZG EfA-Services), Kapazitäten und dem vorhandenen Knowhow für die Genossenschaft und deren Mitglieder zu profitieren.

In Bezug auf den Jahresabschluss im Vergleich zu den aufgestellten Wirtschaftsplanungen für das Geschäftsjahr 2021 haben sich folgende wesentliche Veränderungen ergeben:

Der für das Geschäftsjahr eingeplante Personalaufwand wurde ausgeschöpft. Die Mitarbeiterzahl betrug zum 31.12.2021 zweieinhalb VZE und eine Auszubildende.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwände haben sich gegenüber den Planungen folgende Änderungen ergeben:

Die Rechts- und Beratungskosten überstiegen die Planwerte im Wesentlichen auf Grund der Notwendigkeit, das Vergabekammerverfahren in Bezug auf die Vergabeaktivität „Interactive Displays“ zu bestreiten. Darüber hinaus stiegen die Aufwände für Vergaben, da die ProVitako im vergangenen Jahr komplexe Ausschreibungen mit externer Unterstützung vorbereitet und durchgeführt hat. Diese Entwicklung wird auch im Geschäftsjahr 2022 anhalten.

Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2021 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Kredite wurden daher nicht in Anspruch genommen.

Das Eigenkapital hat im Geschäftsjahr 2021 einen Anteil von 68,5 Prozent (Vj. 64,3 Prozent) an der Bilanzsumme.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2021 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Komm24 GmbH
Anschrift:	Blasewitzer Straße 41 01307 Dresden
Telefon:	0351 21391030
Homepage:	www.komm-24.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital:	25.000 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR (20 %)

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Ihr Geschäftsmodell bestand im Jahr 2021 darin, dass sie im Wesentlichen Aufträge von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) oder auch von anderen Gesellschaftern für die Entwicklung von Online-Antragsassistenten (nach OZG) sowie für weitere IT-Dienstleistungen erhält und für die Umsetzung der Projekte und Leistungen sich vorrangig der Gesellschafter als Subunternehmer bedient. Die hierfür notwendigen Projektsteuerungen sowie die Buchhaltung und das Controlling wurde im Laufe des Jahres 2021 durch die Komm24 selbst übernommen und zu diesem Zweck zwei Mitarbeiter eingestellt.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzungen sowie zwei satzungsgemäße Versammlungen der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

3.4.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Im Jahr 2021 wurde mehr denn je deutlich, dass das Ziel des OZG, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, sowohl in Sachsen als auch in sehr vielen anderen Bundesländern nicht erreicht werden wird. Umso wichtiger sind die Anstrengungen, die im Land Sachsen – nicht zuletzt auch mit der Gründung der Komm24 – unternommen werden, um die Anzahl der umgesetzten digitalen Verwaltungsleistungen stark zu erhöhen.

Im Freistaat Sachsen sowie auch in anderen Bundesländern wird seit 2021 nun auch verstärkt auf die „Einer für Alle“ (EfA) Lösung gesetzt, das heißt die Nachnutzung von bereits entwickelten Online-Lösungen für Verwaltungsleistungen aus anderen Bundesländern. Jedoch sind für eine tatsächliche Nachnutzung dieser Leistungen noch einige rechtliche und technische Fragen zu klären. Auch durch die Nutzung vorhandener, weit verbreiteter Fachverfahren für bestimmte Verwaltungsleistungen mit Online-Antragsverfahren über Amt24 soll die Verfügbarkeit von Online-Anträgen in Sachsen erhöht werden. Auch aufgrund der noch immer präsenten Corona-Pandemie werden im Freistaat Sachsen die Bemühungen um eine schnelle Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung weiterhin verstärkt.

Geschäftsverlauf und Lage

Das Geschäftsjahr 2021 war bei Komm24 durch intensive Aktivitäten und Anstrengungen zur Erhöhung der Effizienz in den OZG-Projekten und einer Verbesserung des finanziellen und inhaltlichen Projekt-Controllings geprägt. Mit einem standardisierten Vorgehen und Festlegungen zur Einbindung von Pilot-Kommunen sowie zur Anbindung an die Integrationsplattform konnte der Aufwand und die Laufzeit der Projekte zum Ende des Jahres gegenüber dem Vorjahr mindestens halbiert werden. Mittlerweile sind alle Maßnahmen umgesetzt, diese werden im Jahr 2022

voll wirksam und zu einer erheblichen Steigerung der Anzahl der fertig gestellten Online-Antragsassistenten führen. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 30 Projekte zur Entwicklung von Online-Antragsassistenten sowie den Schnittstellen zur Anbindung an Fachverfahren in Angriff genommen, wovon 14 fertig gestellt wurden. Dies sind 7 Antragsassistenten mehr als im Jahr 2020.

a) Ertragslage

Die Komm24 hatte im Jahr 2021 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern, die über die Komm24 im Inhouse-Verfahren Verträge abschließen können und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 1.021,3 TEuro und im Geschäftsfeld der Umsetzung von OZG-Projekten 1.792,4 TEuro. Somit konnte das Ziel in Höhe von insgesamt 2.884,3 TEuro durch zeitliche Verzögerungen bei einigen Projekten nicht ganz erreicht werden.

Die bezogenen Leistungen lagen zwar mit einer Differenz zum Plan in Höhe von 59,3 TEuro niedriger, jedoch liegen die sonstigen betrieblichen Aufwände mit 332,1 TEuro (Plan: 282,2 TEuro) um 49,9 TEuro höher als geplant, sodass das Ergebnis der Geschäftstätigkeit mit 22,0 TEuro 45,6 TEuro unter Plan (67,6 TEuro) liegt. Die Ursachen für die erhöhten Aufwände sind im Wesentlichen höhere Beratungskosten, Aufwände für Personalbeschaffung, sowie ein höherer Aufwand bei der Einführung von Business Central (Navision) als neues ERP-System der Komm24.

Alle Planwerte beziehen sich auf den am 30. Juli 2021 in der 4. Gesellschafterversammlung der Komm24 fortgeschriebenen Wirtschaftsplan 2021.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 256,5 TEuro. Der Gesamtcashflow beträgt 256,2 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	TEuro
langfristige Vermögenswerte	46,7
kurzfristige Vermögenswerte	515,3
liquide Mittel	488,2
Passiva	
Eigenkapital	149,6
Rückstellungen	19,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	833,3

Rechnungsabgrenzungsposten	47,8
Bilanzsumme	1050,2

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 149,6 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 14,2 % und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Die im ersten Jahr begonnene Neustrukturierung der operativen Tätigkeit der Komm24 wird auch im Jahr 2022 fortgesetzt. Schwerpunkt ist die weitere Optimierung der Prozessabläufe in den OZG-Projekten, um die Anzahl der fertig gestellten Online-Anträge weiter zu erhöhen. Die inhaltliche Steuerung dieser Projekte durch Komm24 wird weiter verstärkt durch einen neuen Mitarbeiter, welcher die Steuerung der Entwickler übernimmt und sich mit den technischen Fragen der IT-Infrastruktur beschäftigt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt wird die Vorbereitung und Einführung eines neuen Geschäftsfeldes Vertrieb und Betrieb von OZG Service-Leistungen sein. Ursprünglich für 2021 geplant, sollen nun im Jahr 2022 wesentliche Finanzierungsfragen dieses Geschäftsfeldes geklärt werden, so dass noch 2022 gestartet werden soll. Wesentliche Betriebs- und Vertriebsleistungen sollen von den Gesellschaftern der Komm24 als Dienstleister erbracht werden. Die Steuerung dieser Themen soll, ähnlich wie bei den OZG-Projekten durch die Komm24 erfolgen. Hierfür werden spätestens mit Beginn 2023 weitere Mitarbeiter bei Komm24 benötigt.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Die Anforderung des Online-Zugangsgesetzes aus dem Jahr 2017, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, wird voraussichtlich von keinem Bundesland erfüllt. Daher gibt es jetzt bereits Aktivitäten seitens der Bundesregierung, ein neues bzw. überarbeitetes OZG 2.0 Gesetz zu erarbeiten, welches den Fortgang der Umsetzung ab 2023 regeln wird. Ebenso sind bereits weitere Mittel für die OZG-Umsetzung im sächsischen Doppelhaushalt 2023/2024 geplant. Jedoch ist der Haushalt noch nicht beschlossen und der hier vorgesehene FAG-Anteil bei der Finanzierung ist auch noch offen.

Auch ist die Finanzierung des neuen Geschäftsfeldes Vertrieb und Betrieb von OZG Service-Leistungen noch nicht gesichert, damit ist auch die Einführung des Geschäftsfeldes noch nicht sicher. Im Falle einer Nichtfinanzierung ist auch der bereits jetzt bestehende Betrieb bzw. Support der OZG Service-Leistungen gefährdet.

Die Risiken aus der Corona-Pandemie für das Geschäft der Komm24 werden – wie bereits festgestellt – für beherrschbar eingeschätzt, da der Großteil der Arbeiten aus dem Homeoffice oder in kleineren Gruppen erledigt werden kann.

Durch das Grundprinzip der kommunalen Selbstverwaltung sind die Kommunen frei in ihrer Entscheidung, von welchem Anbieter sie Lösungen für die digitale Verwaltung beziehen. Durch die nun sehr hohe Präsenz des Themas digitale Verwaltung gibt es immer neue Anbieter von OZG-Leistungen bzw. erweitern die Anbieter für die Fachverfahren ihr Angebot auch in Richtung einer Portallösung für Bürger*innen und Unternehmen. Daher ist es nicht zwangsläufig gegeben, dass die von Komm24 entwickelten Antragsassistenten bzw. OZG-Leistungen von den Kommunen gekauft und eingesetzt werden. Das Risiko kann nur durch eine hohe Qualität der Leistungen und durch einen starken Vertrieb bzw. gutes Marketing gemindert werden.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Durch die Komm24 erfolgt derzeit nur die Steuerung der teilweise über 30 parallellaufenden OZG-Projekte, die Umsetzung selbst erfolgt nach wie vor durch die Dienstleister aus dem Gesellschafterkreis. Dies bedeutet, dass Komm24 abhängig ist, dass genügend Projektleiter/Berater bzw. Entwickler bei den Dienstleistern zur Verfügung stehen. Durch eine mittel- bis langfristige Ressourcenplanung kann hier aber ein zusätzlicher Bedarf rechtzeitig angemeldet werden.

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Mitarbeitern der Komm24 bzw. den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Im Jahr 2021 wurde ein Komm24-internes Risikomanagement-System aufgebaut, in welchem in einer Risikomatrix spezifisch die strategischen, Markt-, Finanz-, regulatorischen, Leistungs- und sonstigen Risiken betrachtet und regelmäßig angepasst werden. Das Gesamtrisiko für das Geschäft und den Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

c) Chancen

Das Thema OZG wird Ende 2022 nicht zu Ende sein. Es sind nach wie vor enorme Anstrengungen notwendig, die Digitalisierung der Verwaltung weiter voranzutreiben und das nicht nur aus den Erfahrungen der Corona-Pandemie heraus. Gerade mit einer sich verschärfenden Haushaltelage durch die gegenwärtigen globalen Krisen und aufgrund des zu erwartenden Personalmanagements durch die demografische Entwicklung wird der Druck auf die öffentliche Verwaltung immer größer, durch die Digitalisierung auch Kosten und Personal zu sparen. Es ist daher mit hoher

Wahrscheinlichkeit zu erwarten, dass der Bedarf und das Interesse der Kommunen an digitalen Verwaltungsleistungen stark anwächst und hier die Komm24 – entsprechende Aktivitäten in Vertrieb und Marketing vorausgesetzt – eine wesentliche Rolle spielen wird.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung einerseits durch die langfristige Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern als Auftraggeber und Lieferanten im Rahmen der Umsetzung der OZG-Projekte und andererseits durch die strategische Ausrichtung in der Vermarktung der OZG-Leistungen an die Kommunen für die nächsten Jahre gesichert. Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24, sowie der mögliche Aufbau neuer Geschäftsfelder.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von ca. 50,0 TEuro.

3.4.4 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2021 wie folgt zusammen:

Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Vorsitzender
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA, Stadt Leipzig	Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Prof. Dr. Michael Breidung, Betriebsleiter EB-IT Dienstleistungen, Stadt Dresden	Aufsichtsratsmitglied
Herr Sven Schulze, Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz (bis 16.3.2022)	Aufsichtsratsmitglied
Herr Ralph Burghart, Bürgermeister der Stadt Chemnitz (ab 16.03.2022)	Aufsichtsratsmitglied

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2021

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
1	LRA Altenburger Land	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
2	LRA Dahme-Spreewald	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
4	LRA Görlitz	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
5	LRA Gotha	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
6	LRA Leipzig	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
7	LRA Meißen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
8	LRA Nordhausen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
9	LRA Nordsachsen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
10	LRA Saale-Holzland	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
11	LRA Saale-Orla-Kreis	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
12	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
13	LRA Vogtlandkreis	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
14	LRA Weimarer Land	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
15	LRA Zwickau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
16	SV Altenberg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
17	SV Annaberg-Buchholz (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
18	SV Aue-Bad Schlema (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
19	SV Augustusburg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
20	SV Bad Dübén	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
21	SV Bad Lausick	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
22	SV Bad Muskau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
23	SV Bad Schandau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
24	SV Bautzen (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
25	SV Belgern-Schildau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
26	SV Bernstadt a. d. Eigen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
27	SV Böhlen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
28	SV Borna (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
29	SV Brandis	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
30	SV Burgstädt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
31	SV Chemnitz	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
32	SV Coswig (Große Kreisstadt)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
33	SV Crimmitschau	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
34	SV Dahlen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
35	SV Delitzsch (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
36	SV Dippoldiswalde (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
37	SV Döbeln (Große Kreisstadt)	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
38	SV Dohna	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
39	SV Dommitzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
40	SV Frankenberg/Sa.	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
41	SV Frauenstein	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
42	SV Freiberg (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
43	SV Freital (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
44	SV Geyer	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
45	SV Glashütte	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
46	SV Glauchau (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
47	SV Görlitz (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
48	SV Grimma (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
49	SV Gröditz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
50	SV Groitzsch	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
51	SV Großenhain (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
52	SV Großröhrsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
53	SV Großschirma	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
54	SV Hainichen (Große Kreisstadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
55	SV Hartenstein	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
56	SV Hartha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
57	SV Harzgerode	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
58	SV Heidenau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
59	SV Hohenstein-Ernstthal (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
60	SV Hohnstein	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
61	SV Hoyerswerda (Große Kreisstadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
62	SV Kirchberg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
63	SV Kitzscher	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
64	SV Königstein	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
65	SV Landsberg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
66	SV Lauter-Bernsbach	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
67	SV Leipzig	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
68	SV Leisnig	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
69	SV Limbach-Oberfrohna	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
70	SV Lommatzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
71	SV Löbnitz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
72	SV Markneukirchen	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
73	SV Markranstädt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
74	SV Meerane	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
75	SV Meißen (Große Kreisstadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
76	SV Mittweida (Hochschulstadt)	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
77	SV Mügeln	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
78	SV Naumburg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
79	SV Naunhof	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
80	SV Niesky (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
81	SV Nordhausen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
82	SV Nossen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
83	SV Oberlungwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
84	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
85	SV Ostritz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
86	SV Pegau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
87	SV Pirna (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
88	SV Plauen (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
89	SV Pulsnitz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
90	SV Rabenau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
91	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
92	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
93	SV Radeburg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
94	SV Regis-Breitingen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
95	SV Reichenbach/Vogtland (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
96	SV Reichenbach/O.L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
97	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
98	SV Roßwein	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
99	SV Rötha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
100	SV Rothenburg/O.L.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
101	SV Sayda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
102	SV Schkeuditz (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
103	SV Schöneck/Vogtl.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
104	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (Große Kreisstadt) f. GV Pöhla	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
105	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
106	SV Stolpen	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
107	SV Strehla	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
108	SV Taucha	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
109	SV Thalheim/Erzgeb.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
110	SV Tharandt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
111	SV Torgau (Große Kreisstadt) f. GV Pflückuff	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
112	SV Trebsen/Mulde	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
113	SV Treuen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
114	SV Waldheim	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
115	SV Weimar	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
116	SV Weißenberg	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
117	SV Weißwasser/O.L. (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
118	SV Werdau (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
119	SV Wildenfels	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
120	SV Wilkau-Haßlau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
121	SV Wilsdruff	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
122	SV Wolkenstein	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
123	SV Wurzen (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
124	SV Zittau (Große Kreisstadt) f. GV Hirschfelde	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
125	SV Zschopau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
126	SV Zwenkau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
127	GV Amtsberg	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
128	GV Arnsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
129	GV Auerbach/Erzgebirge	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
130	GV Bannewitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
131	GV Belgershain	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
132	GV Borsdorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
133	GV Boxberg/O.L.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
134	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
135	GV Burkau	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
136	GV Burkhardtsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
137	GV Callenberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
138	GV Claußnitz	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
139	GV Crottendorf	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
140	GV Cunewalde	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
141	GV Diera-Zehren	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
142	GV Doberschau-Gaußig	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
143	GV Dorfhain	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
144	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
145	GV Ebersbach (01561)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
146	GV Elstertrebnitz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
147	GV Eppendorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
148	GV Erlau	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
149	GV Frankenthal	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
150	GV Gablenz	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
151	GV Glaubitz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
152	GV Göda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
153	GV Gohrisch	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
154	GV Großharthau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
155	GV Großpösna	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
156	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
157	GV Großschönau	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
158	GV Grünhainichen (f. GV Borsendorf)	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
159	GV Hähnichen	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
160	GV Hartmannsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
161	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
162	GV Hochkirch	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
163	GV Hohendubrau	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
164	GV Kabelsketal	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
165	GV Käbschütztal	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
166	GV Klingenberg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
167	GV Klipphausen	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
168	GV Königswartha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
169	GV Kottmar	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
170	GV Krauschwitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
171	GV Kreba-Neudorf	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
172	GV Kreischa	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
173	GV Krostitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
174	GV Kubschütz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
175	GV Laußig	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
176	GV Leubsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
177	GV Leutersdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
178	GV Lichtenau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
179	GV Lichtentanne	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
180	GV Liebschützberg	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
181	GV Löbnitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
182	GV Lohsa	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
183	GV Lossatal	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
184	GV Machern	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
185	GV Malschwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
186	GV Markersdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
187	GV Mildenau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
188	GV Mockrehna	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
189	GV Moritzburg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
190	GV Mücka	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
191	GV Müglitztal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
192	GV Muldenhammer	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
193	GV Neschwitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
194	GV Neuensalz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
195	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
196	GV Neukieritzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
197	GV Neukirch/L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
198	GV Neukirchen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
199	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
200	GV Niederau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
201	GV Nünchritz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
202	GV Obergurig	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
203	GV Oderwitz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
204	GV Ottendorf-Okrilla	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
205	GV Otterwisch	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
206	GV Petersberg (f. VG Götschetal-Petersb.)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
207	GV Pöhl	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
208	GV Priestewitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
209	GV Puschwitz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
210	GV Quitzdorf am See	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
211	GV Rackwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
212	GV Rammenau	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
213	GV Rathen (Kurort)	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
214	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
215	GV Reinsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
216	GV Rietschen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
217	GV Rosenbach (f. VV Rosenbach)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
218	GV Schleife	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
219	GV Schmölln-Putzkau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
220	GV Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
221	GV Schwepnitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
222	GV Sehmatal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
223	GV Steinberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
224	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
225	GV Striegistal	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
226	GV Tannenberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
227	GV Taura	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
228	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
229	GV Trossin	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
230	GV Wachau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
231	GV Waldhufen	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
232	GV Weinböhlen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
233	GV Weischlitz / Burgstein	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
234	GV Weißkeißel	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
235	GV Wermisdorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
236	GV Wiedemar	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
237	VV Diehsa	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
238	VV Eilenburg-West	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
239	VV Jägerswald	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
240	VG Kölleda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
241	VG Triptis	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
242	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
243	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
244	Schulverband Treuener Land	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
245	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
246	AZV „Oberer Lober“	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
247	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
248	AZV "Gemeinschafts-kläranlage Kalkreuth"	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
249	AZV „Untere Zschopau“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
250	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
251	AZV „Weiße Elster“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
252	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
253	ZV RAVON	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
254	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
255	Trink-WZV Mildenaue-Streckenwalde	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
256	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
257	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
258	ZV „Parthenaue“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
259	ZV WALL	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
260	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
261	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
262	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
263	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
264	Lecos GmbH	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
265	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
266	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
267	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
268	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
	nachrichtlich: neue Mitglieder ab dem 31.12.2021*					
269	SV Altenburg		0,000	- €	- €	- €
270	SV Gera		0,000	- €	- €	- €
271	SV Geringswalde		0,000	- €	- €	- €
272	SV Kamenz		0,000	- €	- €	- €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
273	SV Kölleda		0,000	- €	- €	- €
274	VG Oppurg		0,000	- €	- €	- €
275	GV Rechenberg-Bienen- mühle		0,000	- €	- €	- €
276	LRA Saalfeld-Rudolstadt		0,000	- €	- €	- €
277	SV Suhl		0,000	- €	- €	- €
	Gesamt 2021:	3024	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €

* mit Beitritt erst zum 31.12.2021 und fehlender Umsatzgenerierung sind keine Anteile darstellbar, die Spalten bleiben somit leer

Impressum

Herausgeber:
Große Kreisstadt Görlitz
Der Oberbürgermeister

Redaktion:
Beteiligungsmanagement
Stadtverwaltung Görlitz
Untermarkt 6-8
02826 Görlitz

Fotos:

Seite 5	Stadtverwaltung Görlitz, Öffentlichkeitsarbeit
Seite 19	Städtischer Friedhof, Evelin Mühle
Seite 25	Städtisches Klinikum Görlitz, Pressestelle
Seite 59	Stadtverwaltung Görlitz, Öffentlichkeitsarbeit
Seite 87	Städtisches Klinikum Görlitz, Pressestelle
Seite 148	Neisse-Bad Görlitz, Robert Kubitz